



PLASTIC BOMB



- die schrecklichste Heftnummer aller Zeiten -

+++ GRATIS CD!

NUMMER 88

SOMMER 2014

3,50 EURO DEUTSCHLAND

6,50 CHF SCHWEIZ

3,70 EURO ÖSTERREICH

K20914

EMPOWERMENT
AGAINST ME!

KRAFTKLUB

THE BOYS

TALCO

FLUTEN

NEONSCHWARZ

RABATZ

MILNRAMA

CRUCIFIX



NAZICODES ANDERS LEBEN, GENUSSMITTEL,
GESCHICHTEN AUS DER GRUFT, ANTIFA RUSSLAND,
MONDO BIZARRO RADIOSHOW, NEUE 'ATAKEKS RUBRIK
FESTIVALBERICHT, SCHUERZENJAEGER, KONZERTBERICHT,
SPASTIC-FANTASTIC RECORDS, UEBER DEN TELLERRAND UVM!!!

88
4 192091 403504

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Michael Will & Swen Bock

PREIS:

3,50 € (Heft)

15 € (Abo, 4 Hefte)

AUFLAGE: 10.000 Bomben

BANKVERBINDUNG

Plastic Bomb GmbH

Konto: 211005376

BLZ: 350 500 00

Bank: SIK Duisburg

IBAN DE40 3505 0000 0211 0053 76

BIC (Swift-Code) DUIS DE33

SCHREIBENDE SCHERGEN

Helge Schreiber, Vasco, Stanley Head, Dirk, Henni, Ronja, Haektor, Basti, Karsten, Tüddel, Chris Scholz, Philipp, Herder, Krisko, Kadda, Ullah, Latti, Lars, Stammen, Daniel S. Atakeks, Matt Greasejar...

Layout: Karsten + die AutorInnen

REDAKTIONSSCHLUSS

/ ERSCHEINEN

#89 am 25.10.2014 / 1.12.2014

#90 am 25.01.2015 / 1.03.2015

#91 am 25.04.2015 / 1.06.2015

#92 am 25.07.2015 / 1.09.2015

Mailorder, Abo, Records, Zines, Gigs, Termine, Kontakt- u. Kleinanzeigen, Label und anderer Scheiss:

PLASTIC BOMB
POSTFACH 100205
D-47002 DUISBURG

Tel.: 0203-3630334

Fax: 0203-734288

E-mail: micha@plastic-bomb.de

Internet: www.plastic-bomb.de

Shop: www.mailorders.de

Label: www.plasticbombrecords.de

WERBUNG / ANZEIGEN / ADS

Mo, Di, Do, Fr unter 0203-3630334

oder ronja@plastic-bomb.de

CD-BEILAGE

ronja@plastic-bomb.de

TAPES + HC-RECORDS

Helge Schreiber, Georgstr. 12, D-46149 Oberhausen

Tel.: 0208-856939, Hardcorehelge@plastic-bomb.de

GRATIS-CDS + FREIABO

Wer von euch kennt Plattenläden + Vertriebe, die das PLASTIC BOMB verkaufen möchten? Wer uns solche Adressen gibt, bekommt 1 Jahr lang ein Frei-Abo über 4 Ausgaben. Na, is dat nix?! Jede/r von euch kennt doch bestimmt 'nen halbwegs vernünftigen Laden/Vertrieb in der näheren Umgebung, der die Bombe vielleicht noch nicht hat. Wenn alles klappt, werdet ihr umgehend von eurem Frei-Abo benachrichtigt. Kontakt: Ronja@plastic-bomb.de

EIGENTUMSVORBEHALT

(bei Abos in Justizvollzugsanstalten)
Nach dem Eigentumsvorbehalt ist die Zeitung solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt ist. "Zur Habenahme" ist keine persönliche Aushändigung im Sinne des Vorbehalts. Wird die Zeitung der/dem Gefangenen nicht persönlich ausgehändigt, ist sie dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden. Wird die Zeitung nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden.

10 with

S

er 1/6

INHALT



INHALT

3	IMPRESSUM	46	WHAT THE FUCK FEST MINI-BERICHT
4-9	VORWORTE	47	KENNEN ALLE UND KENNT KEINE SAU
10-12	EMPOWERMENT	48-50	FLUTEN
13-15	TALCO	51	TAPE & FANZINE REVIEWS
16-17	KRAFTKLUB	52-53	DIRTSHEATH
18-19	AGAINST ME	54-55	THE BORING
20-21	MILENRAMA	56-57	THE BOYS
21	PLASTIC BOMB ABOSEITE	58-60	PROPAGANDA
22-23	NEONSCHWARZ	61	PLATTENVERRISSE
24-25	WIR WERDEN	62-63	SCHÜRZENJÄGER
	NICHTS VERGESSEN	64-65	ÜBER DEN TELLERRAND: SJOCK FESTIVAL
26-28	SPASTIC FANTASTIC	66	CRUCIFIX
29	NAZI-SYMBOLS	67-78	PLATTEN REVIEWS
30-31	GESCHICHTEN AUS DER GRUFT	78	TERMINE
32-33	RABATZ		
34-35	GÖTZ WIDMANN		
36-37	CHRIS SCHOLZ' KOLUMNE		
38-43	ANDERS LEBEN		
44-46	MONDO BIZARRO		



PLASTIC BOMB HOMEPAGES

www.facebook.de/plasticbomb

www.facebook.de/plasticbombmailorder

www.mailorders.de

www.plastic-bomb.de

www.twitter.com/plasticbombzine

Micha

Der Sommer killt mich. Zumindest meine Konzentration, meine Koordination und jegliche Motivation mich mit den Pflichten des Lebens zu beschäftigen. Ich hatte mir vorgenommen diesen Sommer in vollen Zügen zu genießen. Und damit meine ich nicht den Aufenthalt in überfüllten Waggonen der Deutschen Bahn. Sommer muss zelebriert werden, sobald sich dieser scheue Geselle blicken lässt. Gerade weil 10 Monate des Jahres aus Herbst und Winter bestehen. Zumindest tendieren meine Empfindungen in diese Richtung. Kälte und Nässe haben sich so tief in meinen Körper eingegraben, dass ich Mühe habe sie wieder zu vertreiben. Jetzt ist endlich Sommer, und es kann gar nicht warm und sonnig genug sein. Ich wollte diese Zeit mit so vielen verschiedenen Freunden an so vielen verschiedenen Orten wie möglich verbringen. Hauptsache im Freien.

Die Fußball-WM eignete sich gut dafür. Ich hasse den unreflektierten Fahnenerror der Partypatrioten, und im Grunde war es mir scheißegal wer die Spiele gewinnt. Es ging mir mehr um das soziale Event. Sich ständig mit Leuten treffen, quatschen, Bier trinken, immer einen Haufen Chips vor der Nase, grillen und nebenbei Fußball glotzen. Das könnte man zwar auch ohne WM machen. Aber irgendwie braucht es dann doch immer einen Anlass.

Duisburg hatte für ein paar Wochen einen tollen Sommer. Ich war ständig am Wasser. Am Rheinpark, der Regattabahn, an der 6-Seen-Platte. Oder auf Festivals, in der Innenstadt, auf dem Balkon, in Biergärten, Schrebergärten oder bin raus aufs Land gefahren. Habe neue Freundschaften geschlossen und frühere reaktiviert. Dabei habe ich vermutlich eine halbe Brauerei leer getrunken und einen Chipsberg von der Größe eines deutschen Mittelgebirges verschluckt. ;-) Sport gabs auch reichlich. Im letzten Heft habe ich viel über meine frühmorgendlichen Ausflüge ins Schwimmbad geschrieben. Aber schwimmen ist jetzt schon wieder meeeega out. Die heißeste Kartoffel im Ofen ist momentan nämlich Spinning. Kennt ihr? Auf speziellen Spinning-Fahrrädern wird im Fitnessstudio ein mörderanstrengendes Programm absolviert. Ständige Sprints, Tempowechsel, raus aus dem Sattel, rein in den Sattel, bergauf, bergab,... Das dauert knapp eine Stunde und ist so intensiv, dass man am Ende fast vom Fahrrad fällt. Die Herzkloppen klatschen Beifall. Hardcore. Hier wird mit Sportskanonen auf Spatzen geschossen. Ich sag nur: Fatburner deluxe! Nach dem Training bin ich meistens total ausgepowert, fix & fertig und... total glücklich! An manchen Tagen habe ich morgens um 9 meine Strapazen schon hinter mich gebracht, verlasse abgekämpft und unfassbar verschwitzt das Fitnessstudio und werde

vom leichten Sommerwind und der angenehmen Morgensonne empfangen. Ein super Gefühl. Kann ich nur empfehlen.

Zur Zeit geht's mir auf allen Ebenen richtig gut. Der Sommer könnte gerne noch ein komplettes Jahr andauern. Auch wenn das meine Leber vermutlich nicht durchhält ;-)

Der Schwerpunkt liegt also definitiv auf Freizeitaktivitäten. Da fällt es mir schwer mich auf Pflichten zu konzentrieren. Auch aufs PLASTIC BOMB. Reviews schreiben bei 30° in der Bude, während die Freundin 2 Meter entfernt entspannt mit einem Eistee unter dem Sonnenschirm auf dem Balkon sitzt? Unmöglich! Oder stundenlanges, nerviges Abhören eines Interviews, obwohl gerade eine SMS kam, ob wir uns auf ein Bier am See treffen wollen? Never! Insofern habe ich sehr mit mir gerungen und gekämpft was meine Beiträge für diese Ausgabe angeht. Vieles habe ich bis zur Selbstverleugnung vor mir her geschoben. Dieses Vorwort schreibe ich übrigens gerade am See. In der Sonne liegend. Um 12 Uhr mittags während der Arbeitszeit. Gelegentlich sollte man die Privilegien auch mitnehmen, die der Job bietet :-)

Es war cool mit Maz von SPASTIC FANTASTIC RECORDS für diese Ausgabe zu saufen. Und fast nebenbei ein Interview zu führen. Es ist schon geil wie sehr Punk verbindet. Denn das ich fast doppelt so alt bin wie Maz spielte nicht nur keine Rolle. Es fiel noch nicht mal auf. Erst auf der Rückfahrt im Zug wurde mir das bewusst. Punk kennt kein Alter. Keine neue Erkenntnis, aber eine schöne.

Und mein Bericht über den Auftritt der (Zillertaler) Schürzenjäger beim Duisburger Stadtfest schrieb sich quasi von selbst. So eine abgefahrene Zombie-Freakshow sieht man selten. Keine Ahnung warum Menschen viel Geld bezahlen für Geisterbahnen, die nicht halb so gruselig sind wie die Gestalten im echten Leben. Nachdem ich leider den Auftritt von David Hasselhoff vor ein paar Jahren in Oberhausen verpasst habe, konnte ich mir dieses kulturelle Spektakel nicht entgehen lassen. Viel Spaß beim Lesen!

Bis in 3 Monaten!

Micha-

Sommer, Sonne, Antifa und...:

THE SCANDALS - time machines LP/CD
PENNYWISE - yesterdays LP/CD
HYSTERESE - hysterese LP + MP3
AUTONOMADS - one day this will all be gone LP/CD
JAYA THE CAT - more late night transmissions LP/CD
BLANK PAGES - s/t LP
AGGRESSORS BC - the tone of the times LP/CD
HUMAN ABFALL - Tanzteen von unten LP (Special Edition)
KITT WOLKENFLITZER - vom Aufstehen und Stehenbleiben LP+MP3
METALLICA - ... and justice for all LP/CD
La Fraction live im Druckluft Oberhausen
Ruidosa Inmundicia live im AJZ Wermelskirchen
Egotronic live im Druckluft Oberhausen
Vanna Inget + Komplikations live in Panic Room Essen

Herder

„Skate or die - lieber die!“ stand mal auf der Federmappe eines alten Kumpels. Einer dieser schönen Sprüche, über den ich mich damals wie heute so in etwa den ganzen Tag ablegen könnte. Er schrieb ihn auf seine Mappe in den frühen 90er Jahren, in denen Skateboards wohl so etwas wie den gesellschaftlichen Durchbruch fanden. Also nicht nur mehr exotische Sportgeräte waren, sondern sich auch z.B. in der Jugendmode niederschlugen oder eben der Sport an sich als „cool“ galt. So etwas zieht natürlich auch so einige Bauern und orientierungslose Jugendliche auf Identitätssuche an. Was ja auch nichts Schlimmes ist, ohne solche Menschen würde Punk ja nun gar nicht mehr existieren und wichtige Festivals wie „Punk im Pott“ würden nicht in der Oberhausener Turbinenhalle, sondern in Kalles Bierschwemme in Oberhausen-Tackenberg stattfinden (was zu Status und Bierseligkeit der Bands eh besser passen würde, aber nun ja).

Mit unserem Noisecore Projekt machten wir ergo ca. 1990 dazu passend den wichtigen Song „Möchtegern-Skater“, der eben dieses brisante Thema behandelte. Vermutlich war die Wahrheit eher, dass ein „Vision Street Wear“ Pullover, den unsere Eltern uns NIE-

SEXY & FAIR

**FAIR
GEHANDELT
FAIR
PRODUZIERT**

SEXY UNTERWÄSCHE SOLL NICHT AUF KOSTEN ANDERER ODER DER UMWELT ENTSTEHEN - DIESEM ANSPRUCH HABEN WIR UNS VERPFLICHTET. WIR ACHTEN DAHER BEI DER AUSWAHL UNSERER LIEFERANTEN DARAUFG, DASS ETHISCHE UND ÖKOLOGISCHE MINDESTANFORDERUNGEN ERFÜLLT WERDEN. DIES MUSS DURCH EIN UNABHÄNGIGES INSTITUT REGELMÄSSIG KONTROLLIERT UND ZERTIFIZIERT WERDEN.

GLOBAL ORGANIC TEXTILE STANDARD
FAIRTRADE
FAIR WEAR FOUNDATION

WWW.SEXYANDFAIR.DE

Dem nächsten **PLASTIC BOMB** liegt wieder eine **CD-Beilage** bei. Wenn ihr also ein Label oder eine Band habt und einen Song auf unserer CD unterbringen möchtet, dann kontaktiert uns. Der Spass kostet euch **12,50 Euro pro 1/4 Minute** (+ Mwst.) und muss im voraus bezahlt werden, da wir keinen Bock haben, jedem einzelnen anschliessend hinterherzurennen. Abgerechnet wird 1/4 minütlich. Der Preis ist, unserer Meinung nach, sehr fair und soll allen, die kaum Kohle haben, die Chance geben, für wenig Geld mal was auf Platte zu bringen.

Wenn ihr Bock habt ein Lied zum nächsten PLASTIC BOMB-Sampler beizusteuern, meldet euch (bitte ausschliesslich !!!) bei:
PLASTIC BOMB, Postfach 100205, 47002 Duisburg, Tel.: 0203-3630334 oder ronja@plastic-bomb.de

MALS gekauft hätten, VIEL ZU TEUER, so ziemlich jedes interessante Mädchen magnetisch anzog und so jeden Möchtegern-Skater interessanter machte, als, nun ja, ein Mitglied eines bejammernswerten Noisecore Truppe.

Man könnte also sagen, dass mir dieses Volk schon immer ein bißchen suspekt war. Der Umstand, dass mich einer der stadtbekanntesten „Skater“ meiner Heimatstadt (keine Ahnung, ob der jemals auf einem Brett stand, nie auf einem gesehen) mal aufmischen wollte, weil ich mich über die Musik auf einer Party lustig gemacht hatte, war da auch nicht gerade förderlich. Ich versuchte mich dann mit Geschwafel über die damals bekannte Skatecore Truppe „Eight Dayz“ zu retten, natürlich ohne diese jemals gehört zu haben. Er kannte Eight Dayz übrigens auch nicht. Vielleicht beeindruckte ihn mein angelesenes Musikwissen ein wenig, so dass ich ohne warme Backen nach Hause trotten konnte.

Was mich zum nächsten Punkt bringt: es wird ja immer gerne von der Verbindung Punk und Skaten gequasselt und da will ich auch nicht groß widersprechen. Allerdings habe ich auch zu oft Skater gesehen, deren musikalisches Bildungsniveau nicht über dem Durchschnitt eines SLAM Probe-Abonnenten liegt. Ich will da ja auch niemandem einen Vorwurf machen, schließlich könnte ich im Gegenzug auch keine drei Meter auf einem Rollbrett fahren, ohne mich auf die Fresse zu packen. Aber meine Vorurteile konnte ich mir vor wenigen Wochen mal wieder bestätigen lassen.

Recht spontan entschied ich mich letztes, zum Bergfest nach Münster zu fahren. Eine Veranstaltung, die allein von der musikalischen Seite schon immer ein paar besondere Kaliber am Start hatte und dessen Veranstalter sympathischerweise zudem der passende Gegenbeweis meiner These ist. In diesem Jahr sollten u.a. die formidablen SVFFER aus Münster und Bielefeld spielen, die mich bei Auftritt in der Baracke zu Münster an Pfingsten komplett begeistert hatten. Man

könnte sagen, dass ich mich so ziemlich den gesamten Tag schon auf den Auftritt freute und bereitete mich somit generalstabsmäßig so vor, dass ich pünktlich um 20 Uhr an der Skateanlage am Berg Fidel ein erstes kühles Bier in der Hand halten konnte.

Nachdem die Band die ersten Töne aus Gitarrensaiten, Stimmbändern und Schlagzeugfellen peitschte und ich mich gerade bereit machte, mich auf eine richtig geile Sause vorzubereiten, mischten sich ein paar vollgesoffene Besucher vor die Bühne, um dem Treiben auf der Bühne ihre Ehrdarbietung zu erweisen. Im Laufe der Jahre habe ich so manches Konzert besucht, habe Asselpogo und Bollopits gesehen – das hier war die wenig grazile Mischung aus beidem. Für Amüsement war also gesorgt und so

Online-Redakteure der PB-Community auf www.PLASTIC-BOMB.de

Dirk (Proll Pott), Andi (uglykidbernd), Helge (Hardcorehelge), Swen (swebo), Ronja, Micha, Ullah, Basti, Jan, Toxo, Henni, Karsten, Latti, Atakeks

sehr ich mich auf SVFFER gefreut hatte, konnte ich meine Augen nicht mehr von der vor mir stattfindenden Aufführung lassen.

Besonders ein Typ faszinierte mich. Schon beim Reinkommen wurde ich auf einen Typen aufmerksam gemacht, der die so ziemlich fertigen Tattos nördlich des Ruhrgebiets spazieren tragen würde. Es war nicht gelogen. Keine Frage, dass solch ein Vorzeigehorst in diesem Katastrophenfilm die Hauptrolle übernehmen musste.

Ich schaute mir den Typen also etwas genauer an. Schon seine Batman-Kappe ließ bereits eine gewisse Nähe zum fahrenden Volk (die mit den Karussells, nicht die mit den leckeren Soßen) vermuten, doch konnte ich schon schnell weitere Indizien sammeln. Wir schreiten zur Beweisaufnahme:

1) Ein komplett weißer Oberkörper. Erstmal: freier Oberkörper sieht eigentlich fast immer scheiße aus. Entweder wirkt man aus wie ein etwas ausgehungertes Hering mit Kabelarmen (hier der Fall), wie ein ausgepeitschter Goldfisch mit Hummergräten (Malle-Spastic) oder wie ein durch das Arschloch aufgepumptes Gürteltier (McFit Fraktion). Alles keine schönen Anblicke. Ein komplett weißer Oberkörper lässt zudem nicht nur den Schluss zu, nein es muss zwangsläufig zu der Schlussfolgerung führen, dass wir es hier mit einem Hochhaus-Asi mit 16.000er DSL Leitung, ergo: einem Hochleistungs- und Dauerwischer zu tun haben müssen.

2) Wenn man dazu Tattos sein eigen nennt, deren Motive selbst dem dämlichsten Berlin-Hipster zu trashig sind und die so beschissen gestochen sind, dass sie selbst dem unfähigsten Tattooierer sein Selbstwertgefühl zurückgeben würden, dann muss man kein Sherlock Holmes sein, um glasklar zu kombinieren, dass hier offensichtlich selbst die linke Hand angelegt wurde. Was wiederum nun auch nicht verwunderlich ist, siehe zum Thema „Rechte Hand“ auch Punkt 1, Satz 5.

3) Eine karierte kurze Hose, dazu im selben weißen Grundton gehalten wie der Oberkörper. Wenn man nicht gerade in der Wüste auf Terroristenjagd ist oder in der Arktis zum Robbentotschlagen auf der Lauer liegt, gehört diese Kombination unter Androhung eines zwanzigminütigen Ballgameverbots strengstens untersagt. Selbst die sehr sorgfältig zwei Zentimeter aus der Hose herausschauende Boxershorts mit dünnen weißen Streifen (Rentnerstyle) ließ den Charme zusammengetackelter Fünferpacks aus dem Real-Kauf erkennen. Frönte er nicht gerade der kunstvollen Schubs- und Schlagtechnik im etwas unbeholfenen Drunken Master Style, versuchte er sich in der kunstvollen Feldherrenpose und schaute breitbeinig auf

SHIRT DESIGN TEXTILDRUCK MERCHANDISING
FAIRTRADE BAUMWOLLE TOURSUPPORT
WWW.KOMA-GMBH.DE
MERCHANDISING SHIRT DESIGN TEXTILDRUCK

CHRISTMAS (D)

"Appetite for Selfdestruction" Tourdates:
 19.9.2014 UK - Aberlery, Dolls House
 20.9.2014 UK - Hastings, Union Bar
 21.9.2014 UK - Derby, the sitwell tavern
 22.9.2014 UK - Sheffield, South Sea Live
 23.9.2014 UK - Ulverston, Sun Inn
 24.9.2014 UK - Rhyll, the North
 25.9.2014 UK - Birmingham, Adam & Eves
 26.9.2014 UK - Wigan, the Boulevard
 27.9.2014 UK - London, the Pipeline
 28.9.2014 F - Lille, el diabolo
 29.9.2014 B - Hasselt, Carpe Diem
 30.9.2014 D - Düsseldorf, the Tube
 1.10.2014 D - Aachen, Wild Rover
 2.10.2014 D - Essen, Panic Room
 3.10.2014 B - Sint Nikolaas, De Rots
 4.10.2014 NL - Venlo, Kafee de Splinter
 24.10.2014 D - Mannheim, tba
 25.10.2014 D - Wiebelskirchen, Haus Am See
 31.10.2014 D - Bad Kreuznach, AJK
 9.11.2014 F - Nancy, tba
 10.11.2014 F - Strasbourg, Mudd Club
 11.11.2014 D - Chemnitz, Subway to Peter
 12.11.2014 D - Berlin, Cortina Bob
 13.11.2014 D - München, Glockenbachwerkstatt
 14.11.2014 D - Köln, Sonic Ballroom
 16.11.2014 D - Illingen, JUZ

THE SENSITIVES (SWE)

13.11.14 D-Berlin, Zur Glühlampe (unplugged)
 14.11.14 D-Finsterwalde, Angry-Voice Store (unplugged)
 14.11.14 D-Finsterwalde, L'86
 15.11.14 D-Coburg, bei Adam
 18.11.14 D-Mönchengladbach, KulTube
 19.11.14 D-Düsseldorf, The Tube
 20.11.14 D-Essen, Anyway (unplugged)
 21.11.14 D-München, Glockenbachwerkstatt
 22.11.14 D-Ansbach, 13 eins

SEX PISTOLS EXPERIENCE (UK)

25.09.14 D-Berlin, Wild at Heart
 26.09.14 D-Wetzlar, Carols Irish Pub
 27.09.14 D-Essen, Freatshow
 28.09.14 NL-Emmen, JV Blanko
 01.10.14 D-Dresden, Chemiefabrik
 02.10.14 D-Paderborn, Kulturwerkstatt
 03.10.14 D-Hameln, MAD Club
 04.10.14 D-Schleswig, Freies Kulturzentrum
 14.11.14 D-Magdeburg, Factory
 15.11.14 D-Berlin-Suelze, Kaffeegarten

HATEFUL (UK)

21.11.2014 D-München, Glockenbachwerkstatt
 22.11.2014 D-Hamburg, Knust

THE HELLFREAKS (HUN)

22.10.14 D-Berlin, Wild at Heart
 24.10.14 D-Nürnberg, Cult
 25.10.14 CZ-Prague, Club "Buben"
 27.10.14 D-München, Sunny Red
 30.10.14 D-Annaberg-Buchholz, Alte Brauerei
 31.10.14 D-Köln, Underground
 01.11.14 D-Leipzig, Conne Island

THE STRAPONES (CH)

23.10.14 D-Essen, Panic Room
 24.10.14 D-Schleswig, tba
 26.10.14 NL-Arnhem, tba
 30.10.14 D-Berlin, Wild at Heart
 01.11.14 D-Finsterwalde, L'86
 04.11.14 D-Dresden, Chemiefabrik
 05.11.14 CZ-Prag, Rock Cafe
 06.11.14 CZ-Radlno, Auto da Fé
 08.11.14 CH-Bern, Brasserie Lorraine

Kopfecho (D)

27.09.14 D-Düsseldorf-Gerrishheim, Falkenheim
 31.10.14 D-Düsseldorf, Pitcher
 15.11.14 D-Düsseldorf, Zakk

BOY (CZ)

08.11.2014 CH-Basel, Birscheneck
 09.11.2014 D-Karlsruhe, Alte Hackerei
 10.11.2014 F-Strasbourg, Mudd Club
 11.11.2014 D-Chemnitz, Subway to Peter
 12.11.2014 D-Berlin, Cortina Bob
 13.11.2014 D-München, Glockenbachwerkstatt
 14.11.2014 D-Köln, Sonic Ballroom
 15.11.2014 D-Ruhrpott, tba
 16.11.2014 D-Illingen/Saar, JuZ

POISON HEART (PL)

05.09.14 LT-Kaunas, BO baras
 09.09.14 D-Aachen, Wild Rover
 10.09.14 D-München, Sunny Red
 12.09.14 D-Saarbrücke, Devils Place
 13.09.14 D-Baldern, Getränkekeiler



**KEIN BOCK
AUF NAZIS**

photo by tommanleyphotography.com

das Schlachtfeld. Nun ist es nicht so, dass ich keinen Respekt für große Posen haben würde, keineswegs. Christian Knappmann (Fußballgott!), leider nur eine halbe Saison Sturmtank bei Rot Weiß Essen, hat unsere kleine Fanrunde in der letzten Saison nachhaltig beeindruckt, wenn er sich so am Spielfeldrand aufbäumte. Der kleine Unterschied ist allerdings, dass Knappi ein Zwei-Meter-Hühne mit Glatzkopf ist und unser Freund eine Einsiebziger-Hühnerbrust. Zwischen Hühnerbrust und Hühne liegen zwar nur wenige Buchstaben, aber eben auch viele Muskelstränge. Im Laufe des Auftritts folgten noch zahlreiche Verbrüderungsszenen, eine Riesenmelone flog durch die Gegend und ein ebenfalls halbnackter Bruder im Geiste, etwas dicker und deutlich roter als Batman, gesellte sich noch in den jetzt etwas bunteren Reigen vor der Bühne. Auf den Witz mit Robin verzichte ich jetzt. Ich möchte übrigens auf diesem Weg noch meine Begeisterung für eine andere Sportkultur kundtun: Fußball! Die erste Ausgabe des „Auf Jahre unschlagbar“ Fanzines ist relativ frisch draußen. Neben meiner Wenigkeit sind auch noch andere Leute am Start, die liebend gerne bei 30 Grad an ihrem Schreibtisch sitzen und vielleicht dem ein oder anderen bekannt sind, u.a. der Mika (Trust, etc.), Chris (Try To Wake Up With A Smile On Your Face Fanzine) und andere fähige Punk-Fussball-Fanatics. Checkt das Heft aus! Alles weitere unter: aufjahreunschlagbar.blogspot.de. Das Heft gibt es selbstverständlich auch im Bombe Mailorder.

Skate to hell mit:

SVFFER - Lies we live LP
 GENOCIDE SHRINES - Devanation monummentales 12"
 THE GREAT OLD ONES - Tekeli-li DLP
 SNOB - Exploit me 7"
 OBLIVIONATION - Cult of culture 7"
 Chaker - Ben Life
 VANILLA MUFFINS - The drug is football LP

Kadda

Mein erstes Vorwort hier ist vielmehr eine kurze Info: Das Plastic Bomb hat einen neuen Gast-schreiber. Manche von euch haben vielleicht den What We Feel-Tourbericht gelesen, der vor kurzem auf der Homepage veröffentlicht wurde, darin blickt Igor von der Band auf die Reunion- und Solitour 2013 für Ivan Chutorskoi zurück. Für diese Ausgabe hat Igor einen weiteren Artikel geschrieben; ein persönliches Porträt über Ivan Chutorskoi und die beiden 2006 bzw. 2008

ermordeten Antifaschisten Aleksandr Rjuchin und Fjodor Filatov.

Es ist quasi ein trauriger Zufall, dass dieser Text in der 88. Ausgabe des Plastic Bombs erscheint. Seit einigen Monaten steht in Moskau außerdem die neofaschistische Gruppe „Kampforganisation russischer Nationalisten“ (russ.: „BORN“) vor Gericht. Die Mitglieder dieser Gruppe sind nicht nur verantwortlich für die Ermordung der drei Genannten, sondern haben auch weitere Morde und Anschläge auf Antifaschisten, Juristen und Migranten verübt. BORN ist eine Gruppe, die in den Ausmaßen ihrer Taten wohl mit dem NSU vergleichbar ist, und dennoch wissen wir fast nichts über sie. Die Verhandlungen sind schwierig mitzuverfolgen; eine Prozessbeobachtung in deutscher oder englischer Sprache liegt bislang nicht vor.

Igor hat seinem Artikel in dieser Ausgabe Ausschnitte aus Polizeiberichten hinzugefügt, die im Rahmen der aktuellen Gerichtsverhandlungen wieder veröffentlicht wurden. Wir haben insgesamt vor, im Plastic Bomb künftig über die BORN sowie generell über neofaschistische Strukturen und Codes in Russland zu berichten, andererseits möchten wir auch die Musikszene, Bands und subkulturelles porträtieren. Der Artikel in dieser Ausgabe soll einen Anfang markieren, wieder mehr solidarische Akzente in der antifaschistischen Punkszene zu setzen.

Danke allen, die bisher schon an den Artikeln mitgearbeitet haben oder es noch werden; danke im Voraus auch an die LeserInnen, die die Idee trotz des Musikschwerpunktes im Plastic Bomb positiv aufnehmen.

Wir werden nichts vergessen!
 Drushba Antifa.

Basti

„Hilfe, Hilfe, Hiiiiilfe!“ (kurze Pause) „Hilfe, die wollen mich umbringen... „Hiiiiiiiilfe, dabei hab ich doch gar nichts gemacht!“ Ich schaute in die Richtung der Schreie, war aber partout nichts zu sehen. Obgleich der Park aus dessen Richtung die Schreie kamen stets sehr gut von Straßenlaternen ausgeleuchtet ist, war aus dem gegenüberliegenden Flachbau absolut nichts zu erkennen. Noch nicht mal vom Balkon des 4. Stockes. Die umliegenden Hochhäuser machten das Lokalisieren der genauen Richtung, aus der die Rufe kamen, allerdings auch nicht gerade einfacher. Echo gibt es nicht nur in den bayrischen Alpen, sondern auch an ausgesuchten Flecken der malerischen Dortmunder Nordstadt.

Dann wieder: „Hiiiiilfe, Hilfe, die wollen mich umbringen, lasst mich doch in Ruhe, ich hab

euch doch nichts getan.“ Immer noch nichts zu sehen. „Hiiiiilfe“, die auf jeden Fall männliche Stimme verstummte erneut abrupt. „Ey Christian, ich hab noch meine Boots an ich glaube ich geh ma runter, sonst muss ich morgen noch irgendwo dat Blut von dem Vogel vorm Haus vom Bordstein wegwischen.“ Mein Bruder zeigte keinerlei Reaktion. Nicht eine Millisekunde hob er seinen Blick vom Monitor seines PCs. Ich stand noch eine Sekunde zugeben leicht verdattert in der Balkontür, beschloss dann aber, dass es wenig Sinn machen würde nach unten zu gehen, bevor ich nicht herausgefunden hatte aus welcher Richtung die Hilferufe kamen. Es dauerte auch in der Tat nicht lange bis die Stimme wieder lauthals einsetzte.

Diesmal konnte ich allerdings auch die Quelle der Hilfeschreie ausmachen. Schnellen Schrittes, sogar ungewöhnlich schnellen Schrittes schritt eine höflich ausgedrückt etwas zerknittert wirkende Gestalt durch den Park aus Richtung Borsigplatz in Richtung Hauptbahnhof. Mittlerweile setzte es auch wieder aus voller Brut ein: „Hilfe, Hilfe, die wollen mich umbringen.“ Weit und breit war niemand anderes zu sehen. „Hilfe, die Scheiß-Ausländer wollen mich umbringen!“ 1 bis zwei Sekunden Pause dann wieder ein langgezogenes „Hiiiiilfe“, gefolgt von einigen „Deutschland den Deutschen - Ausländer raus!“ Rufen.

Auf den nächsten 100m Metern blieb es dann auch zunächst bei „Deutschland den Deutschen“ auf Replay. Meine Bereitschaft einen Nazi vor einer der zahlreichen örtlichen Jugendgangs zu retten, war zugegeben eher gering. Allerdings war weit und breit auch niemand anders zu sehen. Niemand außer besagten seltsamen Vogel mit Nazi-Tourette. Genauer betrachtet sah der Typ auch nicht gerade wie der Vorzeigenazi vom Dienst aus. Er wirkte eher wie ein Obdachloser. Das heißt natürlich nicht, dass Obdachlose keine Nazis sein können. Soll nur heißen der Typ wirkt auf mich eher geistig verwirrt als politisch motiviert.

„Hm, ich sehe nur den Typen, da is niemand anderes.“, sagte ich zu meinem Bruder, der immer noch höchst angestrengt dabei war mit Maus und Tastatur zahllose gegnerische Polygone in ihre virtuellen Bestandteile zu zerlegen. Die traurige Gestalt hatte inzwischen gut die Hälfte des Kopfstein gepflasterten Weges durch den Park zurückgelegt und trotzdem war in gut einhundertfünfzig Metern Umkreis immer noch keine andere Menschenseele in Sicht, was den Krakeeler aber keineswegs davon abhielt mit

OX LIVEGIGS.DE JND Plastic Bomb präsentiert...

WEEKLY CAROUSEL

ZWANZIG JAHRE PUNKROCK AUS VOERDE

Shows 2014:

03.09. Cobra Bar, Hamburg
 04.09. Panic Room, Essen
 05.09. Sutter, Zweibrücken
 06.09. Stockumer Schule, Voerde
 02.10. Kultube, Mönchengladbach
 03.10. Bla, Bonn
 04.10. TBA
 28.11. Wild At Heart, Berlin
 29.11. Lükaz, Lünen
 19.12. DJäzz, Duisburg
 20.12. Juze, Lohr am Main

Das aktuelle Album

BACK TO CALVOERDIA



14 Songs, Colored Vinyl, incl. Download Code
 im Plastic Bomb-Mailorder erhältlich.
 Bald auch als CD!

"besticht durch eine große Hitdichte"
digtypunk.de

"ein sehr gelungenes Album... schnell zugreifen!"
Wantschke

"Übersong ... Occupy The World" or "anti-zeitgeistig"
(Kobold) (Flux)

"I like NOFX & Back to Calvoerdia sind hier"
Plastic Bomb
HELLYESBOOKING.COM

WEEKLYCAROUSEL.DE

FACEBOOK.COM/WEEKLYCAROUSELOFFICIALPAGE

seinem lautstarken Werk unbeeindruckt fortzufahren.

„Immer noch niemand anderes zu sehen.“ murmelte ich. Mein Bruder entgegnete nur maximal unaufgeregt: „Du kannst die Doc Martens übrigens ausziehen der Typ ist hier schon gestern lang marschiert, da hatte er noch ne Perle dabei und da haben die das Gleiche gerufen und anscheinend lebt der ja immer noch.“ Mittlerweile befand sich der Tippelbruder-Propagandaminister auch außer Hörreichweite....

Die Stadt Dortmund hat übrigens ein neues Logo für die Nordstadt entwerfen lassen mit Namen „Echt Nordstadt!“ Dazu gibt es vier Varianten zur Verwendung mit Slogans, die die Aussage des Logos unterstreichen. Sie lauten "folge deiner Neugier", "pures Leben", "wilde Heimat" und "besser ist bunt". Wollte ich nur mal am Rande erwähnt haben...

Lars

Nach dem Redaktionsschluss ist vor dem Redaktionsschluss. Diesmal bin ich aber recht früh dran mit meinem Vorwort und auch der Rest liegt ganz gut in der Zeit. Und das obwohl ich noch Hipster-Oldschoolmässig die Filme von meinem Gironatrip entwickeln musste. Ich hab mir nämlich einfach meinen eigenen Redaktionsschluss ne Woche vor dem echten gesetzt, und den bisher auch nur n paar Tage überzogen. Dafür scheinen meine Urlaubspläne gerade von ein paar Wahnsinnigen in die Luft gesprengt zu werden. Eigentlich wollte ich ja Mitte August für zwei Wochen nach Israel, aber in der aktuellen Lage (Stand Ende Juli) ist mir das zwar nicht unbedingt zu gefährlich, aber ein entspannter Urlaub würde das vermutlich auch nicht wenn ganz in der Nähe Menschen sterben. Meine Abwesenheit ändert daran zwar nichts, und wenn ich wo anders hin fliege findet der Krieg im Gaza-Streifen trotzdem statt, aber ich will wenigstens zwei Wochen lang mich aus all dem Mist ausklinken. Möglicherweise war Israel dann von vornherein nicht die beste Wahl, aber

als ich die Flüge vor n paar Monaten gebucht hab sah es nach relativer Ruhe aus. Hoffen wir einfach mal dass sich auf beiden Seiten irgendwann mal die Vernunft durchsetzt und der Wahnsinn ein Ende hat.

Inzwischen schreibe ich dann doch schon seit zwei Tagen am Vorwort (habs in der Bahn angefangen) und zumindest mein persönliches Nahostproblem hat sich gelöst. Ich konnte nämlich tatsächlich meine Flüge umbuchen. Zwar hat die hier nicht näher genannte Airline dabei versucht mir n paar hundert Euro mehr abzuknöpfen als das Ticket normalerweise gekostet hätte (und dazu noch ne saftige Umbuchungsgebühr) und die Hotline erwies sich auch als Reinfall, aber da erinnerte ich mich an nen Trick den Ronja mir neulich erzählt hat: Poste die Beschwerde auf die Fratzenbuchseite der Firma. Scheinbar haben die Firmen inzwischen so viel Angst vor nem Shitstorm, dass Kundenprobleme da schnellstmöglich und kulant gelöst werden. Danke Ronja, hast n Bier gut.

War sonst noch was? Ja, in letzter Zeit setz ich mich ja sehr viel mit sexpositivem Feminismus auseinander. Also klar, man setzt sich natürlich permanent mit feministischen Themen auseinander. „Love Sex – Hate Sexism“ sollte ne Selbstverständlichkeit sein, aber es geht eben im Detail auch ein wenig darum wie man diese Phrase mit Inhalt füllt. Wie können Feminismus und eine positive, respektvolle und ausgelebte Sexualität fernab hetero- oder auch homonormativer Dogmen unter einen Hut gebracht werden? Hier jetzt auf alle Gedankengänge einzugehen würde wohl das Vorwort sprengen und auch ziemlich schnell langweilen und ins Schwafeln übergehen. Aber vielleicht werde ich in den nächsten Ausgaben mehr dazu schreiben und interessante Menschen dazu zu Wort kommen lassen. Mal sehen...

Geil, Nahostkonflikt und Feminismus in einem Vorwort – Kritik bitte direkt an lars@rilrec.de
 Musikalisch feier ich grade ab:
 Die Bullen – Die Bullen komm'
 Milenrama – impotencia inducida
 Accidente – Amistad Y Rebelión
 Kitt Wolkenflitzer – vom Aufstehen und Stehen-

bleiben

Daniel

Ok. Es ist Montagabend, morgen erscheint die neue Bombe am Kiosk und alle reden schon davon, nur ich hab noch immer kein eigenes Exemplar zu Hause. Naja, morgen vor der Arbeit dann also noch schnell das eigene Geschwurbel am Bahnhofskiosk kaufen. Läuft.

Ob es vielleicht trotzdem ein bisschen früh für ´s nächste Vorwort ist? Mag sein. Aber ich habe mir schließlich vorgenommen, nach der letzten Nachtschicht kurz vor Deadline, dieses Mal etwas eher anzufangen. Außerdem sitze ich gerade sowieso vor dem Internet und durchforste selbiges nach neuer Musik, denn ich habe mir seit fast zwei Monaten fast keine Platten gekauft. Scheiß Geld. Sollen doch alle arm wie Kirchenmäuse sein, ich brauch gute Schallplatten! Ihr habt schließlich auch was davon: Die besten Exemplare, die dann noch nicht von Micha bequatscht worden sind, werden von mir fachmännisch für euch analysiert. Damit ihr auch mal was Vernünftiges hört.

Gut. Der Sommer nimmt seinen Lauf. Jetzt sind es noch knapp zwei Wochen bis zur Deadline. Es geht voran. Abgesehen vielleicht davon, dass ich noch tonnenweise Platten besprechen muss, die mich in Form von Promo-CDs erreicht haben. (Bands, Labelmensen: Lest das ruhig als Aufforderung, stattdessen Vinyl Exemplare rüberzuschicken. Und Grüße & Küsse an dieser Stelle natürlich an alle, die das schon so machen!) Aber auch das kriege ich hin.

Besser: Der Veranstaltungskalender diesen Sommer. Ich hoffe, ihr habt auch ne Menge Spaß auf Konzerten und Festivals. Ich jedenfalls ja. Mit der WM hatte ich weniger Spaß. Denn ich finde es nach wie vor ekelhaft, dass Millionen von Idioten nichts Besseres zu tun haben, als mit ihren scheiß Fähnchen rumzuweldeln. Dabei ist es – von berechtigter Fundamentalkritik an Staat und Nation mal abgesehen – so einfach:

DESTINY RECORDS 2014



TALCO
„10 Years“
Live-Album + Band-Dokumentary
CD+DVD / DoLP / DL
Out on July 18th!



THE OFFENDERS
„Generation Nowhere“
CD / LP ltd. white vinyl



SCHEISSE MINNELLI
„Sorry State Of Affairs“
LP / CD / DL
When the Schelisse hits the fans...



TERRORGRUPPE
„Inzest Im Familiengrab“
4-track EP
10“-Vinyl / MCD / DL
Out on August 29th!



Wer sich nur für Fußball interessiert, wedele doch bitte mit der Fahne der DFB-Auswahl. Ansonsten geht es eben um mehr, als um Fußball. Nämlich um das Dreckskonstrukt namens Deutschland und seine Politik. Und die ist beschissen wie eh und je: Ob eine Wirtschafts- und Sozialpolitik, die immer größere Teile der Bevölkerung als verarmtes Prekariat zurücklässt, eine rassistische und menschenverachtende Flüchtlingspolitik oder auch eine offensive Rüstungs-exportpolitik, die dann auch noch mit der Notwendigkeit der Standort-sichersicherung begründet wird. Wer die bekackte deutsche Fahne schwenkt, sagt zu all dem nämlich auch ja. Das perfide: All den Abgehängten und Zurückgelassenen wird durch das nationale WIR – jetzt sogar mit Weltmeistertitel – suggeriert dazuzugehören. Da verschwinden unter der Flagge Klassenunterschiede wie von selbst und wer nicht mitmachen will, ist halt ein Verräter am „eigenen Volk“. Von all den Ausgegrenzten, die aufgrund äußerer Merkmale nicht mitmachen „dürfen“, ganz zu schweigen. Ein Schelm wer da ein Muster erkennt. Und ein Depp vor dem Herrn, wer sich derart verarschen lässt. In diesem Sinne: Deutschland, halt die Fresse. Es gibt nichts zu feiern.

Der aktuelle Soundtrack gegen Deutschland:

1. DIE! DIE! DIE! – s/t LP
2. PISS TEST – Biggest Band in Europe LP
3. SLEAFORD MODS – Divide and Exit LP
4. SLEAFORD MODS – Retweeted LP
5. WHITE LUNG – Deep Fantasy LP
6. THE SADDEST LANDSCAPE – After the Lights
7. DEEP HEAT – Low Lights LP
8. LEFT IN RUINS – Ghost LP

Helge

Hallo!

Das Redaktionsschluss-Wochenende steht an. Man kann es sich unendlich

schwer machen, wenn man ein paar Wochen lang vorher nichts gemacht hat und dann wie ein Bekloppter anfängt alles nachzuholen. Man kann aber auch alles frühzeitig auf den Weg bringen. Auf die Schulter klopfen will ich mich dafür beileibe nicht. Es ist eher so, dass ich in den vergangenen Wochen gut was weg gearbeitet habe und das komplette Redaktionsschluss-Wochenende ausschließlich damit verbracht habe gute Freunde zu uns nach Hause einzuladen und das wir das Leben auf das Entschiedenste genossen haben. Für WEN machen wir denn unser Plastic Bomb Fanzine eigentlich? Für unser Ego? Wer das glaubt, der kann kacken gehen. Ich mache das vornehmlich für „Freunde“. Und bei dem recht guten Wetter Ende Juli bot es sich an ein paar Gleichgesinnte einzuladen und mal in Ruhe über die verschiedensten Themen zu sprechen, die uns in der Punk Rock Szene heute zu beschäftigen scheinen. „Family first“ heißt es oftmals...ich ändere das heute in „gute Freunde forever first“ ab!

Themenwechsel: Ende September wird im „Rockheim“ Museum (Nationales Museum für Rock & Pop Geschichte) in Trondheim in Norwegen eine Ausstellung mit dem Thema „Network of Friends“ eröffnet, wo es über die 80er Jahre DIY-HC Punk Szene in Norwegen geht. Die Norweger waren so nett und haben uns zur Eröffnung nach Trondheim eingeladen, wo u.a. auch ein paar alte norwegische HC-Recken mit ihren aktuellen Bands spielen werden. Passend zum Thema habe ich ein gutes Dutzend Interviews mit alten norwegischen HC Punk Bands geführt, um die Geschehnisse der sogenannten „Blitz-Route“ in Erfahrung zu bringen bzw. zu dokumentieren. Erscheinen wird dieser Interview - Marathon in der Herbst Ausgabe des englischen ARTCORE Fanzine, für dass ich seit 3 Jahren schreibe. Es wird vorerst „nur“ im ARTCORE erscheinen, da wir uns hier beim PLASTIC BOMB darauf geeinigt haben, dass unsere Interviews und Artikel einen Umfang von maximal drei Seiten haben sollen, damit die Einteilung der Artikel untereinander fair geschieht. Da derartige Artikel von mir meist erheblich länger ausfallen, weiche ich auf das ARTCORE aus. Durch diesen Artikel bin ich zusätzlich auf eine ganze Reihe richtig guter aktueller HC Punk Bands aus Norwegen aufmerksam geworden, die ich Ende September im Rahmen einen größeren Festivals in Oslo hoffentlich live sehen werde. Ich meine hierbei Bands wie HARA-BALL, URBANOIA, BLOOD SUCKERS oder BRUTAL KUK, die man locker in einem Atemzug mit anderen bekannten norwegischen Bands wie DANGER!MAN oder KNUSTE RUTER nennen darf. Zudem merkt Euch bitte den Namen einer weiteren neuen Norwegischen Band: CASTRO. Hier spielen Leute von ANGOR WAT/ISRAELVIS gemeinsam mit Katja am Gesang, die früher bei LIFE...BUT HOW TO LIVE IT? war. Eine EP ist in Norwegen bereits im Juli erschienen, im Herbst wird das Debütalbum folgen, wobei ich mich freue dass ich dieses Album über eine „Network of Friends“-mäßige Vermittlung (Danke, Jürgen!!!) an Aston von BOSS TUNEAGE Records zur Veröffentlichung weiter-

leiten konnte. Das sind die kleinen Freuden im Leben, die meinen Launen schmeicheln!

Bis die Tage
Helge

Großartige neue Platten:

- Hara Ball – LP
- Castro LP (out soon) und EP
- C3I – 7“
- Zustände – 7“
- Müllgrmm Tütesk – 7“
- Forever Young Viktoria – live im Panic Room
- Scheisse Minnelli CD
- Alte Sau LP
- Rabatz LP
- Adolescents neue LP
- MRR „Sound the Alarms“ dbl.comp.12“
- Einkaufen bei Iffi in Berlin im Static Shock Laden!!!
- Einkaufen im New Lifeshark Laden in Essen!!!

Krisko

Neulich waren wir mit ein paar Leuten abends unterwegs und ich erzählte selbstverständlicherweise von einem Ritual, dass ich schon seit Jahren pflege und das scheinbar manche gar nicht zu kennen scheinen: Das Duschbier! Auf Anraten einer Mitschreiberin wird nun dieses Vorwort genutzt, um euch das mal näher zu bringen. Verdamm, das ist Punkrock Basiswissen! Das muss einfach drin sein! Also das Duschbier. Was ist das und wie geht das? Ich fange mal anders an. Es ist Freitag, früher Abend und ihr seid gedanklich schon beim Konzert des Abends und den rund 1,5 Promillen, die später munter durch eure Arterien tanzen und in eurem Gehirn Achterbahn fahren. Ihr denkt euch, verdamm, es wird echt mal wieder Zeit für ein paar kalte Bier und ein geiles Konzert. Kann's bald mal losgehen?!

Bei mir läuft das ungefähr so ab: Ich denk schonmal nach, welche meiner Hose soeben noch getragen werden könnte ohne einen sozialen Isolationsradius zu erzeugen, und leg ne geile Scheibe auf. Und ich gehe vorher duschen. Ja richtig. (in Gesprächen ist dies immer die Stelle, wo ich auf Unverständnis stoße, aber das kann mir ja jetzt egal sein haha). Damit sind wir dann auch schon bei der Sache. Eine übliche Freitagabend-Dusche (heißt nur so, die kann auch sonst immer sein) besteht aus: Eine Dusche (mit Wasser), eine geile Platte die im Hintergrund läuft und ein frisch geöffnetes

LÄDEN + VER- TRIEBE, die das PLASTIC BOMB verkaufen:

PLATTENLÄDEN:

BERLIN:
Puke Music, Samariterstr. 34a, 10247
Real Deal Record Store, Gneisenaustr. 60, 10961
Core Tex, Oranienstr. 3, 10997

CELLE:
Stern Auge, Pleiner Plan 8, 29221

DUISBURG:
Plastik Bomb-Büro, Heckenstr. 35/HH, 47058
Impact Records, Am Markt 1, Sout. rechts, 47229

DÜSSELDORF:
Hitsville-Records, Wallstr.21, 40213

ESSEN:
New Lifeshark, Baedeker Str. 15, 45128

FRANKFURT/MAIN:
Sick Wreckords, Schulstr. 1, 60594

GROSSENHAIN:
Selectorz, Frauenmarkt 33, 01558

HALLE:
VL Kneipe, Ludwigstraße 37, 06110 Halle
Whispers-Records, Oleariusstraße 5, 06108 Halle

HEIDELBERG:
Kink Records, Alstater Str. 33, 69124

KAISERSLAUTERN:
Sound Check, Pirmasenserstr. 22, 67655

KÖLN:
Rheinrebell Records, Postfach 301029, 50780

LÖRRACH:
Indie Punk Records, Kirchstr. 4, 79539

MANNHEIM:
Come Back, Quadrat S 4-23, 68161

OSNABRÜCK:
Shock Records, Natrupestr. 9, 49076

REGENSBURG:
Blutdruck Fashion, Goldene-Bären-Str. 5, 93047

STUTTART:
Ratzer Records, Paulinenstr. 50, 70178

Das **PLASTIC BOMB** ist außerdem
am **Bahnhofskiosk** in deiner Stadt
erhältlich !!!

Vertriebe:

Plastic Bomb Onlineshop: www.MAILORDERS.de
Pest & Cholera Records, Schippelsweg 63e, 22455 Hamburg,
www.pestundcholera.de
Höhnle Records, An der Kuhränke 7, 31535 Neustadt
Sick Wreckords, Schulstr. 1, 60594 Frankfurt
Mad Buchter www.madbuchter.de

ÖSTERREICH + SCHWEIZ
In Österreich und der Schweiz ist
das Plastic Bomb Fanzine an
allen Bahnhofskiosken erhältlich !

kalt Bier. Da es an dieser Stelle erstmal nur
eins ist, muss es nicht zwangsweise ein Billig-
bier sein. Kann aber.

Das Bier wird irgendwo in Griffweite sicher hin-
gestellt. Bei uns ist es der Badewannenrand, da
stehen ja eh nur leere Shampooflaschen, und es
ist halbwegs sicher vor dem Wasser.

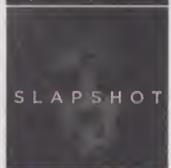
Jetzt bloß nix überstürzen, sonst endet das im
Chaos. Außerdem soll es ja Spaß machen. Also
es läuft die geile Mücke und während man da so
hinhört, seift man sich ein, trinkt einen Schluck,
spült, trinkt einen Schluck und so weiter. Dieses
Programm kann von der Basisdusche bis zum
Stylo-Programm beliebig ausgeweitet werden.

Aktuell auf dem Plattenteller:

Fidlar - s/t LP
Agrotoxico - XX LP
The Estranged - s/t LP
Autonomads - One Day LP
Gang Of Four - Peel Sessions LP
Belgrado - s/t LP
La Fraction - s/t LPX

PLASTIC BOMB MAILORDER

1984 - the first sonic world war Comp.LP	12,50 €
7 Seconds - leave a light LP+CD (farbig) / CD	17,90 / 14,50 €
Acclon Mutante - worse tha a virus LP+Poster	9,90 €
Adolescents - La Vendetta LP+MP3 (farbig) / CD	13,90 / 13,90 €
Aktive Notwehr - Freiheit - Leben LP + 7"	13,50 €
Alte Sau - alte Sau LP+MP3 / CD (Rachut)	15,00 / 14,00 €
Amy Winehouse - ska collection LP	12,90 €
Angelic Upstarts - the reason why? LP	9,90 €
Anstalt - Kamphetamine 7"	5,75 €
Arctic Flowers - weaver LP + MP3	12,00 €
Bad Religion - suffer LP	14,90 €
Bane - don't wait up LP	15,00 €
Banner Pilot - Souvenir LP + MP3	15,50 €
Bata Bata Hey ! II - 7" Tribute to Bata Ilic	5,50 €
Bicahunas - entspannte Hysterie LP+CD (farbig)	12,00 €
Business - Harry May 7" (limitiert !!!)	7,90 €
Catholic Guilt / Inu - Split LP	12,50 €
Chaos En France Vol. 1 - Comp. LP	12,50 €
Chaos En France Vol.2 - Comp. LP	12,50 €
Cockney Rejects - flares'n'slippers 7" (limitiert !!!)	7,90 €
Converge / Dropdead - Split 7" + MP3	6,50 €
Cyanide Pills - live'n'nasty in... 10" (farbig)	14,50 €
Dead Kennedys - fresh fruit... LP	14,90 €
Die Bilanz - Rock'n'Roll Klub Schmöke LP + MP3	10,90 €
Die Kreuzen - cows and beer 7" (farbig)	6,50 €
Diel Diel Diel - s/t LP	14,90 €
Don't mess with the girls - Comp.LP (farbig)	13,50 €
EA80 - 202 LP + 7"	16,50 €
English Dogs - we did, we do... LP	14,50 €
Filehende Stürme - ziellose Wege LP	13,99 €
Fucked Up - year of the dragon LP	16,50 €
Gaggers - blame you LP+MP3 (farbig)	14,00 €
Hamburger Abschaum - Endlich LP	11,50 €
Helmat-Los / Kromozom 4 - Split LP	13,50 €
Heimat-los - Schlag ! 7"	5,90 €
Heimat-los / Kromozom 4 - Split 7"	5,90 €
Human Abfall -Tanztee von unten LP / LP (special Edition)	15,90 / 26,00 €
Human Abfall / das Ende - Split 7"	4,00 €
Hysterese - Hysterese LP + MP3	11,50 €
Ichsucht - Stadtkind 10" + CD (farbig)	9,90 €
In Schwarz - Hand in Hand 7"	8,50 €
Instinct Of Survival - Call of the blue distance CD	10,90 €
Istukas Over Disneyland / La Théorie LP (Philippinen)	13,50 €
Japanische Kampfhörspiele - Welt Ohne Werbung LP	14,90 €
Jaya The Cat - more late night transmissions LP / CD	18,50 / 13,90 €
Kidnap - Il faudra bien qu'un jour LP	12,50 €
Kidnap - Kidnap LP	12,50 €
Kitt Wolkenflitzer - vom Aufstehen LP+MP3	10,90 €
Krank - s/t 7"	4,00 €
Lost Lyrics - digiphobie LP+CD	14,90 €
Lytven - s/t 7" + MP3	5,00 €
Mad Caddies - dirty rice LP+MP3 / CD	15,90 / 14,90 €
Mallorca Punk Vol.1 LP Compilation	12,50 €
Marathonmann - und wir vergessen.. LP+CD / CD	18,90 / 14,90 €
Marlonetz - Weltmeister 12"	9,90 €
Masinko - s/t LP + Spiel (farbig)	13,50 €
Masked Intruder - M.I. LP + MP3 / CD	15,90 / 14,90 €
Massgrav - extra nitad LP	10,90 €
Me First & The G.G.s -Are We Not Men? LP+MP3 / CD	15,90 / 14,90 €
Molotov Soda - Kordsofa 7" (limitiert !!!)	5,90 €
Movement - outrage 7"	4,90 €
No Fraud - Revolt ! 1984 Demos LP (limitiert !)	15,50 €
Oi Pollol - Multiple Oi-Gasm EP (limitiert !!!)	5,75 €
Only Crime - pursuance LP+CD / CD	17,90 / 14,90 €
Pennywise - yesterdays LP+CD / CD	18,00 / 12,50 €
Prima Donna - living in sin 7" (farbig)	5,90 €
Rajoitus / Utanförskapet - Split LP (limitiert !!!)	11,90 €
Razzia - Menschen zu Wasser LP / CD	14,50 / 13,90 €
Ruins / Usnea - Split 7" + MP3	4,90 €
Sacrilege - the demons 84-86 2xLP	16,00 €
Scandals - time machines LP+MP3 / CD	13,90 / 12,50 €
Scheisse Minnelli-Sorry State Of affairs LP / CD	13,50 / 11,50 €
Sheer Terror - standing up for falling down LP / CD	18,90 / 12,90 €
Skaven - Discography LP + 2 Poster	9,50 €
Slapshot - Slapshot LP / CD	17,50 / 15,90 €
Sleaford Mods - Divide And Exit LP / CD	19,90 / 14,90 €
Svffer - lies we live LP	12,50 €
Talco - 10 years -live in Iruna 2xLP / CD+DVD	14,50 / 13,50 €
Talco - l'odore della... 7"	4,90 €
The Boys - punk rock menopause LP / CD	14,00 / 12,00 €
Tidal Sleep - Vorstellungskraft LP / CD	15,00 / 14,90 €
Unity - blood day LP+MP3	12,90 €
Verbal Abuse - just an american band LP (farbig) / CD	15,90 / 14,50 €
White Flag / Crise Total - Split 7" (limitiert !!!)	3,90 €
Wizo - Punk gibt's nicht umsonst LP / CD	17,90 / 14,90 €



MAILORDERS.de

Empowerment

In der Vorbereitung zu diesem Interview hab ich mir ein paar ältere Intis mit Jogges durchgelesen. Mit Empowerment, aber auch mit seiner alten Band Sidekick. Dabei ist mir aufgefallen, dass sich einige Themen wiederholen, zum Beispiel Freunde, Familie und DIY.

Dazu gibt es natürlich auch in 2014 noch so einige zu erfahren, aber auch zu anderen Themen wie neuen Veröffentlichungen, zur Tour, aber auch eine Menge persönlichen Kram, den Jogges preis gibt.

Wer die Band zum ersten mal live sieht könnte denken „wat für Prolls“- das stimmt wohl auch irgendwie, die Band (und weitestgehend auch das Publikum) mögen's NYHC-mäßig. Doch wer sich ein bisschen mit der Band beschäftigt wird schnell merken, dass hinter dieser Show eine Band steht, die bei ihren Release, ihren Konzerten und Ansagen sehr reflektiert und mit Detailverliebtheit und Herzblut bei der Sache ist. Fragen von: Ronja +IronRob

Die erste Frage passt zur aktuellen Festival-Saison: Ihr habt vor kurzem das Anti-Establishment-Festival in Stuttgart veranstaltet. Habt ihr das als Band gemacht oder seid ihr alle in einer Konzertgruppe?

Das AEF 2014 haben Beatdown, Blocher und ich veranstaltet.

2010 haben KaffeeBlocher und ich es in Esslingen veranstaltet und zuvor, back in the days in 2002 habe ich es alleine im Juha West veranstaltet. Shit, das Ding hat ja irgendwie Tradition merk ich gerade. Entschleunigte „Ausbeute“ – 3 Festivals in 12 Jahren...hahaha. Das AEF hat also erstmal nix mit EPM zu tun.

Welche Bands haben denn gespielt, bzw nach welchem Muster habt ihr die Bands ausgewählt? War's euch da wichtig, in erster Linie befreundete Bands ran zu holen oder Bands, die ihr aktuell selbst gern hört?

Und was gab es sonst so an Aktionen und Attraktionen, bzw an Rahmenprogramm auf dem Festival?

Wir haben nur Stuttgarter Bands spielen lassen, da wir uns selbst und der „Welt“ zeigen wollten was wir hier in Stuttgart alles zu bieten haben. Wieviele unterschiedliche Bands hier zusammen die Stadt roken und die Punk/Hardcore Szene bereichern – jeder auf seine Art.

Ganz am Ende waren über 500 Leute da und es war ein super Tag im Hallschlag.

Vielleicht wollten wir auch eine Art Plattform bieten, damit sich Menschen begegnen, sich nach langen Jahren wieder treffen, neue Freundschaften und Connections geknüpft werden oder einfach irgendwie Neues entsteht ganz ohne Plan und bestimmte Zielsetzung.

Die Dynamik des Lebens und des Augenblicks. Uns war es wichtig, verschiedene subkulturelle Strömungen einfließen zu lassen, die an diesem Festival partizipieren. So haben Beispielsweise ein paar Graffitiwriter am Tag zuvor das backdrop vor Ort gesprüht und wir hat-

ten Tätowierer da, die auch Szene Bezug haben und früher selbst in Stuttgart Hardcore Bands

gezoekt haben. Wir haben zu jeder Zeit die ganzen Bands einbezogen und sagten, jeder kann den Tag irgendwie mitgestalten, ganz frei und selbstbestimmt – „Wolfenstein“ taten dies beispielsweise, indem sie ab 12 Uhr veganes Weißwurstfrühstück serviert haben.

Ihr seid ja schon sehr auf dieses Stuttgart-Ding bedacht. Ich kann das auf jeden Fall nachvollziehen, dass ihr eure Freunde und die Leute in eurer Region pushen wollt und mit Freunden zusammen Sachen machen eh das Coolste ist- aber ist euch das schon mal im Rahmen einer Lokalpatriotismus-Diskussion auf die Füße gefallen?

Glaube wir beziehen hier stets ganz klar, kompromisslos und konsequent Stellung gegen Rassismus, Faschismus, Homophie und Sexismus und es ist uns wichtig, da nicht müde zu werden und immer wieder klar Farbe zu bekennen und Position zu beziehen. Da gibt es für mich auch wenig bis gar keine Kompromisse. Aber dennoch sag ich, dass ich kein „PC Nerd“ bin oder ein weltverbessernder Besserwisser, der vor lauter Korrektness vergisst zu lachen und zu leben.

Iam from the oldschool und ich bin n Stuttgarter Jung durch und durch, der zum Fußball geht und für den VfB Stuttgart brennt. Stuttgart ist nicht die größte Metropole der Welt und es gibt mehr als genug fuckin CDU Kackvögel und Spießwixer hier, aber dennoch liebe ich diese Straßen und meine Brüder und Schwestern hier, meine Familie – ich spür Zusammenhalt, spüre wie die Antithesis durch unsere Adern fließt und es hat nix mit Patriotismus oder der gleichen zu tun.

Wir ziehen unser Ding durch, sind crazy, haben Bock auf Bambule, drehen am Rad wie Harley Flanagan und manchmal gehen wir auch um zehn ins Bett – besoffen.

Fuck it, ich muss nicht nach Berlin oder Hamburg ziehen um von dort aus dann zu schimpfen wie provinziell doch alles hier ist. Is es nämlich gar nicht und für mich ist es wichtig einen eigenen, authentischen Gegenentwurf zu skizzieren und mein Umfeld aktiv mitzugestalten und zu prägen, anstelle nur dazusitzen und ne scheiß Chai Latte in irgend nem gentrifizierten Kiez zu saufen.

Euer Album „gegen.kult“ liegt ja nun schon etwas zurück und es ist zumindest rund um Veröffentlichung etwas still um Empowerment geworden. Das wird sich nun aber bald schon ändern, da ja nun die erste von einigen Split 7“es ansteht.

Erzähl doch mal etwas zu den Split-Singles, dem Konzept dahinter und wie ihr die jeweiligen Kooperations-Bands für die VÖs ausgewählt habt. Wir sind ja nicht die schnellsten und auch weit entfernt davon angepasst zu sein.

Wir machen uns keinen Druck und machen das was uns passt und wie es uns passt. Ohne Businessplan und ohne Marketing Ausrichtung – einfach ausm Bauch und ausm Herzen raus. Alles

hat seine Zeit und kommt zu seiner Zeit.

Finde es mega lächerlich wenn irgendwelche Mickey Maus Bands eine Million accounts auf allen Rammelbuden dieser Welt haben und so tun, als wären sie mega Rockstars.

Bekomme das ja nicht so mit, weil ich nirgends angemeldet bin, aber wenn ich mal über Schultern linse und wahrnehme denk ich mir immer – „Alter, habt ihr nix besseres zu tun als jeden abgeschnittenen Zehennagel und jede umgefallene Bierbüchse bei fuckin Instagram zu posten?“

Aber: Unterm Strich – was geht's mich an. Soll jeder sein Leben so gestalten wie er mag. Ich mach mir meine Welt wie sie mir gefällt – my own rules.

Anyway. Aus unserem Kollektiv heraus haben wir beschlossen 4 Split seveniches mit 4 verschiedenen Bands zu machen. Auch dies war ein langer Prozess, in dem sich manche Band sogar schon aufgelöst hat...hahaha. Wir wollten ursprünglich mit Bent Cross ne Split machen, nun machen wir es jedoch mit deren „Erben“ – den Jungs von Krank.

Dies wird by the way die erste Split sein und sie ist wohl auch schon im Presswerk.

Litty Prügelprinz prügelt die raus. Dann folgt entweder die Split mit AYS (wird pünktlich zur linken Spieß Tour erscheinen) oder eben die split mit Abfukk.

Die vierte Split wird mit Wolfdown sein, doch das Rudel muss glaub erst noch aufnehmen, da steck ich nicht so drin.

Kein Plan unter welchen Gesichtspunkten wir es entschieden haben, ist zu lang her und ich bin alt und vergesse alles. Glaube aber schon das Saufen eins der Kriterien war.

Passend zu einer der Split-Scheiben geht ihr dann erst mal mit AYS auf Tour, in welchem Abstand folgend denn dann weiter Splits...und evtl die passenden Touren...?

Die Tour mit AYS wird all unsere Reserven töten, so dass wir vermutlich nie wieder die Kraft haben, Konzerte oder Touren zu spielen. Wir werden nämlich mit diese Pott Schnapsdrosseln in einem Bus fahren. Jessas.

Mit Abfukk haben wir noch nie gespielt, was ich persönlich voll schade finde. Organiert doch mal was. Fänd ich mega tight!!

Was hat es mit den immer sehr limitierten, aber auch sehr geilen Merch-Artikeln auf sich? Kaum postet ihr etwas, ist es auch schon wieder ausverkauft. Warum der Geiz in Bezug auf Stückzahlen? Wir messen dem Ganzen nicht soviel Bedeutung zu, wie es vielleicht rüber kommen mag und wir sind alles andere als geizig, auch wenn wir fuckin Schwaben sind.

Im Suff verschenk ich Esel immer alle Shirts. Am Anfang unserer Reise haben wir im Kollektiv beschlossen, dass wir die Stückzahlen eher klein halten, dafür immer irgendwie besonderes, mit Liebe zum Detail und so.

Hab eben mit Chris Power gemailt und hab ihn gefragt was er dazu meint, weil ich mir da noch gar nie so Gedanken gemacht hab. Seine Antwort find ich schön:

„Man muss sich ja am Anfang immer für ne Auflage entscheiden, logisch. Bei vielen Sachen die wir machen können wir nur grob abschätzen, ob wir das loswerden oder nicht. Es gibt Releases, die werden wir innerhalb von 2 Wochen los und dann wiederum welche, die tragen wir mehrere Monate mit uns rum. Durch die Limitierung der Dinge schätzen wir sie für uns mehr Wert. Ein Shirt zum Beispiel gibt's einmal und dann nicht mehr. Auch wenn wir merken, ein Shirt verkauft sich sehr gut, drucken wir es nicht



mehr nach. Warum auch? Wir sind nicht geldgeil und wollen möglichst viel verkaufen. Scheiß drauf. Letztendlich reden wir hier doch nur von irgendwelchen Dingen, Gegenständen, die man sich in die Bude stellt oder trägt, die Staub fangen und irgendwann kaputt sind. Mitnehmen kannst du eh nix.“

Kommt es denn auch manchmal vor, dass die limitierten Sachen von Hamster-Käufern bezogen und dann später bei Ebay uä teurer vertickt werden?

Hab ich bis jetzt noch nie erlebt, aber ich verfolge das auch nicht so. Letztes ging wohl mal ein Demotape für „viel“ Geld weg. Ein paar Wochen später dann diese un.kraut 7“ wohl auch. Glaub der Typ wohnt jetzt auf den Seychellen und muss nie wieder arbeiten. Dann ist doch cool wenn einer durch unseren Shit dem System entfliehen konnte.

Was steckt hinter den Shirt-Designs, die von euren Tätowiererhomies gestaltet werden?

Wir mögen Kooperationen mit Menschen, die uns wichtig sind und die wir mögen.

Nebst den Tätowiererhomies gab es ja auch Kooperationen mit Ghetto Metal und aktuell mit Wir sind die Toten, die jeweils ein Shirt für uns rausgebracht haben.

Jeder bei EPM hat Tattoos (Einstellkriterium: mindestens ein sleeve) und es nimmt durchaus einen gewissen Raum in unseren Leben ein. Zudem haben wir Bock auf Tattoos, Kunst und Unity.

Also ist dies ein Projekt, indem wir alles vereinen.

Und wie läuft das beim Platten- bzw Single-Artwork, lasst ihr den Menschen, die das für euch ausarbeiten freie Hand, oder habt ihr konkrete Vorstellungen, die dann jemand für euch umsetzt?

Chris Power (der der Gitarre spielen tut) ist Grafiker und daher liegt es auf der Hand, dass er den ganzen Layout Schweinkram übernimmt.

Meist tauschen wir beiden uns aus und dann besprechen wir es mit dem Rest der Gang.

Wir ergänzen uns in diesem Dialog sehr gut, auch wenn wir beide oft sehr gegensätzliche Vorstellungen und Ansätze haben. Wenn es nach Ihm ginge wären überall nur Katzen druff

und bei mir Hunde. Zum Glück einigen wir uns, und am Ende ist es n Pferd....

Ich hab mal irgendwo gehört, dass du einen Teil der Merch-Sachen im Rahmen von Projekten mit den Leuten zusammen herstellen kannst, mit denen du arbeitest...erzähl mal, wie das abläuft und ob das so richtig ist.

Ist nur Teilweise richtig.

Ich arbeite in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung.

Wir rocken da jeden Tag zusammen in nem Atelier und machen Kunst – abgefahren – ab der Norm – funky punky – frei – alles aus alten Obstkisten und Paletten und so.

Für alle die es interessiert, wir haben nen blog

www.kreativer-dialog.blogspot.com wo Teile unserer Arbeiten zu sehen sind. Ein Freund von mir meinte, als er das erste mal unser Atelier betrat:

„Alter hier siehst aus wie in nem Squat“ fand ich geil die Beschreibung.

Für unsere Release Party im KellerKlub haben wir ein paar Platteneinschubrahmen gebaut und die gab es dann natürlich limitiert (so wie du es attestierst) an dem Abend zu kaufen.

Dies war bis dato die einzige Geschichte die ich mit „meinen“ Klienten gemacht habe.

Jedoch lassen wir unsere Shirts immer bei 7Siebe drucken, einer Druckerei der Caritas die mit ehemaligen Junkies arbeitet. 100% Straße.

Du hast ja in vielen Interviews erzählt, dass es dir bzw der Band sehr wichtig ist, die VöS, aber auch Booking usw von Freunden übernehmen zu lassen. Empowerment ist in den letzten Jahren immer bekannter geworden und daher die Frage, ob das überhaupt alles noch so möglich ist, im Rahmen eines Freundeskreises zu bleiben...oder habt ihr überlegt, so Sachen wie die Promo zu den Split-Singles jetzt doch von „Profis“ machen zu lassen...?

Würd sagen das ist noch immer so.

Die 4 Releases die nun kommen sind alle auf Labels mit dessen Silberrücken wir entweder befreundet sind oder schon Jahrelang in gutem Kontakt stehen.

Es sind Verbindungen und Vernetzungen die schon lange vor Empowerment bestanden.

Ich bin 39 Jahre alt und lange in dieser Szene unterwegs und kenne überall irgendjemand mit dem ich „eine Hand wäscht die andere“ mäßige deals machen kann. „J-Dog Import -Export“.

Chris Power ist auch Profi im „eine Hand wäscht die andere“ Geschäft – also können wir nur gewinnen.

Wie ihr lieben Leser ja sicherlich wisst „Am End gewinnen immer wir“

Promo Profis gibbet bei uns nicht.

Wir haben keine Bandinfo oder so ne scheisse. Wenn uns Booker nach Bandinfo und Promobild und so Rotz fragen, sag ich stets offen und ehrlich:

„Haben wir nicht, musste selber schreiben – macht euch euer eigenes Bild und eure eigenen Gedanken in welche Schublade ihr uns packen wollt oder wo ihr uns seht.“

Wenn uns jemand bucht oder anfragt, ob wir spielen wollen, so tut er dies ja nicht ohne Grund.

Dann soll sich der Mensch am anderen Ende des Fadens, der ja dann offensichtlich zwischen uns gespannt ist, sein eigenes Bild von uns Zeichnen. Edding schick ich ihm – malen muss er selber.

Wir sind alle keine Fans von vorgekauftem Bullshit. In einer Szene die „D.I.Y.“ und „we make the difference“ auf die Fahnen schreibt, sollte eigenverantwortliches Denken und Handeln inklusive sein. Diese Haifischbecken da draußen frisst unendlich viele Menschen jeden Tag - jedes Jahr.

Das Individuum in seinem eigenen Tempo mit seinen eigenen Gedanken, seiner eigenen Haltung zählt nix

mehr. Höher, schneller weiter und der Profit ist die Devise.

Fuck that.

Da passen wir nicht rein und wollen es auch garnicht. Wenn es jemand nicht passt wie wir denken und reden soll er halt weghören und wegdenken.

Und wenn so ne Promo-Maschine erst mal rollt, ist das dann noch mit dem „Entschleunigungs-Gedanken“ vereinbar, von dem du vor einiger Zeit gesprochen hast?

Ronja, sei dir sicher – dat wird nicht passieren.

Hier muss ich aber doch nochmal nachhaken: Die Tour zur Split hat AYS's Agentur „Landstreicher-Booking“ für euch mit-klargemacht, und die sind ja jetzt nicht ganz so klein. Da gab's auf jeden Fall Promo, Vorbereitungskram und ich selbst wurde auch in der Vorbereitung zu diesem Interview von den Jungs drauf hin gewiesen, dass ich dich bitte nach der Tour und der Split-Scheibe fragen soll.

Ohne da jetzt auf die Details einzugehen: Wie denkst du über diese Art der Werbung, nehmt ihr das jetzt dieses mal so hin oder ist das ein Thema, auf das du eigentlich keinen Bock hast und es dir lieber wär, wenn es keine dicke Promo gegeben hätte...? Oder ist es doch vielleicht mal ne interessante Abwechslung, das dieses mal mitzunehmen? Das lässt dir keine Ruhe, wa?! Hahahaha.

Es kam so zustande: AYS werden schon ne Weile von Landstreicher gebucht und nach nem gemeinsamen Weekender war klar, wir MÜSSEN zusammen auf Tour. Niclas, der die Shows für AYS bucht und auch zarten Punk und HC Background hat, scheint uns ebenfalls sehr zu mögen und so kam das Abenteuer zustande.

Wir sind ja auch nicht so motzende alte Seebären die inna Eckneipe sitzen und nur in ihr Herrengedeck grummeln und alles ablehnen und nur bellen und beißen. Es gibt halt keine codierten Vorlagen oder sowas.

Wir haben kein Facebook und sowas, ganz bewusst nicht, weil wir „der Welt“ zeigen wollen dass es auch so funktioniert und dieses „network of friends“ von dem alle reden auch auch im realen Leben funktioniert.

Für mich ist also diese „Linke Spießler Tour“, die von Landstreicher gebucht wird, sehr wohl ein „Network of friends Dingens“ und ich kann sehr, sehr gut damit leben und freu mich schon sehr drauf. Wir haben uns auch schon ein paar Specials überlegt- und komm jetzt bloß nicht auf die Idee nachzufragen. (anm: Ja, ich habe nachgefragt, er will wirklich nicht drüber reden)

Sag mal was dazu, warum es dir immer so wichtig ist zu betonen, dass bei Empowerment so viele Aktivitäten in und um die Band vom Freundeskeis, bzw nennst du

es ja auch stellenweise "Familie" durchgeführt werden.

Also sagst du das, um dich vom "professionelleren Teil" der Szene abzugrenzen und zu zeigen, dass ihr auf DIY steht...?

Oder kommt das eher daher dass du zeigen möchtest, wie wichtig dir all die Menschen sind?

Das ist kein bewusster move, das kommt einfach aus mir raus weil ich so bin.

Dont believe the hype. Auch wenn Menschen anscheinend EPM hypen, so bin ich persönlich unendlich dankbar für jede Show, jedes gute Gespräch, jeden singalong, jedes gute Interview, jedes ehrliche Review, jeden Menschen der für uns kocht, Bier kaltstellt und uns in irgendeiner anderen Form supportet. Für mich ist dies alles nicht selbstverständlich und ich bin sehr dankbar dafür und gebe Achtung, Wertschätzung und Respekt zurück. Ich bin ein Typ, der nicht vergisst wo er herkommt und mit seinen Brüdern und Schwestern gerne teilt. Es ist mir beispielsweise wichtig, unsere Posse mit einzubeziehen und möglichst die ganze Mischpoke mit aufn Weekender oder auf Tour zu nehmen. weil ich weiß, wieviel es manchen Menschen aus unserem Kollektiv bedeutet und gibt. Wenn ich jemand eine Freude machen kann, dann tue ich es sehr gerne.

Auf der neuen 7 Seconds (die ich by the way sehr gut finde) gibt es nen Song „(PMA) – not just a slogan on a shirt“ Mir geht es um den Menschen mit allem Licht und Schatten und nicht um Etikette, weil die tötet bekanntlich....

Hast du auch das Gefühl, dass im Empowerment-Pogomob vor der Bühne relativ wenig Mädls unterwegs sind? Dh findest du es schade, dass zwar sicher viele Frauen eure Musik mögen, dass es aber schon ne Herausforderung ist, sich zwischen den ganzen Testosterontänzern in der ersten Reihe zu behaupten..? Und dass ihr in euer Darstellung wohl in erster Linie Typen anspricht, siehe zB das Konflikt-Video.

Hast du dir mal überlegt, da was zu sagen oder irgendwas zu machen, damit ihr nicht nur das Klischee-Proll-Männer-Publikum bedient?

Irgendjemand sagte mir mal, dass er findet, dass in nem „EPM Pit“, oder wie du es nennst „Empowerment-Pogomob“, relative viele Frauen sind.

Ich selbst habe mir da noch nie so wirklich Gedanken zu gemacht, da ich finde, dass generell relativ wenige Frauen bei Hardcore-Shows im Pit abgehen und es nicht ein EPM gezüchtetes „Problem“ ist. An was das liegt? Kein Plan. Hat sicherlich schon n promovierender Soziologie Student seine Doktorarbeit zu geschrieben – stöbere in den Archiven. Ich freu mich über jeden der unsere Texte mit grölt und frei dreht.

Vor meinem geistigen Auge habe ich einige Girls, die sehr textsicher in der ersten Reihe bei uns stehen und abgehen, daher finde ich dieses Problem für uns nicht wirklich zutreffend.

Dann und wann sage ich natürlich was – wenn es mir spontan in den Sinn kommt oder ich akut das Gefühl habe, ein bestimmtes Thema sollte erwähnt werden. Mach mir im Vorfeld keine Gedanken über meine Ansagen, die kommen aus'm Bauch raus, einem inneren Impuls folgend – der Stimmung entsprechend. Manchmal sitzt mir der Schalk im

Nacken und an anderen Tagen würd ich mit meinen Songs am liebsten die Welt retten. Viva Irgendwas.... Letztens habe ich eine Ansage den Leuten gewidmet, die bei ner Show

und vielleicht auch im Leben eher „hinten anstehen“. Die eher still in der Szene agieren, sich nicht laut aufdrängen und massiv profilieren. Die „Uncoolen“, die Suchenden, die Unsicheren, die Fragenden, die Schüchternen.

Zuviel oberflächliches Schaulaufen und cooles hipster Plastikgetue und das in ner Szene, die sich sowas wie Menschlichkeit und Gerechtigkeit auf die Fahnen schreibt. JederE soll seinen Platz genau da haben, wo er sich wohl fühlt. Ob das nun schwitzend im Pit ist oder trinkend am Tresen ist. Ich werde diese Welt nicht retten – aber jeden an seinem Platz (mit seiner Persönlichkeit und seinen „Bedürfnissen“) willkommen heißen, wenn wir spielen.

Und mal ne persönliche Frage: Ist das bei dir, wie bei vielen Szene-Menschen, dass die Freunde über die Jahre ein Familien-Ersatz geworden sind, weil man mit der eigenen Familie (also mit Eltern und Geschwistern) immer weniger Berührungspunkte hat?

Oder hast du auch eine "echte Familie", die du genau so abfeerst?

In der Tat eine persönlich Frage in deren Antwort ich gerne einen kleinen Einblick geben werde. Wer EPM Texte aufmerksam liest (auch zwischen den Zeilen) und wahrnimmt, kann durchaus einige



Blicke in meine Seele und meine Biografie erschauen.

„Steh hier, geb nen Fick auf Vater Staat, gleich wie mein Vater warst du niemals für mich da. Wend mich ab von dir, sah keine Kraft noch Größe in dir“ Dies lässt natürlich erahnen, dass ich nicht die leichtesten Bedingungen hatte in die ich geboren wurde und mein System mir sicherlich einiges auferlegt hat. Hardcore und Punk war für mich immer eine Antwort auf viele meiner Fragen die ich als heranwachsender Rotzlöffel hatte. Eine Alternative zum Mainstream, zur Gesellschaft oder eben wenn es zu Hause mal wieder Scheiße lief.

Aufm Bolzplatz, auf der Straße oder auf Konzerten war und ist es egal, woher du kommst. Dieselbe Leidenschaft, dieselben Lieder und ähnliche Werte, so wurde ich erzogen und sozialisiert und es prägt bis heute mein leben nachhaltig. Kenne viele Menschen denen Hardcore und Punk eine Alternative aufgezeigt hat und Halt in dunklen Tagen gab. Danke, dies kennen wir alle – tut es jemand nicht, ist er n scheiß Toy und soll sich verpis-sen.

Viele Werte und Blickwinkel habe ich durch diese Szene bekommen und sind in mir gewachsen im stetigen Fluss der Veränderung – Stillstand keine Option und so, steh ich mit fast 40 noch immer hier und Schrei nach Veränderung, nenne Dinge beim Namen, glaub ganz kindlich an die Phrasen und bin reflektiert genug um hinter die Masken dieser Welt zu blicken. Über allem steht Freiheit und ich bin froh, demaskiert und losgelöst diesem Leben zu begegnen, ganz

bei mir zu sein und auch die dunklen Seiten und die schlechten Tage als Teil von mir anzunehmen. Reflexion. Auch dies hat Hardcore mir geteached – question everthing. Klar hab ich eine echte Familie die ich feier und über alles liebe.

Ich hab gesehen, dass du neulich im Plastic Bomb Shop ein paar Deutschpunk-Klassiker bestellt hast. Erzähl mal zur Abwechslung von deiner Deutschpunk-Sozialisation. Welchen Stellenwert haben und hatten solche Bands heute und früher bei dir und wie oft finden solcherlei Scheiben (noch) den Weg auf deinen Plattenteller?

Deutschpunk hat einen riesengroßen Einfluss auf mich und meine Sozialisation., fast soviel wie New York Hardcore! Hab mir auf Empfehlung meines Freundes TD Riot, ja, die Band Alarmsignal bestellt und bei der Gelegenheit ein paar andere Platten, die ich entweder nur auf Tape hab und hatte oder die an mir vorüber gingen.

Was mich an Deutschpunk schon immer fasziniert hat ist die krude Mischung zwischen saufen, dummes Zeug labern, Sachbeschädigung und Politik.

Auch dies hat mein Leben nachhaltig beeinflusst. It's all about Sachbeschädigung. Geil.

Erst letzten habe ich wieder die Schlachtrufe rauf und runter gehört.

Unglaublich welche Kraft da transportiert wird. Sofort will ich ein Büchsenbier öffnen und Barrikaden bauen. Auch geil - „Bier gegen Bullen und Deutschland“ geile Band diese Mühlheim asozial, kann ich jedem aus Herz legen.

Slime lieb ich und hör es mir verdammst oft an – alltime fave!!!! Hass fand ich früher super, aber auch Daily Terror, Toxoplasma und Canal Terror – pump ich immernoch. Wizo waren früher mega – neue Sachen kenn ich nicht.

Axel singt auf nem Song in unserer 4er Kette – wir covern nämlich WTZ auf einer der Seveninch.

Finde die ganzen Hardcore Kids sollten weniger Sneakers sammeln und selfies im Internet pushen und ihre Zeit damit verschwenden dämlich

hashtags zu posten. Dafür aber mehr Deutschpunk hören, auf die Straße gehen und richtig Bambule machen.

Hattest du mal das Bedürfnis, klassische Punk- oder Deutschpunk-Mukke zu machen, in ner Band oder so zum Spaß?

Ich hab doch ne Deutschpunk Band....

Haha, da hast du natürlich recht. Erzähl mal bitte für den klassischen Interview-Abschluss noch, was sich grade auf deinem Plattenteller dreht!

Da muss ich überlegen. Gestern hab ich die neue Hysterese gehört und die neue Madball. Das Stuttgarter Ostend, ein Bezirk der Gegensätze.

Vielen vielen Dank für das Interview, es hat mich amüsiert und bereichert :-)

Die Bilder sind von Marc: contact@xembracex.de Und hier sind noch die Daten für die „linke Spießer“ Tour im Herbst mit AYS:

11.Okt.2014 Wien, Szene,
31.Okt.2014 Mönchengladbach, WE,
01.Nov.2014 Gotha, Juwel,
02.Nov.2014 Hamburg, Hafenklang,
03.Nov.2014 Hannover, Chez Heinz,
05.Nov.2014 München, Orangehouse,
06.Nov.2014 Wiesbaden, Räucher,
07.Nov.2014 Winterthur, Gaswerk,
08.Nov.2014 Stuttgart, Juha West

Wer kennt sie nicht? Wer ist nicht von ihren absolut fantastischen Live-Qualitäten überzeugt? Auch als Nicht-Ska-Fan freue ich mich auf jedes Konzert von TALCO und bin immer wieder umgehauen von ihrer mitreißenden Show. Vor allem, da sie deutlich mehr zu bieten haben als das immer gleiche „Bella Ciao“. Dieses Jahr feiert die Band ihr 10-jähriges Jubiläum. Dafür hat Destiny Records extra eine von der Band produzierte DVD mit Live-CD rausgehauen. Grund genug die Band zum Gespräch, bzw. in diesem Fall zum E-Mail Austausch, zu bitten. Die CD gefällt mir übrigens deutlich besser als die letzten beiden Konzeptalben, befinden sich doch so ziemlich alle Hits von TALCO darauf. Die Band besteht aus Dema (Voc./Git.), Gesu (Git.), Rizia (Tromp.), Cioro (Sax.), Ketto (Bass) und Nic (Drum). Die Fragen hat Dema beantwortet, Nick war so nett und hat sie vom Italienischen ins Englische übersetzt. Damit genug der Einleitenden Worte, Bühne frei für TALCO.

// Interview/Layout: Kadda und henni // Fotos: Anna Pierobon /

TALCO



Zehn Jahre seid ihr jetzt schon unterwegs, habt alle möglichen größeren Festivals gespielt und viele Leute kennen euch. Andererseits war es vor einer Weile noch so, dass ihr ohne reguläre Jobs nicht so viel hättet touren können. Wie sieht es jetzt damit aus? Könnt ihr heute eure Rechnungen davon bezahlen, dass ihr so oft auf der Bühne steht oder sind Jobs immer noch die Basis um überhaupt Musik machen zu? Und was arbeitet ihr eigentlich so, wenn ihr das erzählen wollt?

Es ist sehr schwierig für uns, nur von TALCO zu leben. Nebenbei zu Hause noch was machen zu können erlaubt uns, so ein Projekt weiter zu genießen und wachsen zu lassen – im besten Falle, ohne dafür Abstriche machen zu müssen. In der Zeit um „Gran Galà“ haben wir unsere Energie allerdings nochmal stärker auf die Band fokussiert. Das mussten wir auch tun, das war noch mal ein weiterer Schritt, den wir dann endlich gehen konnten. Aber nebenbei einen Job zum Beispiel in Proberäumen oder Tonstudios zu haben hilft uns dabei, entspannt weiterzumachen.

Ihr spielt ja oft in Dland und Spanien. Eine große Hilfe dafür ist Kai von Muttis Booking, der seit Jahren schon Konzerte für euch bucht. Andererseits habt ihr auch eigene Bezüge zu Projekten oder Gruppen in verschiedenen Ländern, ein bekanntes Beispiel ist ja euer Song „St. Pauli“. Abgesehen von diesem sehr prominenten Fussballclub, gibt es noch weitere Verbindungen zu Projekten oder Bewegungen?

Kai ist ein Mitglied von TALCO; wie ein Bruder für uns, unser Manager und derjenige, der es uns ermöglicht hat, da in Europa zu spielen, wo wir jetzt überall unterwegs sind. Unsere Freundschaft hat an keiner Stelle drunter gelitten und das wird auch noch eine ganze Weile so bleiben! Wir sind als Team gut organisiert und die Arbeit und Bereitschaft von allen geben uns immer wieder auch etwas zurück. Was Bewegungen angeht, hatten wir einige schlechte Erfahrungen mit italienischen Organisationen, welche versuchten, uns ohne jeglichen Grund für sich zu verpflichten. Darum möchten wir uns meist nicht einer bestimmten Bewegung zuordnen lassen. Dennoch unterstützen wir viele Organisationen wie Emergency (Anm.: eine humanitäre NGO aus Italien. Emergency leistet in verschiedenen Ländern medizinische Hilfe für zivile Kriegsoffer, vor allem Landminenopfer), oder Libera – ein Anti-Mafia-Bündnis – und die Unabhängigkeitsbewegungen der iberischen Halbinsel. Wir stehen den Realitäten vor Ort auch deshalb sehr nahe, weil unser Tontechniker Marc aus Barcelona, Katalonien kommt. Daher ist es für uns klar, dass wir auch für diese Ideale eintreten.



Warum unterstützt ihr eigentlich St. Pauli? Ich könnte mir vorstellen, dass es auch in Italien linke Vereine mit bunt gemischten Fans gibt? Für mich wirkt das ein bisschen wie „Du magst Fußball und bist links? Dann unterstütze St. Pauli (weiter gibt's nichts)“, mal überspitzt gesagt.

St. Pauli ist schon einzigartig und hebt sich von anderen links geprägten Fußball-Zusammenhängen ab. Natürlich hat Europa nicht wenige solcher Vereine, aber es gibt nicht viele, die so lokal verwurzelt sind und soziale Werte weitertragen wie St. Pauli. Was Fußball an sich betrifft, da sprechen wir generell eher wenig drüber. Ich habe immer selber gespielt und diesen Sport geliebt. In dem Land, in dem ich lebe, ist Fußball allerdings durchsetzt von Rassismus, Gewalt, Korruption und vielen anderen Dingen, die sportliche Werte verletzen. Ich gucke mir immer noch gern Spiele an, bin Fan. Ich halte aber keine politischen Reden über Spielerfolge, haha.

Also warum hab ich einen Song über St. Pauli geschrieben? Weil der Verein schon irgendwie ein Vorbild ist. Es ist nicht immer gut, Fußball und Politik zu vergleichen; Politik ist Alltag und Fußball nur ein Spiel. Dennoch sind die Kurven auch Sammelpunkte, eine Schmiede irgendwie. Und wenn Leute da soziales Verhalten und politische Werte erlernen, ist das toll. Das bedeutet St. Pauli für mich. Nick, unser Drummer, hasst Fußball hingegen. Er wurde vor kurzem Vater und hat monatelang gehofft, dass er eine Tochter bekommt, damit sich die „Chance“, selber wieder spielen zu müssen, vielleicht zumindest etwas verringert. (Und sein Wunsch hat sich erfüllt, haha!)

Ihr meintet mal, dass ihr in der (autonomen) Region Baskenland die meiste Unterstützung erhaltet. Kannst du mehr darüber erzählen?

Für mich persönlich ist das der schönste Ort zu spielen. 2007 fing es in Alasua dank unserem Freund Iker an, mit dem wir immer noch kollaborieren. Die größte Überraschung war aber, dass zur Veröffentlichung von Gran Galà noch HMFN dazu stieß (Anm.: HMFN ist TALCOs Bookingagentur in Spanien, die Abkürzung steht für „Hardcore for my nose“). Dadurch konnte sich Iker der Promo für die baskischen Regionen dann noch mehr hingeben. Vorher war es nicht so einfach gewesen, da wir uns mit schlechten Promotern festgefahren hatten. Für uns ist es toll, mit solch einem Umfeld in Berührung zu stehen. Das Verhältnis zu den Leuten vor Ort ist auf einmalige Weise harmonisch, das Publikum ist sehr verschieden, wir haben schon ganze Familien zu den Konzerten reisen sehen. Und es gibt einfach eine ungläubliche Kultur und ein soziopolitisches Bewusstsein. Das Bewusstsein für die eigene Geschichte und Gepflogenheiten ist auch sehr berührend – eine der schönsten Erfahrungen, die wir bisher mit TALCO gemacht haben.

Ihr seid bekannte Kritiker der Politik und Musikszenen Italiens. Hat sich für euch als Musiker etwas in den letzten zwei Jahren geändert (als wir das letzte Mal über das Thema sprachen)?

Nein, nicht viel. Es gibt keine Pläne, keine Szene und es gibt keinen Kai in Italien, haha! Basierend auf meiner eigenen Erfahrung und den Ratschlägen und Ansichten anderer Leute schließe ich daraus, dass es in jeder Hinsicht an Mentalitäten fehlt; auf Seiten des Publikums, vor allem aber bei Promo-Leuten, die die Punkwelle der 90er ausgenutzt

haben, um sich einen Namen zu machen und die sich heute noch mit Werbung für ihre prächtige Vergangenheit rühmen, obwohl ihr Publikum diese überhaupt nicht mehr repräsentiert. „A la Italiani“ sind einige Leute eifersüchtig auf die Blüten, die ihr eigener Garten treibt und so stampfen sie langsam eine Szene zugrunde, die sehr gut sein könnte – gäbe es mehr Ehrlichkeit und Einsatz. Denn es gibt schon viele gute aufstrebende Bands in Italien. Lass uns hoffen, dass sich was ändert. Wir arbeiten auch daran, weil wir gern öfter spielen würden.

Könnt ihr sagen, was die Zukunft so mit sich bringen wird? TALCO gibt es „erst“ seit 10 Jahren und begann als Bandprojekt mehr oder weniger zufällig, ihr seid aber populärer geworden und spielt größere Shows in großen Hallen...

Oh, lass uns lieber von der Gegenwart sprechen. Nach dem Release von Gran Galà hab ich Tarotkarten völlig vernachlässigt und weiß nicht mehr viel über die Zukunft, hahaha! Momentan fühlt es sich so an, dass es den starken Wunsch gibt, weiterzumachen. Und noch zu wachsen, und es gibt immer was zu beweisen. Und mit diesem Wissen, dass wir immer was beweisen wollen, denke ich, wird die Zukunft auch weiter viel Spaß mit TALCO bringen. Wir schreiben weiterhin Songs, spielen in und um Europa, ergründen ein paar neue Gegenden. Und vielleicht veröffentlichen wir dann nochmal ein „20-30jähriges“.

Euer Bassist Ketto hat ein zweites Bandprojekt. 2012 hat er die Hardcoreband FO-GO mit gegründet, die gerade im Mai ihr erstes Album veröffentlicht hat. Einer der ersten Songs daraus heißt „Svejata“. Wovon handelt er und welche anderen Themen sind der Band so wichtig?

FO-GO ist eine Hardcoreband, die in venezianischem Dialekt singt, sie klingen sehr ähnlich wie Madball, finde ich, vielleicht ein bisschen melodischer, aber wirklich ähnlich – auch von ihren Themen her. Ich habe schon einige HC-Bands gehört, die dagegen widerliche Texte schreiben und sie ins Englische übersetzen, damit das italienische Publikum nicht versteht, was für einen Quatsch sie eigentlich sagen. Darum finde ich FO-GOs Entscheidung unterstützenswert!

Auf der Fb-Seite von FO-GO haben wir eine weitere interessante Band entdeckt, STRAIGHT OPPRESSION, eine explizit antifaschistische Hardcoreband aus Pescara (an der Italienischen Ostküste). Sie haben sich 2004 gegründet. Und STRAIGHT OPPRESSION empfehlen wiederum weitere HC-Bands wie GrandTheftAge aus Rom,



welche, wie sie sagen, „drunken punk hardcore“ spielen. Die HC-Szene in Italien scheint also doch recht lebendig und sich gegenseitig zu unterstützen, oder was würdest du sagen?

Ja, dank Trivel, einem Kollektiv von Freundinnen und Freunden, gibt es vor allem in Venedig eine sehr lebendige und gedehende HC-Szene. Wir hatten nie so viele Konzerte wie jetzt, viele internationale Gäste und wirklich einen Haufen lokaler Bands: Hobos, Slander, Danny Trejo, wo ich auch mitspieler, Angier, Attempts, Discomfort, Fo-go, Vetro... eine große Anzahl. Das „Venezia HC Fest“ ist jetzt eine Veranstaltung, zu der Leute aus dem ganzen Land reisen, und dafür gebührt der Dank Trivel!

Werdet ihr jemals wieder mehr Punk als Ska auf einem Album oder einer Show spielen? Oder gehört das eurer Vergangenheit an? Und wird es mehr Balkan-Einflüsse und instrumentale Parts geben?

Schwierige Frage... Jedes Album und jeder Abschnitt haben so ihre Eigenarten, manchmal ist das mehr Ska, manchmal mehr Punk oder Folk. Ich denke, es zeichnet uns aus, dass wir die Stile immer versuchen an andere Einflüsse anzupassen und sie zu mischen. Das hat uns geholfen, ein breiteres Publikum anzusprechen. Wir sind eine Punkband mit vielen Referenzen, und so wird es auch bleiben. Ob jetzt mit mehr Punk oder Ska, das weiß ich nicht. Aber wir mögen es uns ungezwungen zwischen diesen Stilen zu bewegen, und das scheint den Leuten auch zu gefallen!

Könnt ihr euch vorstellen, nochmal auf einer LKW-Ladefläche bei einer Demo aufzutreten? Oder in einem Pizzashop, wie auf eurer DVD zu sehen ist?

Warum nicht? Das machen wir immer noch! Ich denke manchmal, ich würde gerne auch Akustikshows spielen, aber momentan ist keine Zeit übrig um das zu organisieren. Aber ja, ich finde nichts merkwürdig daran, auch weiterhin kleine Shows zu spielen!

Gibt es Songs, die ihr auf jeder Show spielen müsst, aber nach 10 Jahren

selber nicht mehr hören könnt? Und auf der anderen Seite, was ist euer Lieblingssong im aktuellen Set?

Haha, gute Frage. Mein persönlicher Lieblingssong von TALCO ist immer noch „La Torre“, gefolgt von „La Danza Dell'Autunno Rosa“. Ich bin sehr stolz auf diese beiden Songs. Welche, die ich gar nicht mag... nein, würde ich nicht sagen... manche machen mir einfach weniger Spaß live, aber bei Konzerten spielen wir ja eh, was wir mögen!

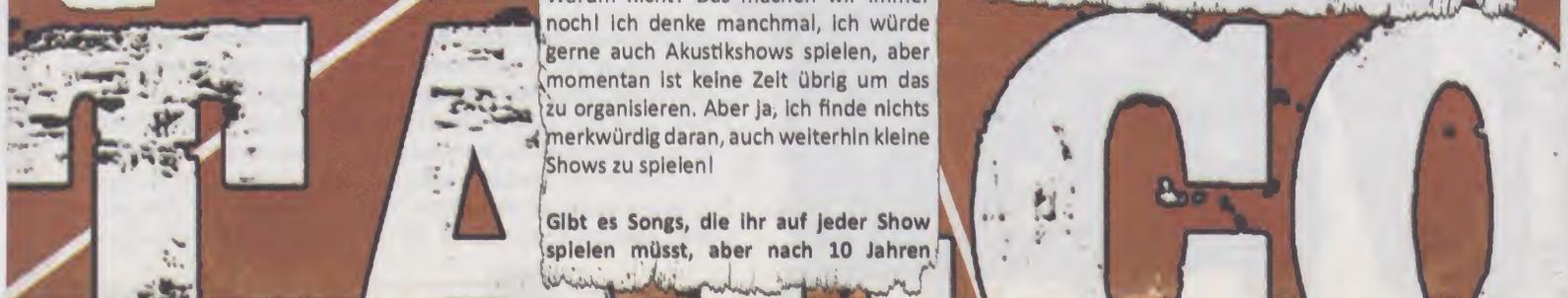
Der Song „Bella Ciao“ ist tief in der Geschichte der

PartisanInnen verwurzelt und sehr bekannt in anarchistischen und antifaschistischen Kreisen. Dennoch ist das Lied auch veraltet und wurde bereits Millionen mal gecovered. Also, wann hört ihr endlich auf, den zu spielen? ;)

Ahaha, das solltest du Nick fragen! Ich weiß genau, wie seine Antwort lauten würde. Manchmal schreien die Leute uns entgegen „TALCO, Bela Ciaù!“ und Nick zetet dann: „So eine Scheiße, der einzige Song, den wir nicht selbst geschrieben haben... – wie wäre es denn mal mit nem anderen?!“ Doch Spaß beiseite, das ist ein Song unseres kulturellen Erbes, dem wir uns sehr verbunden fühlen. Manche Bands nutzen ihn auch aus, da habt ihr recht, aber wir hoffen, ihm die Wertschätzung entgegenzubringen, die er verdient hat. Es stimmt auch, es ist ein sehr abgenutzter Song. Doch das Problem ist weniger „Bella Ciao“ an sich, sondern das fehlende kulturelle Bewusstsein und die Art und Weise, in der viele Bands ihn vortragen; vor allem italienische Bands, die ihn als Slogan benutzen und wie ein Mode-Accessoire behandeln. Für uns steht „Bella Ciao“ für eine der besten Traditionen in der italienischen Geschichte, für einen der wenigen Lichtblicke dieser Geschichte, den Widerstand. Und wir spielen ihn mit einem gewissen Stolz und geben nichts darauf, ob zig andere ihn auch spielen.

Was sind die Hauptinhalte der linken Bewegung in Italien heute? Ist das immer noch der Kampf der Partisanen, sind es die Beschlüsse der Europäischen Union oder sind es wachsende rechte Kräfte, vor allem in der Mitte der Gesellschaft? Und habt ihr noch Zeit, politisch aktiv zu sein, neben eurer Musik?

Die Situation der radikalen Linken in Italien ist in gewisser Hinsicht die gleiche wie die der Musikszene. Das muss sonderbar scheinen, weil wir von zwei komplett verschiedenen Feldern sprechen. Aber beide verweisen auf eine gemeinsame Matrix, die italienische Mentalität, ihre kulturelle Ignoranz und Selbstsucht. In Italien gibt es keine radikale Linke mehr. Renzis Demokratische Partei (PD) ist jetzt eine Partei der Mitte, und weiter links gibt es auf parlamentarischer Ebene nichts, mit Ausnahme kleiner Parteien, die über die 0,1% nicht hinauskommen – und sich dann auch noch zu bekrägen – „ich bin kommunistischer als du...“



lächerlich. Die Bewegungen überzeugen nicht mehr so wie Jahre zuvor. Manche radikale Bewegungen kommen voran, indem sie andere für ihre Zwecke missbrauchen. Dabei haben sie selber sehr wenige Inhalte, die überwiegend anachronistisch sind und aus Slogans bestehen. Diese existieren auch nur aufgrund des Wunsches, den eigenen festen Platz in der politischen Sphäre zu erhalten und um quasi ihr eigenes Business betreiben zu können. Und so weiter. Glücklicherweise gibt es auch Realitäten, die uns etwas hoffen lassen. Ich habe vorhin schon von Libera gesprochen – der Anti-Mafia-Organisation, die wir auch als Band unterstützen, oder Emergency.

Und dann gibt es noch eine Bewegung namens „Fünf Sterne“, geleitet von einem verdrossenen, populistischen Ex-Komiker (Anm.: „Fünf Sterne“ ist der „MoVimento 5 Stelle“, kurz der M5S, der als Partei organisiert ist. Der erwähnte Komiker ist Beppe Grillo. Lohnt sich mehr drüber zu lesen.) Genau solche Persönlichkeiten wie ihn mögen die ItalienerInnen, sie mögen ihn für seinen Populismus und Autoritarismus, wie sie schon Berlusconi, Craxi und Mussolini mochten.

Geht nur einfach mal auf Wikipedia und guckt euch die „Fünf Sterne“ Seite dort an. Die ganze Seite ist unterstrichen, weil der Artikel zu viele indoktrinierte und kaum objektive Ansichten oder Fakten enthält. (Anm.: Das ist nur auf der italienischen Wiki-Seite so. Auf der deutschen Seite fehlt eine solche Kritik durch die Wikipedia-Community bislang, außer wenigen Anmerkungen auf der Diskussionsseite.) Mehr oder weniger dasselbe gilt übrigens auch für die „Nazional-socialismo“-Seite. Nicht schlecht, oder?

Auf eurer neuen CD/DVD spielt ihr „Bella Ciao“ zusammen mit dem mexikanischen/US-amerikanischen Band LA PLEBE. Woher kennt ihr euch?

Das ist eine Band, die in Europa auch mit Kai zusammenarbeitet, er hat sie uns vorgestellt. Sehr liebenswerte Leute, bescheiden und humorig, die tolle Musik machen. Ich bin froh, dass ihr uns auf sie anspricht.



Oft sieht es so aus, als ob in der Musikszene auch viel Eifersucht und Arroganz vorherrschen und das werde ich nie verstehen. Die Leute denken, sie wären Götter, aber auf welcher Grundlage denn? Ihr seid nur MusikerInnen, mehr nicht! Wir haben schon oft überhebliche Bands getroffen. Aber dann auch wieder Bands wie La Plebe, Boikot oder Mad Caddies und du bekommst das Gefühl, dass es um dich herum doch auch schön sein kann!

Werdet ihr auch mal in Nord- oder Lateinamerika spielen, gibt es da Pläne? Gerade seid ihr ja in Japan und im November bald wieder in Russland, was erwartet ihr euch davon?

Ich sitze gerade im Flieger nach Japan, während ich diese Antworten tippe. Ich weiß nicht wirklich, was uns erwartet, aber alle, die wir kennen und die schon da waren, waren sehr enthusiastisch. Wir hoffen, einen guten Eindruck zu hinterlassen, sodass wir vielleicht nochmal wieder zurückkommen können und vielleicht öfter dort spielen. In Russland sind wir dann das vierte Mal, und ich kann es kaum erwarten, weil das Publikum sehr mitreißend ist. An Lateinamerika arbeiten wir übrigens für 2015. Das wäre ein Kindheitstraum von mir!

Nach dem dritten Album „Mazel Tov“ habt ihr euer Label gewechselt und seid von KOB Rec. zu Destiny gegangen. KOB ist sehr groß und bekannt in Italien beziehungsweise Europa. Warum seid ihr diesen



Weg gegangen? KOB habt ihr ja scheinbar nicht verärgert verlassen, denn der Betreiber Enrico ist heute immer noch ein Freund von euch.

Da hat es tatsächlich keine Streitigkeiten gegeben. Wir haben einfach beschlossen, über unseren bisherigen Horizont hinaus zu gehen und sind dann zu Destiny gewechselt. Es gab nie irgendwelche Probleme (und die wird es auch nicht geben), Enrico ist ein Freund und wir verdanken ihm alles. Er ist einer der sympathischsten Menschen, die ich während der ganzen Zeit mit TALCO kennenlernen durfte, hat uns von Anfang an geholfen und bleibt auch immer ein Freund. Ich schätze wirklich sehr, was er tut, seine Art über Musik zu denken und seine Hingabe. Wenn Italien hundert Enricos hätte, gäbe es dort eine der besten Szenen überhaupt!

Eure Ursprünge liegen ja im Stadtteil Marghera in Venedig, was mal ein Industriegebiet war. Wie hat diese Umgebung euch beeinflusst? Denkt ihr, heute findet ein Wandel der Umwelt- und Wirtschaftsaspekte statt?

Es prägt dich natürlich schon, wenn du in einem Randbereich lebst, in dem 160 Arbeiter an Krebs gestorben sind; durch Giftausweichungen der Petrochemie. Und wenn die Personen, die dafür verantwortlich sind, freigesprochen werden. Das war um 2001, glaube ich, mehr oder weniger die Zeit, in der wir begannen die Band zu gründen. Natürlich ist es normal, sich mehr zu engagieren, wenn du dort wohnst. Heute wird zwar versucht, die alten Fabriken in umweltfreundliche Gebäude zu verwandeln, aber das ist noch ein weiter Weg...

Wir wissen, dass ihr euch nicht für eure PolitikerInnen zu verantworten habt. Daher die Frage, fühlt ihr euch beschämt, wenn Leute außerhalb Italiens mit euch (immer wieder) über das Thema Berlusconi diskutieren wollen? Seid ihr es leid, darüber zu sprechen? Und wie denkt ihr über einen politischen Wandel? Momentan sieht es ja eher nicht danach aus...

Viele ItalienerInnen ärgern sich über die ständigen „Italiano-Berlusconi-Pizza-Mafia“-Bezüge. Ich persönlich nicht; vielleicht weil wir uns auch in Berlin oder im Baskenland heimisch fühlen und grundsätzlich wenig Achtung für die italienische Mentalität empfinden. Ich kann das ganz einfach erklären: die Mehrheit der ItalienerInnen hat Mussolini, Andreotti, Craxi und Berlusconi gewählt, und die Mehrheit der ItalienerInnen lebt nur für ihre eigenen Interessen – mit einem großen Mangel an moralischen Werten, was genau der Punkt ist, an dem die Mafia beginnt. Aber sagst du so etwas, fühlen sie sich beleidigt! Es gibt jedoch eine einfache Regel im Leben: Wenn du als ein besserer Menschen angesehen werden willst, musst du das zeigen, und zwanzig Jahre Berlusconi haben da nichts verbessert. Deshalb, obwohl Klischees und Pauschalisierungen auch von Oberflächlichkeit getragen werden, verdienen ItalienerInnen diesen Ruf.

Zum Schluss: gibt es eine Band, mit der du/ihr immer schon mal die Bühne teilen wolltet? Oder habt ihr das erreicht, was ihr wolltet?

Wir hätten fast mit Iron Maiden gespielt!! Verdammt, wir haben einen Tag vor ihnen auf dem gleichen Festival gespielt. Aber ich habe Phil Anselmo getroffen, das war ein Highlight. Richtig gerne würde ich mal Manu Chao treffen.

Wir haben mittlerweile schon mit vielen Bands gespielt, die ich gehört habe, als ich jünger war, aber mit zweien meiner Favoriten hat es bislang leider auch noch nicht geklappt: Good Riddance und Propagandhi. Ja, ich würde unbedingt mal mit Propagandhi spielen wollen!

Besten Dank für die Antworten. Reaktionen können an kadda@plastic-bomb.de oder henni@plastic-bomb.de geschickt werden.

KRAFTKLUB

2012 war „Ich will nicht nach Berlin“ von Kraftklub für mich eine Art Soundtrack des Jahres. Ich zog in diesem Jahr für einen sehr interessanten Job vom beschaulichen Ruhrgebiet nach Berlin, da die tägliche Pendelei zwischen Essen und Berlin aus nachvollziehbaren Gründen nicht in Frage kam. Gleichzeitig wurde ich mit den dort vertonten Klischees konfrontiert: Die Idioten, die den ganzen Tag damit ausgelastet sind, sich selbst geil zu finden, gibt es hier wirklich zu Hauf. Die Hauptstadt zieht sie an wie Scheiße Fliegen. Kraftklub = auf jeden Fall Brüder im Geiste. Zwei Jahre später habe ich mich als Arbeitsmigrant ganz gut eingelebt und meine Nischen in diesem Molloch gefunden. Zwischenzeitlich haben Kraftklub eine ziemliche Karriere aufs Parkett gelegt, die ich nur noch am Rand verfolgt habe. Ihr Debut-Album „Mit K“ stieg von 0 auf 1 in die Album-Charts und hielt sich ziemlich lange dort. Zuletzt positiv aufgenommen habe ich, dass sie zu den Bands gehörten, die 2013 den Echo boykottierten, da dort auch Frei.Wild nominiert waren.

In diesem Jahr folgte dann eine ziemlich spaßige Promo-Aktion für das neue Album. Eine ziemlich schrammelige Punkband namens „In Schwarz“ wurde vom Hamburger Label Audiolith als Neuentdeckung angepriesen. Ihr erstes Lied „Hand in Hand“ wurde mit einem Video hoch geladen, in dem die Musiker Sturmmaschinen tragen um Spekulationen über die Herkunft anzuheizen. Nachdem es einige Wochen wild hin und her ging, enttarnten sich Kraftklub, um gleichzeitig bekannt zu geben, dass das neue Album, das im September erscheint, den Namen „In Schwarz“ tragen soll.

Relativ zeitgleich kam wohl die Idee auf, dass man die Band doch mal interviewen könne. Nachdem sich lange nicht die Gelegenheit ergab, tütete Ronja kurzfristig ein Interview ein, dass dann am 24. Juli im Beat The Rich-Hauptquartier in Kreuzberg – Kraftklubs Management – über die Bühne ging. Genauer gesagt mit Sänger Felix, Gitarrist Karl und Bassler Till.

Trotz des Stresses, den so ein kurzfristig vereinbartes Interview quasi auf der Zielgerade des Redaktionsschlusses manchmal mit sich bringt, hat's wirklich Spaß gemacht, weil die Band einen sehr positiven Eindruck hinterlassen hat. Kraftklub sind augenscheinlich immer noch die Jungs aus Chemnitz, die jetzt vor tausenden Leuten auf Festivals spielen und bergeweise Platten verkaufen; die aber immer noch auf sympathische Art mit ihrer Rolle als erfolgreiche junge Popband fremdeln, was sie auch immer wieder in ihren Texten tun. Star-Allüren sind ihnen fremd. Ich habe, als ich noch Konzerte veranstaltet

hab, schon Punkmusiker getroffen, die ab circa 100 verkauften Platten zu ekeligen Diven mutierten und wo ich mich schon fast freute, dass am Abend nur 50 Leute zum Konzert kamen.

Beziehungswise: es gibt ähnlich erfolgreiche Künstler wie Kraftklub, sogar mit Punk- und Hardcore-Vergangenheit, die es im Pop-Bereich geschafft haben und deren Management nicht einmal mehr wiederholte Anfragen beantwortet, wenn ein popeliges Punk-Fanzine wie Plastic Bomb anfragt. Dann lieber eine Popband, die völlig auf dem Boden geblieben ist und keine Berührungängste hat. Sogar zeigt sich in Kleinigkeiten: Das erste, was Sänger Felix tat, war, mir einen Kaffee anzubieten und zu fragen, ob's OK ist, wenn sie während des Interviews rauchen. Guter Einstieg und los geht's.

**Interview: Philipp
Fragen: Philipp + Kadda
Organisation: Ronja
Fotos: Chris Voy**

Ihr habt euch ja kurzzeitig als Hamburger verkleidet. Vor dem Album gab's die Promo-Aktion, diese In Schwarz-Geschichte. War das aus eurer Sicht gelungen?

Felix: Ihr wart ja Teil dieser Aktion. Ihr habt ja auch darüber berichtet und darüber haben wir uns sehr gefreut. Wir haben es bei jedem einzelnen registriert und mit reibenden Händen gesagt: Ja! Sie glauben es alle.

Ihr seid ja auch eigentlich keine explizit politische Band. Warum habt ihr euch da dieses Antifa-Image zugelegt?

Felix: Antifa-Image... Der Song handelt ja eher davon, dass es uns ein bisschen auf den Keks geht, dass sich diese Demonstrations-Kultur heutzutage in eine Richtung von wegen Halli Galli und Hauptsache Action gewandelt hat. Da lag es für uns auf der Hand, dass wir für diese Aktion eine Punkband sein wollen. Darüber haben wir uns ein bisschen lustig gemacht. Das hat alles zusammengespielt und daher sind ein paar Anleihen drin. Der Protagonist ist nur wegen dem Mädchen da, aber was alle vereint ist, dass sie keinen Dunst haben, warum sie eigentlich da sind.

Aber was kritisiert ihr denn an der Demonstrationenkultur? Was war denn früher besser, eurer Meinung nach?

Felix: In Hamburg war ja diese Aktion mit den Eresso-Häusern, wo viel zu Bruch gegangen ist und es war der Tenor, dass die, die auf die Straße gegangen sind um dagegen zu demonstrieren, plötzlich umgeben sind von Demonstrations-Touristen – von Leuten aus Außenbezirken oder aus Süddeutschland, die einfach dahin fahren und Action machen wollten. Die hinfahren, um den Kiez zu zerballern und wieder wegfahren. Die Hamburger haben sich bedankt. Die anderen hatten jetzt mal ein richtig krasses Action-Wochenende und können jetzt daheim im Reihenhaus den Kumpels

erzählen, wie sie mal richtig krass was kaputt gemacht haben, und wir stehen jetzt hier mit der Scheiße.

Karl: Ist ja im Berlin am 1. Mai nicht anders.

Liegt das Problem, gerade in Hamburg, nicht eher bei den Repressionen durch die Bullen? Wenn ganze Stadtviertel abgeschirmt werden? Stichwort Gefahrengelände?

Felix: Das ist ja möglicherweise auch eine Wechselwirkung. Je mehr Klubotniks du hast, je mehr setzen nur auf Eskalation, weil sie sonst zuhause nix zu erzählen haben.

Till: Ich war mal in Schneeberg auf einer Demo und da habe ich mich mit einem Haufen Polizisten unterhalten, die alle total in Ordnung waren. Einer hat mir sogar ein Level bei Candy Crush gelöst. Die waren alle extrem nett. Aber während ich mit denen gequatscht hab, kamen immer Leute vorbei und sagten zu mir, ich solle nicht mit denen reden. Als wären das keine Menschen mehr; nur weil die ne Uniform anhaben. Klar gibt's Arschgeigen, die Bullen sind, aber auch viele Arschgeigen bei den Demonstranten.

Aber auch nette Bullen können, nachdem sie Dir dein Candy Crush-Level gelöst haben, irgendwelchen friedlichen 16-jährigen auf die Fresse hauen, wie hier bei einer Schülerdemo in Kreuzberg gegen die Räumung der Gerhard-Hauptmann-Schule vor einigen Wochen.

Felix: Auf jeden Fall. Es gibt auch richtig krasse Idioten. Ich bin mal bei einer Mitfahrgelegenheit mit einem Polizisten gefahren. In der Zeit, wo ich mit ihm allein im Auto saß, war er total neutral und liberal. Als dann ein Kollege von ihm einstieg, unterhielten sie sich, als wäre ich nicht mehr da, weil es ist loszuziehen und Autonome wegzuklatschen. Das war total schräg. Also die gibt's auch und wahrscheinlich auf Demos auch relativ viele.

Till: Ich hab zum Beispiel Kumpels bei der Bereitschaftspolizei, die lassen sich halt krankschreiben, wenn ne Demo ist, weil die keinen Bock haben Leute zu verdreschen, mit denen sie eigentlich einer Meinung sind. Ich denke, Du hast trotzdem eine Wechselwirkung. Dann wirft einer halt auf alle Polizisten was und alle Polizisten sprühen halt alle mit Pfefferspray voll.

Ich würde das nicht so pauschal sehen. Ich glaube, dass es bei den meisten Demonstrationen einen sehr politischen Kern gibt und nicht nur Krawalltouristen, die es sicherlich auch gibt.

Felix: Klar, aber in dem Song gibt's ja nur den einen Protagonisten. Und der ist halt nur da, weil halt das Mädchen da ist. Es gibt auch bestimmt viele, die wegen anderen Gründen da sind. Vom politischen Kern handelt der Song nicht.

Gab es Reaktionen von denjenigen, die ihr kritisiert? Wurde die Ironie überhaupt verstanden?

Felix: Glaube schon. Die Audiolith-Leute haben ihr Büro ja auch nahe der Reeperbahn und die wussten auch, worum es geht. Das finde ich immer ganz cool bei unseren Texten und Musik allgemein: Für die einen ist es nur ein Liebeslied und die anderen sehen ein bisschen mehr drin. Wir sind aber die falschen Ansprechpartner um jemanden zu befehlen, wie sie den Song zu verstehen haben. Die Audiolith-Leute haben ihn auch nicht als Liebeslied interpretiert.

OK, so ein Verwirrspiel kann ja auch Spaß machen. Wenn ich mich da an die YouTube-



Kommentare zu KIZs „Biergarten Eden“ erinnern, wo sie dafür gefeiert wurden, dass sie endlich ein Pro-Deutschland-Lied gemacht haben...

Till: War ja bei uns auch so. Da haben auch viele von linker Randalie und Demolieren schwadroniert und du weißt genau, dass sie nicht bis zur entscheidenden Strophe gehört haben.

Felix: Im Radio haben sich auch viele Polizisten gemeldet, sie sich aufgeregt haben und den Sendern verboten, wollten das Lied zu spielen. Interessant, wenn es ein Lied schafft, verschiedenste Reaktionen hervorzurufen.

Kennt ihr eigentlich die Band Guerilla? Die gibt's schon länger nicht mehr, aber die sind auch immer in Sturmmasken aufgetreten. Habt ihr das da geklaut?

Felix: Das ist reiner Zufall. Die kenne ich nicht. Till: Es gab sicherlich viele Bands, die schon mal mit Sturmmasken aufgetreten sind. Da kann man schwer die erste sein.

Felix: Es ist ein Zitat, das oft verwendet wird. Von Public Enemy auch. Sieht halt so ein bisschen gefährlich aus. Aber der Zweck Nummer eins war natürlich, dass man nicht sieht, wer die Band ist. Interessanterweise haben die wenigsten dahinter ja einen Coup oder eine andere Band vermutet. Die meisten haben es nur als neue Punkband aus Hamburg wahrgenommen.

Die „In Schwarz“-Single erschien dann ja auf Audiolith. Welchen Bezug habt ihr zu denen?

Felix: Es war immer schon ein befreundetes Label. Die machen ihre Sache gut und haben, glaube ich, eine ähnliche Haltung zu vielen Themen wie wir. Mit den Audiolith-Leuten sind wir einer ähnlichen Meinung. Und die sind lustige Leute. Die sind nicht so verhärtet und nicht nur streng und humorlos. Die können auch über sich selber lachen. Bei den Antifas finde ichs immer gut, wenn die etwas selbstironisch sein können und nicht alles so bierernst nehmen.

Haben sich Leute von der Aktion auch richtig verarscht gefühlt und waren sauer?

Till: Die meisten, die darauf reingefallen sind, werden im Nachhinein gesagt haben, dass sie es geahnt haben, aber auch unterstützen wollten.

Felix: Manche haben auch zugegeben, dass sie drauf reingefallen sind. Zum Beispiel FluxFM, der Radiosender. Es gab niemanden, der ernsthaft böse war.

Mal zu nem anderen Thema: Ich kaufe noch CDs, weil ich diesen Konservativismus der Punkszene und das Rumgeklutze um Vinylplatten sehr suspekt finde.

Felix: Finde ich super! Steffen, unser Gitarrist, der am ehesten in der Punkrockszene verwurzelt ist, ist auf jeden Fall so ein Konservativist, man möchte schon fast sagen, Reaktionär. Seine ganzen Hardcoreplatten muss er auf Vinyl besitzen, ansonsten sind sie nichts wert.

Karl: Steffen würde dann auch die Platten nicht mehr auflegen, sondern sie sich eher nochmal auf Rohlinge brennen.

Felix: Um darauf nochmal zurück zu kommen: Selbst wenn wir nicht nen Haufen Platten verkauft hätten, würden wir jetzt hoffentlich trotzdem hier sitzen und sagen, dass wir ne gute Liveband sind und vor vielen Leuten spielen. Das ist uns wichtiger.

Der Erfolg kann ja auch Schattenseiten haben. So würdet ihr zum Beispiel von Heino gecovert.

Felix: Das war ne ganz tolle Aktion.

Till: Eigentlich geht der ja ins Studio und arbeitet für uns und macht Werbung.

Felix: Ich weiß, aber eigentlich wären wir lieber nicht von Heino gecovert worden.

Karl: So schlimm ist es auch wieder nicht.

Felix, Du hast auch gerade ein Heft mit den Onkelz auf dem Cover etwas angeekelt weggelegt.

Felix: Ach naja. Als ich angefangen habe, mich für

Musik zu interessieren, haben die Onkelz längst aufgehört. Da gab es nur noch absurde Geschichten um diesen Frontmann, der irgendjemanden umgefahren hat, und jetzt habe ich sie erst wieder durch dieses krasse Konzert, das die gespielt haben, mitbekommen. Dadurch, dass ich mich null mit den Böhsen Onkelz beschäftigt habe und auch keine große Antipathie gegenüber denen entwickelt habe, war ich wirklich einfach nur beeindruckt von dieser Bühne. Ich hab mir die Bühne angeschaut und gedacht: Was zur Hölle haben die dahin gezimmert?! Als hätten die einfach Gotham City einfach aufgebaut und drin gespielt. Die sind ja offenbar die größte Rockband Deutschlands... Karl: Sehr beängstigend.

Felix: ...ich weiß auch nicht, was da los ist. Irgendwie haben die viele Leute aus meinem Umfeld gehört und hören die scheinbar immer noch. Aber die Onkelz haben uns immerhin noch nicht gecovert. Heino hat uns leider gecovert und das würde ich wirklich als Schattenseite bezeichnen. Wir haben vorhin über die angeblichen Schattenseiten gesprochen und das man überall erkannt wird. Damit haben wir null Probleme.

Karl: Das hält sich in Grenzen; wir werden nirgendwo belagert. Aber zu Heino: Das war ja auch das Konzept von dem Album. Von dem wollte niemand gecovert werden und er hat ja auch niemanden gefragt.

Till: Das ist natürlich eine super Promo, wenn all die Künstler sich über ihn aufregen.

Felix: Deswegen hat ja am Ende auch niemand mehr etwas gesagt, weil das so offensichtlich war. Die BILD-Zeitung und Heino haben das ja mehr oder weniger zusammen gemacht, das Album. Ich glaube, Jan Delay hat's glaube ich richtig verkackt und wurde dann verklagt.

Habt ihr euch eigentlich inzwischen mit Berlin arrangiert?

Felix: Arrangiert triffst. Wie gesagt: Viele unserer Freunde leben hier. Wir leben noch in Chemnitz, haben aber in den vergangenen anderthalb Jahren so eine Art Montage-Leben geführt. Vier, fünf Tage hier, und am Wochenende wieder zurück. Es ist kein Problem, hier zu sein. Es wäre ja auch naiv anzunehmen, dass in Berlin nur Arschlöcher hier rumlaufen. Als wir den Song geschrieben haben, war das so eine Kombination aus allem, was einem irgendwann auf dem Sack ging – und dann auch noch diese Leute, die wir so kennengelernt haben.

Karl: Wir waren völlig überfordert von diesem oberflächlichen Gelaber.

Felix: ...von diesem Musikbusiness, in das wir da so eingeführt wurden! Haltet alle die Schnauze und geht weg. So in der Art. Wo dann auf einmal alle Englisch gesprochen haben oder so eine Mischung aus Deutsch und Englisch, und das war total schräg.

Karl: "Easy come easy go", ne? Haha. Bei unserem ersten Treffen mit so nem Chef hat der uns gleich so eine komische Redewendung an den Kopf geschmissen. Da mussten wir alle so ein bisschen schmunzeln.

Till: „Hit 3 birds with



one stone“ war das, glaube ich. Haha.

Zur Subkultur habt ihr nach wie vor einen Bezug? Mit eurem, ich sag mal, Kommerzimage geht ihr ja auch ironisch um.

Felix: Wir kommen ja daher. Wir sind ja keine zusammengecastete Band. Unsere ersten Jahre haben wir nur in der Subkultur verbracht und in jedem schimmeligen Club, den man so aufreiben konnte, haben wir gespielt. Wir bekennen uns zwar zu den Kommerzschweinen. Wir sind die, die 20 Euro für ne Karte nehmen, aber trotzdem im Conne Island spielen dürfen und wenn wir nett gefragt werden, spielen wir auch bei Antifaveranstaltungen.

Würdet ihr also immer noch in kleinen Clubs spielen?

Felix: Machen wir jetzt im Oktober. Da spielen wir wieder in den ganzen netten Läden, die wir damals bespielt haben.

Die nächste Frage ist etwas obligatorisch für ein Punkfanzone: Welchen Bezug habt ihr zu Punk?

Felix: Den größten Bezug hat tatsächlich Steffen. Zumindest musikalisch. In Bezug auf Punkkultur haben wir den Bezug, dass wir tendenziell immer auf dieser Seite standen und wir damit aufgewachsen sind. In Chemnitz muss man nicht großartig politisch sein. Du wirst relativ schnell vor die Wahl gestellt. Sobald Du in die Schule gehst, musst du dich zwischen Nazis und Punkern entscheiden und waren halt nicht bei den Nazis. In Chemnitz gibt's auch immer die Geschichten von alten Kindergarten-Kumpels, die sich auf Demos getroffen haben, aber eben getrennt von der Polizei. Ein Kumpel von mir, den man heute vielleicht Modepunk nennen würde, sagte mal zu mir: Punk ist man nicht – Punk lebt man. Den Slogan fand ich immer spitzenmäßig.

Eine letzte Frage: Warum sollten Punks eure nächste Platte kaufen?

Till: Wenn man sich draufsetzt, wärmt die hervorragend. Es ist dickeres Vinyl. Beim Kaisers auf der kalten Gehwegplatte ist sie sehr nützlich.

Karl: Man kann halt auch schon mal üben, wie man auf der nächsten Liveshow dazu pogt.

INSCHWÄRZ

HAND IN HAND

AGAINST ME!

AGAINST ME! sind scheiße. Fand ich früher zumindest. Und irgendwann liefen sie auf ner Party und ich sag „geil, von wem ist das?“, und irgendwer „Against Me“ und ich „okay“. Seitdem sind sie nicht mehr scheiße. Inzwischen bin ich sogar ein Fan geworden. Wenn man sich mit der Band auseinandersetzt, merkt man dass es sich hier bestimmt nicht um eine Null Acht Fuffzehn Band handelt. Zum einen sind sie für eine Punkrockband musikalisch recht außergewöhnlich, zum anderen geht es bei dieser Band um mehr als nur Musik. AGAINST ME haben trotz zunehmendem Erfolg immer starke politische Standpunkte eingenommen und sich für ihre Meinung eingesetzt. Unter anderem sind sie bekennende Anarchisten und singen nicht nur Parolen, sondern greifen in ihren Songs intelligent aktuelle politische Themen auf und rechnen gnadenlos mit vielen Figuren wie z.B. US-Außenministerin Condoleezza Rice (im Song „From Her Lips to God's Ears“) öffentlich ab. Auch hat die Sexualität von Frontfrau Laura Jane

Grace, ehemals Tom Gabel, immer wieder einen wesentlichen Einfluss auf das Bild von AGAINST ME! gehabt. In frühen Zeiten von Against Me! hat Tom Gabel mit Geschlechterrollen gebrochen und seine eigene sexuelle Orientierung stark nach außen gelebt, ist mit Frauenkleidern auf die Bühne gegangen und hat mit einer weiblichen Optik gespielt. 2012 unterzog er sich dann einer Geschlechtsumwandlung und lebt seitdem als Laura Jane Grace. Ein mutiger Schritt, der von vielen bewundert wird. Laura war auch immer sehr offen, in ihren Texten sehr intime und schwierige Themen anzusprechen und Probleme mit dem Leben, der Gesellschaft und nicht zuletzt mit sich selbst nach außen zu tragen. So geht der Song „How Low“ darum wie sie versucht ihren Tag auf die Reihe zu kriegen hinzukriegen, sich aber doch wieder nachts besoffen in einer Bar landet, Substanzen durch die Nase zieht und sich fragt, wie tief sie eigentlich noch sinken kann. Dieses Jahr haben sie auf dem Rodeo gespielt, und ich hatte Gelegenheit, Laura zumindest für ein paar Minuten Backstage zu erwischen und ihr ein paar Fragen zu stellen. Viel Spaß!

AGAINST ME!
TRANSGENDER DYSPHORIA BLUES



Hi Laura. Ihr seid gestern aus den Staaten hier gelandet und startet gerade eure Tour. Was steht an? Wir spielen ein paar Headline-Gigs und Festivals. Wir sind circa einen Monat hier, fliegen dann nach Kanada, sind dort unterwegs und anschließend geht's nach Hause, wo wir endlich ein paar Wochen frei haben.

Gibt es etwas, worauf du dich besonders auf der Tour freust?

Ja! Insbesondere auf die Festivals. Da hat man Gelegenheit, viele Bands zu sehen, die man schon mal sehen wollte. So wie heute zum Beispiel, wo noch Cock Sparrer und Turbonegro spielen. Da freue ich mich schon drauf.

Stellst du für dich große Unterschiede zwischen euren US-Touren und Europa-Touren fest?

Ja, die Festivalzene in Europa ist nicht vergleichbar mit Amerika. Das genieße ich sehr.

Was meinst du denn zum Beispiel?

Ja, zum Beispiel ein typisches Punkrock-Festival wie dieses hier. Ein paar Punks auf einem Festival auf einem Feld, alle campen und hängen mit ihren Freunden für ein paar Tage rum. Sowas gibt es in den USA nicht wirklich.

Wie ist es denn dort?

Sowas existiert dort einfach nicht. Ich mein, es gibt ein paar größere Festivals, welche ein bisschen ähnlich sind, wie das Bonnaroo Festival. Das ist zum Beispiel ähnlich aufgemacht und läuft wie hier, aber der Unterschied ist trotzdem groß.

Euer neuestes Album „Transgender Disphoria Blues“ bezieht sich auf die Geschlechtsumwandlung, der du dich vor einiger Zeit unterzogen hast. Das muss ein großer Schritt für dich gewesen sein. Zum Einen diese Entscheidung zu treffen und dies dann auch so öffentlich zu betiteln. Hast du viele Reaktionen bekommen?

Ja, insbesondere die Fans waren sehr unterstützend. Die Wahl des Titels kam für mich auch eher von selbst. Auch die Songs dazu kamen wie sie kamen. Ich habe damals nicht viel darüber nachgedacht. Ich habe nur versucht, mir den Moment zu erhalten.

Ein Song, den ich von diesem Album interessant fand, war „Americans Abroad“, in der du das Verhalten vieler Amerikaner im Ausland kritisierst. Wie kamst du auf den Song? War das eine bestimmte Erfahrung, oder eher eine Vielzahl davon?

Die Idee kam im Wesentlichen von unseren Touren in Europa. Ich habe in Europa gelebt, als ich ein Kind war. Das war so in den späten Achtzigern. Wenn ich an die Zeit zurück denke, wo wir damals durch Deutschland oder Italien gefahren sind, hat man nicht an jeder Straßenecke McDonalds oder Kentucky Fried Chicken gesehen.

Dann nach 2000 herzukommen und hier zu touren hat mich einfach umgehauen. Es sah so aus als hätten amerikanische Ketten alles übernommen, typisch imperialistisch.

Wenn man damit in Zusammenhang gestellt wird, weil die Band ja auch aus Amerika kommt, fragt man sich, ob es nicht auch eine Form von kulturellem Imperialismus ist. Ich hoffe, es ist nicht so. Aber manchmal fängt man an, Parallelen zu sehen.

Siehst du da tatsächlich einen Zusammenhang oder ist das eher eine selbstkritische Haltung eurerseits?

Ja, ich glaube hier und da gibt es Korrelationen.

Erzähl mal.

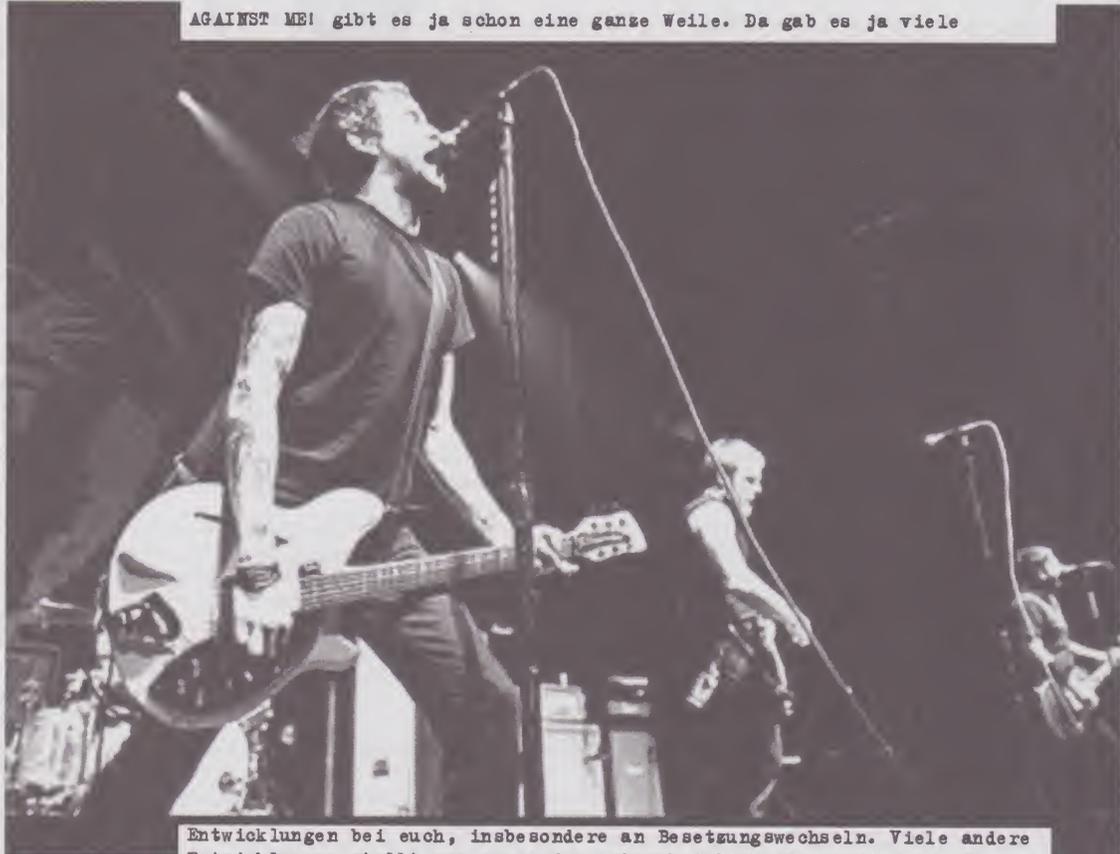
Ich sehe es so, dass ich gerne etwas über die Kultur lernen möchte, wenn ich hinfahre und dort toure. Mit Respekt und Wertschätzung gegenüber dem, was einem entgegengebracht wird. Oft gibt es Bands, die hier touren, und dies überhaupt nicht haben. Das gilt auch für viele Touristen oder Amerikaner allgemein. Bei uns in der Band war das mal ein Running Gag. Wenn wir im Ausland waren, versuchen wir Amerikaner zu meiden. Wenn wir irgendwo ein Konzert gespielt haben und hörten, dass Amerikaner anwesend ist, versuchten wir absichtlich nach der Show NICHT mit denen rumzuhängen. (lacht)

Ist das Reisen einer der Hauptgründe, wieso du gerne auf Tour gehst? Ja! Ich genieße es sehr, neue Kulturen kennen zu lernen und Orte zu sehen. Das ist definitiv ein Vorteil davon, in einer Band zu spielen.

Wenn du dir einen Ort aussuchen könntest, zu dem du sofort hinreisen würdest, welcher wäre das?

In Europa wäre das Berlin. Ich liebe es in Berlin zu sein. Ich bin auch gerne in Italien. Und außerhalb Europas bin ich gerne in Australien. Da ist einer meiner Lieblingsorte.

AGAINST ME! gibt es ja schon eine ganze Weile. Da gab es ja viele



Entwicklungen bei euch, insbesondere an Besetzungswechseln. Viele andere Entwicklungen stellt man von außen wahrscheinlich gar nicht fest. Wie hat es sich für dich persönlich geändert, in dieser Band zu spielen? Wenn du nun zum Beispiel die Band in den Anfängen mit heute vergleichst? Das war eigentlich eine stetige Entwicklung. Wenn man lange genug in einer Band ist, sollte es Besetzungswechsel geben und man sollte wachsen und dazu lernen. Als wir angefangen haben, haben wir natürlich vor fast niemandem gespielt. Und jedes Mal wenn man raus geht, hofft man das mehr Leute von einem gehört haben und vielleicht deine Platte gehört haben. Wir hatten viel Glück, dass wir so viele Orte bereisen und dort spielen konnten. Angefangen von AZs und besetzten Häusern bis hin zu irgendwelchen Stadien. Wir haben erst Erfahrungen machen müssen um zu merken, in welchen Läden wir am besten spielen können.

Eine der wesentlichen Merkmale von dir und auch von AGAINST ME! ist diese Attitüde und Persönlichkeit, mit der du nach außen trittst. Sowohl im Auftreten als auch in euren Texten. Fällt es dir manchmal schwer, so viel von dir Preis zu geben und dich so zu öffnen? Nein. Ich empfinde es eher als eine Erleichterung.

Auch Politik spielte bei euch eine wichtige Rolle. Über das Thema Barack Obama wurde schon mehr als genug geredet, aber ich will dich trotzdem kurz dazu fragen. Er war ja für viele eine große Hoffnung, dass sich die US-Politik nennenswert verbessert. Dies ist nicht wirklich eingetreten. Glaubst du die Wahl eines Präsidenten alleine hätte die Veränderung herbeiführen können, die sich viele durch ihn erhofft haben? Ich denke, rein symbolisch gesehen ist ein afroamerikanischer US-Präsident ein guter Schritt in die richtige Richtung. Allein das war ein Zeichen von Veränderung. Was die Politik selbst angeht, gibt es leider keinen Unterschied. Es ist so man hat entweder einen demokratischen Präsidenten oder einen republikanischen Präsidenten. Der eine ist etwas mehr links, der andere etwas mehr rechts. Es hat immer etwas von „Meet the new boss, same as the old boss“ (dt. „Triff den neuen Boss, ist genauso wie der Alte“).

Letzte Frage: Was steht als nächstes für Against Me! an?

Auf jeden Fall viel Touren und als Band einfach weiter machen. Immer wieder ne Show und immer wieder ne neue Platte.

Viel Spaß! Danke für das Interview!



Mit MILENRAMA verbindet mich schon seit einigen Jahren eine Freundschaft. Mein Mitlabelmogul Maks hat die mal zufällig im Urlaub kennengelernt, und nach der zweiten Platte steht nun die dritte Deutschlandtour an. Grund genug mich in Unkosten zu stürzen und für ein Interview nach Girona an der Costa Brava zu fliegen. Zufällig spielten sie in der Zeit auch noch ein Konzert in der Nähe (über das ich in Punk in der Provinz berichte), und so war es wahrlich schwer einen Interviewzeitpunkt zu finden in dem wir weder völlig betrunken, noch völlig verkartert waren. Sängerin Pimen und ich haben es aber geschafft und das Ergebnis dürft ihr nun lesen:

Hallo Pimen, stell dich und deine Band doch bitte kurz vor.

Hi, ich bin Pimen von MILENRAMA. Die Band gibt es seit 2007 und wir kommen aus Sarria de Ter, einem Dorf mit 4000 Einwohnern in der Nähe von Girona. Wir haben unseren Proberaum im A.T.V., einem sozialen Zentrum das in den letzten 15 Jahren eine Menge Punk- und Hardcorebands hervorgebracht hat. Wir (MILENRAMA) sind zu viert, eine Frau und 3 Typen (Isaako, Iaiu und Moreno) und wir machen Hardcorepunk.

Kanntet Ihr euch schon vor MILENRAMA?

Ich hatte mit 16 meine erste Band (THE LYRIUM) mit zwei anderen Frauen, aber keiner von uns konnte irgendwas spielen. Wir sind also ins A.T.V. wo mein Bruder mit seiner Band FIASKO schon aktiv war, und jede hat das Instrument gespielt das sie am wenigstens schlecht spielen konnte. Ich konnte meine Hand auf und ab bewegen, also spielte ich Gitarre. Aber die Schlagzeugin hat recht schnell die Band wieder verlassen, und so kam Iaiu, den ich aus der Schule kannte, in die Band. Die Band war aber mehr ein Lernprozess, also wir haben keine Aufnahmen gemacht. Es gibt aber zwei MILENRAMA-Songs, die eigentlich von THE LYRIUM sind. Als sich THE LYRIUM dann aufgelöst hat haben Iaiu und ich den Namen geändert weil MILENRAMA etwas neues sein sollte. Wir haben dann Zettel ausgehangen dass wir nen Schlagzeuger suchen, und so kam Isaako in die Band. Ein Jahr später schleppte der dann Moreno an, und seither sind wir zu viert.

Woher kommt der Name MILENRAMA?

Haha, da gibt es zwei Versionen der Entstehung: Die eine ist dass ich zu Hause meinen Bruder genervt habe dass ich einen Bandnamen brauche. Der ist dann irgendwann mit Wörterbuch auf die Toilette gegangen und als er zurück kam gab er mir einen Zettel mit 5 Namen die er interessant fand – und einer davon war MILENRAMA. Und so begann das auch, aber wenn du dir die Pflanze genau anknuckst siehst du, das von dem Haupttrieb ganz viele kleine Triebe abgehen. Und von denen gehen wieder ganz viele noch kleinere ab, die dann in vielen kleinen Blüten enden. Und ganz viele kleine Blüten ergeben dann eine große Blüte – das ist die schöne Geschichte zu dem Namen. Der Gedanke dass eben eine Gemeinschaft von vielen etwas großes und schönes ergeben.



MILENRAMA

Die andere Geschichte ist die, dass die Pflanze MILENRAMA eigentlich als Unkraut gilt das irgendwo an der Straße wächst, aber die Pflanze hat ne ganze Menge medizinischer Wirkungen.

Ihr werdet ende August eure dritte Deutschlandtour starten. Findet ihr es so toll bei uns?

Ja, das ist schon witzig, wir spielen wirklich mehr in Deutschland als hier in Spanien. Aber in Deutschland ist das Selbstverständnis in der Szene anders als hier. Wir waren bei unserer ersten Tour wirklich beeindruckt wie viel da in selbstverwalteten Zentren oder besetzten Häusern passiert. Wir fühlen uns da immer sehr verbunden mit den Leuten die uns dort Auftritte ermöglichen.

Warum habt ihr bisher noch keine Tour in Spanien gemacht?

(lacht) Tja, darauf gibt es nich so richtig ne Antwort. Wir haben gerade an der ersten CD gearbeitet, da ist uns RiRec begegnet. Und Maks hat uns ja total unterstützt bei den Touren. Und es ist natürlich total aufregend wenn du als Band plötzlich die Möglichkeit hast eine Tour in einem anderen Land zu machen. Der Witz ist ja, dass uns kaum jemand in Deutschland versteht. Wir singen ja nichtmal Englisch. Wir müssen auf jeden Fall auch mal eine Tour in Spanien machen, aber das ist eben auch sehr teuer durch die Autobahnggebühren. Da kannst du nicht mal für ein Wochenende nach Madrid fahren. Und da wir die Möglichkeiten haben in Deutschland zu touren machen wir das natürlich auch.

Zu eurer neuen Platte: der Song „Ja watt den“ – Ist das eine Anspielung auf die LOKALMATDORE?

Nein, das ist ein Witz für dich. Wir kennen den Song von LOKALMATADORE ja nicht wirklich. Wir hatten ja immer versucht dir Katalan beizubringen, und da meinstest du ja mal das „el que“ auf Deutsch „Ja watt denn“ bedeutet. Und daran haben wir gedacht weil wir euch, die uns immer so unterstützen zuzwinkern und ein kleines Geschenk machen wollten.

sind genau die gleiche Scheiße wie damals unter Franco. Klar, nicht exakt gleich, weil sich die Zeiten einfach geändert haben, aber unterm Strich ist die Macht bei den gleichen Leuten geblieben.

Hat Milenrama „nur“ politische Songs?

Ja, das ist witzig, weil wir eigentlich immer total lustig sind und immer Spaß haben. Ich hab mich auch schon gefragt – Warum machen wir nicht einfach eine Spaß-Band. Aber ich denke eben dass Musik ein Instrument ist etwas wichtiges zu sagen. Es ist sicher nicht der einzige Weg um Dinge zu ändern, aber wenn du eine Botschaft hast ist Musik ein gutes Medium um eine Gemeinschaft zu schaffen zwischen den Leuten vor und denen auf der Bühne.

Eure Platten sind beide unter Creative Commons veröffentlicht und können frei im Netz runtergeladen werden. Wollt ihr eure Platten nicht verkaufen oder was ist der Gedanke dahinter?

Klar wollen wir unsere Platten verkaufen, denn die einzige Möglichkeit eine neue Platte zu machen ist, dass wir genug Geld mit dem Verkauf der vorherigen Platte dafür zusammen bekommen. Wenn du eine Band gut findest und unterstützten willst, dann solltest du eben zu deren Konzerte gehen und Eintritt bezahlen und deren Platten kaufen. Aber du kannst nicht über Dinge wie in unseren Liedern sprechen und dann von den Leuten verlangen dass sie zwangsläufig dafür zahlen müssen wenn sie das hören wollen. Wenn du dafür bezahlt ist das natürlich perfekt, aber du kannst dir das auch nur bei Bandcamp anhören oder downloaden wenn du willst. Aber wenn du uns unterstützen willst wäre es cool wenn du unsere Platten oder was von unserem Merch kaufst.

In Spanien ist seit Jahren die Wirtschaftskrise. Wie seid Ihr, wie bist Du davon betroffen?

Ich selbst? Ich bin einfach am Arsch! Es gibt einfach keine Jobs hier. Die wenigen in meinem Bekanntenkreis die einen Job haben, haben irgend einen Scheißjob, schlecht bezahlt und befristet. Du schaffst es damit grade so die Miete und was zu Essen zu bezahlen. Eigentlich ist das unmöglich, und wir sind echt am Arsch hier. Und dann machst du die Nachrichten an und siehst jeden Tag nur einen neuen Korruptionsfall. Da verzweiflest du schon. Du versuchst was zu ändern, gehst auf Demonstrationen, engagierst dich in sozialen Projekten die etwas dagegen tun dass Leute ihre Häuser verlieren, aber es bringt unterm Strich fast nichts. Wir MILENRAMAs sind fast alle im Arsch. Nur Isaako hat einen festen Job. Moreno hat jetzt im Sommer nen Job, aber wir sind schon wirklich arm dran.

Wenn du arbeitslos bist, bekommst du dann Unterstützung vom Staat?

Nein. Wenn du in einer wirklich wirklich beschissenen Situation bist bekommst du eine kleine Unterstützung vom Staat. Aber es gibt nur wenige die die Anforderungen dafür erfüllen. Beispielsweise eine alleinerziehende Mutter mit zwei Kindern die gar kein Geld hat bekommt in dieser Extremsituation eine Unterstützung. Aber es tut niemand was dafür dass sich irgendwas an der Situation ändert. Die kleben hier und da ein Pflaster drauf, aber wirklich helfen tut dir niemand. Ich selbst hab ja als Sozialarbeiterin gearbeitet. Als dann meine Stelle gestrichen wurde habe ich ein Jahr lang ein wenig Geld für die Miete von der Arbeitslosenversicherung bekommen, aber danach gab es nichts mehr. Ich glaube was die Politiker uns damit sagen wollen ist „Fickt euch!“. Die denken eben du wärst faul und faule Leute sollen nichts bekommen. Auch wenn es schlicht keine Jobs gibt.

Wie überlebst du dann ohne Geld?

Ich würde sagen in erster Linie dank meiner Freundin, die noch einen Job hat. Hin und wieder mache ich ein wenig Grafikdesign oder gebe Englisch-Nachhilfe, manchmal gibt mir auch meine Mutter was zu Essen, aber jeder Monat ist ein neues Abenteuer.



Der Song „Franco vive“ – ist es wirklich so, dass quasi die gleichen Leute wie zu Francos Zeiten an der Macht sitzen?

Ja, wir wollen dass die Leute sehen, dass all die Politiker die wir hier haben so tun als wären sie ach so demokratisch. Aber das ist ein Witz, denn wirklich die meisten Leute sind Kinder, Neffen oder Enkel von Leuten die Franco unterstützt haben. Und die Leute denken immer noch faschistisch. Die reden über Demokratie, aber deren „konservative Werte“



Die

katalanische Polizei hat einen sehr schlechten Ruf. Hast du damit auch Erfahrungen gemacht?

Physisch ich selber nicht, nein. Aber ich war schon oft auch Demonstrationen und habe dort unbeschreibliches erlebt und gesehen. Die Katalanische Polizei ist wirklich eine faschistische Polizei. Das Problem der katalanischen Polizei ist, dass vor einigen Jahren Katalonien gesagt hat „wir wollen unsere eigene Polizei“. In Spanien gibt es ja die Guardia Civil und die Nationale Polizei. Aber einige autonome Länder wie eben Katalonien haben ihre eigene Polizei. Katalonien will ja möglichst alles unabhängig von Spanien haben. Und dann haben die eben alle Idioten genommen die zu doof waren zur normalen Polizei zu gehen und in die Mossos (katalanische Polizei) gesteckt. Du kannst dir nicht vorstellen was für eine Polizei wir haben! Ich werde beim Reden schon richtig wütend! Es gibt wirklich kein Polizeigesetz gegen das die nicht verstoßen! Es gibt zum Beispiel ein Gesetz dass die dich mit den Schlagstöcken nicht auf den Oberkörper oder den Kopf schlagen dürfen. Aber Youtube ist voll von Videos von Leuten die auf den Kopf geschlagen werden. Die müssten eigentlich auch ihre Dienstnummer offen tragen, aber das macht einfach keiner. Du hast also auch keine Chance dass die für ihre Verstöße belangt werden. Vor zwei oder drei Jahren war ich auf ner wirklich großen Demonstration in Barcelona. Ich stand so 2 oder 3 Meter von ner Polizeikette weg und die haben ein-

fach mit den Gummigeschossen in die Menge geschossen. Ich hab keine Ahnung, warum mich da nix getroffen hat. Die Geschosse sind rechts und links an mir vorbei gepiffen, aber ich wurde nicht getroffen. Wir wurden da auch später stundenlang eingekesselt, fotografiert, und selbst ein Anwalt wurde einfach ignoriert von denen.

Ihr macht ja viel im A.T.V. hier in Sarria de Ter. Ist das auch ein DIY-Projekt?

Ja, genau. Es ist ein selbstverwaltetes Zentrum. Also wir haben 2000 von der Gemeinde das Gebäude zur kostenlosen Nutzung bekommen, bekommen sonst aber kein Geld oder so. Wir mussten das dann eben selbst ausbauen, können da aber machen was wir wollen, also Konzerte, Filmabende, Proberäume usw.

Ok, die letzten beiden Fragen: Was ist deine Lieblingsband im Moment?

RISE AGAINST. Definitiv! Ich habe damit schon fast ein Problem. Ich habe sogar das Logo tätowiert. OK, die letzten beiden Platten finde ich jetzt auch nicht sooo gut, also die ersten sind mir lieber. Früher hab ich viel Amerikanischen Punk und Hardcore gehört, also NO/FX, PENNYWISE, RANCID usw, aber im Moment hör ich sehr viel Katalanische Bands. Aber meine Lieblingsband ist definitiv RISE AGAINST. Ich bin wohl etwas einfach mit sowas.

Und die letzte Platte die du dir gekauft hast?

Haha, das weißt du doch, das war gestern die ACCIDENTE. Aber schreib das, das is ne super Band!

Vielen Dank!
Lars

Besucht MILENRAMA auf Tour:
Fr. 29.08.14 Bonn, Bla (+Doxa)
Sa. 30.08.14 Düsseldorf, LZ Hinterhof (+AuWeia!) *Konzertende 22 Uhr!*

So. 31.08.14 Offday
Mo. 01.09.14 Hannover, Wagenburg List + Tücke
Di. 02.09.14 TBA (NI, HB, SH)
Mi. 03.09.14 Offday
Do. 04.09.14 Kiel, Schaubude (+The Headlines/SWE)
Fr. 05.09.14 Flensburg, Hafermarkt (+The Headlines/SWE)
Sa. 06.09.14 Hamburg, Störte (+Misfired)
So. 07.09.14 Offday
Mo. 08.09.14 TBA (SH, MV, BB, ST-Nord)
Di. 09.09.14 Berlin, TWH
Mi. 10.09.14 Offday
Do. 11.09.14 Bochum, Wageni *Konzertende 22 Uhr!*

Fr. 12.09.14 Oberhausen, Druckluft
Sa. 13.09.14 Koblenz, Jam-Club (+F*cking Angry)
So. 14.09.14 Offday
Mo. 15.09.14 Mainz, Haus Mainusch
Di. 16.09.14 Trier, Ex-Haus (+Thyranay)
Mi. 17.09.14 St. Ingbert, JuZ (+Deäd Kätz) *Konzertende 22 Uhr!*

Do. 18.09.14 Offday
Fr. 19.09.14 Winterthur (SUI), GGS 31 (+Hello Bastards)
Sa. 20.09.14 Marseille (FRA), La Salle Geule



MILENRAMA

zu deinem Abo bekommst du ein Plastic Bomb Shirt/Girlie geschenkt

Abonenten bestellen im Shop portofrei !!

PLASTIC BOMB ABO

4 Ausgaben + CD = 15 Euro (Ausland 20 Euro)



schließ dein Abo ab unter www.mailorders.de oder 0203-3630334

NEON

SCHWARZ

Meine erste Begegnung mit NEONSCHWARZ hatte ich vor ca. zwei Jahren. Und zwar nicht etwa in einem schnuckeligen AZ bei einem schweißtreibenden Konzert der Band, sondern im Urlaub mit einem guten Freund im spätsommerlichen Portugal. (An dieser Stelle: Liebe Grüße Nico!) Der geniale Bandname war mir zuvor schon in irgendeinem Plattenkatalog aufgefallen und ich hatte die Band – auch wegen des Labels Audiolith – für eine Elektroband a'la Egotronic oder Supershirt gehalten. Doch weit gefehlt, denn trotz leichter Elektroanschübe hier und da, handelt es sich bei der Musik von NEONSCHWARZ um großartigen HipHop mit oft sehr politischen Texten, im Neusprech also um Zeckenrap. Aber was mir damals im Urlaub schon sehr positiv auffiel war, dass einige Songs von NEONSCHWARZ auch eine recht melancholische Kante haben, wie sie im HipHop eher selten zu finden ist. Im Herbst erscheint nun ihr erstes richtiges Album – natürlich auf Audiolith. Zeit also, der Band mal ein bisschen auf den Zahn zu fühlen.
Daniel

1. Hallo. Zunächst aus aktuellem Anlass: Geht euch der nationale Taumel auch gerade schwerstens auf die Nerven? Und wenn ja: Wie würdet ihr einem bürgerlichen Menschen, der den neuen „Partypatriotismus“ für völlig harmlos, entspannt und weltoffen hält, erklären, dass das ziemlich Blödsinn ist?
Wir haben schon so viele Geschichten über Vorfälle gehört, die die Behauptung vom „entspannten“ Partypatriotismus widerlegen, dass es erstaunlich ist, wie wenige Leute das überhaupt kritisch hinterfragen. Wie unentspannt der Umgang damit ist, merkt man ja schon an den empfindlichen und aggressiven Reaktionen, die einem teilweise entgegenschlagen, wenn man das ganze Fahngewedel einmal kritisiert. Wenn einfach die Mannschaft gefeiert würde, die ja auch gut gespielt hat, wäre das okay aber so einen „nationalen Taumel“ wie du ja schon sagst, halten wir für gefährlich, da steigender Nationalismus eben auch mit steigender Ausgrenzung derer einhergeht, die man als nicht dazugehörig ansieht.

2. Das Plastic Bomb ist ja bekanntlich ein Punk-Fanzine. Trotzdem, oder gerade deshalb finde ich, dass ihr hier gut reinpasst – und das nicht nur, weil ihr eure Platten auf Audiolith veröffentlicht. Wie seid ihr denn auf den geilen Bandnamen gekommen?

Johnny: Es war der Titel des Albums, auf dem wir zum ersten Mal einen Song zusammen veröffentlicht haben. Neonschwarz zeigt einmal diese bunte Seite, das Abfeiern des schönen Lebens aber auch die Kehrseite, die Wut über herrschende Verhältnisse und das, was die Möglichkeit des schönen Lebens für alle verhindert.

3. Mit „Flora bleibt“ ist euch noch vor Mariés Einstieg ein ziemlicher Gänsehautit gelungen, der gleich mal indiziert wurde. Habt ihr mit steigendem Bekanntheitsgrad noch andere Erfahrungen mit Repression und/oder Zensur gemacht? Oder glaubt ihr, dass so etwas zunimmt, je bekannter eine Band wird? Ich denke da z.B. an Feine Sahne Fischfilet...

Johnny & Captain: Naja, zu dem Zeitpunkt waren wir ja nun noch nicht so bekannt und danach haben wir von der BPjM auch nie wieder was gehört. Also mit dem Bekanntheitsgrad hängt es wohl nicht zusammen. Es war wohl der richtige Song zum richtigen (oder falschen, je nachdem) Zeitpunkt. Damals war die Flora gerade wieder akut bedroht und es herrschte diesbezüglich eine ziemlich komische Stimmung in der Stadt.

4. Habt ihr schon immer HipHop gehört? Oder gibt es ein Leben davor? Vielleicht sogar eine Punk-Sozialisation?
Captain: Also die erste Band, die ich bewusst gefeiert habe, war tatsächlich PublicEnemy und ich hab auch nie aufgehört Hiphop zu hören, aber mein Freundeskreis hörte damals auch gerne Bands wie Rageagainstthemachine, Body Count, Suicidal Tendencies, Downset und auch Slime... Und meine Hippiefreunde haben auch viel The Doors, aber auch Reggae und sowas gehört. Ich war da immer ziemlich offen, hab auch andere Musikrichtungen gefeiert und war auch mit auf Punkkonzerten

usw., aber meine große Liebe war immer Rap.

Marie: The Doors hab ich auch rauf und runter gehört. Von Nirvana alles, was ich finden konnte, Ton Steine Scherben, auch Joint Venture und so Kram. Fugees, Lauryn Hill solo, Fiona Apple, generell viele singende Frauen etc. Hip Hop hör ich so seit ich 15 bin, allerdings nie ausschließlich.

5. Ich selbst bin in den Neunzigern mit deutschem Untergrund-HipHop aufgewachsen. Wenn ich mir heutzutage die alten Sachen anhöre, stelle ich aber fest, dass die meisten Sachen in politischer Hinsicht schon ziemlich unreflektiert waren. Von Bands wie Anarchist Academy mal abgesehen, die aber wiederum rein raptechnisch (anfangs) nicht besonders überragend waren. In welchem Verhältnis sollten für euch Inhalt und Form stehen?
Captain: Also wenn ein Song einen guten Inhalt hat, aber mir das technisch nicht gefällt, dann kann ich damit nichts anfangen. Das ging mir schon immer so. Dann höre ich lieber Songs ohne Message, aber gut geflowt.

Marie: Aber dass man raptechnisch anfangs nicht gleich total durchstartet, find ich eher ganz normal. Ist doch gerade schön, wenn man merkt, wie die Leute besser werden und ihren Stil verändern mit der Zeit. Deswegen will ich auch nicht rummoppn, wenn der Ansatz ist, dass man was zu sagen hat und das erstmal eine holprige Rapform hat. Da finde ich inhaltlich Fragwürdiges in guter Form eher problematisch, weil man das dann hört und gut findet und zu schnell ein Auge zudrückt, wenn es um den Inhalt geht. Aber Songs nur aufgrund des Inhalts anhören, obwohl mir die Musik, der Rap oder Gesang nicht gefällt, das tu ich eigentlich nie. Da les ich lieber ein Buch über das Thema.

6. Im HipHop sind Sexismus, Mackertum, aber auch sehr unkritische Haltungen gegenüber Verwertungszusammenhängen ziemlich verbreitet. „Zeckenrap“, wo ich euch jetzt einfach mal dazu zähle, zeigt ziemlich eindrucksvoll, dass es auch anders geht. Wie wichtig ist euch die Abgrenzung von dem ganzen Gangstergetue?
Captain Gips: Also mich kotzt das eigentlich wirklich an. Ich finde, man





reicht euch die Band als politische Plattform, die ihr nutzt, um Menschen mit politischen Inhalten zu erreichen/konfrontieren? **Wir gehen, soweit es zeitlich möglich ist, schon auch auf Demos und unterstützen Projekte usw., aber mit der Musik können wir natürlich viel mehr Menschen erreichen, daher ist das schon ein wichtiger Teil des politischen**

& Danke an Bastian Böhm). Um es noch schöner zu machen, wurden teilweise zusätzlich Instrumente eingespielt (Saxophon & Gitarre) – vielleicht findet ihr ja die Stellen!

11. Zum Ende dürft ihr euch gegenseitig noch Fragen stellen, die ihr in Interviews immer vermisst, oder die ihr von den anderen Bandmitgliedern schon immer mal beantwortet haben wolltet!

Captain Gips: Meine Frage an Marie Curry: Wann kommt dein erstes Solo-Release?

Marie Curry: Das fragt er immer! Erstmal freu ich mich über das Neonschwarz Album, aber im Hinterkopf trag ich den Solo-Gedanken schon länger mit mir rum. Das sind allerdings noch alles ungelegte Eier, deswegen will ich jetzt lieber keine Ankündigung machen. =) Spion Y: Meine Frage an Captain Gips: Wieviel Schönheitsschlaf machst du tatsächlich, um mit über 30 noch so fantastisch auszusehen?
Captain Gips: Oh, wie süß von dir. Ich schlafe ehrlich gesagt viel zu wenig, aber das werde ich bald wieder ändern. Mein Geheimnis ist: Ich schmiere mir vor dem Schlafen oft altes Kaffeepulver vermischt mit Zahnpasta ins Gesicht. Dazu noch ein paar Gurkenscheiben unter die Augenlieder (so wie Kontaktlinsen) und am nächsten Tag siehst du aus wie neu. Graue Haare bekommt man aber trotzdem.

Johnny Mauser: Spion, hast du noch eine Frage an mich?

Spion Y: Nein, ich weiß eigentlich alles über dich.

Johnny Mauser: Spion, ich hab dich ja neulich auf Tour mal auf Klo mit der Bild-Zeitung erwischt. =) Sag mal, was liest du eigentlich sonst für Zeitschriften, wenn du mal so richtig lange auf Klo sitzt?

Spion Y: Meistens so DJ-Fachliteratur. Äh nee, Dings hier: Plastic Bomb!

Ich danke euch sehr herzlich für das Interview! Eins muss ich für oben erwähnten Freund aber noch fragen: Spielt ihr in absehbarer Zeit noch mal irgendwo in NRW?

Es ist eine Tour, verteilt über November, Dezember, Januar, Februar in Planung und da kommen wir bestimmt auch nach NRW!

sollte Sexismus, genauso hart kritisieren, wie Rassismus oder Faschismus. Ich mein jetzt auch nicht alle Gangsterrapper sind scheiße. Viele erzählen ja nur von ihrem Leben und das gefällt mir ganz gut. Es gibt aber einige Rapper, die den Kids ein derart krankes Frauenbild vermitteln und das macht mich nicht nur wütend. Ich halte das für gefährlich. Ich hab lange mit Jugendlichen gearbeitet und viele wollen nunmal gerne so sein, wie ihre Vorbilder. Da finde ich auch ein „Die-meinen-das-ja-nicht-so“ schwierig, denn das wissen oder verstehen die Kids oft gar nicht.

7. Mit Hamburg habt ihr euch ja nicht nur Deutschlands Gentrifizierungsmekka ausgesucht, sondern auch noch eine ziemliche HipHop Hochburg. Dennoch wirken Akteure wie Samy Deluxe und Jan Delay heutzutage ziemlich sozialdemokratisiert. Wie ist euer Verhältnis zu den ganzen „alten Helden“?

Spion Y: Der Hamburger Rap aus den Neunzigern hat uns alle sehr geprägt und hatte eine besondere Qualität zu der Zeit. Diese zu halten und stetig zu toppen ist und war scheinbar nicht einfach. Mit Ausnahme von ein paar Fehlritten engagieren die beiden sich ja trotzdem stellenweise. Wir haben zum Beispiel mit ihnen in Mölln auf einer Veranstaltung gespielt, welche zum 20. Jährigen Gedenktage der rassistischen Brandanschläge stattfand.

8. Habt ihr neben der Musik Zeit für politisches Engagement? Stichworte wären hier die Themen „Stadtaufwertung“ / Flora / Refugees oder auch Gefahrengelände. Oder

Engagements.

9. Euer Label Audiolith ist ja nicht nur für seine klare politische Haltung bekannt, sondern auch dafür, gerne zu feiern. Wie partytauglich muss eine Band sein, um dort zu landen?

Captain: Ich glaub, wichtiger ist trotz der ganzen Feierei doch, dass „man korrekt abgeliefert“ (O-Ton: Lars Lewerenz).

Marie: Bei Feine Sahne haben sich ja Monchi, Artur & Lars besoffen im Klo eingeschlossen, als sie rauskamen war der Mülleimer abgebrannt und die Entscheidung gefallen, dass „Scheitern & Verstehen“ bei Audiolith rauskommt. Storys in der Art gibt es bei Audiolith öfter mal aber ich glaube nicht, dass Partytauglichkeit strikte Aufnahmebedingung ist.

10. Im September erscheint euer erstes vollständiges Album mit dem Titel „Fliegende Fische“. Warum wird es der Beste NEONSCHWARZ Output bisher und worauf sollten sich Fans/zukünftige Fans gefasst machen?

Es wird der beste Output, weil deutlich wird, wie sehr wir Vier in den letzten Monaten und Jahren zu einer richtigen Crew zusammengewachsen sind. Die Parts sind ausgewogen, wir sind außerdem sehr konzeptuell an das Album rangegangen, so dass es uns ziemlich rund vorkommt. Außerdem sind wir selber ganz begeistert von den Beats (an dieser Stelle ein dickes Dankeschön an Len Kurlios, Ulliversal, Sublimbeats, Back Beat Industries, Johannes Schüller und die:fox.) und vom Artwork (Props



Unity
Blood Days - LP + MP3
 Vinyl Reissue des
 Klassikers des
 Orange County HC von '89
 (Pre No For An Answer,
 Uniform Choice, Ignite)



Disco//Oslo
 st - EP/CD
 Neue EP der Band.
 Die CD kommt zusätzlich
 mit den Songs des
 Debut Album als Bonus



The Baboon Show
Damnation - LP+MP3/CD
 Das brandneue Album
 der Hitmaschine aus
 Schweden.



Pascow
Diene der Party - LP+MP3/CD
 Das fünfte und
 wohl beste
 Pascow Album
 bisher.

„Sei bitte vorsichtiger.“ Er lächelte mit seinem gewöhnlichen schiefen Lächeln (ein Teil seines Gesichtes war gelähmt), drückte mir die Hand und ging aus der Tür. Eine Woche später rief man mich an und sagte, dass er auf der Schwelle seines eigenen Hauses erschossen worden war.

Ich musste lange nachdenken und mich aufraffen, diesen Artikel zu schreiben. Ich musste mich ziemlich anstrengen, um mich zum Erinnern zu überwinden und um viele schreckliche Ereignisse, die uns passiert sind, nochmal zu durchleben. Aber manche Sachen darf man nicht vergessen, es ist notwendig, sich an sie zu erinnern, um alles zu machen, damit sie niemals wiederholt werden. Ich möchte euch über drei Menschen erzählen, die ich kannte und die in diesem Straßenkrieg umgekommen sind.

Sascha



Als Ausgangspunkt dieser Ereignisse benenne ich für mich selbst den 16. April 2006. Es war ein normaler Frühlingstag, ich war aus St. Petersburg nach Moskau zurückgekehrt, saß mit meinem Kumpel in der Küche und besprach die gemeinsame Tour von WHAT WE FEEL und der deutschen Hardcore-Band TACKLEBERRY aus Kiel. Die Tour verlief, offen gesagt, unglücklich. In Kiew war das Konzert von ortsansässigen Nazis angegriffen worden, in Petersburg wäre das Konzert ebenso beinahe ausgefallen, bei den Deutschen zeigten sich Probleme mit dem russischen Visum und die Finanzen der Tour waren mittlerweile im bedenklichen Minusbereich. „Nun, Kyril“, sagte ich zu meinem Kumpel, „wahrscheinlich fehlt uns zum absoluten „Glück“ noch, dass die Boneheads dieses Konzert angreifen und jemanden ermorden, oder?“ Wir lächelten einander traurig an, Scheißtage, Scheißwitz. Wer hätte schon denken können, dass meine Worte wahr werden würden? Wir kamen zusammen mit den Deutschen im Club an, wo wir an diesem Tag spielen sollten. Um 18 Uhr wurde ich angerufen. „Komm raus auf die Straße, was sitzt du da drin“, schrie mich ein befreundeter Hardcorer an, „da wurde ein Mensch getötet, der zum Konzert wollte.“ Mir lief ein kalter Schauer über den Rücken. „Wie kommst du darauf, dass er zum Konzert wollte, vielleicht war es ein Bandenkrieg?“, fragte ich ihn. „Komm raus und schau dir das an!!! Er hat Buttons, sein Kumpel ist bei ihm, ihm ist nichts passiert, sie waren zusammen auf den Weg zum Konzert!“, antwortete man mir.



„... In Moskau fand am 15. Januar die Vorverhandlung im Strafverfahren wegen der Ermordung des Antifaschisten Aleksandr Rjuchin (Anm.: Saschas vollständiger Name) statt. Unter Anklage standen drei Leute; alle drei haben eine rechtsradikale Weltanschauung. Der Mord an Aleksandr Rjuchin geschah im April 2006. Rjuchin und sein Freund wollten zu einem Konzert, bei dem antifaschistisch orientierte Bands auftraten. Da solche Veranstaltungen verstärkt von Nazis observiert werden, werden sie halb geheim gehalten. Jedoch helfen die Vorsichtsmaßnahmen nicht immer. Aleksandr und sein Freund Jegor trafen sich in der Metro-Station „Domodedovo“. Wie sich herausstellte, waren sie bereits beobachtet worden. In den Verhandlungsakten ist vermerkt, dass für die Angreifer als „Erkennungszeichen“ antifaschistische Symbole auf Buttons an den Jacken dienten. Aleksandr und Jegor schafften es nicht bis zum Club zu kommen, mit dem Schrei „Sturm!“ wurden sie von mehreren Leuten überfallen. Es gab sechs Angreifer. Jegor konnte fliehen. Sascha hat es nicht geschafft. Alle sechs Angreifer haben zugeschlagen, zwei mit Messern. Sascha erlitt zwei tödliche Stichverletzungen in den Hals. Nicht lange vor der Ermordung war Sascha 19 Jahre alt geworden.“ Angaben aus einem Polizeibericht, veröffentlicht in „Esquire“ (politisches Magazin) am 10. Juni 2014

...Ich ging aus raus dem Club, das Gesehene beeindruckte mich zutiefst. Auf dem Boden lag der schwächliche Körper eines jungen Kerls, welcher in Embryohaltung da lag. Aus der Seite seines Körpers ragte ein Messer mit einem riesigen braunen Griff heraus. Daneben standen Leute – Punks und normale Leute, Anwohner aus der Gegend. Etwas weiter hinten standen junge Typen, die halb gangsterhaft aussahen; sie tranken Bier, filmten das Geschehene mit ihren Handys, diskutierten laut und lachten. Ich sank kraftlos zu Boden, dann versuchte ich das Gesicht des ermordeten jungen Mannes zu erkennen. Das Gesicht kam mir nicht bekannt vor. Erst später, nach ein paar Tagen, erinnerte ich mich, dass ich ihn kannte; wir hatten auf einem Konzert miteinander geredet, er war ein paar Mal zu mir nach Hause gekommen, um bei Aktionen von „Food Not Bombs“ zu helfen. Die letzte Erinnerung an ihn, als er noch lebte, war, wie WHAT WE FEEL ein Lied spielten und er die Hände zur Bühne streckte und mitsang. Aber das war alles nur noch wie im Nebel. Der weitere Teil des Konzerts an dem Abend verlief völlig geknickt, die Leute in den ersten Reihen weinten, die Miliz traf ein und provozierte mit ihrer respektlosen Haltung, die deutschen Leute hatten bleiche Gesichter. Ich saß danach mehrere Wochen zuhause in einer tiefen Depression, das

Gesehene ging nicht in meinen Kopf. Wofür? Warum war es geschehen? Wie konnten sie das tun? Auf diese Fragen hatte ich keine Antwort. Ich war bei Saschas Beerdigung. Sascha lebte in einem kleinen Dorf, 70 Kilometer von Moskau entfernt. Alte, halb zerfallene Häuser, sehr ärmlich gekleidete Menschen. Alter Friedhof am Rand. Es

Wir werden

regnete. Zur Beerdigung kam fast das ganze Dorf, Saschas Mitschüler, Mitkommilitonen. Seine Mutter, eine sehr dünne Frau mit schwarzem Kopftuch und einem kummervollen grauen Gesicht. Danach die Gedenkfeier, Blini (russische Pfannkuchen), Vodka. Die Fragen der Verwandten. Ich kam zurück nach Hause und schlief fast zwei Tage durch. Dann fuhr ich nach St. Petersburg, wo wir mit WHAT WE FEEL unser erstes Album aufnehmen sollten. Ich versammelte die Bandmitglieder und sagte: „Jungs, auf unserem Konzert wurde ein Mensch ermordet. Wir müssten besprechen, ob wir bereit sind weiter zu machen, denn es ist nicht ungefährlich, weder für euch, noch für eure Verwandten und Freunde.“ Niemand verließ die Band. Alles, was geschehen war, vereinte uns sehr und schweißte uns zusammen. In diesen Tagen habe ich verstanden, dass ich ein erwachsener Mensch geworden bin. Meine Kindheit hörte damals auf, am 16. April 2006, als ich auf dem Rasen saß und den leblosen Körper ansah, der zusammengerollt in einer absurden Stellung auf dem Asphalt lag.

Fedja



Fjodor (Fedja ist die Koseform von Fjodor) lernte ich im Oktober 2005 kennen. Es gab eine große Prügelei bei einem MOSKOVSKAYA Konzert zwischen Antifaschisten und rechten Spartak-Moskau-Fußballfans, welche sich aggressiv und kampfbereit verhielten und die Punks provozierten. Im Club gewannen die Punks, aber die Hooligans holten Hilfe und am Ausgang wartete auf uns eine Meute, die 3- bis 4mal größer war als die Anzahl unserer Leute. Die Situation spitzte sich zu, aber ich kannte den Clubleiter und wir schleusten alle unsere Leute durch den Hinterausgang und vermieden Opfer. Eine Woche später rief mich dann Fedja an, der Anführer der SHARP, der bei dem Krawall dabei gewesen war. „Kann ich auf ein Bierchen zu dir kommen?“ - „Klar, komm vorbei.“ Das war der Anfang einer sehr guten Freundschaft mit diesem Menschen. Fedja war ein Kerl aus einer einfachen Familie, mit einfachen Gedankengängen, nicht politisch; ein sehr ehrlicher und gradliniger junger Mann. Er arbeitete in einer Fabrik und erzählte jedes Mal, wenn wir uns sahen, höllische Geschichten über seine Kollegen. „Einmal betrank sich Wasja bis zur Besinnungslosigkeit an der Maschine. Wir nagelten ihn dann an seinen Klamotten an diese Maschine fest, damit der Vorarbeiter nicht schimpft, weil

nichts vergessen

er nicht arbeitet.“ Fedja freundete sich sofort mit allen Bandmitgliedern an, und das war der Grund dafür, dass wir anfangen ständig auf Skinhead-Parties zu spielen, die von den Moscow Trojan Skinheads organisiert wurden. Jedes Wochenende prügelte sich Fedja mit seinen Jungs mit den Boneheads. Sie kamen danach blutüberströmt und voller Schrammen an und wir veranstalteten Siegesparties mit Bier und Vodka und lauter Musik. Im Mai 2008 hatten wir unseren ersten krassen Streit. Fjodor war ein sehr ambitionierter Mensch und zu diesem Zeitpunkt gab es in Moskau eine Spaltung zwischen der SHARP- und RUSH-Bewegung, welche politisierter war. Als ich in dem Zeitraum die Tour für die STAGE BOTTLES organisierte, hatte ich mich an die Leute von der RUSH-Bewegung gewandt, ohne zu ahnen, dass dies zu Eifersucht und Feindseligkeit von Seiten der Moskauer SHARPs führen würde. Nach einem kurzen Gespräch habe ich Fedja ganz ehrlich gesagt, was ich über solche dummen subkulturellen Konflikte und Schranken dieser Art denke. Danach sprachen wir mehrere Monate nicht miteinander. Aber Anfang Oktober kam er unangekündigt zu mir. Wir kauften Bier und gingen rum, so wie wir es immer gemacht hatten. Ich dachte noch, wie gut es doch ist, dass sich unser Konflikt entspannt hat. Drei Tage danach wurde er ermordet.

.... Um zu einem Teil der Gruppierung zu werden, schlug man jedem Neuling vor, eine „Kampfweihe“ zu machen. Für Volkov wurde am 10. Oktober die Ermordung des 26-jährigen Antifaschisten Fjodor Filatov zu einer solchen „Weihe“. Der neue Krieger wurde von Tichonov in der 9-ya Sokolinoj Gory ulitsa (9te Straße des Falkenbogens) versteckt. Als Filatov aus dem Hauseingang kam, wurde er dann von Tichonov überfallen und dreimal mit einem Schlagring geschlagen. Filatov wehrte sich und versuchte Volkov mit seinem Motorradhelm zu schlagen, aber er schaffte es nicht, sich loszureißen. Im Endeffekt stach Volkov dann mehr als 20mal mit einem Messer in seinen Kopf, Körper und die Gliedmaßen ein, dabei war keine der Verletzungen tödlich. Das Opfer verstarb aber noch am gleichen Tag im 36sten Stadtkrankenhaus an einem Schmerzschock.“

Angaben veröffentlicht in *lenta.ru* (Nachrichtendienst), am 17. Februar 2014

Heute denke ich, dass es gut ist, dass wir uns kurz vor seinem Tod versöhnt hatten.

Vanja



Vanja lernte ich 2001 auf einem DISTEMPER Konzert kennen. Er war ein Irokesenpunk, einer der ersten, der in der Punkcommunity verstanden hat, dass man sich den Nazis physisch entgegenstellen sollte. Im Prinzip war Vanja einer der Menschen, dank denen ich selber zu antifaschistischen Tätigkeiten in Moskau gekommen bin. Vanja war ein sehr starker Mensch, sowohl physisch als auch moralisch. Er schloss die juristische Fakultät ab und arbeitete auf dem Gebiet. Er machte Armwrestling und Sambo (eine russisch-sowjetische Kampfsportart, der Name ist eine Abkürzung für „Selbstverteidigung ohne Waffen“) und hatte dort gute Erfolge (er war z.B. Anwärter auf einen Meistertitel im Armwrestling und hatte den 2. Grad im Sambo). Er schaffte es mit Leichtigkeit, Leute um sich herum zu vereinen, denn er versteckte sich niemals hinter fremden Rücken und zeigte durch sein eigenes Beispiel, dass man gegen Nazis kämpfen kann und soll. Wegen seiner enormen Kraft und gewaltigen Aussehens bekam er den Spitznamen Kostolom (Knochenbrecher). In diesem Spitznamen spiegelte sich der ganze Schrecken wider, den die Nazis empfanden, sobald sie Vanja nur sahen. Keiner von ihnen wollte ihm unter die Augen kommen, weder auf Konzerten, noch auf der Straße. Trotz allem sahen diejenigen, die ihn persönlich kannten, nur Gutmütigkeit in ihm und die Bereitschaft, seinen Freunden aus jeder Patsche zu helfen. Mir sind sein Willen und seine moralische Stärke sehr in Erinnerung geblieben. Als er 2006 überfallen und ernsthaft verstümmelt wurde, indem er im Treppenhaus seines Hauses mit Baseballschlägern verprügelt wurde und mit einem Schraubenzieher auf ihn eingestochen worden war, besuchte ich ihn im Krankenhaus. Er lag auf der Intensivstation voll mit Schläuchen, fing er meinen Blick ab, zog sich an seinem Bett etwas hoch und sprach mit schwacher Stimme: „Igor, mach dir keine Sorgen, wir werden es ihnen noch zeigen.“ Am meisten war ich baff darüber, dass er mich beruhigte, was in dieser Situation genau andersrum hätte sein müssen. Nach Fedjas Tod hatte sich die Situation in Moskau mit einem Schlag radikalisiert. Sehr viele Leute distanzieren sich aus Angst von der Bewegung von jeglichen Tätigkeiten. Ein Teil radikalisierte sich maximal; Attacken auf Nazis, auf ihre Konzerte und Demos wurden zur Normalität. Alle trugen Waffen bei sich, legale und illegale, Messer und Feuerschusswaffen. In Moskau habe ich keine Leute mehr gesehen, die White Power Skinhead-Kleidung trugen, das war nicht ungefährlich. Die Nazis suchten ihrerseits nach Anführern der Antifaschisten, um sich zu rächen. Wir hatten sehr viel Angst um Vanja und jedes Mal, wenn ich ihn sah, dachte ich, dass das eventuell unsere letzte Begegnung sein könnte. Im September 2009 trafen wir uns mit ihm bei mir zuhause. Ich kam gerade von der WWF-Europatour und brachte ihm die üblichen

Geschenke mit – ein Haufen Vinyl aus Berliner Punk-Shops, St.Pauli-Schals. Er war einfach nur glücklich. Wir saßen da und quasselten miteinander und nach einer Weile streckte er mir die Hand entgegen und verabschiedete sich. Ich kann mich an diesen Moment sehr gut erinnern und an diesen letzten Handdruck. „Sei bitte vorsichtiger.“ Er lächelte mit seinem gewöhnlichen schiefen Lächeln (ein Teil seines Gesichtes war gelähmt), drückte mir die Hand und ging aus der Tür. Eine Woche später rief man mich an und sagte, dass er auf der Schwelle seines eigenen Hauses erschossen worden war.

VANIA & FEDYAJ IN THE KARL-LIEBKNECHT-STADIUM OF BABEL'SBERG 03, FEBR. 2008



.... aus der Aussage Isajevs: „Er kam ins Treppenhaus rein, er fing an, ihm entgegen die Treppe herunter zu laufen. Er wohnte im 1. OG und nutzte die Treppe. Er fing an herunter zu laufen, guckte, auf einmal war er nicht mehr da. Aber er stand an den Briefkästen, holte anscheinend die Zeitungen heraus. Das heißt, er hat ihn nicht einmal gesehen oder gehört. Aleksej näherte sich ihm von hinten heran und schoss in seinen Hinterkopf. Chutorskoj fiel sofort zu Boden. Aleksej kam noch einmal näher und machte noch einen Kontrollschuss und das ist alles...“
Angaben veröffentlicht in „Esquire“, am 10. Juni 2014

Ich bin nicht zu Vanjas Beerdigung gegangen. Für mich war es innerlich leichter zu denken, dass er irgendwohin weggegangen, ausgewandert ist. Ich konnte mich nicht überwinden, ihn im Sarg liegend zu sehen. Für mich bleibt er für immer lebendig. Ich spreche oft in Gedanken mit ihm.

Zur Zeit laufen die Verfahren gegen die Menschen, die meine Freunde ermordet haben, Vanja, Sascha, Fedja und auch viele andere Antifaschisten. Alles was in diesen Jahren passiert ist, hat bei mir, bei allen, die diese jungen Leute kannten, eine tiefe Spur hinterlassen. Wir lernten zu lieben was wir taten, es zu hassen, keine Angst zu haben, einander in komplizierten Situationen zu helfen. Wir haben uns verändert, und die Welt um uns herum hat sich verändert.

Aber wir werden weiterhin das machen, was wir machen müssen.

Igor
WWF

Erinnern heißt kämpfen





SPASTIC FANTASTIC RECORDS, MANN KACKT SICH IN DIE HOSE

and
more

Hardcore Kids entstammen oft einer behüteten Jugend und aus gutem Elternhaus. Wie war das bei dir?

Da meine Mutter dieses Interview auch liest muss ich natürlich sagen, dass ich eine behütete Jugend hatte. In Wahrheit hatte ich schon eine ziemlich schwierige und ziemlich viel zu knacken mit meiner Mutti. Meine Mutter war selbstständig, mein Vater arbeitslos. Ich komme ursprünglich aus Kamen-Heeren. Das ist 30 Kilometer von Dortmund entfernt. Ein typisches Dorf mit Schützenverein und 3-4 Kneipen. Wir waren 5-6 Kids, die mit dem Rest des Dorfes nicht viel zu tun hatten. Nach und nach entdeckte man dann die Welt ausserhalb des Dorfes und möchte gerne mal fussläufig zu einem Konzert. Deshalb wohne ich jetzt in Dortmund.

Hardcore ist in Teilen ja sehr auf Style bedacht. Modisch und chic.

Ich bekomme wirklich ab und zu mit, dass mich Leute als das "Rich kid" aus dem Westen bezeichnen, wo das Label mit dem Taschengeld der Eltern bezahlt wird. Was natürlich überhaupt nicht stimmt. Keine Ahnung woher das kommt.

Es ist immer interessant, was Leute in einen hinein interpretieren. Da gibt es die abenteuerlichsten Geschichten wie einen die Leute zu kennen glauben. Auch übers Plastic Bomb.

Es ist ja nicht verkehrt wenn Leute über einen sprechen. Ich höre mir das auch gerne an, selbst wenn man negativ über mich redet. Da kann ich total drüber stehen.

Heutzutage ist es nicht mehr selbstverständlich, dass man durch Punk zum Hardcore kommt. Bist du mal der klassische Punk mit Nietenkaiser-Jacke gewesen?



Wir haben uns irgendwann auf einem Konzert im AK47 in Düsseldorf kennengelernt. Maz, 25 Jahre alt, Betreiber des Labels und Onlineshops SPASTIC FANTASTIC RECORDS und Mitglied in den Bands MANN KACKT SICH IN DIE HOSE, NAPOLEON DYNAMITE (r.i.p.), OMNIPRESENT DISEASE (r.i.p.). Und der Halunke war mir direkt sympathisch. Guter Humor, große Fresse und cooler Musikgeschmack. Die junge Hardcore-Generation. Ganz im Sinne der 80er-Jahre. Daran kann nichts verkehrt sein. Frag ABFUUK, SNIFFING GLUE, DEAN DIRG und die ganze Gang.

Fürs letzte Heft habe ich Interviews mit JörKK von LOVE A und Ingo von SCHRAPPMESSER gemacht und bin dabei bestens abgefüllt und zum Teil auch bekocht worden. Diese Tradition ist es wert gepflegt zu werden, denke ich mir. Unter dem Vorwand ein Interview zu führen habe ich mich bei Maz gemeldet, der mit bürgerlichem Namen Marcel Richard heißt, um mich dort durchzufressen und mit Dortmunder Bierspezialitäten weg zu schädeln.

Es gab Veggie Gyros mit Reis aus der Dose, Krautsalat aus der Dose und Tsatsiki aus der Dose. Sau lecker. Vor allem in Kombination mit Hansa Pils und eiskaltem Heidelbeerlikör. Maz legte die ganze Zeit geilen Sound auf. Kurzen, schnellen Old School Hardcore und 77er-Punkrock. Fast nebenbei führten wir ein Interview. Es ist mir eine Freude Maz und seine ganzen Projekte mal in der Bombe vorzustellen.

Ich habe als Kid den klassischen Weg über ÄRZTE, WIZO, TERRORGRUPPE zurückgelegt bis ich dann kleinere Bands aus den Nischen kennen gelernt habe. Ich bin 6-7 Jahre als Nietenkaiser mit Spikes, roten Haaren und Parka rumgelaufen und komme auf jeden Fall aus der Deutschpunk-Ecke. Mit 16-17 gab es in Kamen das JKC, wo Dave von HORROR BUSINESS und Alex von RISING RIOT Konzerte gemacht haben. Da kommt man plötzlich mit ganz anderen Bands in Berührung wie zum Beispiel VITAMIN X. Da spürte ich sofort, dass dies die Bands sind, auf die ich gewartet hatte.

Wann und wieso kamst du zu Punk/HC und nicht wie viele deiner Generation zu Hip Hop und Metal?

Es war schon immer so, dass ich Bock hatte etwas selbst zu machen. Als Kind hab ich im Wald Buden gebaut. Mit 6 Jahren hab ich mir selbst ein Filmmagazin geschrieben. Weil ich Bock hatte auf die Musik war der nächste Step eine eigene Band zu gründen. Im Punkrock ist es mega easy sowas auch umzusetzen, weil dich alle Leute mit offenen Armen empfangen und dir eine Plattform bieten. Von anderen Leuten, die Metal oder Hip Hop hörten und sich nicht mit Punk sozialisierten, habe ich mich relativ schnell distanziert. Denn es war klar, dass diese Leute auch gesellschaftlich eine andere Richtung einschlagen würden. Mit Schützenverein und Diskotheken. Da tut man sich lieber mit den 5-6 Leuten zusammen, die auf deiner Wellenlänge liegen, und powerst dich hoch, dass du eigentlich zu den Guten gehörst.

Ich hab genau dasselbe erlebt. Auch auf dem Dorf. Mit 5-6 Punkrockern. Das kann ich also alles sehr genau nachvollziehen. Seit wann bist du in der Punkszene aktiv?

Seit ich 15-16 bin. Bevor ich mit dem Punkding angefangen habe, hatte ich 1-2 Jahre eine Klamottenfirma, weil ich eine zeitlang auch mit Emocore was anfangen konnte. RAZING NIGHTMARE CLOTHING. Da hat sogar der WDR drüber

berichtet. Das waren super bunte Bilder, sowas sieht man heute auf irgendwelchen New School Hardcore T-Shirts. Die kleinen Auflagen wurden über lokale Skateshops und das Internet verkauft. Das lief auch ganz cool. Irgendwann hatte ich aber keinen Bock mehr darauf.

Du hast eine eigene Klamottenfirma mit 16 Jahren gegründet??

Ja. Ich hatte sogar ein Kleingewerbe angemeldet. Davor hatte ich in Kamen-Heeren in einem Lager für Metal und Hardcore gearbeitet. Da war die Druckerei für EMP, ROCK AM RING, WACKEN und so. Für diese Firmen hab ich T-Shirts verpackt. Dort entstand die Idee etwas Eigenes mit T-Shirts zu machen, die cool und erschwinglich sind.

Wenn du mit 16 die eigene Firma hattest, wann hast du denn angefangen dort im Lager zu arbeiten?

Mit 14-15 Jahren. Nach der Schule. Hat aber Bock gemacht.

Respekt. Wenn du ein Rich Kid gewesen wärst, wäre dir das vermutlich nicht passiert.

Du hast mir mal in einer Email Grüße aus "der schönsten Stadt der Welt" geschickt. Um dich zu besuchen wollte ich schon ein Zugticket nach Paris ziehen, um dann festzustellen, dass du in Dortmund wohnst. Kläre mich auf.

Vor ein paar Jahren haben sich alle Kumpels aus der alten Heimat Kamen-Heeren nach Dortmund verabschiedet. Und nach der Trennung von meiner damaligen Freundin kam auch für mich der richtige Zeitpunkt das auszuprobieren. Ich fühle mich weder als Stadt- noch als Dorfkind. Aber ich will es einfach mal erlebt haben. 1 1/2 Jahre Dortmund bisher sind schon eine geile Erfahrung. Du hast innerhalb der Stadt ganz andere Möglichkeiten was Kneipen und Konzerte angeht und bist mit dem Zug sehr schnell in anderen Städten.

Ausserdem bist du Fußballfan. Und wenn du guten Fußball sehen willst bist du mit deinem Zugticket sehr schnell in Gelsenkirchen.

(lacht) Prinzipiell richtig. Aber ich bin ja Fan von schönem Fußball. Und denn kann ich hier fußläufig erreichen.

Du gehst du Fuß nach Gelsenkirchen? (beide lachen) Nicht ganz.

Ich sehe hier aber relativ wenige Devotionalien von Borussia Dortmund. Gibt es in deiner Wohnung noch irgendwo ein geheimes Fan-Zimmer?

Du warst noch nicht auf der Toilette, und du hast noch nicht in meinen Kleiderschrank geguckt.

Und ich dachte schon du wärst so taktvoll gewesen und hättest vor meinem Besuch extra alles zur Seite geräumt, was ungefähr einen kompletten Tag gedauert hat...

Nee, ich hab extra ein paar Sachen hingehängt.

Ich hab hier sogar extra ein T-Shirt für dich dabei, auf dem Schalkes legendärer Stürmer Klaus Fischer im Gelsenkirchener Parkstadion zu sehen ist.

(Grinst) Scheisse, das hab ich letztes auch schon an einem Kollegen ertragen müssen.

Aber ich wollte es dir dann doch nicht antun das beim Interview zu tragen.

(lacht) So hätten wir das Eis auch nicht gebrochen. **Aber dafür haben wir ja Alkohol.**

(beide lachen) Definitiv.



SPASTIC FANTASTIC RECORDS, MANN KACKT SICH IN DIE HOSE

and
more

Wenn es super flach und schnell erzählt ist dachtest du, das passt.
(lacht) Genau.

Bei deinen Veröffentlichungen und auch bei den eigenen Bands ist immer so eine Rotzigkeit zu spüren. Roh, dreckig, rüdig... dieser Punk/Hardcore Spirit der alten Tage ist zu spüren. Nix können, aber die Fresse aufreißen. Wie wichtig ist dir dieses Ursprüngliche?

Ich stehe mega auf den Sound von früher. Und es ist zu spüren, dass die Leute menschlich ganz anders ticken, die heute diesen 80s-Hardcore und Thrash-Punk machen als zum Beispiel die Leute aus dem New School Hardcore. Da ist von vornherein klar, dass die einen gewissen Humor haben, dass die sich selbst nicht zu ernst nehmen, dass es menschlich passt. Das war vermutlich in den 80ern genauso. Und ich kann mit den 90ern und allem, was danach kommt, nicht so viel anfangen. Deshalb finde ich es gut wenn Leute den Drive und den Sound von früher aufgreifen und versuchen auf dieser Basis etwas Neues zu schaffen.

Was hältst du von Hardcorebands wie TERROR, ZERO MENTALITY, FIRST BLOOD etc., die das Ganze sehr professionell und Image bewusst betreiben mit dem Ziel erfolgreich zu sein?

Das ist musikalisch langweilig und viel reproduzierbarer als eine Deutschpunkband. Bei Leuten auf diesen Shows merkt man schnell, dass es eher auf die Fülle der Tattoos oder den Preis der neuen Sneaker ankommt. Oder sie machen sich aus einer Laune ein X auf die Hand und sind ein Jahr später selbst die Größten an der Kanne. Ich hab ein gutes Menschenverständnis und kann Selbstdarsteller nicht leiden. Solche Leute schreiben sich schnell etwas auf die Fahnen, was aber in den meisten Fällen recht unreflektiert ist oder zumindest wirkt. Veganismus, Anti-Sexismus, Anti-Faschismus... und dann sind das selbst die größten Macker vor dem Herrn.

Die Texte klingen so angepisst, zynisch und hoffnungslos. Was willst du mit deinen Texten ausdrücken?

Bei meiner ersten Band damals habe ich noch versucht große Sätze zu formulieren und alles sehr politisch zu verpacken. Das hat sich bei MKSIDH jetzt geändert. Die Szene ist sowieso schon sehr linkspolitisch aufgestellt. Viele Sachen hört man schon zum xten Mal. MKSIDH haben den Anspruch einfach mal dumm zu sein.

(lacht) Klingt gut.

Ich finde es schön, wenn Leute etwas in unsere Texte hinein interpretieren. Das bräuchten sie aber eigentlich nicht.

Die Texte lesen sich als wäre die Gesellschaft am Ende und also wäre es das Beste alles würde in die Luft fliegen und der Spuk ist zuende. Das ist schon viel Zynismus drin...

Klar. Auf jeden Fall. Ich ich benenne die Dinge jetzt nicht mehr so direkt, sondern umschreibe die auf einer anderen Ebene. Wenn ich über Deutschümelei singe, dann nehme ich meinen Nachbarn als Beispiel und erzähle was aus seinem Leben. "Atomzauber" steht für den ganzen Scheiss, Fracking, Chemtrails, nicht zuletzt den Israelkonflikt und andere Kriegen, die es gerade gibt. Ich will das nicht so plump formulieren, sondern auf eine andere Art und Weise... plump. (beide lachen). Auf eine Art und Weise, die in manchen Ohren vielleicht künstlerischer klingt. Ich finde es schön wenn sich jemand Gedanken zu den Texten macht. Aber in dem Moment, in dem jemand darüber urteilt und seine Gedanken dazu ausspricht wird es auch irgendwie witzlos.

Das PLASTIC BOMB nennt MKSIDH die rüdigere Version von ABFUKE mit nem leichten Schlag DEAN DIRG. Waren das Einflüsse für euch?

Definitiv. Wir sind auch gut befreundet mit den beiden Bands und stehen auf so einen Sound. Der Background der Bandmitglieder ist aber vielschichtiger. Von Poppunk über Crust, NDW bis zu Pop ist da alles dabei.

Das hört man alles aber gar nicht raus. Es ist schon eher so Old School Hardcore Gebretter.

Findest du?

Ja. Total kurz, total rüdig, total angepisst.

Die Gitarren sind schon sehr poppig.

Ist mir noch nicht aufgefallen. Aber vielleicht verstehe ich auch nichts von Pop (lacht)

Bei der Band läuft's zur Zeit nicht richtig rund, oder?

Genau. Markus verlässt die Band gerade. Aber wir lernen jetzt 2 neue Gitarristen an und wollen dann wieder mehr machen. Ne Split mit KACKSCHLACHT, eine mit den SAD NEUTRINO BITCHES und nochmal ne LP, die dann nach der "Karibik" wohl "Atlantis" thematisiert. Des weiteren haben wir Bock mal ne Tour außerhalb Deutschlands zu spielen oder mal das ein oder andere Festival im nächsten Jahr.

Und NAPOLEON DYNAMITE? Wollen wir zumindest kurz abhandeln. Warum hat sich die Band aufgelöst?

Wir mussten viele Shows absagen, weil immer einer krank war oder arbeiten musste. Und irgendwann hat es sich dann erübrigt. Es gab schon dieses Klischee "Die sagen sowieso wieder ab". Und nach 70-80 Songs ist der Witz irgendwann auch auserzählt.

Hat es auch mit dem Bandnamen zu tun gehabt, dass ihr euch aufgelöst habt? Und es gab auch Ärger.

Ja, auf jeden Fall. Auf dem Rückweg von einem Konzert haben wir uns ein neues T-Shirt Motiv überlegt. Zu der Zeit war Harald Glööckler ziemlich dick in den Schlagzeilen. Deshalb schlug ich vor eine Kleinauflage T-Shirts mit Harald Glööckler zu machen. Fanden alle mega witzig. Ich hab dann n Bild von Google n bisschen manipuliert und es in Glööckler Manier mit „Pompöös Thrash-punk“ unterschrieben. Wir hatten die T-Shirts eine Woche im Onlineshop als auch schon der Brief eines Anwalts kam. Ich wusste nicht ob ich lachen oder weinen sollte. Ein Anwalt sagte mir, dass die Situation sehr gefährlich ist und eine Geldstrafe durchaus im hohen 5-stelligen Bereich liegen kann. Wir sollen die Shirts sofort aus dem Shop nehmen, sie verbrennen, uns einen Anwalt nehmen und alles zu tun, damit diese Sache so schnell wie möglich und glimpflich ausgestanden ist.



Schaum
auf dem Pils

Wie ist es ausgegangen?

Die Anwälte haben sich 3 Briefe hin und her geschrieben und haben sich darauf geeinigt, dass wir ausser den Anwaltskosten nichts weiter bezahlen müssen. Das waren trotzdem immer noch um die 2000 Euro. Ich hätte zwar Bock gehabt eine große Medienkampagne zu starten, aber der Anwalt sagte, dass dieses Ding überhaupt nicht zu gewinnen sei und wir hinterher einen viel größeren Geldbetrag zu zahlen hätten. Deshalb haben wir es gelassen. Nicht zuletzt haben wir im Internet nach n bisschen Support gefragt und um die 800 Euro von Fans gesammelt, das war schon irre und schön zu sehen, dass wir tatsächlich Menschen hinter uns haben und aushelfen, wenn bei uns wegen seiner Scheiße das Geld zum Leben ganz schön knapp wird.

SPASTIC FANTASTIC RECORDS - what the hell will uns der Künstler damit sagen?

Das ist ein Titel von einem ITALIAN STALLION Song. Von einer Band, die mich zu der Zeit sehr geprägt hat. Sie hatten diesen selbstironischen pro-homo-Touch, der in Kombination mit den Texten, den Artworks und diesem irre angepissten Sänger einfach ein geiles Gesamtpaket abgaben. Als ich dann auf der Suche nach einem Namen fürs Label meine Plattensammlung durchstöberte, dachte ich das keine Band einen besseren Namenspaten abgeben würde und entschied mich für einen Song von der Collapze EP - SPASTIC FANTASTIC.

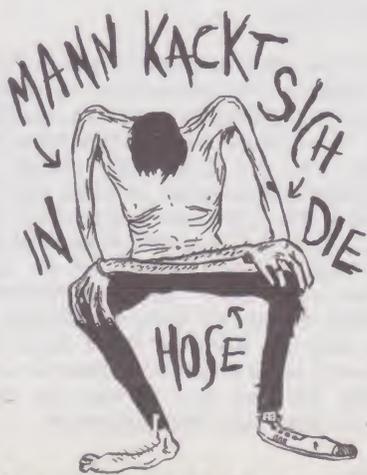


Du bist also der typische Opportunist, der immer da ist wo der Erfolg ist?

Das nicht. Ich wurde quasi als Dortmunder geboren. Mein Vater war Borussia Dortmund Fan. 2002 wurde Borussia Deutscher Meister, er nahm mich mit, und da wurde selbst ich Fan, der vorher nicht viel damit anzufangen wusste. Als ihm die Tränen kamen als wir mit Ach und Krach Meister wurden. Da hab ich auf einmal eine ganz andere Basis zu meinem Daddy gefunden. Das war super schön. Hier in Dortmund wohnen jetzt auch mega viele Kumpels von mir, die viel mit Punk, D.I.Y., Antifa und auch mit Fußball anfangen können. So macht es mega viel Spaß den Verein zu supporten. Auch wenn da viel Scheisse läuft. Aber es gibt auch viele Bewegungen, Fanclubs und Initiativen, die schauen, dass so ein SS-Siggi nicht nochmal auf der Tribüne steht oder andere Faschos, die versuchen den Verein zu instrumentalisieren. Seit 6 Jahren stehe ich jetzt auf der Warteliste für eine Dauerkarte.

Du bist in der Szene sehr umtriebiger und hast augenscheinlich ein Faible für bescheuerte Namen. Aber der Reihe nach. Beruht der Bandname MANN KACKT SICH IN DIE HOSE auf einer Selbsterfahrung?

(lacht) Ich hab als Kind vor der Grundschule tatsächlich mal in den Wald geschissen, weil ichs nicht mehr ausgehalten habe. Und bin anschließend noch 5 Stunden mit dementsprechend aussehender und riechender Hose herumgelaufen, weil ich auch kein Toilettenpapier dabei hatte. Aber der Bandname kommt tatsächlich daher, dass unser Schlagzeuger Timm und ich zusammen in einer Agentur arbeiten und wir uns in der Mittagspause mal ein saudämliches Youtube-Video geschickt haben. Das hieß "ann Mann kackt sich in die Hose", und in dem Video war dementsprechendes zu sehen. Das ist super flach. Der Witz ist so schnell erzählt, dass man das Video fast gar nicht sehen muss. An dem Tag haben wir beschlossen eine Deutschpunkband zu machen und diese eben MANN KACKT SICH IN DIE HOSE zu nennen.





SPASTIC FANTASTIC RECORDS, MANN KACKT SICH IN DIE HOSE

and
more

Crustbands wären demnach nicht so dein Ding? Schwarz-Weiss Optik, Totenköpfe, Weltuntergang, Atompilze...

Nee, leider ganz und gar nicht.

Wobei man Atompilze auch mal farbig machen kann. Schön rosa, das wär was...?

(lacht) Definitiv. Das wäre mal was.

Was ist dir wichtig bei Bands und Platten, die du auf deinem Label veröffentlichst? Gibt es feste Kriterien?

Da ich das Label nicht mehr vom Bafög finanziere, muss ich mir zuerst Gedanken machen ob die Platten verkäuflich sind. Und ob die Bands live spielen. Und es muss menschlichen passen. Der Humor sollte geteilt werden. Sobald man zusammen einen Tourbus besteigt, betritt man sowieso ein Paralleluniversum. Da finde ich es auch wichtig die P.C. Etikette mal abzulegen und sich trotzdem hinterher noch in die Augen gucken zu können. Weil man weiss wie die anderen Leute ticken, und das man unter sich ist. (lacht)

Man kann die beschissensten, schlechtesten Witze untereinander reissen, was man nie in der Öffentlichkeit sagen würde.

Definitiv. Vielleicht sollte ich manche Sachen in diesem Interview auch nicht sagen, aber ich finde ein gewisser Humor gehört einfach dazu. Ansonsten sollten die Bands links sein, reflektiert, vielleicht ein Faible für bunte Farben haben...



Draussen beginnt es gerade mega zu regnen. Der Wind drückt durchs geöffnete Fenster. Bäume fallen direkt neben dem Haus auf die Straße, die Feuerwehr rückt an... Dabei war gerade noch Sonne und 26 Grad. Jetzt plötzlich Szenenwechsel: Absoluter Weltuntergang. Wir schauen etwas irritiert nach draussen.

Wenn wir in 4 Stunden mit dem Interview fertig sind, hat sich das wieder beruhigt. (beide lachen)

Später gehen wir noch schön in die Hirsch-Q saufen. Aber bis dahin habe wir hier ja auch noch Bier.

Wenn wieder alle Züge ausfallen nehme ich morgen den ersten.

Ich hab meinem Chef auch schon gesagt, dass ich morgen eventuell ein bisschen später komme (lacht)

Aber zurück zum Interview. Hast du mal CDs veröffentlicht?

Nur von der ersten Veröffentlichung, dem OMNIPRESENT DISEASE Demo, haben wir eine kleine CD-R-Auflage gemacht. Das war dann.

Und warum verzichtest du freiwillig auf 1000e CD-Verkäufe?

(grinst) Ich kaufe selbst keine CDs und kann die Szene auch ganz gut einschätzen. Da wird nicht viel Wert gelegt auf ein digitales Medium. Da würde ich drauf sitzen bleiben und kann selbst auch nicht viel damit anfangen.

Welche Veröffentlichungen sind demnächst geplant?

Jetzt kommt erstmal die DERBE LEBOWSKI LP. Das sind gute Freunde von den HENRY FONDA Leuten. Dann die neue SCHWULE NUTTEN BULLEN LP, zusammen mit meinem Freund Maik von PHANTOM RECORDS, der auch das DEKOR LABOR betreibt. Im Laufe des Jahres kommt was Neues von MANN KACKT SICH IN DIE HOSE. Und KOTZREIZ werden bei mir voraussichtlich eine Platte machen. Und eine neue 7" von KACKSCHLACHT. Ah ja, ne neue FRIENDS OF DOROTHY LP kommt auch noch, das ist die neue Band von den Leuten von HENRY FIATS OPEN SORE. Mordsplatte! Die wohl erste Punkoper aller Zeiten, 70er Zappelpunk mit Streichern. Saugut!

Allein von den Bandnamen setzt du schon mal deine krasse Tradition fort :-)

Soll, darf oder muss SPASTIC FANTASTIC RECORDS ein Hobby bleiben?

Es muss ein D.I.Y.-Label bleiben. In dem Moment, wo es Geld erwirtschaften muss, wäre es nicht mehr so unbefangen. Wenn ich davon leben müsste könnte ich nicht mehr nur das machen, worauf ich Bock habe. Und deshalb muss wohl auch immer ein anderer Job SPASTIC FANTASTIC RECORDS tragen.

Haben wir irgendwelche Szeneaktivitäten von dir vergessen?

Ja, DIE EULE IM BART DES JUDAS war ein kurzlebiges Nebenprojekt. Es gab diesen urigen Auftritt in Miltenberg, über den auch ein schöner Artikel in der Lokalpresse stand. Als wir dort auftauchten stimmte eine Countryband ihre Instrumente, wir brauchten das nicht und standen dann rum. Das war ein super schauriger Rock'n'Roll Club mit irgendwelchen Bikern vor der Haustüre. Am Arsch der Welt. Ich kam mir vor wie im TITTY TWISTER aus FROM DUST TILL DAWN. Du gehst durch den Laden, und am Ende des Labels springst du direkt in die Hölle. Wir standen draussen, Markus hatte am nächsten Tag Geburtstag, und wir dachten nur: "Wenn wir dieses Konzert spielen, werden wir alle zusammengeschnitten. Hier hat doch keiner was von." Wir haben dem Wirt gesagt wir gehen nochmal eben zum Auto unsere Instrumente holen. Dann sind wir ins Auto gestiegen und mit 200 Sachen nach Hause gefahren. Zwischendurch hatten wir uns immer umgedreht, ob uns diese Motorradidioten verfolgen und hatten irgendwie richtige Todesangst (lacht). Um 5 vor 12 waren wir in der Hirsch-Q in Dortmund und haben in Markus' Geburtstag reingefeiert. Am nächsten Tag stand in der Miltenberger Zeitung ein Artikel mit der Überschrift "Band mit dem seltsamen Namen DIE EULE IM BART DES JUDAS auf seltsame Weise verschwunden". Das 500-Seelendorf hat uns überall gesucht und sich Sorgen gemacht, dass uns was passiert wäre. Der Fahrer hatte uns auf der Fahrt auch noch 4-5x angerufen. Wir haben uns nie wieder gemeldet.

Nach dem Interview gingen wir noch kurz in die Hirsch-Q, eine Dortmunder Punkkneipe, die leider recht häufig von Nazis überfallen wird. Guter Sound, nette Atmosphäre, günstiges Bier. Die Züge wäre wegen des Unwetters alle verspätet. Teilweise bis zu 90 Minuten. Alle Züge, nur meiner nach Duisburg nicht! Auf dem MP3-Player lief BAD RELIGION, ich ließ mich durch die Nacht treiben und kam ziemlich zersplittert zuhause an, wo ich noch stundenlang auf dem Bett lag, BANNER PILOT hörte, Bier trank und sogar noch meine Wäsche wusch. Nachts um halb zwei!!! War ein cooler Abend. Thanx Maz! Wird wiederholt.

Micha.-

So ganz politisch korrekt klingt das nicht...

Ich hatte auch schon Probleme mit dem Namen. Leute sind auf mich zugekommen - und auch auf diverse Kunden - und meinten in den T-Shirts etwas Behinderndenfeindliches zu sehen. Oder sie fragten was denn so fantastisch an einer Spastik sei. Ich muss einfach damit leben mit dem Namen aufzufallen, anzuecken und mich dafür verteidigen zu müssen. Jeder, der mich kennt, weiss aber wie ich ticke und das der Name im grundgenommen genau das Gegenteil behauptet. Jeder so wie er ist, alles gut! Spaß haben!

Du bringst gerne Sammlerauflagen und limitiertes farbiges Vinyl raus. Einerseits cool, andererseits hecheln viele Leute allem Limitierten in ihrer Sammelwut hinterher. Ist das auch ein bisschen wie Briefmarkensammeln und Gartenzwerge anmalen? Eine Art Spießigkeit?

Zu dem ganzen Nerd- und Sammelum gehört auch ein gewisser Schwanzvergleich. Weil man mit einer exquisiten, raren Plattensammlung vielleicht mehr her macht. Ich finde es ganz geil den Leuten eine Alternative anzubieten, die noch mehr diesen künstlerischen Drive transportiert durch einen Siebdruck, Sonderfarben, Holzboxen... Ich zwinge ja niemanden sowas zu kaufen. Persönlich bin ich großer Fan von solchen Special Editions und stelle mir sowas auch gerne ins Regal. Insofern finde ich es schön das auch selbst anzubieten.

Was hältst du von künstlicher Verknappung? Von Platten, die bereits nach einer Woche oder schon am Erscheinungstag ausverkauft sind?

Ich halte nichts davon Platten künstlich zu verknappen, damit sie schnell ausverkauft sind. Oder selbst noch 50 Stück zu horten, damit der Preis steigt. Eine Platte sollte verfügbar sein. Daher halte ich auch Bootlegs in einem gewissen Rahmen für vertretbar, wenn sie gut gemacht sind. Wenn man niemandem damit schadet. Wenn du ein kleines Label hast halte ich kleine Auflagen schon für sinnvoll wenn du möchtest, dass die Leute auch bei deinem eigenen Distro einkaufen. Das ist assi, hat auch ein bisschen was von Businesspunk und Marktwirtschaft, aber es ist nichts desto trotz immer noch D. I.Y. und der Versuch mit sich mit seinen bescheidenen Mitteln über Wasser zu halten. Es ist ja auch keine Verarsche, wenn man eine 180 Gramm Pressung in farbigem Vinyl mit Siebdruckcover und Specials dabei für 15 Euro anbietet.

Es gibt auch öfter den Fall, dass ne Band von ihrer Platte 5 verschiedene Auflagen macht in verschiedenen Vinylfarben mit jeweils anderen Coverartworks. Das entfacht eine Sammelwut, bei der die eigentliche Intention - Texte und Musik - auf der Strecke bleibt.

Das finde ich Schwachsinn. CONVERGE hatten mal 30 verschiedene Farben der „Axe To Fall“, die jeweils auf 500 Stück limitiert waren. Ich bin halt Sammler und hätte von einer Band, die ich gerne mag, auch die ganzen besonderen Pressungen haben. Aber sowas ist einfach Scheiße. Das ist viel zu viel des Guten.

Vor allem die Optik des Mailorders (www.spasticfantastic.de), aber auch Teile der Label-Releases sind knallebunt. Gibt's dir zu viel Schwarz/Weiss auf der Welt oder woher kommt das?

Viele Bands machen ja auf schwarz/weiss und so eine gespöfelt-künstliche Melancholie und Weltschmerz. Es ist doch ganz cool als Balance einen Gegenentwurf zu präsentieren, wo alles Spaß macht.

77 HEISST GRUESS GOTT UND 88 NAZISCHAROTT.

So sangen ja schon die Jesus Skins, und damit hatten sie ja auch in jeder Hinsicht Recht. Weil die Ausgabe des Plastic-Bomb, die Ihr gerade in den Händen haltet, die unsägliche Nummer 88 trägt, nehmen wir das zum Anlass, mal in die Welt der Nazi – Codes einzutauchen. Das macht es ja auch etwas einfacher, seine Feinde zu erkennen. Das System ist eigentlich sehr simpel. Man nehme sich ein handelsübliches Alphabet, zähle die Buchstaben ab und suche sich dann das heraus, was man denn für seine idiotische Ideologie so benutzen kann.

18 bedeutet nach dieser Logik schlicht und einfach „Adolf Hitler“



heißt „Heil Hitler“. Zählt man im Alphabet aber ab dem Z aufwärts, bedeutet es auch SS. Oftmals findet man die 88 gerne auf

Fußballtrikots oder auch auf Nummernschildern wieder. Gerne wird die 8 auch durch eine Billardkugel dargestellt. Oftmals wird die erste 8 auch durch ein H ersetzt. H8 findet eine weitere Bedeutung, indem man es Englisch ausspricht, was „Hate“ ergibt. Mehrere rechte Kleiderlabels wie H8 wear oder Max H8 bedienen sich dieser Tatsache.

28
Supporter

Die 28 steht für die 2000 in Deutschland verbotene Organisation „Blood & Honour“.

168:1

bezieht sich auf den Bombenanschlag von Oklahoma City vom 19.04.95 Hierbei sind

168 Menschen ums Leben gekommen. Der Attentäter, Timothy McVeigh wurde dafür 2001 hingerichtet.

Weitere Codes:

C18 = Combat 18, das ist quasi der militante Arm von „Blood & Honor“. Im der Eigendefinition sieht sich c18 als „internationales Terrornetzwerk“, aber seit dem Verbot und der Zerschlagung von „Blood & Honour“ in Deutschland steht C18 eher für extreme Gewaltbereitschaft.

14words = We must secure the existence of our people and a future for white children“ (“Wir müssen die Existenz unseres Volkes und die Zukunft weißer Kinder schützen“), Ausspruch des US-Neonazis David Eden Lane. „Our people“ meint dabei die „arische Rasse“.

444 = Deutschland den Deutschen; **1919** = SS; **74** = Großdeutschland; **4/20** stellt den Geburtstag Hitlers in amerikanischer Datumsanzeige dar; **198 (19+8)** = Sieg Heil; **124** = ausländerbefreites Deutschland; **13/4/7** = mit deutschem Gruß; **191 oder 19/1** = SA; **192** = Adolf is back; **3*11** = Ku-klux-klan (KKK), **100%** = rein arische Abstammung, **2yt4u**= Too white for you

Ergänzend zu den Zahlencodes gibt es noch aus Buchstaben bestehende Abkürzungen mit den folgenden Bedeutungen:

B & H = „Blood & Honour“; **FFFH** = Hammerskins forever, forever Hammerskins; **HOONARA** = Hooligans-Nazis-Rassisten; **JOG** = Jewish occupied government, bedeutet etwa so viel wie von Juden



durchsetzte Regierung; **RAHOWA** = Racist holy war, also heiliger rassistischer Krieg; **SWP** = Supreme white power; **WAR** oder in Deutschland auch **WAW** = white ayran resistance / weißer arischer Widerstand; **WOTAN** = Will oft he ayran nation; **WP** = white power; **WPWW** = White pride world wide; **UAO** = united as one (rassistische Grußformel); **GNLS** = good night left side; **AJAB** = All jews are bastards

Neben den ganzen Zahlen- und Buchstabencodes identifizieren sich die Nazis vor allem über althergebrachte Symbolik. Es widerstrebt mir zwar, diesen ganzen rechten Müll hier abzubilden, aber bevor ich Stunden darauf mit dem Versuch einer Beschreibung verweide, seien hier mal einige rechte Symbole vorgestellt:



Das **Keltenkreuz** steht in der Neonaziszene als Symbol für die Überlegenheit der weißen, arischen Rasse. Da das Keltenkreuz Bestandteil der verbotenen Partei VSBD/PdA war, ist es als verfassungsfeindliches Symbol auch verboten. Diverse unpolitische Gothics und ähnliche Freaks wissen das aber nicht oder ignorieren das.



Die **Wolfsangel** gibt es in der horizontalen und vertikalen Version. Sie steht als Symbol für Wehrhaftigkeit und war Erkennungssymbol der 1982 verbotenen Jungen Front. Die Verwendung der Wolfsangel ist im Kontext mit rechtsradikalen Organisationen verboten. Allerdings ist die Wolfsangel noch in zahlreichen Stadtwappen o.ä. zu finden.



Die **Othala** oder auch **Odal-Runen** war das Symbol der Hitlerjugend, später dann der Wiking-Jugend sowie des Bund Nationaler Studenten (BNS). Sie gilt in der Szene als altes Symbol der Ahnentreue. Auch wenn Ihre Verwendung strafbar ist, so sieht ihr das Dienstgradabzeichen des Hauptfeldwebels bei der Bundeswehr verdammt ähnlich.



Die **schwarze Sonne** oder auch das **Sonnenrad** gilt als Ersatzsymbol der SS, nachdem sowohl der SS - Schriftzug als auch die „Sieg rune“ verboten worden. Das Sonnenrad wird auch gerne von Esoterikern verwendet und ist bei den Nazis ein beliebtes Tattoo-motiv.



Triskelen gibt es in verschiedenen Variationen. Offiziell werden sie vom Ku-Klux-Klan, der Afrikaner Weerstandsbewegung und von „Blood&Honour“ verwendet.

Leider konnte ich hier nur einen kurzen Auszug aus dem Themenbereich Nazicodes und Symbolik geben. Wer in das Thema vertiefter einsteigen möchte, dem sei die aktuelle Ausgabe von „Versteckspiel“ oder www.netz-gegen-nazis.de ans Herz gelegt. Ich denke, es ist klar, was zu tun ist, wenn man auf ein solches Symbol oder einen solchen Code trifft. In diesem Sinne: 1312.

Häktor



PORK PIE

— The Spirit Of Ska —



EL BOSSO & DIE PING PONGS
CD/LP Hier und jetzt oder nie
(Pork Pie/RDF)

Mit zwölf neuen Hymnen zelebrieren die Götter des deutschsprachigen Ska ihren Party-Hedonismus. als ob's zum letzten Mal wäre. Ist es aber nicht, denn auch dieses Album ist prall gefüllt mit Ohrwürmern, die wir garantiert nie mehr loswerden.



SKAOS
More Fire
(Pork Pie)

SKAOS machen uns mit „More Fire“ mal wieder richtig Feuer unter Arsch. Knapp eine Dekade mussten wir warten, bis die Invisible Seven uns mal wieder mit ihren genial frischen und Stilgrenzen sprengenden Ohrwürmern in den Ska-Party-Himmel schießen.



VA - The Spirit Of Ska
Silver Jubilee Edition
(Pork Pie)

Pork Pie wird 25 Jahre!
Das ist ein Grund zum Feiern und so beginnt das Silver Jubilee Jahr mit einer Zusammenstellung der schönsten Songs von jedem Release der vergangenen 5 Jahre.



YELLOW CAP
CD/LP Pleasure
(Pork Pie)

Mit ihrem neuen Album geht die Band wieder mal einen Schritt weiter und bringt neben power- und bestgelaunten Uptempo-Beats im besten Busters/Toasters-Style auch herrlich entspannte Songs mit Rocksteady- Reggae- Latin- oder Soul-Grooves.

Pork Pie empfiehlt



DISTEMPER
Pride Belief Love
(Flat Daddy Records)

Ein neues Album von Russlands bester Ska-Punk-Band: Punk-rock-Party ohne Ende mit schönen Bläsern und einer guten Prise Ska.



www.porkpieska.com

GESCHICHTEN AUS DER GRUFT

Diesmal: Zynisches Allerlei

Diesmal also kein alleiniges Thema in den GADG, sondern eher Blog artige Gedankenschnipsel zu allerlei Zeux. Irgendwie muss ich die Rubrik ja füllen und bei derartigen sommerlichen Temperaturen wie momentan, kommt das meiner Hitze bedingten niedrigen Aufmerksamkeitsspanne auf jeden Fall zu Gute.

Heute vor genau 70 Jahren scheiterte das Bombenattentat von Tom Cruise Staufenberg auf den Mann mit dem hässlichen Bart. Bekanntlich ist der adelige Bombenleger ja einer der wenigen Widerstandskämpfer, welche die BRD heutzutage noch für vorzeigenswert hält und das obwohl besagter Graf eigentlich alles andere als ein ausgemachter Fan der Demokratie an sich war. Aber wenn fast alle komplette Mitläufer-Arschlöcher oder noch Schlimmeres gewesen sind, muss man halt das nehmen was übrig ist. Das ist der Stoff aus dem hierzulande traditionell Helden gemacht werden.

Apropos, Deutschland bzw. der FC Bayern +x ist ja bekanntlich Weltmeister und das nicht etwa durch Glück und miserable Schiedsrichterleistungen, sondern selbstverständlich durch die klassischen „deutschen Tugenden“ mit denen man ja laut Helmut Schmidt bekanntlich auch ein KZ führen könnte. Glücklicherweise ist die FIFA ja laut Statut durchwegs vollkommen unpolitisch. Zumindest wenn es um Proteste geht, die Merkel musste jedenfalls nicht um ihre Propagandahufnahmen mit Schweini und Co fürchten. Die auf geräumten Armenvierteln erbauten Stadien geben bestimmt auch prima Gefängnisse für die ehemaligen Bewohner her. Die müssen ja auch von was leben, zumindest wenn sie nicht schon bei der Räumung erschossen wurden und wenn sie dann straffällig werden um beispielsweise der nicht selbst verschuldeten Obdachlosigkeit zu entkommen, oder um einfach was zum Beißen zwischen den Zähnen zu haben, steht auch schon die passende Behausung parat. Ein bisschen favelabunt anstreichen, ein paar zusätzliche Gitter hier und da und die Herrschaften fühlen sich garantiert fast wie zuhause.

Apropos zuhause, hier in der Nordstadt wurde der WM-Sieg natürlich ebenfalls wie im Kanzleramt übelst gefeiert. Ist schon etwas surreal, wenn man als in Scheußland geborener Skinhead auf dem Heimweg an der Fußgängerampel aus dem Auto heraus von ner Horde feiernder Einwandererkinder als „Verräter“ tituiert wird, weil man wider Erwarten nicht mitgröhlen tut. Fahrer: „Hey Kollege, wo ist denn deine Fahne?“ Ich: „Im Rachenraum Meister, die Fahne von König Alkohol ist die einzige, welche ich jemals tragen werde.“

Beifahrer-Bushido-Lookalike (ange-widert): „und du willst ein echter



Skinhead sein, du Verräter!“ Dann wurde die Ampel grün und die Herrschaften führen mit dem Schlachtgesang „steht auf, wenn ihr Deutsche seid!“ von dannen und der Spuk war vorbei...

Apropos Merkel! Die Dame hatte ja vor ein paar Tagen Geburtstag und die Berichterstattung bzw. Sondersendungen in den öffentlich rechtlichen Programmen waren ja wirklich allesamt topp besonders hinsichtlich des Propagandagrades (keine Angst, um ungewollte Kanibalisierungseffekte mit Kollege Vasco zu vermeiden, erfolgt im nächsten Absatz ein überraschender Themenwechsel). Besonders erwähnenswert der Teil in dem behauptet wird wie unglaublich beliebt Mutti im restlichen Europa ist. Deswegen waren beim Griechenland Besuch von Frau Merkel ja auch nur etwa 5.000 Polizisten im Einsatz, etliche U-Bahnstationen den ganzen Tag geschlossen und außerdem für die Zeit von 11.30 Uhr bis 21.30 ein generelles Demonstrationsverbot erlassen.

Auch ganz groß selbstverständlich der NSA-Untersuchungsausschuss. Der offizielle Umgang von Seiten der Bundesregierung ist auf jeden Fall eines der wenigen plausiblen Gegenargumente gegen die alte These von der tiefen deutschen Humorlosigkeit. Formal ist besagter Ausschuss ja eigentlich unabhängig von der Regierung, wenn aber ein Großteil der Mitglieder dieses Gremiums aus den Regierungsparteien kommen, kann in der Realität von Unabhängigkeit ja nun wirklich kaum die Rede sein. Ganz groß auch der Beschluss Edward Snowden per Videoschaltung aus Moskau befragen zu wollen, der ja bekanntlich nur Asyl in Russland bekommen hat, unter der Prämisse keine weiteren Enthüllungen zu veröffentlichen. Besagter Untersuchungsausschuss kam ja auch nur zustande, weil sich die Regierungsparteien nicht die Blöße geben wollten, den kleinen Skandal um Merkels Handy nicht im Sande verlaufen haben zu lassen. An wirklichen Ergebnissen war und ist man dort wohl eher nicht interessiert. Die Führerin des Bundes der Durchtriebenen Erika Steinbach twitterte zum Thema: **„Bin für Vernehmung Snowdens in D und danach für korrekte Erfüllung des Auslieferungsabkommens mit den USA.“**

Die offizielle Linie der Bundesregierung wird aber eher deutlich in der Ankündigung Edward Snowden nicht nach Deutschland einreisen zu lassen, weil dies „das Staatswohl“ gefährden würde. Eine Befragung Snowdens in Deutschland, sagte der damalige CDU-Obmann Roderich Kiesewetter, sei auch dann **„falsch, wenn sie rechtlich möglich sein sollte“**. Auch Dokumente, die den „Kernbereich der exekutiven Eigenverantwortung“ (heißt wahrscheinlich übersetzt: alles was zur Aufklärung wichtig sein könnte und hiesige Geheimdienste und Regierung nicht so gut ausschauen lassen könnte) berühren würden, will die Koalition dem Ausschuss nicht übermitteln.

Erinnerte das Ganze von vornherein schon eher an eine Farce als einen ernsthaften Aufklärungsversuch, wurde der Ausschuss aber spätestens mit der Enttarnung des BND-Mitarbeiters, der für die Amis spionierte, zur grotesken Komödie. Besagter BND-Mitarbeiter soll seit 2012 insgesamt 218 Geheimpapiere des BND an sich gebracht haben und diese auf USB-Sticks bei konspirativen Treffen in Salzburg. Österreich für insgesamt 25.000 Euro an US-Dienste verkauft haben. Mindestens drei Dokumente sollen einen direkten Bezug zum NSA-Ausschuss gehabt haben. Der mutmaßliche Doppelagent hat angegeben, einmal pro Woche geheime Dokumente an die USA geschickt zu haben.

Die Pointe bei der Angelegenheit ist übrigens, dass das Bundesamt für Verfassungsschutz dem BND-Mitarbeiter angeblich bereits auf der Spur gewesen sein soll, ihn ursprünglich aber fälschlicherweise für einen russischen Spion gehalten hat und sich daher ausgerechnet an die US-Amerikaner gerichtet hat um den vermeintlichen russischen Spion zu enttarnen. Am 9. Juli wurde indes ein zweiter US-Spion, ein Mitarbeiter des Bundesverteidigungsministeriums, enttarnt. Beide Spione sollen miteinander im Zusammenhang stehen, wobei letzter ausgerechnet für die Aufarbeitung des Spionageverdachts gegen Spion Nummer 1 eingesetzt war. Halbwegs seriöse Schätzungen legen Nahe, dass momentan rund ein Dutzend weitere Spione in deutschen Ministerien sitzen.

Darüber hinaus waren die amerikanischen Dienste natürlich keineswegs untätig. Der damalige Ausschuss-Obmann Roderich Kiesewetter wurde auf seinem Mobiltelefon abgehört, wie ein Bundestagstechniker im Juli 2014 feststellte. Kiesewetter sagte dem Südwestrundfunk, er habe Anhaltspunkte, dass alle vier Obleute der im NSA-Untersuchungsausschuss vertretenen Parteien abgehört worden seien. Auch das Handy des Linken-Politikers und NSA-Kritikers Steffen Bockhahn sei ausgespäht worden. Bockhahns engste Mitarbeiterin bemerkte am 30. Juli 2013 Manipulationen an ihrem Handy. „Unbekannte“ sollen den gesamten SMS-Verkehr zwischen ihr und dem damaligen Bundestagsabgeordneten durchforstet sowie gezielt nach Dienst-Mails mit Bezug zum Parlamentarischen Kontrollgremium gesucht haben. Die besten Pointen schreibt nach wie vor das Lebens selbst...

Geburtstag feiert heute der Dalai Lama. Neben Henry Kissinger und Barak Obama dem Herren der Drohnen wurde das säuselnde Bettlaken ja ebenfalls schon mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Wobei Kissinger mit Sicherheit ein besonderes Kaliber ist. So



DER NSA-KONTROLLAUSSCHUSS TAFT





Oberscharführer Harrer war oft schockiert: **"Die Herrschaft der Mönche in Tibet ist einmalig und lässt sich nur mit einer strengen Diktatur vergleichen. Misstrauisch wachen sie über jeden Einfluss von außen, der ihre Macht gefährden könnte. Sie sind selbst klug genug, nicht an die Unbegrenztheit ihrer Kräfte zu glauben, würden aber jeden bestrafen, der Zweifel in dieser Richtung äußerte."** Harrer berichtet von einem Mann, der eine goldene Butterlampe aus einem Tempel gestohlen hatte. Erst wurden ihm öffentlich die Hände abgehakt.

Dann wurde "sein verstümmelter Körper lebend in eine nasse Yakhaut eingenäht. Man ließ die Haut trocknen und wärf ihn in die tiefste Schlucht." Hierzu Colin Goldner: **"Da Buddhisten die Tötung eines Lebewesens prinzipiell untersagt ist, wurden Delinquenten oftmals bis nahe an den Tod herangeführt und dann ihrem Schicksal überlassen. Starben sie nun an den Folgen der Tortur, war dies durch ihr eigenes Karma bedingt."**

Der tibetische Hofstaat pflegte einst auch enge Verbindungen zum NS-Regime. SS-Expeditionen wurden in Lhasa mit allen Ehrenbezeugungen empfangen. Bereits 1939 wurde die erste SS-Delegation offiziell empfangen, über den Inhalt der Gespräche wird bis heute Stillschweigen bewahrt. Von diesen unruhlichen Beziehungen hat sich „Seine Heiligkeit“ bis heute selbstredend nicht klar distanzieren.

Der Dalai Lama hatte auch einen wesentlichen Anteil am Aufstieg des buddho-faschistischen Sektengurus Shoko Asahara. Selbiger plante unter anderem bekanntlich, die komplette Einwohnerschaft Tokios, also 20 Millionen Menschen, mit dem Nervengift Sarin und Milzbrandregnern auszulöschen, um damit seinen Anspruch als buddhokratischer Weltendiktator zu unterstreichen. Der Anschlag auf die Tokioter U-Bahn im März 1995 - es hatte zwölf Tote und über 5.000 Verletzte gegeben - war nur ein Vorspiel ... Entgegen aller Behauptung seiner Anhänger hat der Dalai Lama sich bis heute nicht von seinem **"spirituellen Freund"** Asahara distanzieren. Mit dem Chef der Terror-Sekte hatte sich der Dalai Lama übrigens mehrfach getroffen. Noch Wochen nach dem ersten Gasangriff nannte er den mörderischen Guru einen **"Freund, wenn auch nicht unbedingt einen vollkommenen"**. Auch ansonsten pflegte und pflegt er rege Kontakte in die rechte Szene...

Ein weiterer guter Freund des Daila Lamas war auch Bruno Beger, auch er war hochrangiger SS-Mann und ist zudem als NS-Kriegsverbrecher verurteilt worden. Der Dalai Lama aber hielt ihm nichtsdestotrotz bis zu seinem Tod im Jahr 2004 unverbrüchlich die Treue. Er unterhielt auch Kontakte zu Miguel Serrano, Führer der "Nationalsozialistischen Partei Chiles" und Vordenker des sogenannten "Esoterischen Hitlerismus". Ein besonders enger Freund war auch der Kärntner Landeshauptmann Jörg Haider. Selbstredend hat auch die NPD Gemeinsamkeiten entdeckt: Die **"klar nationalistischen Positionen"** des Führers vom Dach der Welt seien beispielgebend - **"Tibet den Tibetern"**. Die NPD als **"befreiungsnationalistische Kraft"** stehe laut dem Daila Lama ebenfalls an der Seite des tibetischen Volkes. Von Nürnberg, schmeichelt er einem auserwählten Publikum bei einem Besuch in der Stadt der NSDAP-Parteitage, habe er schon als Kind Fotos gesehen, **"very attracti-**

ve", sehr attraktiv, mit **"Generälen und ihren Waffen"**, mit **"Adolf Hitler und Hermann Göring"**.

Der Buddhismus ist nicht unbedingt toleranter oder gewaltloser als andere Religionen. Immer wieder lieferten sich auch einzelne Klöster in Tibet brutale Kämpfe. In einem Interview mit dem "Playboy" bezeichnete der Dalai Lama homosexuelle Praktiken als **"Fehlverhalten"**, die Lehren verurteilte es auch, **"mit der eigenen Frau oder einer Partnerin oralen oder analen Sex zu haben"**. Auf Anraten seines amerikanischen Verlegers sind ähnlich klingende Passagen aus seinem Buch **"Ethics for the New Millenium"** aber entfernt worden. Traditionell haben es Frauen (wie bei eigentlich allen größeren Religionen) im spirituellen Tibet besonders schwer. Eine Frau durfte bei Ehebruch von ihrem Mann straflos getötet werden. Die am häufigsten verwendeten Bezeichnungen für Frauen im „spirituellen“ Tibet waren übrigens: Kyemen ("mindere Geburt"), Tobmema ("die ohne Samen") oder Tsandenma ("die mit Beschränkungen Behaftete").

Seitsam aber so steht es geschrieben...

-Basti-

Nichtsdestotrotz hier ein kleines Ständchen für seine Heiligkeit zum Geburtstag von den grandiosen DICKIES...

THE DICKIES - „Whack the Dalai Lama“

There's one hand clapping and it's in my head
Whack the Dalai Lama
He's telling me he'd be better off dead
Whack the Dalai Lama

And he's the focus of evil in the world today
Whack the Dalai Lama
Well i'm the real Dalai Lama anyway
Whack the Dalai Lama

Whack, whack, whack, whack, whack, whack
Whack the Dalai Lama
Whack, whack, whack, whack, whack, whack
Whack the Dalai Lama

He's an informant for the FBI
Whack the Dalai Lama
Stop me and tell the world goodbye
Whack the Dalai Lama

And all the rich kids on the MTV
Whack the Dalai Lama
Are saying buy my records and Tibet goes free
Whack the Dalai Lama

Whack, whack, whack, whack, whack, whack
Whack the Dalai Lama
Whack, whack, whack, whack, whack, whack
Whack the Dalai Lama
Whack, whack, whack, whack, whack, whack

The bigger they come the harder they fall
I'm not a spiritual Steven Segal
So, line 'em up against the wall
I'm not the Dalai Lama

When there's no one there
It'll be dressed as Richard Gere
It'll sit down to meditate when I draw my gun
He'll already have begun to re-incarnate

The bigger they come the harder they fall
I'm not a spiritual Steven Segal
So, line 'em up against the wall
I'm not the Dalai Lama

Whack, whack, whack, whack, whack, whack
Whack the Dalai Lama
Whack, whack, whack, whack, whack, whack
Whack the Dalai Lama
Whack, whack, whack, whack, whack, whack
Whack the Dalai Lama
Whack, whack, whack, whack, whack, whack
Whack the Dalai Lama

unterstützte er beispielsweise Pinochet beim Sturz der demokratisch gewählten Regierung von Präsident Salvador Allende (Offiziell geht man von 3197 getöteten Opfern unter Pinochet aus, bis zu 35.000 Menschen wurden Opfer von schwerer Folter.) Unter Präsident Ford autorisierte Kissinger die völkerrechtswidrige Invasion Indonesiens in Osttimor (1975-76), bei der ca. 60'000 Menschen ermordet wurden. Als Sicherheitsberater und später als Außenminister ist er auch einer der Hauptverantwortlichen für die unter der Regierung Nixon begangenen Kriegsverbrechen in Vietnam. Die damalige Ausweitung des Krieges auf die Nachbarländer Laos und Kambodscha geht direkt auf seine Initiative zurück. Kissinger überredete Nixon, den Krieg mit massiven Bombardements auf Kambodscha und Laos auszuweiten. Diese Länder leiden auch heute noch unter den Folgen. Nach konservativen Schätzungen töteten die USA 600'000 Zivilisten in Kambodscha und 350'000 in Laos. Im März 1976 übernahm das Militär unter Jorge Rafael Videla die Regierungsgewalt, Henry Kissinger hat amerikanischen Dokumenten zufolge die argentinische Militärdiktatur in der Ausschaltung von Regimegegnern bestärkt und zugleich zur Eile gemahnt (In den folgenden sieben Jahren verschwanden ungefähr 30.000 Regimegegner infolge der repressiven Maßnahmen des Militärregimes in Argentinien).

Zum Thema Dalai Lama der Psychologe Colin Goldner in einem Interview mit der TAZ:
„Noch einmal: Das hohe Ansehen, das der Dalai Lama quer durch sämtliche politischen und weltanschaulichen Lager genießt, ist trotz aller Kritik, die seit geraumer Zeit gegen ihn vorgebracht wird, weitgehend ungebrochen. Nach wie vor gilt er als Symbolfigur für Friedfertigkeit, Güte und in unendlichem Weistum ruhende Gelassenheit. Derlei verklärende Sicht ist reine Projektion. Dass der Dalai Lama nichts anderes ist als eine Randfigur im Propaganda-Schach der Großmächte, will man ebenso wenig wahrhaben wie die Tatsache, dass er als oberster Repräsentant des "alten Tibet" einem der blutsaugerischsten Herrschaftssysteme vorstand, die es je auf diesem Planeten gab - einer theokratischen Mönchsdiktatur, in der die große Mehrheit der Bevölkerung in unvorstellbarer Armut und bitterstem Elend lebte, unterdrückt und ausgebeutet von einer winzigen Schicht aus Adel und hohem Klerus. Hier Klartext zu sprechen ist unverzichtbar, auch wenn manche das als ätzend empfinden mögen.“

Im alten Tibet teilten sich Mönche und Adelige die Macht. Die meisten Menschen lebten als Sklaven, Leibeigene oder in Schuldknechtschaft. Eine brutale Religionspolizei sicherte das System mit Knüppeln und Peitschen. Viele Klöster verfügten sogar über eigene Gefängniszellen. Selbst der überzeugte Nazi und Dalai-Lama-Freund SS-





RABATZ aus Bonn gehören zu den Punk Bands aus den 80er Jahren, deren Namen einem damals sehr geläufig waren. Sie waren zwar nicht ganz so bekannt wie **TOXOPLASMA**, **HASS**, **UPRIGHT CITIZENS** oder **VKJ**, dennoch ist jedem Deutsch Punk Fan irgendwann mal der Name **RABATZ** über den Weg gelaufen, zumal sie in den 80er Jahren mehrere Platten veröffentlicht hatten und eine Menge Konzerte gemeinsam mit bekannten und unbekannt Bands gespielt haben. Seit ein paar Jahren sind **RABATZ** wieder aktiv, spielen regelmäßig Konzerte und haben nun auf dem Berliner Hörsturz Records Label ihre neue LP „Rückwärt(z) Nimmer!“ veröffentlicht. Gitarrist **Jumbo** und Schlagzeuger **Papa Bumm** standen mir Rede und Antwort.

Da wir unter den **PLASTIC BOMB** Lesern viele Leser aus den jüngeren Jahrgängen haben möchte ich gerne mit der Frage beginnen, ob du mir etwas über eure Anfangszeit erzählen kannst? Wie seid ihr damals zusammen gekommen, bzw. warum war es unvermeidlich dass ihr so geworden seid?
Jumbo: Wir 4 sind uns über den Weg gelaufen. Manfred Windolf und ich haben vorher schon zusammen Musik gemacht. Bobo und Micha ebenso. Anfang der 80er gründeten wir zusammen – Zollfrei – Nach nur einem Gig war Schluss, weil der damalige Drummer ausstieg. So wechselte Manni Windolf an die Drums und es wurde – **RABATZ** – draus. Proberaum hatten wir in einem JZ. Es lief damals wie heute einfach eine handvoll Songs zu machen.

Ihr kommt aus Bonn. Wie sah die Punk Szene damals in Bonn aus, bzw. in Eurer Umgebung? Nicht weit entfernt von Bonn liegt Neuwied, von wo **TOXOPLASMA** stammen. Gab es da bestimmte Bands, mit denen ihr regelmäßig und gerne zusammen gespielt habt?
Jumbo: Früher haben wir einige Konzerte besucht die hier in Bonn liefen. Dort hat man dann andere Leute getroffen und kennengelernt. Anfang der 80er gab es die Rhein Terrassen. Dort gab es einige tolle Konzerte wie z.B.: **DEAD KENNEDYS**, **KILLING JOKE**, **TRIO**, **IDEAL**. Treffpunkt für das Gesocks war dann tagsüber der Kaiserplatz und Abends das Treibhaus, sowie später die Bonner Lärm Anstalt auch als **BLA** bekannt. Dort traf man und trank bzw. feierte zusammen. Diese Zusammenhänge kann man sehr schön in der DVD „Punk in Bonn“ sehen. Alles schön aufgedrösel. Der Moritz hat da echt einen guten Job gemacht. Musikalisch war auch immer eines gesbacken. Zu hören auf den Bonn Samplern „Beethovens

Rache“, „Beethovens Alptraum“ und auf dem bald erscheinenden „Beethovens Fluch“. Dort sind alle Bands aus dem Bonner Raum vertreten. Bis heute rumort es ganz schön im Bonner Untergrund. Die regional bekanntesten sind wohl **CANALTERROR**, **MOLOTOW SODA**, **GEISTIGE VERUNREINIGUNG**, **HAMMERHEAD**, **FUCKING ANGRY**, **MOFA BANDS**, 131 bei denen ich aushilfsweise als Bassist mitspiele.

Ihr habt damals in den 80er Jahren ja auch eine ganze Reihe von Konzerten gespielt. Gibt es da noch Erinnerungen an spezielle Konzerte oder Gegebenheiten, die man auch heute noch gerne erzählt?

Jumbo: Jedes Konzert war speziell. Für mich war und ist es die Zugabe. Es geht ja dort zu wie bei **DSDS**. Like it or not. Ein ganz spezielles Konzert ist das aus dem **AJZ Homburg**, **SPERMBIRDS**, **INFERNO** und **RABATZ**. Wir haben uns den Arsch abgespielt und es kam nicht wirklich an. Ich erwarte keine Jubelstürme, nur '86 passierte ein Musikalischer Wechsel in der Szene. Hardcore hieß das Zauberwort. D-Punk war nicht mehr so gefragt. Die Scheiße war supergeil und auch ich wurde infiziert. Schnell, fließend, schweißtreibend und bääääng. Die Gigs mit den **UPRIGHT CITIZENS**, **COCKS IN STAINED SATIN**, **ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN**, **DTJ** und **WALTONS** sind unvergessen.

PapaBumm: Als ich **RABATZ** das erste Mal gesehen habe, war es in Brühl, bei Köln mit Boskops zusammen. Es war meine erste Fahrt mit meinem gerade bestanden Führerschein, der Wagen war mit 7 Leuten voll überladen, genau richtig bei der ersten Fahrt. Das Konzert war geil, wurde aber irgendwann von einer Horde Fascho Skins gestürmt. Auf der Rückfahrt fuhr noch einer im Kofferraum mit, der verlangte, dass ich 160 fahre. Was ich als sicherer, ange-trunkener Fahrer bei meiner Jungfernfahrt natürlich gemacht habe. Das nächste Mal als ich **RABATZ** gesehen habe, war es auf dem Letzten Festival auf dem Eller Bahnhof in Bonn. Wir haben da mit **SZS** gespielt und ich kann mich nur erinnern, dass ich den **Jumbo** gesehen habe und als nächstes irgendwen, der Pilze dabei hatte. Ich weiß nicht mehr wer's war, aber ich hab eine Handvoll Trockenpilze in mich reingestopft und alles war unheimlich bunt....

Ihr habt damals auch ein paar Platten herausgebracht. Und jetzt die unvermeidliche Frage, die alle Platten-Nerds erwarten: welche waren das?

Jumbo: Wir hatten uns mit dem 1. Demo Tape bei den damals üblichen Labels beworben. Natürlich keine Antworten bekommen oder das übliche Geschwafel gehört. Wir wollten unbedingt eine eigene Scheibe haben, also mussten wir selber aktiv werden. Studio Termin klar gemacht und aufgenommen. Wie uns der Besitzer des Studios das erste Mal sah ver-schloss der die Türe! Ich klingelte ein weiteres

mal mit der Anmerkung das wir einen Termin gebucht hätten. Zwei Tage aufgenommen und gemischt. Der Typ hat uns geholfen bei der Herstellung der ersten „Helden“ EP. Die Cover sind in einer kleinen Druckerei gemacht worden...so saßen wir nach 6 Wochen mit 300 Scheiben dort. Keine Ahnung von nix und stolz wie Bolle!!! Yeeeah....Ich hab mich dann um den Vertrieb gekümmert. Meine Konzert- und Festivalbesuche waren sehr hilfreich. Heute nennt man das Networking. DIY hat da für mich seinen Anfang genommen. Tauschen und treffen mit neuen Leuten.

Des weiteren brachten wir die „Irrenoffensive“ LP, die Split 7“ mit **INZEST** raus! Das beste ist das der Studio Mensch mich Abends mal anrief und ganz aufgelöst erzählte „hier sitzen so'n paar Rabauken aus Düsseldorf. Saufen und machen Unfug. Irgendwas mit **TOTEN HOSEN** oder sowas. Kennst Du die? Hoffentlich lassen die mir die Hütte stehen.“ Hab den Besitzer schnell beruhigen können.

Irgendwann war mit **RABATZ** Sendepause. Was war der Ausschlag hierfür?

Jumbo: Aus Freundinnen wurden Frauen. Nestbau und berufliches Vorankommen waren es. Wir hatten keinen Streit oder irgendwas anderes. Die Epoche **RABATZ 1.0** war einfach vorbei. Letztendlich haben **RABATZ** alles erreicht. Spass, Konzerte, Partys und eigene Platten. Wir alle waren immer berufstätig. Ich bin jetzt seit 31 Jahren in meinem Job. Ich selber hab immer weiter gemacht. Einige Platten herausgebracht auf meinem Label „Smash Hit Records“.

Habt ihr in der Zwischenzeit irgendwo anders in Bands gespielt?

Jumbo: Nach **RABATZ** gab es dann für circa zwei 2 Jahre **REBELLENBLUT**. Bobo ging weg und Martin kam rein. 2 Gitarren und hau drauf! Martin hat dazu gesungen. HC!! Dem Manni wurde das zu hart +und ein neuer Drummer war schnell gefunden. Brötze aus Köln hat bei **REBELLENBLUT** gedroschen. Auch dort gab es eine EP auf **Double A Records**. Wir haben auch einige nette Gigs gehabt und vor allem Spaß daran!

PapaBumm: Ich habe bei meiner ersten Band **SZS** Gitarre gespielt. Später bei den Troisdorfern **INZEST**, wo wir mit **RABATZ** den Proberaum geteilt haben. Danach bei **DROP DEAD** Gitarre, bei **MALADAPTIVE** und bin dann bei **RABATZ** Drums.

Aus unserem persönlichen Kontakt weiß ich natürlich, dass ihr mit **RABATZ** bereits seit einigen Jahren wieder Konzerte spielt. Wie ist es damals eigentlich dazu gekommen, dass ihr wieder mit **RABATZ** angefangen habt zu proben? Hattet ihr nicht auch erst eine ganze Zeitlang „nur“ geprobt, bevor ihr eure ersten Konzerte gespielt habt?
Jumbo: Es war mein Antrieb mit den Jungs nochmal ein paar Gigs zu spielen. Die anderen drei hatten es geahnt als ich abends zum treffen bat. Wir haben uns nicht aus den Augen verloren...warum auch. Der Zufall wollte das wir ein

Mal miteinander geprobt haben, als Test ob es überhaupt Sinn macht. Da war es unausgesprochen schon eine ausgemachte Sache. Weiter geht's! Wir haben schnell einen Übungsraum klar gemacht und neues Equipment gekauft und ab dafür. Die größte Herausforderung war eben das erinnern an die alten Songs. Es hat einige Zeit gedauert bis wir das alles auf die Reihe bekommen haben. Die neuen Songs kamen sehr schnell zusammen, genau so wie früher. Wir sind mit RABATZ 2.0 nicht ausschließlich mit dem Vergangenen beschäftigt. Wir wollten neue Songs machen.

Wer von der ursprünglichen Bandmitgliedern ist jetzt eigentlich noch bei RABATZ dabei?

PapaBumm: Alle außer ich.

Jumbo: Nach all den Jahren haben wir nur den Drummer wechseln müssen. Der Papa Bumm sitzt seit 2 Jahren an den Drums. Ihn kannten wir auch schon auch gemeinsamen Übungsraum Zeiten mit INZEST.

Inzwischen habt Ihr wieder eine ganze Reihe an Konzerten gespielt. Wie läuft's derweil? Ist es anders als damals bzw. wie wichtig ist es Euch beim heutigen Publikum gut anzukommen? Oder ist Euch das egal?

Jumbo: Es ist egal! Du kannst den Augenblick nicht wirklich beeinflussen. Das Publikum bringt die eigene Vorstellung mit. Von dem was sie glauben geboten zu bekommen. Für mich ist es immer die Zugabe als Band. Überhaupt wahrgenommen zu werden. Das heutige Publikum nimmt uns positiv auf, weil sie nicht mit unserem Chaos rechnen. Die alten Säcke geben alles. Was mich an der heutigen Zeit stört ist diese Anbiederei. Mann, datt iss Punk...und ich hab auch keinen Bock jedes Wochenende auf der Straße zu hängen. Es geht nur noch darum mit welcher namhaften Band zusammengespielt wurde. Booking Agentur...paah. RABATZ werden gefragt und eingeladen. Dann besteht ein wirkliches Interesse an uns. Bobo erzählte mir letztes noch, das er lieber Benefits spielen möchte. Da sind wir gleicher Meinung. Euch den Spaß, uns den Hörsturz!

Papa Bumm: Mir ist sehr wichtig, dass sich eine Weiterentwicklung bemerkbar macht. Ich spiele anders Schlagzeug als Manni und habe auch andere Einflüsse. Ich möchte nicht unbedingt den alten Kram wieder aufwärmen und in der Vergangenheit leben um dann für die letzten 20 Leute zu spielen die sich noch an RABATZ erinnern können.

Nun ist Eure neue LP „Rückwärts nimmer!“ auf Hörsturz Records erschienen. Auf der LP befinden sich einige alte als auch neue Songs. Wie ist es zur Entscheidung gekommen einige der alten Songs, die damals auf Euren Platten waren, jetzt noch einmal aufzunehmen?

Jumbo: Wir haben alle Songs aufgenommen, die wir geprobt haben. Dann kam mir die Idee die Reihenfolge so zu gestalten. Die alten Platten gibt es nicht mehr. So haben die jüngeren auch mal eine Chance die Songs zu hören. Vielleicht digitalisieren wir alles und stellen das ins Netz.

Einige Songtexte von Euch finde ich absolut zeitlos, wie „Helden“ oder „Afghanistan“. Wie seht Ihr das?

Jumbo: Joo...iss wohl soo...Bobo ist ein guter Beobachter. Er verfügt über einen Wortwitz, der sich erst später offenbart.

Papa Bumm: ...ich dachte Afghanistan wäre neu und nur der Text alt? Mein Lieblingssong ist der Attentäter und insgesamt finde ich die neuen an denen wir gemeinsam gearbeitet haben viel cooler. Aber diese beiden Texte sind tatsächlich zeitlos.

Mein persönliches Highlight auf Eurer LP ist der Song „Botoxfresse“, der so bitterböse gemein ist. Seid Ihr immer so schön fies?

Papa Bumm: Ist eben Punkrock!

Jumbo: Ich mag alle Songs auf dieser Platte...und das Böse schlummert in uns!! „Geile Padres“ ist nicht minder böse. Der Studio Mensch hat gestaunt, das wir 14 Songs in drei Tagen reingepögelnt haben. Ich wollte es Live haben. Gesang später drüber und zweite Gitarre.

Euren Drummer und Bassisten habt Ihr beim Song „Industrie“ aber ziemlich an der langen Leine laufen lassen....das hat ja schon fast ROCKPALAST Charakter. Das hört sich so nach „locker aus dem Ärmel“ gespielt an. Oder?

Jumbo: Früher haben wir nie gejammt. Verdammte Hippiescheiße !! Mit dem Papa Bumm hat sich das etwas geändert. Die lange Leine ist einfach passiert...Micha ist ein überragender Bassist...der schüttelt das so locker raus. Bin jedes mal sehr angetan. Wir alle haben eine Entwicklung an den Instrumenten gemacht. Durch den Papa Bumm kam nochmal ein Schub. Stichwort Rockpalast...ohne den hätten wir IAN DURY, SPECIALS, UNDERTONES etc. nie kennengelernt...nicht auf dem Weg des TV. Wir sind Kinder/Jugendliche der 70/80er Jahre...da gab es nichts anderes als Rockpalast im TV.

Papa Bumm: Industrie wurde aus einem alten Song geboren, der jetzt eigentlich ein geiler Live Song ist. Wir machen tatsächlich da Bass und Drum Solo. Kommt Live immer super an, es gibt ja auch nur wenige bis keine Punk Bands, wo es A capella Bass oder Drum Solos gibt. Aber im Studio haben wir genauso improvisiert wie wir es live machen.

Ihr musstet Eure Studioaufnahme zur LP noch einmal „überarbeiten“ lassen. Was war da los gewesen? Seid Ihr jetzt damit zufrieden?

Jumbo: Also ich bin sehr zufrieden! Technische Probleme...die Seuche der CD...auf Vinyl kann eben nicht alles gepresst werden was auf einer CD problemlos läuft.

Papa Bumm: Der Tomensch hat dann Versuche gemacht uns einen Mix aus seinen Aufnahmen zu machen, der mit Punkrock so viel zu tun hatte, wie meine tote Oma mit Heavy Metal.

Wie seid Ihr mit dem HÖRSTURZ Label in Kontakt gekommen? Wie hoch ist eigentlich die Auflage Eurer LP?

Papa Bumm: Der Ken von Hörsturz hat mich in Facebook angesprochen und gefragt, ob wir an etwas neuem Arbeiten und hat angeboten, dass wir über Hörsturz die LP herausbringen. Ich hab's dann bei der Probe berichtet und der Jumbo hat mit ihm Kontakt aufgenommen. Es gibt eine 300er Auflage.

Jumbo: Das ist so'n Punk Rock Deal. Wir haben das Studio bezahlt und er die Herstellung. Hörsturz Produktionen ist genau das richtige Label für uns. Ken war sehr geduldig mit uns, weil eben alles etwas langsamer abließ. Wir vier sind Berufstätig und im normalen Leben eingebunden.

Das Cover Eurer LP ziert ein QR-Code. Was hat es damit auf sich?

Jumbo: Moderne Zeiten! Die Jugend von heute kann das Cover mit dem Handy abscannen und schon ertönt ein Song. Non LP Track...das gab und gibt es bis dato noch nicht. Altes und neues miteinander verbunden. Für mich ist es die Reminiszenz an die STIFF LITTLE FINGERS und deren Bar Code Cover. Große Band und Platte.

Papa Bumm: Wir haben total lange hin und her überlegt und irgendwie war das alles nichts, was mir gefallen hat. Viele Ideen alten Kram wieder neu aufzuwärmen. Ich hatte mir gerade ein Smartphone gekauft, weil man da viele schöne Sachen mit machen kann und ich es beruflich brauchen kann. Dann probiert man eben aus und überall findet man die QR Codes auf Firmenwagen, in Mail-Footern, auf der Arschbacke statt Arschgeweih und wer weiß wo noch. Und dann kam mir so die Idee mit dem QR Code, der tatsächlich einen Song mitbringt weil ich irgendwo einen Code Generator gefunden hatte, der nicht nur Logos mit aufnehmen kann, sondern auch MP3s. Damit habe ich dann herumgebastelt:



Dieser Code enthält „Helden“ und eben unser Logo. Der Dienstleister der das anbietet, will aber richtig Kohle dafür haben, dass er das MP3 auf seiner Seite ablegt und nach 2 Wochen war meine Testversion abgelaufen, danach ging der Link auch nicht mehr. Aber die Idee war geboren und der Ken fand das auch gut. Alle aus der Band auch, denn es war ja sogar was neues. Dann hat mich ein alter Kumpel angehaufen, der Grafiker und Fotograf ist, ob er nicht unser Cover machen darf. Er hat schon super viele CD Cover gemacht, aber nie eine LP. Das ist mal ein anderes Format und er hatte da Bock drauf. Da er Künstler ist, wurde aus dem sterilen Code den ich als Techniker gefummelt hatte eben unser Cover.

Was darf man als nächstes von Euch erwarten, was die Band betrifft?

Jumbo: Wir werden erneut ein paar neue Tracks aufnehmen und angedacht ist eine Split Ep mit GHOST STREET! Die alten Sachen sind jetzt Platten- und Aufnahmetechnisch abgeschlossen. Eben gemäß unserer neuen LP „Vorwärts immer - Rückwärts nimmer!“. Live gibt es die natürlich. 50/50...je nachdem wir Bock drauf haben. Wir können auch ganz spontan sein. Nach 30 Jahren die ersten Sticker und T Shirts.

Mr. Kabumsky wird eine Doku drehen...sonst lassen wir uns gerne einladen. Sprecht uns an. **Papa Bumm:** Wir haben neue Songs gemacht und es kommen hoffentlich zügig noch welche dazu, weil die neuen Dinger absolut geil sind. **Jumbo:** Dann werden wir nur 3-4 neue Nummern aufnehmen. Je nachdem wie die Kondition ausreicht.

Noch irgendwelche abschließende Worte?

Papa Bumm: Nu...Prost!

Jumbo: Wenn Gig Veranstalter RABATZ haben wollen schreibt uns an. Facebook macht es einfach! Unser großer Dank geht an Mr. Kabumsky. Bandhure, Muse, Aufpasser, Stagehand und Medien Direktor!!! Er ist ein super Gradmesser für neue Songs. Meistens ist er bei den Proben anwesend. Eine echte Bereicherung für uns! Und Helge: ich hätte lieber mit Dir gesprochen, als das hier zu schreiben. **Ja, du mich auch, Jumbo, ha-ha!**

**Interview: Helge Schreiber.
Bandfoto von Marc Gärtner**



Absolute Partystimmung bei einem Akustikgitarren-Konzert – Ja das gibt es! Und zwar immer wenn GÖTZ WIDMANN auf der Bühne steht, und seine Lieder auf seinen dreibis vier-stündigen Auftritten zum Besten gibt. Der Liedermacher punktet vor allem mit seinen witzigen, satirehaften und zynischen Texten, es ist ein wahres Vergnügen dem Meister zuzuhören. Wer dieses Jahr

GÖTZ

am Ruhrpott-Rodeo war, konnte sich ein Bild machen. Und da GÖTZ WIDMANN auch durchaus in der Punkszene beliebt ist, lag es nahe den genialen Musiker und Sänger nach einem Auftritt im Hühnermanhattan in Halle zu sehr vorgerückter Stunde ans Mikrofon zu bitten. Bevor ihr Euch das Ergebnis reinzieht, bleibt mir nur noch folgender Rat: Besucht viele Konzerte von GÖTZ WIDMANN und kauft seine Platten (die es übrigens teilweise auch auf Vinyl gibt). Und auch sein jährliches Liedermacherfestival adriAkustik in Deutzen kann ich Euch nur ans Herz legen (nächstes Jahr von 25.-28.Juni).

G: Götz Widmann
L: Latti

L: Wie hast Du angefangen, wie bist Du dazugekommen Liedermacher zu werden?

G: Ich habe vor über 20 Jahren angefangen. Ursprünglich habe ich deutsche Texte für ein Theaterstück geschrieben, was ich mit einem Freund zusammen gemacht habe. Das war ein Theaterstück, dass andere Leute dazu anregen sollte, kreativ zu werden und aktiv mitzumachen. Also ihre Kunst selber zu machen. Mit dem unfassbaren Effekt, dass ich auch angefangen habe, meine Kunst selber zu machen. Das habe ich nie wieder aufgehört, das hat mir so viel Spaß gemacht. Ich liebe es einfach Songs zu schreiben, das ist meine Lieblingsbeschäftigung. Wenn immer ich auch frei habe, dann mache ich das auch. Im Urlaub und so. Da ist echt das schönste Songs schreiben.

L: Wie kam es dann dazu, dass Du eben machst was Du machst?

G: Ich hab dann zusammen mit einem Partner JOINT VENTURE gegründet, das war der Kleint. Wir waren ein Duo. Wir haben uns immer so ein bisschen als Bands gesehen, die zufälligerweise noch nicht den richtigen Bassisten und Schlagzeuger gefunden haben. Aber gerade daraus hat sich eine Stilrichtung gebildet. Das waren wir zwei halt mit Gitarren. Das war schon akustisch. Das hat vielen Leuten gefallen. Unsere Texte kamen auf diese Art und Weise sehr gut zur Geltung. Und da haben wir eine kleine Kunstform daraus gemacht. Wir haben es damals Liedermaching genannt. Mittlerweile nenne ich mich einfach so Liedermacher. Das war ein Wort mit dem ich am Anfang Schwierigkeiten hatte. Ich glaub ich war echt was anderes, als was man damals in den 90er-Jahren klassisch unter Liedermacher verstand. Liedermacher hatte immer so etwas von emporgelobtem Zeigefinger, und wir waren mehr emporgehobener Mittelfinger. Deswegen war das Wort Liedermacher zunächst etwas fremd für uns. Aber mittlerweile hat das Wort auch einen ganz schönen Bedeutungswandel erfahren, und ich habe mich daran gewöhnt. Seitdem bin ich Liedermacher.



L: Aber man muss schon sagen, dass Degenhardt cool ist...

G: Auf Degenhardt stehe ich auch, aber da ist auch so viel Schrott mitgekommen. Also man kann auch ganz

WIDMANN

furchtbare politische Musik machen.

Degenhardt ist aber wirklich gut, von den ganzen älteren Liedermachern ist er mir der liebste.

L: Das „Roma“-Lied, dass Du auf der Tour im Programm hast, und auch auf der neuen CD drauf ist: War das tatsächlich Dein erstes Lied, so wie Du behauptest?

G: Das war mein allererster Song, den ich ganz geschrieben habe. Das ist wirklich war. Vorher habe ich für meine alte Band ein paar total bekloppte Texte geschrieben – auf Englisch. Roma war mein erstes komplettes Lied, das ich geschrieben habe. Ich kam da gerade aus einem Sprachurlaub aus Italien zurück. Und da habe ich ein halbes Jahr Gitarre geübt, weil ich kein Geld hatte, und ich mir irgendwie die Zeit vertreiben musste.

L: Hast Du auch eine Affinität zum Italo-Pop, oder war das wegen dem Urlaub?

G: Das kam so aus mir raus. Ich wusste damals noch nicht, dass man Lieder auch auf Deutsch schreiben kann. Das musste ich erst rausfinden.

L: Da stehst also nicht auf EROS RAMAZOTTI oder ADRIANO CELENTANO?

G: ADRIANO CELENTANO leg ich mir sogar hin und wieder auf, wenn ich nachts Auto fahre. EROS RAMAZOTTI hab ich schon länger nicht gehört....

L: Warum dann doch auf Deutsch?

G: Das kam dann irgendwie so. Ich hab dann mit der italienischen Schnulze zwei oder drei Jahre leben müssen, als mein einziges Lied.

L: Du hast von dem Lied leben können?

G: Nein, nein, nein, das war total erfolglos... Deswegen kennt das jetzt auch keiner. Ich habe DAMIT leben müssen... aber nicht davon. Das kam dann irgendwann, als Abfallprodukt war das super, Vielen Dank.

Ich hab zwar schon Kurzgeschichten geschrieben und hatte auch schon einen Roman angefangen. Ich wollte eigentlich Schriftsteller werden. Die ersten Songs sind als Abfallprodukte entstanden, wenn ich mich vom Roman schreiben entspannen wollte. Und da habe ich festgestellt, dass die Songs im Gegensatz zum Roman und meine Kurzgeschichten jemand hören will, das hat die Leute interessiert. Da macht man einfach weiter. Den Roman musste ich meinen besten Freunden aufdrängen, und die haben angefangen zu gähnen, wenn ich es ihnen vorgelesen habe....

L: Ein Buch von Dir gibt es nicht?

G: Nee, das habe ich nie geschafft, da fehlt mir einfach die

Disziplin. Einen Song

kann man in einer Nacht schreiben, für einen Roman braucht man einen langen Atem und Isolation und Disziplin – das sind nicht meine Stärken. Dafür fällt mir aber schnell was ein.

L: Und das Du in Zukunft vielleicht noch irgendwas veröffentlichst? Jetzt kennt man Dich ja inzwischen...

G: Kann schon sein, ich will da ja nicht irgendwas versprechen, aber auch nicht ausschließen. Falls ich irgendwann mal Bock drauf habe. Im Moment bin ich mit Songs schreiben total glücklich... Ich möchte eher noch die musikalische Seite ausbauen, was ja eigentlich nie so wichtig bei mir war. Das macht mir aber zurzeit richtig Spaß, und das ist eher wahrscheinlich. Aber man weiß ja nie...

L: Ganz ehrlich mal, wie hoch ist den der Wahrheitsgehalt Deiner Lieder, und bei dem was Du bei Deinem Konzerten so zwischendurch erzählst?

G: Charles Bukowski hat das mal gut ausgedrückt: Er schreibt Fiction, Er nimmt die Wahrheit, und schreibt noch ein bisschen dazu, damit es interessant ist. Von der Grundidee ist schon alles passiert, was ich da erzähle – aber möglicherweise in einem anderen Zusammenhang oder ein paar Details sind anders. Aber gerade die traurigen Balladen sind alle bitter erlitten, und leider schon wahr.

L: Hat die betroffene Frau je das Lied „Süffelmann“ gehört?

G: Jaja, sie weiß es. Hat aber auch nicht geholfen. Bin aber drüber hinweg.

L: Wie fällt einem so ein genialer Text ein, wie „Politiker beim Ficken“, ein?

G: Da war ich irgendwie spazieren gewesen, und da ist mir aufgefallen, dass Politiker und ficken so ähnlich klingt. Der Grundreim von „Politiker“ und „ficken“ hat den Song gestartet. Der Rest ist dann dazu entstanden. Wie Songs halt manchmal so entstehen.

L: Wie kam es zum Song „Die postnatale Depression“?

G: Ich habe einige Freunde ans Kinder kriegen verloren. Die hatten eigentlich gar keinen Bock darauf, haben sich aber irgendwie da reinziehen lassen. Und dann hinterher verschwinden die aus Deinem Leben. Irgendwie hat mich das betroffen gemacht. Wenn man sie dann nach einem halben Jahr sieht, sind die plötzlich



ganz anders drauf als vorher. Und wenn man dann fragt, wie es ihnen geht, dann lügen sie einen an, und sagen, dass es ihnen gut geht. Weil man sieht schon vorher, das es nicht so ist.

L: Und wie findet Deine Tochter den Song?

G: Die hört meine Musik nicht so intensiv. Ist ja auch ok.

L: Ihr touret ja viel herum... ähm ich meinte, Du tourest viel herum. Jetzt rede ich schon in der Mehrzahl, weil Du ja zur Zeit meistens mit BILLY RÜCKWÄRTS zusammen spielst.

G: Die nächste Tour wird wieder mit BILLY RÜCKWÄRTS sein, und die übernächste Tour wieder solo. Da freu ich mich auch schon drauf, weil das einem eine Menge Freiheit lässt.

L: Ich dachte, ihr könnt Euch ja eigentlich schön vereinigen. GÖTZ WIDMANN feat. BILLY RÜCKWÄRTS, das wäre doch was...

G: Sie sind eine ganz großartige Band, aber sie müssen ihren eigenen Weg gehen. Ist auch gut, wenn sie sich auf sich selbst konzentrieren können. Ich freue mich darauf, wenn dann ganz tolle Musik dabei raus kommt.

L: Bezüglich Deinen zahlreichen Touren, die Du ja schon seit gefühlten Ewigkeiten machst...

G: Jetzt seit 20 Jahren...

L: Was war Dein schlechtestes Konzert?

G: Wie ich noch mit dem Kleintli zusammen JOINT VENTURE gemacht habe, sind immer so eine Gruppe Behinderte aus Siegburg zu unseren Konzerten gekommen. Die waren echt cool. Die haben uns zu ihrer Weihnachtsfeier eingeladen. Dann haben sie aus Spargründen die Behindertenweihnacht mit der Altengruppe zusammengelegt. Wir waren für die Behindertenweihnacht gebucht. Die Behinderten sind aber im Stau stecken geblieben, und kamen 2 Stunden zu spät. Aber im Programm waren wir halt schon vorgesehen. Da waren aber die Behinderten noch gar nicht da, sondern nur die Alten- so 70 aufwärts.... Und alles bürgerliche Menschen. Wir haben noch gesagt, dass wir für die gar nicht gebucht sind. Der Chefsozialarbeiter meinte aber, dass wir jetzt unbedingt spielen müssen. Dann hat der uns auf die Bühne geprügel. Wir haben noch versucht so harmlos wie möglich zu sein. Kein Bock auf Skandal in diesem Moment gehabt - die armen Behinderten... Dann haben wir angefangen zu spielen, und haben noch versucht noch so einigermaßen menschenfreundlich nett zu sein. Aber noch dem zweiten Lied ist bereits der erste aufgestanden. Und dann ist die ganze Karawane von den alten Leuten aus den Saal marschiert, und haben protestiert. Das erste Lied war „Chef“ und das zweite „Süffelmann“. Alles andere wäre noch schlimmer gewesen... Wir hatten einfach keine kompatiblen Stücke. Dann kam tatsächlich der Sozialarbeiter, und meinte, ob wir nicht Weihnachtslieder spielen können. Wir konnten keine verdammten Weihnachtslieder. Dann sind die alle abgezogen, und haben uns von der Bühne gejagt. Und in dem Moment, wo wir aufhören mussten, kamen die Behinderten. Die waren auch total enttäuscht, dass wir nicht mehr spielen. Also, das war total Scheiße. Rundum Scheiße. Dann wollten sie uns auch die Gage nicht zahlen. Da mussten wir am Ende echt streiten.

L: Bei deiner letzten Tour mit BILLY RÜCKWÄRTS soll ein Fernseher aus dem Hotelzimmer geflogen sein. Was war da los?

G: Wir haben so ein Spiel gemacht. Wir haben zusammen zu viel Jackass geguckt. Da machen sie so eine Art Schnitzeljagd, wo man lauter Dumtheiten machen muss. Für einen Fernseher gabs halt 100 Punkte, und der Sebastian von BILLY RÜCKWÄRTS hat es halt gemacht.

L: Welcher Stock war das?

G: Ich glaube der Dritte. Diese Scheißflatscreens die scheppern ja gar nicht mehr so richtig. Ich war von meinem Plan total enttäuscht... Aber es sah geil aus. Das Hotel wollte dann letztendlich Kohle sehen. Das ließ sich aus dem Tourbudget finanzieren...

L: Was ich schon immer wissen wollte: Was für eine Musik hört Götz Widmann privat?

G: Ich bin da ziemlich vielseitig. Ich höre von Klassik bis Punk fast alles. Meine größten Einflüsse sind sicher die BEATLES gewesen. Das war einfach die erste Musik, die ich wie ein Bekloppter gehört habe, auf Beatles-Musik



habe ich Gitarre spielen gelernt. Als Texter hat mich LEONARD COHEN am meisten beeindruckt. Und AC/DC sind tatsächlich ein musikalischer Einfluss. Und sonst alles was spannend ist. Alles was mich inspiriert. Zur Zeit höre ich viel amerikanische Countrymusik der 70er Jahre, allerdings eher aus Bildungsgründen. Ich find die Musik meisten schrecklich, aber die Texte sind teilweise

toll. Und da finde ich immer wieder eine Idee für ein eigenes Ding da drinnen.

L: Du erzählst ja immer bei Deinen Konzerten, dass Du mit Deinem Label coole neue und interessante Liedermacher unterstützt. Erzähl mal, welche Liedermacher das sind, und was ihr da macht.

G: Das Label heißt Ahuga, das mache ich mit meiner Frau zusammen. Unser Ziel ist es unbekannte Leute, die ganz toll sind bekannter zu machen. Das tun wir auf verschiedenen Ebenen. Ich nehm Leute mit zu Konzerten, wie z.B. BILLY RÜCKWÄRTS. (www.billyrueckwaerts.de) Im nächsten Jahr wird ein Berliner Künstler namens FALK mit uns auf die Bühne gehen. (www.liedermacherfalk.de). Der ist für mich ein lebendes Phänomen. Ich glaub, der wird in ein paar Jahren richtig bekannt sein. Den fördern wir wohl im Moment am meisten. SIMON UND JAN (www.simonundjan.de) sind noch ganz toll. Und einer unserer unbekanntesten Künstler bringt gerade eine ganz tolle Platte raus. Der heißt MANI TERZOK (<https://www.facebook.com/mani.terzok>). Der Simon von SIMON UND JAN hat die neue Platte von ihm produziert. Ich glaube, das wird meine neue Lieblingsplatte. Ich hoffe, dass man von ihm dann noch ein bisschen mehr hört. Man kann auch mal auf unsere Label-Seite www.ahuga.ch gucken, da haben wir auch so einen Player, wo man in die ganzen Liedermacher einhören kann. Da muss man unter Radio Ahuga suchen. Da gibt es jede Menge Leute zu entdecken. Ich produziere auch gerne Lieder. Ich habe zu Hause ein kleines Studio. Da können die Leute dann ihre Platten aufnehmen. Wenn ich jemanden entdecke, den ich richtig gut finde, mache ich auch eine Platte mit dem. Aus Liebe zur Musik, und weils geile Leute sind. Und weils eh Spaß macht, mit denen rumzuhängen. Geld bringt das Label nicht, das ist eher ein teures Hobby. Ein paar unserer Leute sind allerdings gerade dabei

Lebensfähigkeit zu erreichen, und das ist schon ein ganz großer Schritt. Und auch noch wichtig: Im Herbst kommt wieder eine neue CD von mir raus, mit neuen Liedern. Die heißt „Krieg & Frieden“. Es wird schon wieder allerhöchste Zeit, dass meine neuen Lieder veröffentlicht werden. BILLY RÜCKWÄRTS werden die mit mir zusammen einspielen. BILLY RÜCKWÄRTS nehmen auch im Sommer eine neue CD auf. Wir werden einfach zusammen ins Studio gehen. Wir werden die Platten mehr oder weniger zeitgleich reinhaufen.

L: Vielen Dank fürs Interview!

www.goetzwidmann.de

Vielen Dank an Götz Widmann, dass er sich zu dieser späten Stunde (es war so zwischen 2 und 3....) noch die Zeit genommen hat, mir diese Fragen zu beantworten (sein ganzes Team ist während dem Interview schon aufgebrochen....)

Fotos: Fabia Widmann

-Latti-
lattipunk@hotmail.com

es herrsche schliesslich freiheit und sie wären nur so frei in freier wahl zu bestimmen wer wohin zu prügeln sei (die goldenen zitronen, "80 millionen hooligans" {leicht abgewandelt})

Das Sommerloch fällt immer in den Jahren sportlicher Großereignisse besonders negativ auf. Kaum sind Olympische Spiele oder gar eine Fußballweltmeisterschaft beendet, werden die Zeitungen und News-Websites dieser Republik mit Gedöns geflutet, mit mysteriösen Monstern oder alliterativen



Alligatoren in mehr oder minder tümpeligen Gewässern, mit lehrreichen mehrseitigen Texten darüber, wie gefährlich es sein mag, Joghurtdeckel abzulecken oder ob man dies lieber sein lassen sollte, bestehen sie doch aus gesundheitlich bedenklichem Aluminium (s. auch Fußnote *, doch Obacht!: Spoiler-Alarm!), mit den sekundären Geschlechtsmerkmalen prominenter und auch nichtprominenter Urlauberinnen. Dieser Automatismus scheint der DNA des Journalismus zutiefst eingepägt zu sein, denn selbst in Jahren wie diesem, in dem gleich zwei Sommerkriege durch die Gegend tolen (gemeint sind Kriege, die unsereins so interessieren, keine Langweiligkeiten, wo sich irgendwo im Busch ein paar Neger untereinander kloppen, die noch nicht mal Großkunden bei unseren Rüstungskonzernen sind), lassen die Redaktionen nicht vom Gedöns ab. Vielleicht, weil ein 7:1 zwischen unseren Fußballhelden und Brasilien interessanter ist als Gaza vs. Israel, und ein 1:0 Finalsieg gegen Argentinien allemal spannender als irgendwelche Gefechte irgendwo in der Sowjetunion. Das sind beides eher Konflikte für Randgruppen, für Spezialisten, dem Normalmenschen marschieren die doch erst einmal stracks am Podex vorbei, es sei denn natürlich, es menschelt, wie gerade die Pausenhofschlägerei in der Ukraine zeigt.

Wer interessierte sich denn schon wirklich für die Gegend, bevor da ein Passagierflugzeug vom Himmel gefallen ist? Klar, dass der Putin da rumrandaliert, findet man schon aus Prinzip nicht schön, und es wäre unschön, fiele die Ukraine dem Russen zu; so ein Pufferstaat zwischen Mordor und dem Auenland ist ja schon eine praktische Sache, wie man jetzt sehen kann, wo die ersten Rufe aus den Reihen der CDU erschallen, man solle Blauhelm-Soldaten dorthin schicken. Auf dass unsere Freiheit nicht nur am Hindukusch und am Horn von Afrika verteidigt werde. Sicherlich wichtig, diese strategisch- und wirtschaftlichen Interessen, aber das gemeine Volk wird doch erst hellhörig, wenn da Unbeteiligte, also quasi wir, mit in den Mist hineingelangen.

Anscheinend hat also jemand eine Passagiermaschine vom Himmel geholt, und wie das in solchen Fällen zu sein pflegt, gab es einige Opfer, knapp dreihundert, um ungenau zu sein. Eine schreckliche Tragödie, zumal es sich anscheinend um ein Versehen handelt, denn die einzige Kriegsseite, die davon profitieren würde, wenn sie den Abschuss den anderen in die Schuhe schiebt, wäre die Regierung in Kiew. Schöne Verschwörungstheorie, darüber sollte man mal nachdenken.

Mittlerweile sind die Flugschreiber geborgen und zur Auswertung geschickt, aber schon lange ist klar, wer schuldig im Sinne der Anklage ist: der Russe beziehungsweise dessen verlängerter Arm. Schon klar bei der Beweislage, immerhin gab es da ein Getwittere (Oder war es ein Gefacebooke? Egal.), das eindeutig den Rebellen zugeordnet werden kann. Das haben US-Dienste (genau, die mit den Atomraketen im Irak) bestätigt, also kann das nicht falsch sein. Genau so wenig wie die Beteuerungen der Gegenseite, dass an Bord der Maschine offensichtlich Leichen saßen, Leute, die bereits vor dem Abschuss das Zeitliche gesegnet hatten, nicht mehr waren, aufgehört hatten zu sein, bereits aberufen worden und zum Herren eingegangen waren, nur noch seelenlose Hüllen waren, aus denen der Lebensodem schon gewichen war, sie ruhten bereits in Frieden, hatten die Radieschen von unten gesehen, ihren Schirm geschlossen und sangen Halleluja auf ihren himmlischen Wolken. Sie waren schon Ex-Menschen, es handelte sich bei der Tragödie also um ein perfides Propagandastück des Westens.

Es ist unschön, wenn dreihundert unbeteiligte Zivilisten abgeschossen werden, keine Frage, da dies viel schlimmer ist, als wenn beteiligte Zivilisten, die sich dadurch dass sie im umkämpften Gebiet wohnen schließlich selbst in Gefahr gebracht haben, abgeschossen werden. Bei ersteren ist einfach — man verzeihe mir das makabre Wortspiel — die Fallhöhe größer. Und Schnuffeltiere vor Wrackteilen machen sich schon gut, das geht ans Herz.



Schwarz-rot-gold, wir stehn zu dir. Public Viewing bei der Bundeswehr

empfiehlt sich immer, der eigenen Erzählung ein wenig Gefühligkeit hinzuzufügen, ein Kniff, den jeder gestandene Propagandist im Ärmel aufbewahrt. Nicht umsonst schreiben bei solchen Gelegenheiten alle zunächst "300 Tote! Darunter auch Frauen!! Und Kinder!!!". Ich verstehe zwar nicht, warum Frauen und Kinder soviel mehr wert sein sollen als Männer, aber tote Kinderaugen scheinen zu wirken, wie man auch in dem anderen interessanten Krieg dieser Tage sieht, der sich gerade im Gelobten Land abspielt.

Gut, interessant ist da inzwischen nichts mehr, eigentlich langweilt die ganze Chose nur noch. Die einen feuern regelmäßig Feuerwerk aufs Nachbargrundstück, die anderen gehen dafür ab und an mal so richtig mit dem Rasenmäher durch den Garten des anderen. Man kann mittlerweile nur noch gähnen und den Beteiligten zurufen, dass sie sich gefälligst mal benehmen sollen, damit in der Zeitung mal was steht, was unsereins betrifft**. Wobei man der neuesten Eskalation ja zugutehalten muss, dass sie recht spannend war: erst drei entführte und gefötete Menschen auf der einen, dann einer auf der anderen Seite. Das gibt dem ganzen ein menschliches Antlitz.

Und was sollen die Verantwortlichen auf beiden Seiten denn tun? Sie stehen bei ihrem jeweiligen Volk nunmal im Wort. Die einen haben einen Staat bzw. dessen Erhalt versprochen, auf dem Gelände, das vor knapp zweitausend Jahren mal ihrem Stamm gehört hat, bevor die Römer da gegen jüdisches Fehlverhalten (aus Sicht der Römer) vorgingen. Natürlich ist es schwierig, da nach so langer Zeit anzukommen und Gebiete zurückzuverlangen, so richtig gefreut hätte ich mich als Anwohner auch nicht, wenn da auf einmal, mithilfe der alten englischen Besatzer ein neuer Staat ausgerufen wird.***

Genau so wenig, wie ich mich als Pole freuen würde, wenn plötzlich die Preußen ankämen, weil sie ihr Land zurückhaben wollen. Die Hamas hingegen hat versprochen, die Juden ins Meer zu jagen, auszurotten, etwas gegen den jüdischen Staat zu unternehmen, und "beweist" ihr Anliegen jetzt dadurch, da mit Böllern zu werfen. Man muss ja etwas tun, sonst käme Mahmudnormalpalästinenser ja noch auf die Idee, dass er ohne den Verein besser fährt.

Man muss Taten Worte folgen lassen, eine weitere Regel aus den Lehrbüchern der Propaganda. Ohne gescheite Public Relations sind Taten nichts wert, wie man am NSU sieht: Jahrelang zieht da eine "Terrorbande" durch die Republik, im harten Kampf gegen die Umvolkung Deutschlands, und niemand kriegt es mit. Schöne Terroristen sind mir das. Da lobe ich mir doch die Jungs vom IS (früher ISIS), deren Öffentlichkeitsarbeit allemal unterhaltsamer ist als die verschnarchten Flugblätter der RAF in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts.

So macht man das heutzutage: Bekennervideos mit Menschenschlachtungen, intelligenten Gottesbekenntnissen, Drohungen — das ist es, was die computerspielverderbte Jugend anspricht, so sehr, dass die US-Armee First-Person-Shooter vertreibt, so sehr, dass sie gerne mal ein oder zwei Terrorkurse belegt, zu Ehren Allahs.

Darum beneide ich ja die Jugend von heute: Sie hat klare, höhere Ziele vor Augen, die es zu erreichen gilt, welcher Art sie auch seien: gestrafftes zwölfjähriges Abitur, das übergangslos in ein wirtschaftsoptimiertes Bachelor-Studium mündet, auf dass der junge Mensch bestmöglich der Verwertungskette zugeführt werde; sei es der beseelte Wunsch, in den Fußstapfen der Eltern Hartz-IV-er zu werden; oder eben als ultimativer Kick eine Weiterbildung zum Gotteskrieger in einem syrischen Trainingslager.

Unsereins hatte es da schwerer, damals, als die Mauer endlich gefallen war und sich Gewissheiten in eine Wolke warmen Wind Of Changes auflösten. Was gab es denn damals an der Schwelle zum Erwachsenwerden? Grunge. Ein Haufen fetthaa-riger Menschen mit schlechtem Musikgeschmack, in Lumpen gehüllt, die selbst in einem afrikanischen Flüchtlingslager negativ aufgefallen wären. Viel schlimmer noch die Techno-Spacken mit ihrem Ecstasy-Konsum — wer kann schon jemanden ernst nehmen, der Drogen zur Leistungssteigerung nimmt? —, und über die Musik decken wir mal lieber den Noppenschäumstoff des Schweigens. Blieben noch die Heimatversteher, die Musik nah am Rumpelpunk unterster Güte, deren subkulturelle Ausdrucksformen einen gewissen Hang zum Atavistischen, Urigen aufwiesen; von der Mammutjagd mit anschließendem Barbecue ist es nicht weit zur munteren Ausländer-Hatz samt nachfolgendem Feuerchenmachen an der

Anders Leben

GENUSSMITTEL

In dieser Ausgabe der Anders Leben Rubrik wollen wir eine Reihe von so genannten „Genussmitteln“ beleuchten. Dabei handelt es sich unserer Definition nach um Produkte, die man zwar nicht zum Überleben braucht, die aber eine ganze Menge Lebensqualität mit sich bringen und die man im täglichen Gebrauch nicht missen will.

Es geht hier nicht darum, euch irgend etwas madig zu machen oder euch explizit vom Kauf abzuhalten. Wir wollen aufzeigen, unter welchen Bedingungen einige Sachen hergestellt, vertrieben oder verschrottet werden, damit einige dieser „Genussmittel“ vielleicht ein kleines bisschen mehr wertgeschätzt und „bewusster genossen“ werden.

Wie immer legen wir keinen Wert auf Vollständigkeit, da die Liste dieser Dinge beliebig erweitert werden könnte. Beim Vorbereitungstreffen standen auch Alkohol, Dope und eine Reihe Lebensmittel auf dem Zettel...aber es liegt ja in eurer Hand, euch über die Produkte eures täglichen Gebrauchs zu informieren. Wir wünschen viel Spaß dabei!
Henni, Häktor, Lars, Ronja

Kaffee

Das, was für die Bahnhof-Vorplatztitzer das Bier ist, ist für Andere der Kaffee... Es gibt ja wirklich viele Menschen, die dieses Getränk mögen und damit auch täglich konsumieren. Egal ob als Espresso, Filterkaffee, mit Sirup oder als huppi-fluppi Latte... Aber woher kommt eigentlich das schwarz-braune Gold? Und welche „andere“ Sorte sollte ich mir unbedingt mal reinziehen?

Um genau zu sein gibt es nur 2 relevante Arten: Arabica und Robusta. Der Unterschied im Geschmack wird hauptsächlich durch die Röstung und Mahlung bestimmt, jedoch spielen natürlich auch die klimatischen Bedingungen beim Anbau und der Zeitpunkt der Ernte, sowie die Zubereitung selber eine Rolle. Klar.

Die Kaffeepflanze stammt ursprünglich aus Arabien und Afrika, wurde dann von den europäischen Kolonialherren nach Lateinamerika eingeführt, wo Sklaven die Plantagen bearbeiten mussten und letztendlich Kaffee so zu einer der am meisten verbreiteten Kulturpflanze in den Tropen wurde. Die heutigen Anbaugelände liegen in Höhen von etwa 600 bis 1200 m bzw. bei Robustakaffee zwischen 300 und 800 m, über die ganze Welt verteilt in relativer Nähe zum Äquator. Um den Kaffee genießbar zu machen werden die Bohnen geschält, getrocknet und geröstet.

Während es hier in Europa hauptsächlich wortwörtlich erstklassigen Kaffee in den Läden zu kaufen gibt, sieht es in den Herkunftsländern schon anders aus.

Die besten Bohnen sind ausschließlich für den internationalen Markt und damit für den Export bestimmt. Auf dem jeweiligen nationalen Markt werden die Bohnen verkauft, die nicht allen Prüfungen (in Form, Farbe oder Geschmack) standgehalten haben. Ganz schlimm kann es beim Instantkaffee werden, der vor Ort verkauft wird. Der enthält manches Mal nicht einmal Kaffeebohnen der schlechtesten Qualität; stattdessen werden verkleinerte Schalen der Kaffeebohnen, die ansonsten allenfalls als Kompost dienen, verwendet ggf. auch mal mit Reisbruchstücken gestreckt. Kein Wunder, dass es unter KaffeebäuerInnen den Spruch „Nescafé – no es café“ (Nescafé – ist kein Kaffee) gibt...

Der Kaffeeanbau ist eine wichtige, oft die einzige, Einnahmequelle für die Familien in den Anbaugeländen. Vor allem in der Erntezeit ist der arbeitsintensive Kaffeeanbau nur mit Hilfe der ganzen Familie zu bewerkstelligen. Die Ernte und Verarbeitung von Kaffee ist immer noch mit viel Handarbeit verbunden, dennoch bleibt der geringste Anteil des im Laden gezahlten Preises im Anbauland selbst und davon wiederum nur ein kleiner Teil bei den Kaffeebauern und PlantagenarbeiterInnen. Die enormen Gewinne beim Kaffeeverkauf werden nämlich nicht in Afrika oder Lateinamerika gemacht, sondern in den Industrieländern – vor allem in den Röstereien. Erst dort vervielfacht sich der Wert der Bohnen, mit denen das große Geschäft beginnt und fast alle prächtig verdienen. Bis auf die Bauern.

In Kolumbien, bekanntermaßen einer der größten Kaffeeexporteure der Welt, gab es bspw. dieses Jahr im Mai mal wieder einen landesweiten Streik von mehr als 70.000 Kaffeebauern. Der Grund? Die an der Börse bestimmten Weltmarktpreise sind auf einem so niedrigen Niveau, dass die Bauern vom Verkauf nicht mal die Produktionspreise decken können, geschweige



EL PUENTE

Anders Leben!



denn davon leben. Zusätzlich wird der Preis durch Spekulanten gedrückt, welche eben auch perverser Weise darauf setzen, dass in einem Jahr die komplette Ernte umweltbedingt zerstört wird. Daneben ist die Krise auch die Folge von mehreren Freihandelsabkommen. Durch Importe der preiswerten Kaffeebohnen aus Großplantagen, welche mittlerweile häufig von großen Röstereien betrieben werden, finden die vielen Kleinbauern kein Absatzmarkt mehr und der Binnenmarkt wird zerstört. Ein weiteres aktuelles Problem für die Kleinbauern besteht darin, dass viele große Schulden angehäuft haben, die durch die niedrigen Preise kaum abzuzahlen sind. Sie sind auf Subventionen angewiesen, welche natürlich die Allgemeinheit tragen darf. Somit setzt sich die ausbeuterische Geschichte des Kaffeeanbaus aus der Sklavenzeit auch heute noch weiter fort.

Durch fairen Handel mit Kaffee soll dieses Problem umgangen werden, denn dieser sichert den Kaffeebauern einen Festpreis und macht sie unabhängiger vom schwankenden Weltmarktpreis. Dies wiederum macht sie weniger abhängig von Geldverleihern und Zwischenhändlern. Allerdings haben die Kleinbauern auch erst durch eine gemeinsame Verarbeitung überhaupt eine Chance gegen die großen Plantagenbesitzer zu bestehen.

Es gibt mittlerweile einige faire Projekte wie EL ROJITO und EL PUENTE oder Kaffee von GEPA, CONTIGO und DWP. Gerade beim schnellen Einkauf im Supermarkt lohnt ein Griff zu diesen Produkten eher als zu den großen Anbietern wie Jacobs, Tchibo oder Melitta, die zusammen mit Aldi und Dallmayr/Darboven übrigens mehr als 85% des Marktes in Dland unter sich aufteilen. Jedoch sollte hier auch ein kritisches Auge auf die Fairtrade Zertifizierung und Logos geworfen werden, wofür die Produzenten oft hohe Summen zahlen müssen. Außerdem bedeutet so ein Logo noch längst nicht, dass auch gerechter Lohn an die PflückerInnen gezahlt wird. Aber klar, die genannten Fairtrade Kaffees sind immer noch besser als Ausbeuterkafe von den marktbeherrschenden Firmen.

Es erscheint erstmal illusorisch bei deren Marktmacht, letztendlich können wir aber alle über kritisches, solidarisches Konsumieren unseren Teil dazu beitragen,

dass diese Vormachtstellung einzelner unterbunden und Kaffee wieder zu fairen Preisen gehandelt wird. Der Kaffeeverband spricht allgemein nur ungern über Preise – wohl auch, weil die Kartellbehörden stets auf der Suche nach Wettbewerbsverstößen sind. Viele große Röster mussten bereits hohe Strafen zahlen, als sie bei illegalen Absprachen erwischt wurden. Die bekannten Kaffeeriesen zahlen weniger als 10 Prozent vom Endpreis an die Bauern. Bei Fair-Trade Kaffee sind es etwa 20 Prozent.

Wer nicht mehr bei diesem großkapitalistischen Geschäft mitmachen möchte und jetzt Lust auf einen wirklich fair gehandelten Kaffee bekommt, schaut einfach mal auf die Internetseiten der Hamburger Kaffeekollektive CAFÉ LIBERTAD oder AROMA ZAPATISTA – www.cafe-libertad.de bzw. www.aroma-zapatista.de. Beide Kollektive importieren direkt Kaffee aus Chiapas/Mexiko von zapatistischen Gemeinden und ermöglichen damit nicht nur eine faire Bezahlung für die Bauern (etwa ein Drittel des Endpreises), sondern unterstützen gleichzeitig auch politisch und finanziell die aufständischen Strukturen vor Ort. Zusätzlich bauen sie den Kaffee nach eigenen, umweltgerechten Richtlinien an, welche in der Regel strenger sind als bei herkömmlichen Zertifizierungen. Durch den Anbau können in den zapatistischen Kooperativen über 2.500 Personen leben und Kaffee produzieren. Über den solidarischen Handel mit Kaffee kann dadurch zumindest im Kleinen etwas verändert werden. Dem vorherrschenden Markt wird eine soziale, politische und ökologisch verträglichere Alternative entgegen gesetzt. Also der Beginn vom Anderen Leben.

-henni-



FAIRTRADE

Auch TEE geht anders.

Es mag ja in der Szene Menschen geben, die behaupten, Tee trinken ist nicht Punkrock. Ich würde das unterschreiben. Nichtsdestotrotz gibt es auch in meinem Umfeld reichlich Teetrinken und Teetrinkerinnen. Insofern hat das Thema „anders Tee trinken“ durchaus seine Berechtigung. Hier ein paar Fakten: Nach Wasser ist Tee das auf der Welt am häufigsten konsumierte Getränk: Pro Sekunde werden auf der Welt etwa 15000 Tassen getrunken. Die Hauptanbaugebiete sind Indien, Sri Lanka und Ostafrika. Dort überall wird Tee in riesigen Plantagen angebaut, auf denen die Arbeiter und Arbeiterinnen zu Tausenden zu Minimallohnen, die oftmals, falls überhaupt vorhanden, unterhalb aller gesetzlichen Mindestlöhne liegen, schufteten. Da die ArbeiterInnen in der Regel auch auf den Plantagen leben, besteht eine massive Abhängigkeit den Plantagenbesitzern gegenüber, da diese für Unterkunft, Trinkwasser, Lebensmittel, aber auch für Schulbildung und medizinische Versorgung sorgen. Nicht selten werden die Plantagenarbeiter und -arbeiterinnen ihren kümmerlichen Lohn auf diese Weise beim „Gutsherren“ gleich wieder los, ohne jede Chance, aus diesem Teufelskreis auszubrechen. Da die Weltmarktpreise für Tee starken Schwankungen unterworfen sind, tendenziell aber eher fallen, wird systemgemäß ohnehin bei den Schwächsten gespart: den Arbeitern

organize & act - the future has just begun



Anders Leben!



und Arbeiterinnen auf den Plantagen. In Indien arbeiten übrigens überwiegend Frauen auf den Teeplantagen, die meisten davon sind die Alleinverdienerin in ihren Familien. Mit jedem Teebeutel, den man bei Konzernen wie Teekanne oder Lipton und Konsorten kauft, unterstützt man dieses System.

Eine kleine, aber stetig wachsende Zahl von Plantagen lässt jedoch ihre Plantage von Fairtrade zertifizieren. Dies hat zur Folge, dass die Pflücker und Pflückerinnen einen Lohn bekommen, der mindestens dem gesetzlichen Mindestlohn entspricht, deutlich bessere Arbeitsbedingungen vorfinden. Außerdem zahlt Fairtrade Prämien an die ArbeitnehmerInnen (nicht Besitzer) auf den Plantagen, von denen Schulen, Gemeinschaftseinrichtungen etc. errichtet werden können. Also sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, nur Tee mit fairtradesiegel zu kaufen. Aber man kann es auch noch toppen: Viele Organisationen wie die GEPA, Ökotopia oder El Puente bieten Tees nicht nur überwiegend in Bioqualität an, sondern beziehen ihren Tee auch überwiegend aus Kooperativen. Das ist natürlich noch eine Stufe besser, da kein Konzern und kein Großgrundbesitzer den Erlös der Arbeit der Pflücker und Pflückerinnen einstreicht, sondern die Betriebe den Arbeitern und Arbeiterinnen direkt gehören. Auf dem allgemeinen Weltmarkt haben diese Kooperativen allerdings keine Chance. Aber mit jeder Tasse fair gehandeltem Tee unterstützt man den Überlebenskampf dieser Menschen irgendwie. Deshalb wäre es schön, wenn der Teetrinker und die Teetrinkerin sich entsprechend in Eine/Dritte/Wasauchimmer Weltläden eindecken würden...es geht aber auch online. Einfach mal surfen. Und wie sieht das Preislich aus? 100 Gramm Assam BOP Schwarztee (Bio) kosten fair gehandelt ca. 4,80 €, im Teeversand ca. 2,90 €. Also, für den Preis von 2 Bier kann man die Welt ein kleines Bisschen gerechter machen.

... und Schokolade erst recht.

Um es nicht zum dritten Mal zu wiederholen, weise ich beim Thema Schokolade auch mal

eben kurz auf die oben aufgezeigten Bezugsquellen hin. Vorsicht ist im Bioladen geboten, denn auch Bioschokolade, die preislich um einiges über der Schokolade bei Aldi liegt, muss nicht zwingend fair gehandelt sein. Achtet bitte auf jeden Fall auf

ein Transfair, Fairtrade oder ähnliches Siegel oder kauft eure Schokolade direkt im Weltladen. Warum:

Kakao wird überwiegend in Süd- und Mittelamerika sowie in diversen Staaten Afrikas angebaut. Allein 40 % der weltweiten Kakaoernte kommen aus der Elfenbeinküste. Dort werden jährlich etwa 1,2 Millionen Tonnen Kakao produziert. Dennoch gilt die Elfenbeinküste als eines der 20 ärmsten Länder der Welt. Daraus lässt sich schon mal leicht schließen, wer denn an dieser doch ansehnlichen Menge Kakao verdient, bzw. wer nicht: Die Arbeiter und Arbeiterinnen. Quasi in allen Ländern, in denen Kakao produziert werden, gelten für die Plantagenarbeiter und Arbeiterinnen die gleichen Lebensbedingungen wie auf den Kaffee- und Teeplantagen. Dazu kommt in den Ländern Westafrikas aber noch, dass auf den Kakaoplantagen geschätzt 600.000 Kinder unter fast schon sklavenähnlichen Verhältnissen leben und sich für einen Hungerlohn schon in ganz jungen Jahren irreparable Rückenschäden zuziehen. Zudem können Kinder, die arbeiten und ihre Familie ernähren müssen, keine Schule besuchen, keinen Beruf erlernen und somit niemals aus diesem Teufelskreis ausbrechen.

Aufgrund des großen Drucks der Öffentlichkeit haben große Konzerne wie Ferrero, Mars oder Nestlé von den von Ihnen abhängigen Produzenten verlangt, die Kinderarbeit auf den Plantagen zu verbieten. Damit wurde allerdings vielen Familien von jetzt auf gleich die Existenzgrundlage genommen, da die Kinder nicht im Verhältnis 1:1 durch Erwachsene ersetzt worden sind. Gleichzeitig ist die Produktivität beider Kakaobauern spürbar zurückgegangen, was wiederum für die auf den Plantagen beschäftigten Familien Einkommenseinbußen bedeutet hat. Die Lösung dieses Problems liegt also nicht allein im Verbot der Kinderarbeit, sondern gleichzeitig müssen die Arbeiter und Arbeiterinnen so bezahlt werden, dass sie von Ihrer Arbeit auch –in Würde leben können und Ihren Kindern Bildung zukommen lassen können.

Zwar haben sich große Produzenten wie Nestlé, Kraft oder Lindt auch öffentlichkeitswirksam in der Weltkakaostiftung gegen Kinderarbeit und für eine nachhaltige Produktion engagiert, das bedeutet allerdings nicht gleichzeitig, dass sie auch fair gehandelten Kakao beziehen. Nur wenige namhafte Schokoladenhersteller in Deutschland sind Mitglieder der Organisation

Transfair. Und auch bei diesen Herstellern werden in der Regel nur einige wenige Produkte aus der Gesamtpalette aus fair gehandeltem Kakao hergestellt. Aber je stärker der Druck der Öffentlichkeit wird, desto größer wird die Bereitschaft der Hersteller, dieses Angebot auszubauen. Aber wir als kritische Konsumentenpunk meiden ja von vorneherein die ganzen Drecks-Großkonzerne und kaufen unsere Schokolade lieber direkt im Weltladen, ohne dass irgendwelche Konzerne daran verdienen, gelle? Inzwischen gibt es in den Weltläden und bei ähnlichen Organisationen eine sehr große Vielfalt an Schokoladenprodukten. Tafeln in jedweder Geschmacksrichtung, Riegel aller Art sowie auch Saisonware wie Hasen und Nikoläuse sind erhältlich.

Übrigens: Fair gehandelte Schokolade hat eine bedeutend bessere Ökobilanz als konventionelle. Das liegt daran, dass bei der konventionellen Schokolade Zucker aus deutschen Zuckerrüben beigelegt wird. Dieser wird aber unter enormen Einsatz fossiler Brennstoffe erzeugt. Die fair gehandelte Schokolade hingegen wird im Erzeugerland mit Zucker aus einheimischem Zuckerrohr vermischt. Dieser wird durch das Verbrennen der ausgepressten Zuckerrohre hergestellt. Zudem werden selbstverständlich auch die Zuckerrohr produzierenden Bauern fair bezahlt.

Häktor

KLAMOTTEN

Es ist wieder ruhig geworden in der Presse. Vor über einem Jahr stürzte in Bangladesch eine Textilfabrik ein die unter anderem für deutsche Billigtexilmarken produziert hat. Die Hinterbliebenen warten bis heute auf eine (lächerlich geringe) Entschädigung, aber die Konzerne sind auch dazu nicht bereit.

Aber dieses dramatische Unglück ist nur die Spitze des millionenfachen Elends das uns im Westen T-Shirts für 2€ beschert. Denn Ketten wie Kik und Primark zeigen nur deutlich die menschenverachtende Perversion unserer kapitalistischen Wegwerfgesellschaft. Neues Outfit für die Party? Für 10€, kein Problem. Aber es ist ja nicht beschränkt auf diese Billiganbieter. Auch die Großen teuren Marken lassen meist in den gleichen Fabriken produzieren.



organize & act - the future has just begun



Anders Leben!



Beispiel Schland-Trikot: Adidas hat mit dem Fußball-Nationalismus der WM Millionen verdient. Die offiziellen Shirts kosteten knapp 70€. Die Lohnkosten für die Produktion machen davon nicht mal 1% aus. Der Rest der Kosten verteilt sich auf Werbung, Vertrieb und Unternehmensgewinn. Es wäre also ein Leichtes für Adidas anständige Löhne zu bezahlen. Auf die Stückkosten gesehen wäre das problemlos zu verschmerzen. Aber auf die Masse gesehen möchte der Konzern nichts von seinem immensen Gewinn abgeben. Ganz im Gegenteil: Als im April in China die TextilarbeiterInnen für einen Lohn der zum Überleben reicht gestreikt haben hat Adidas kurzerhand die Aufträge von dort abgezogen. In Kambodscha gibt es einen gesetzlichen Mindestlohn von 60€ im Monat.



Da dies nicht zum Überleben reicht fordern ArbeitnehmerInnenverbände eine Verdopplung. Der Staat reagiert auf die Streiks und Demonstrationen mit voller Härte und Repression. Auf Demonstrationen wird geschossen, geprügelt, Menschen werden verletzt, getötet oder verhaftet. Am Ansehen der Marken für die produziert wird perlt das jedoch ab. Nach zwei Wochen Streik sind 5 DemonstrantInnen tot, dutzende schwer verletzt und die Streiks werden abgebrochen.

Aber mal die gesamte Geschichte von vorn: Die wichtigsten Länder für die Textilproduktion sind China, Bangladesch und Kambodscha. In der Textilproduktion arbeiten fast ausschließlich Frauen. Gleichzeitig sind ihre Vorgesetzten fast ausschließlich Männer. Sexuelle Übergriffe sind an der Tagesordnung. Der Lohn ist so gering dass die ArbeiterInnen gezwungen sind Überstunden zu leisten um irgendwie zu überleben. Verliert einE ArbeiterIn den Job, so verliert sie meist auch die Wohnung – wenn man die Blechverschläge oder Hütten so nennen möchte. Geltendes Arbeitsrecht – das in der Regel nicht mit europäischem Recht vergleichbar ist – wird schlicht ignoriert. Einen Kündigungsschutz gibt es nicht oder wird über bestfeste Verträge umgangen.



Nutznieser dieser kapitalistischen Ausbeutung sind quasi alle großen Marken, egal ob billig oder teuer.

Was haben wir als Konsumenten, und damit als Mitschuldige an diesen Zuständen, aber für Möglichkeiten?

Nun, die effektivste und Nachhaltigste – aber auch nicht immer praktikable – Lösung ist die Konsumverweigerung. Wenn du den Laden gar nicht betrittst, unterstützt du die Mechanismen auch nicht. Auch Ladendiebstahl fördert indirekt das Ganze System, denn was du kauftest musste auch vorher produziert werden. Gewisse Diebstahlquoten sind in die Preise einkalkuliert und somit bezahlen eben einfach die anderen KundInnen den Kram mit. Der Textilarbeiterin bringt das herzlich wenig. Effektive Konsumverweigerung sind dagegen Umsonstläden, Tauschabende, selber nähen oder reparieren. Ist ein Kleidungsstück kaputt (und es stört dich) so wirst du sicher in deinem Bekanntenkreis jemanden finden der dir das reparieren kann, wenn du es nicht selber kannst. Auch ein Schneider ist meist eine billige Alternative zum Neukauf.

Wenn du aber mal was Neues willst, so ist es wichtig genau hinzukucken. Es gibt eine Menge bunter Siegel, die meisten davon sind irgendwo zwischen Verarschung und Greenwashing. Aber es gibt auch ein paar die deine Aufmerksamkeit verdienen. Vorab möchte ich aber noch sagen, dass es das perfekte Siegel nicht gibt. Selbst die Siegel mit den höchsten Ansprüchen haben – gemessen an europäischen Standards – recht niedrige Ansprüche. Es sind nunmal Siegel die für die (Massen)Industrie geschaffen wurden. Das bedeutet, dass sie eben auch für die Industrie erreichbar sein sollen.

Die ILO (International Labour Organisation) der UNO hat eine Internationale Mindestanforderung an einen menschenwürdigen Arbeitsplatz definiert: das Verbot der Zwangs- und Kinderarbeit, Vereinigungsfreiheit, die Freiheit, Gewerkschaften zu gründen und Kollektivverhandlungen zu führen, gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit von Frauen und Männern und die Beseitigung der Diskriminierung im Arbeitsleben.

Der IVN (Internationaler Verband der Naturtextilwirtschaft) vergibt zwei Siegel: das GOTS-Siegel und das IVN-Best-Siegel.

Das GOTS-Siegel ist wohl das verbreitetste ernstzunehmende Siegel für faire und ökologische Kleidung. „Nur Textilprodukte, die mindestens aus 70% biologisch erzeugten Naturfasern bestehen, können gemäß GOTS zertifiziert werden. Alle chemischen Zusätze, wie z. B. Farbstoffe und Hilfsmittel, müssen bestimmte umweltrelevante und toxikologische Kriterien erfüllen. Auch die Verwendung von Accessoires ist unter ökologischen Aspekten eingeschränkt. Eine funktionelle Abwasserkläranlage ist für alle Betriebsstätte, die im Bereich Nassveredlung tätig sind, vorgeschrieben. Alle Verarbeitungsbetriebe müssen soziale Mindestkriterien erfüllen.“ (Zitat von der GOTS-Webseite)

Im Einzelnen bedeutet das, dass sehr hohe Kriterien an die Inhaltsstoffe, aber auch an die Verpackungsmaterialien gestellt werden. Übrigens dürfen Biofasern nicht mit konventionellen Fasern gleichen Typs gemischt werden. Der Hersteller darf also nicht 70% Bio-Baumwolle und 30% konventionelle verwenden. Ebenfalls ist die Einhaltung der oben erwähnten ILO Kernnormen vorgeschrieben. Auch die Führungspersonen der Betriebe (also Vorarbeiter, Schichtleiter usw) entsprechend geschult und die Mitarbeiter transparent über Ihre Rechte informiert werden. Die gesamte Produktionskette eines Produktes muss ebenfalls transparent nachvollziehbar sein. Auf alle verbotenen Inhaltsstoffe einzugehen würde wohl den Rahmen hier sprengen, aber auf der Webseite global-standard.org ist das auf deutsch und recht ausführlich erklärt. Dort gibt es übrigens auch eine Datenbank in der man nach Herstellern kucken kann.

Kontrolliert wird das Ganze von unabhängigen Prüfstütuten. So muss jeder Teilnehmer (Hersteller, Zulieferer, Großhändler) seine Umsetzung der Vorschriften einmal im Jahr überprüfen lassen. Die GOTS-Arbeitsgruppe überprüft wiederum stichprobenartig die Arbeit der Zertifizierer.

Beim IVN-Best Siegel dürfen zusätzlich zu den GOTS-Anforderungen ausschließlich Naturfasern aus Bio-Produktion, sowie noch weniger Chemische Stoffe und Farben verwendet werden.

Zwei Haken haben beide Siegel: Bei beiden wird die Herkunft der Faser nur auf Bio-Anbau hin beachtet. In welchen Verhältnissen Die Menschen dort leben und arbeiten wird nicht überprüft. Und eine Zertifizierung ist natürlich nicht möglich wenn der Kunstfaser-Anteil der der Anteil von Nicht-Bio-Fasern über 30% ist. Dies kann natürlich bei diversen Kunstfaserprodukten passieren, aber auch bei Fasern wie Bambus oder Hanf, die es kaum oder gar nicht mit Bio-Zertifizierung gibt.

An dieser Stelle ist nun das Siegel der Fair-Wear-Foundation interessant.



organize & act = the future has just begun



Anders Leben!



Dieses Siegel interessiert sich ausschließlich für die Produktionsbedingungen, also die Einhaltung oben erwähnten ILO Kernnormen ist vorgeschrieben. Die Herkunft der Faser und chemische Inhaltsstoffe werden nicht betrachtet. Dennoch ist es gerade bei Produkten aus Kunstfasern (zum Beispiel auch Gebrauchsgegenstände wie ein Rucksack oder ein Klettergurt) eine gute Sache.

Was die Herkunft der Faser betrifft, so macht es Sinn noch auf das Fair-Trade-Logo zu achten. Das ist zwar bei Kleidung noch nicht sehr verbreitet, aber es schließt nunmal genau diese Lücke. So sind auch die ILO Kernnormen bei der Faserproduktion vorgeschrieben und die Bauern erhalten einen fairen Preis dafür.

Ideal ist natürlich ein Kombination aus dem GOTS- oder FairWearFoundation-Logo und dem FairTrade-Logo.

Dann gibt es da noch das Earthpositive-Logo. Das Earthpositive-Siegel ist eine Zusammenfassung mehrerer Kriterien. So wird das GOTS-Zertifikat um Aspekte der Nachhaltigkeit wie CO2-Vermeidung, Energie- und Wassergewinnung erweitert. Earthpositive wird zum Beispiel vom Continental, dessen Shirts oft Grundlage fairer Bandshirts sind.

Sicher seid ihr auch schon dem Öko-Tex-Siegel begegnet Genau steht da irgendwas von Öko-Tex 100 – Textiles Vertrauen. Das könnt ihr getrost ignorieren. Das besagt lediglich dass bestimmte Chemikalien die in Europa meist eh verboten sind nicht verwendet werden dürfen. Arbeitsrecht wird da schlicht ignoriert und auch mit Bio hat das nix zu tun.

Wie gesagt, die Siegel haben sich alle nicht das Ziel gesetzt die globale Ungleichheit zu bekämpfen. ILO Kernnormen bedeutet mitnichten westlicher Standard. Es geht darum umzusetzen was lokale Gewerkschaftsverbände fordern. Aber es ist dennoch eine deutliche Verbesserung zu den aktuellen Zuständen.

Noch eine Anekdote zum Schluß: Ich weiß, dass beispielsweise H&M bereits heute einiges seiner Produkte in GOTS-Zertifizierten Betrieben fertigen lässt, dies aber nicht auf die Etiketten schreibt. Dies hat zwei Gründe: Zum einen wäre die Firma dann ja gezwungen dauerhaft die Ware GOTS-zertifiziert zu produzieren. Zum anderen könnte es sich aber als Marketing-problem herausstellen, weil die Kunden dann ja fragen könnten warum nicht die anderen Produkte auch GOTS-zertifiziert sind. Das Beispiel zeigt jedoch, dass es kein ernstzunehmendes Kostenproblem ist, warum den Menschen in den Herstellungsbetrieben kein gerechter Lohn gezahlt wird.

Es bleibt also nur das bisschen Kundenmacht auszunutzen was Mensch nunmal in der westlichen Welt hat: Fragt in den Läden nach fairen Produkten und kauft möglichst von Läden die ausschließlich faire Produkte anbieten. Auch bei Bands solltet ihr meckern wenn ihnen das Fairtrade-Shirt nen Euro zu teuer im Einkauf war. Man kann nicht kapitalismus- und Systemkritik singen und dann den gleichen Mist beim Merch reproduzieren...



Elektroschrott

Dass Handys, Flachbildfernseher und Computer meist unter ätzenden Bedingungen in Asien produziert werden, hat inzwischen wohl jede_r mitbekommen. Immer wieder gibt es Berichte über schlechte Arbeitsbedingungen, mangelnde Sicherheit, niedrigste Löhne und sozialen Druck, der zu einer hohen Selbstmordrate bei den Arbeiter_innen führt.

Dass Menschen in Afrika unter den widrigsten Bedingungen für unseren Wohlstand in Coltan-Minen scharren, um die Rohstoffe für unsere Elektrogeräte abzubauen und dass sich Großkonzerne in Kriesengebeutelten Ländern Wirtschaftskriege liefern, um sich die Taschen voll zu machen, wissen die Meisten sicher auch.

Das will ich an dieser Stelle auch gar nicht vertiefen, sondern über die Entsorgung der Geräte berichten, die wir zum Ausdruck unseres Wohlstands benötigen.

Was macht man mit nem Handy, das nicht mehr benötigt wird, das zu alt und kaputt ist, um es noch für ein paar Euro im Internet zu verkaufen oder das einfach kaputt ist...? Sicher wäre es am leichtesten, das Gerät einfach in den Hausmüll zu werfen und nicht weiter drüber nachzudenken. Dass das allein wegen des Akkus keine besonders ökologische Idee ist, dürfte jedem klar sein. Und in Zeiten steigender Rohstoffpreise ist so ein Telefon, in dem kleine Anteile von Edel- und Sondermetallen wie Kupfer oder Gold enthalten sind, kleine Goldgruben. Das gleiche gilt eben auch für den Laptop, den Fernseher und alle anderen technischen Gerätschaften aus dem Haushalt.

Aber wo hin jetzt damit? Beim Schrotthändler ist manchmal sogar noch der ein oder andere Euro zu holen, beim Entsorgungshof können Privatleute ihre Geräte kostenlos abgeben, bekommen aber



organize & act - the future has just begun



Anders Leben!



auch nichts dafür. Und wie geht's dann damit weiter? Ein Thema, mit dem ich mich bis vor kurzer Zeit auch nicht auseinander gesetzt habe, da sich das Problem für mich ja mit der Abgabe des Geräts erledigt hat.

Der Recyclinghof muss einen lückenlosen Nachweis zu jedem Gerät erbringen, das verschrottet wurde. In DLand werden die ausgedienten Gerätschaften auseinander gebaut und in ihre Einzelteile zerlegt, was nicht gebraucht wird, wird fachgerecht entsorgt, der Rest wird weiter verwertet.

Der Schrotthändler hingegen verkauft die Sachen in aller Regel weiter, grade in Hafencities wie Hamburg gibt es riesige Umschlagplätze dafür. Die Sachen werden erst mal als „noch brauchbar“ deklariert und in Containern verschifft. Der Zoll überprüft täglich ganze Containerladungen an Einzelteilen, jeder Fernseher und jeder Laptop wird kurz angeschaltet und überprüft. Was noch einen Mux von sich gibt, ist ein Altgerät und darf weiter verkauft werden. Wird eine Ladung kaputter Geräte vorgefunden, wird dieser festgesetzt. Meist geben zwar schon abgeschnittene Kabel Aufschluss, dass der bewusste Fernseher schon als „nicht mehr zu reparieren“ eingestuft wurde, aber eine genaue gesetzliche Regelung, was Schrott ist und was irgendwer irgendwo nochmal zum laufen kriegen kann, gibt es nicht, was die Suche müßig macht.

Geräte, die in einem Land gekauft und benutzt wurden, müssen auch im selben Land entsorgt werden, sagt das EU-Recht und das „Baseler Übereinkommen“. Wer kaputte Geräte in dritte Länder weiter verkauft, macht sich strafbar, was den meisten Händlern lt Aussagen des Zolls in Hamburg aber überhaupt nicht bewusst ist.

Die Container landen in den meisten Fällen in Afrika, viele auch in Indien oder China. Dort werden die Altgeräte in großen Stückzahlen von Händlern aufgekauft, ungesehen bzw ungetestet, ohne Garantie, dass die Sachen noch funktionieren. Was noch irgendwie zum Laufen gebraucht werden kann, wird an die Endkunden weiter vertickt.

Was nicht mehr funktioniert wird zerlegt und verschrottet. Aber nicht wie im Recyclinghof, mit Anspruch auf ein Umweltschonendes Verfahren, sondern in Hinterhof-Firmen, in denen Menschen meist ohne großen Schutz mit primitiven Verfahren die Wertstoffe voneinander trennen. Viele Arbeiter_innen sprechen von Kopfschmerzen,

Müdigkeit, Nierensteine und anderen Beschwerden, was sicher niemanden wundert, wenn man bedenkt, dass die Menschen meist ohne Atemmaske täglich über den Dämpfen der ausgelösten Stoffe hängen. Dass die Rest-Stoffe ebenfalls nicht besonders umweltschonend entsorgt werden, liegt auf der Hand. Abwässer werden direkt in Flüsse und Seen geleitet oder versickern im Boden.

herum und bieten Geld für Elektrogeräte, aus Recyclinghöfen wird Schrott abgezweigt und illegal entsorgt. Grade für Firmen, die ihre ausgedienten Geräte nicht einfach (wie Privatleute) kostenlos vorbei bringen können, ist die Verführung groß, ihre Sachen an den Schrotthändler abzugeben und dabei vielleicht noch ein paar Kröten zu kassieren. Das ist zwar nicht legal, aber doch gängige



Wo in vielen Regionen früher ein natürliches Gleichgewicht herrschte, werden heute Kadmium, Quecksilber und Blei in den Flüssen und im Trinkwasser nachgewiesen. In den Geräten stecken außerdem Giftstoffe wie Arsen, Cadmium, Quecksilber und Dioxin. Entwicklungsländer sind zu Müllhalden unseres Wohlstands geworden.

Viele Geräte werden aber auch gar nicht systematisch ausgeschlachtet, sondern landen als das, was sie sind, auf riesigen Müllhalten. Auch hier leben Menschen davon, die Wertstoffe aus den Geräten zu holen und zu verkaufen, und das mit einfachsten Mitteln. Kupferkabel zum Beispiel werden ins offene Feuer geworfen, um die Plastikverkleidung abzulösen. Viele Menschen leben davon, am Ende des Tages eine Hand voll kleinen Metallteilen wie Schrauben und Klammern an einen Händler zu verkaufen.

Praxis, der Zoll spricht davon, oft Aufkleber auf den Geräten zu finden, die eindeutig auf Firmen oder manchmal sogar Behörden aus Deutschland und der EU hin weisen, die das entsprechende Gerät vorher in Benutzung hatten.

Was macht man jetzt mit den ganzen Informationen? In erster Linie alte Elektrogeräte zum Entsorgungs- oder Recyclinghof bringen. Aber vielleicht auch mal drüber nachdenken, wie viele neue Handys, Flachbildfernseher, Monitore und Laptops man braucht, um technisch auf dem Laufenden zu bleiben, oder ob man sich wirklich alle Nase lang ein neues Spielzeug zulegen muss.

Ronja

Anders Leben!



organize & act - the future has just begun



MONDO BIZARRO

Es gab Zeiten, da habe ich bei jeder Bestellung hier im Mailorder immer auch die drei neuen Sendungen der monatlichen Plastic Bomb Radioshow mitbestellt. Anfangs gab es die noch überspielt auf C-60 Tape, ab Dezember 2000 dann auf ebenso lieblos gestalteter CD-R. Wenn ich Vasco, Sven, Frank und Co dabei zuhören durfte, wie sie sich gegenseitig foppten und zwischen- durch einen vorzüglichen Musikgeschmack bewiesen, vergingen stundenlange Autotouren raus aus der ländlichen Einöde wie im Fluge und ich war selig. Es war das pure Hörvergnügen. An dieser Stelle nachträglich mal ein fettes DANKESCHÖN dafür!

Davon angefixt habe ich bis heute immer mal wieder in die hiesigen Punkrockradios reingehört, doch dabei blieb es meistens auch, denn so viel Spaß wie die Bomber verbreitete einfach niemand sonst.

Wann ich zum allerersten Mal die zweistündige Punkrockshow „Mondo Bizarro“ im Hamburger FSK-Radio gehört habe, kann ich leider nicht mehr so genau sagen. Ich war aber sofort ähnlich begeistert von den beiden schwer

nach dem Zensus nicht mehr Großstadt und da musste man immer alles selber machen. Die VöKü dort gab es nur, weil irgendwer von uns das gemacht hat, ebenso der Wagenplatz und die Konzerte. Heiko hat eine Konzertgruppe gegründet und das war dann im Prinzip auch schon der Startschuss wie wir zu dem Radio gekommen sind.

Ist die Sendung auf dem Wagenplatz entstanden? Wie hieß denn eigentlich die Konzertgruppe damals?

Heiko (H): Klangpiraten!
Und der Wagenplatz?

H: „Wilde Hilde“ und den gibt es auch immer noch. Radio Tonkühle ist eigentlich ein Uni-Radio gewesen und da das eh ein spannendes Medium ist hab ich mir gedacht, wegen unseren Konzerten und so, das könnten wir ja mal für Werbung oder so'n Schnickschnack nutzen. Und dann haben wir begonnen eine Radiosendung zu machen.

Kriegt man das eigentlich auch so im Autoradio rein, wenn man durch Hildesheim fährt, wie das FSK (Freies Sender Kombinat, Infos siehe Kasten) hier in Hamburg?

H: Jaha! Nur ist Radio Tonkühle halt kein Freies, sondern ein Bürgerradio.

Okay, dann erzählt mal wie ihr zum Punk gekommen seid?

S: Also bei mir hat das mit 13-14 ganz peinlich mit Ärzten und Toten Hosen angefangen und dann kamen irgendwann die Rachut-Bands dazu. Ich kann mich noch erinnern auf einem Dackelblut-Konzert gewesen zu sein, wo ich dann allerdings schon schön um 12 Uhr nach Hause musste und die grad mal ne' halbe Stunde gespielt hatten. Und dann kam der Großteil des Punk tatsächlich durch Klangpiraten, was man halt in Hildesheim so gehört hat. Da war ich auch schon 20-21, als das dann so richtig los ging mit den „guten“ Konzerten. Und die waren auch meistens von Heiko ausgewählt.

H: Also in meinem Dorf, wo ich aufgewachsen bin - ich komme nämlich nicht aus Hildesheim, sondern hab da nur studiert - gab es ein besetztes Haus und als ich 16-17 war, waren dort auch immer Punkkonzerte. Und so ist man von Ärzten, Goldenen Zitronen und Hosen in bessere Gefilde abgedriffet.

Und seit wann wohnt ihr in Hamburg? Ihr habt die Idee dann quasi hier her mitgenommen?

H: Genau. Wir haben uns mit unserer Sendung, die wir seit Oktober 2004 bei Tonkühle gemacht haben, und einem Konzept beim FSK vorgestellt und da es dort eigentlich nix Punkrock-mäßiges gab und wir einen feinen Menschen hatten, der uns dort in die Technik eingeführt hat, ging das auch ziemlich fix. Und das war 2006?

S: Ja, im Februar 2006 haben wir in Hamburg angefangen zu senden. Am Anfang haben wir immer erst noch am Rechner in Hamburg eine Sendung für Hildesheim produziert. Doch seit ungefähr zweieinhalb Jahren spielen wir dort einfach nur die FSK-Sendung ab.

Und wie kamt ihr dann auf euer wunderbares Leitbild „Love is a punk“?

H: Das ist ein Song von The Devil In Miss Jones, dem EA80-Nebenprojekt. Das ist auch erst später dazu gekommen, weil der einfach klasse ist und wir den andauernd gespielt haben.

S: Ähm, war das nicht als wir... (kurze Denkpause)... das erste Radiokonzert gemacht haben?

Ich weiß es ehrlich gesagt nicht mehr.
War's vielleicht das erste Lied was ihr gespielt habt?

S: Nee, ich meine wir brauchten einen Flyer und dafür haben wir dann dieses Logo verwendet. Ich komme jetzt aber auch überhaupt nicht mehr drauf wann das war. Egal!

H (lacht): Kannste schon streichen!

Okay. Wenn ihr euch in politischen Zusammenhängen kennen gelernt habt, und ihr macht ja auch Werbung für Demos und solche Sachen, gab's da in dem Zusammenhang schon mal Anfeindungen bezüglich des, ich sag mal bestimmten „Images“ vom FSK?

H: Total angefeindet! Das FSK hat ja diesen „anti-deutschen Ruf“, wir haben uns in diesen Konflikt jedoch selten eingemischt, weil wir eher aus einer ganz anderen Ecke kommen, also Anarcho, Anti-Castor und so. Damals gab es recht theoretische Diskussionen, wo wir ganz ehrlich gesagt auch nicht immer folgen konnten, oder auch wollten und wenn wir dann mal Flyer verteilt haben hieß es „nee, mit den Anti-Deutschen wollen wir nichts zu tun haben“.
S: Wir hatten am Anfang auch ein bisschen Angst, ob uns der Sender zu dogmatisch ist und sind schon mit einer gewissen Sorge dahin gegangen, was da auf uns zukommt. Aber es war von Beginn an eine sehr entspannte Atmosphäre.

H: Es gibt dort ja nun verschiedene Arbeitsgruppen. Also wie das alles genau konzipiert ist, ist etwas kompliziert, aber da trifft man nun nicht ausschließlich auf Theoriediskussionen und so etwas. Da sind wir in der Musikredaktion einigermaßen von befreit. Wir mögen uns halt alle irgendwie und halten uns aus einigen Dingen einfach raus.

Die Grundsätze sind ähnlich.

S: Ja klar. Und ich meine, wir sind natürlich auch keine Anti-Imp-Fraktion. Dann würd's natürlich schwierig werden.

Gab's auch schon mal Probleme mit Bands, so in der Art „nöö, Interview bei euch, da hab ich keinen Bock drauf“?

H: Ganz im Gegenteil! Sobald die „Radio“ hören freuen die sich den Arsch ab. Und wenn man sagt dass das dann auch noch in Hildesheim(!) laufen wird... kennst du ja.

(großes Gelächter)

Genau, dann ist der politische Ansatz sofort dahin, ha ha. Was sind denn eure musikalischen Einflüsse? Habt ihr Lieblingsbands?

H: Ja.

Ja, also ich weiß das auch...

S: Also wir haben auf jeden Fall immer schon den Untertitel „Punkrock Radio“ gehabt, aber es gab da eine klare Entwicklung bei uns, da ist in den letzten Jahren nämlich immer mehr Hardcore dazu gekommen. Eigentlich sollten wir mal den Untertitel ergänzen, aber diese ganz Independent-Crust-Ecke, welche z.B. in der Flora gespielt wird, kommt bei uns auch eher relativ selten vor.

Sollte ja schon auch einigermaßen Radio-kompatibel sein.

H: Ja auch, aber dafür fehlt uns auf alle Fälle auch einfach die Zeit sich mit jeder Nische zu beschäftigen. Aber wenn man mal von den Konzerten von früher ausgeht haben wir schon immer ganz viel deutschsprachigen Punkrock gespielt. Das ist schon einer unserer Schwerpunkte von dem aus wir in alle Richtungen gewandert sind. Nur wird es nach wie vor nix mit Oi geben.

S: Und wir sind ein bisschen vorurteilsbelastet was Bläser angeht. Also Ska läuft bei uns auch so gut wie gar nicht.

Versteh ich nur zu gut. Die Sendung läuft zweimal im Monat, habt ihr dafür jedes Mal ein Konzept? Ihr ladet ja auch immer mal Gäste ein, dann aber nur in der zweiten Sendung, oder wie läuft das?



sympathischen Moderatoren Swantje und Heiko, vor allem aufgrund ihrer profunden Vorstellung neuer Mucke und sowieso der Band- bzw. Songauswahl. Hammerbands wie Always Wanted War, Escapado oder Grand Griffon wären mir vielleicht bis heute unbekannt geblieben. Oh Gott! Auf die typischen Saufgeschichten wartet man zwischendurch zwar vergeblich, der Unterhaltungsfaktor ist aber trotzdem sehr hoch. Vielleicht sogar deswegen. Mittlerweile kennt man sich auch persönlich so gut, dass Heiko auf der letzten 7inch meiner Band sogar mitgewirkt hat. Als ich vor einiger Zeit dann mal ein Interview mit den eher pubertär rumbloedelnden Machern eines anderen Punkrockradios gelesen habe, verspürte ich umgehend das Bedürfnis „meine viel cooleren Helden“ auch mal einer breiteren Masse vorzustellen, zumal die beiden in diesem Jahr auch noch ihr 10-jähriges Bestehen feiern. Und das könnt ihr jetzt lesen...

Stemmen: Ja meine Lieben, herzlich willkommen in den Redaktionsräumen von Tasse Milch Recorda. Schön dass ihr hier seid. Erzählt erst einmal ganz allgemein wie eure Punk-Sozialisation war und wie die Geschichte mit der Radiosendung angefangen hat. Wie habt ihr beide euch kennen gelernt? Swantje!

Swantje (S): Also unsere Wege haben sich weniger musikalisch denn politisch gekreuzt, als wir in Hildesheim einen Wagenplatz gegründet haben. Wir kommen aus einer gerade so Großstadt, bzw.



H: Die ursprüngliche Idee ist immer in der ersten Sendung das sog. Magazin zu machen, sprich Neuerscheinungen vorzustellen und sowas. Und in der zweiten Sendung gibt es immer irgendein Special, wie etwa eine Band als Thema, oder ein anderes Thema als Thema. Wir tauschen das allerdings auch manchmal, wenn's grad besser passt.

Habt ihr irgendwelche Wunschgäste? Also realistische jetzt.

S: Ich glaube unseren eigentlichen Wunschgast Jens Rachut haben wir schon lange da gehabt, von daher eher nö, nicht wirklich.

H: Das ist auch eigentlich ganz einfach: Also wenn wir z.B. ein Radiokonzert machen wollen, sind die Leute, die aus Deutschland kommen, besser zu fassen als beispielsweise Leute aus Frankreich. Oder halt Bands aus Hamburg, die kriegt man eher als Bands aus was weiß ich, Regensburg oder so. Das schränkt alles natürlich extremst ein. Außerdem wer spielt denn schon donnerstags abends in Hamburg? Auch nicht soo viele. Wir sind zudem keine großen Freunde des Vorproduzierens. Also wir gehen jetzt nicht samstags auf Konzerte und interviewen irgendeine tolle Band, die wir gerne interviewen wollen.

S: Und insgesamt stellt man dabei eigentlich oft fest, dass man die Leute dann ja doch auch kennt und die Bands dann auch relativ leicht erreichen kann... äh... ich laßer so eine gequirlte Scheiße ey...

(Gelächter)

Tja, dann merkste jetzt mal wie das bei euch im Studio für die Bands so ist, ha ha! Wie bereitet ihr denn so eine Sendung vor?

(weiter Gelächter)

Öh, war der Lacher jetzt schon die Antwort? H (mit verdrehten Augen): Wie, „vorbereiten“?

Ja, bringt jeder was mit und dann bastelt ihr so einen groben Zeitplan zusammen und dann einfach drauf los? So hört sich das ja meistens an. Wie trefft ihr z.B. eure Platten-Auswahl?

S: Also wir sprechen uns meistens 1-2 Tage vorher ab, bzw. tauschen uns gegenseitig kontinuierlich Neuigkeiten aus, oder schieben uns Songs in die Dropbox. Und wir sind ja eh beide in irgendwelchen Verteilern drin wegen Bemusterungen und so was. Die Sendung entsteht dann aber am Tag selbst. Ich arbeite an dem Donnerstag dann meistens nicht um hier und da noch mal ein paar Infos zu ziehen.

H: Wir haben halt immer 5-6 Sachen die wir auf alle Fälle vorstellen wollen und alles andere baut sich dann von alleine auf. Wir haben auch nie ne fertige Playlist, um auch mal spontan auf unsere Launen reagieren zu können. Wie gesagt, bis auf 4-5 Punkte an denen wir uns entlang hangeln, passiert es

halt so wie es dann passiert.

S: Genau. Wir bereiten uns auf Neuigkeiten vor und der Rest entsteht dann zusammen.

H: Und wir treffen eine ultraharte, rein persönliche Auslese! Wir freuen uns über alle Anfragen, aber wir lehnen auch ganz viele Sachen einfach rigoros ab. Grad von irgendwelchen Promofirmen, die uns irgendwie auf der Schüssel haben und uns zuballern mit irgendwelchen Scheiß-Singles, also so Promo-mp3s von einer Platte, die irgendwann mal raus kommt.

S: Das Schlimmste war da mal so eine Snipped-CD mit 30-Sekunden-Anspielern...

H: ...und da sollst du dann etwas drüber sagen? Solche Teile kommen sofort in den Mülleimer und fertig ist der Lack.

Und wie ist das Feedback so allgemein? Als ich euch vor Jahren zum ersten Mal gehört habe fand ich vor allem echt super, dass ihr euch so detailliert mit neuen Platten beschäftigt und auf die Bands und auch Texte etc. eingeht. Zumindest im Vergleich mit anderen Punkrock-Radioshows, die ich bis dato so kannte, auch wenn ihr das selbst vielleicht nicht so wahrnehmt. Ihr seid ja nicht bei Facebook und Co, aber bekommt ihr im Nachhinein zumindest auch mal Lob oder halt Kritik per Mail, oder so was? Wie viele Hörer habt ihr eigentlich so im Schnitt?

S: Also wer Heikos SMS-Klingelton kennt, der wird häufiger schon mal während der Sendung gehört haben, dass da auch mal was eintrudelt, ha ha. Es gab schon mal so verwunderliche Sache, wie dass man vor einem Konzert eine Ansage gemacht hat und dann tippt einem jemand später auf die Schulter und fragt „hey, deine Stimme kenn ich doch, machst du etwa diese FSK-Sendung da?“ Also in Hildesheim hat man noch kaum Feedback gekriegt, aber in Hamburg passiert das dann tatsächlich einfach mal bei Konzerten oder so.

H: Das gleiche ist mir im Fußballstadion auch schon mal passiert. Oder neulich haben Leute aus Leipzig bei mir übernachtet und es meinte jemand „ey, ich kenn deine Stimme!“ Also werden wir wohl doch auch außerhalb Hamburgs wahrgenommen und grad von denen bekommt man dann auch mal Resonanz.

S: Allerdings wissen wir das auch nicht wirklich, da beim FSK keine

Reichweiterehebungen gemacht werden. Wir wissen höchstens mal wie viele Leute auf unsere Website gucken, oder halt den Podcast ziehen.

Wie viele sind das denn?

H: Völlig unterschiedlich! Zwischen 30, das ist so der Standard pro Sendung, und 160, das war der bisherige Höhepunkt.

S (etwas schüchtern): Also auch nicht wirklich viel. (Gelächter)

H: Na ja, das Interessante ist halt, dass wir anfangs überhaupt furchtbar Bammel vor Reaktion hatten, dass uns niemand hören will und so. Gleich ab der zweiten Sendung haben wir dann beschlossen, dass wir das jetzt nur noch für uns machen. Wir haben einfach unsere Taktik, oder eher Technik verändert und gucken uns beim Moderieren seitdem immer an. Sprich wir reden miteinander, anstatt beide alleine in ein Mikro. Und seit wir das machen ist alles viel entspannter, weil sich keiner mehr Gedanken drüber macht „oh Gott wer hört das jetzt grad“. Wir machen dann erstmal nur unser Ding, haben unseren Spaß, egal wer mithört.

S: Und tatsächlich ist es schon so, dass bislang alle Resonanzen durchweg positiv waren. Ich kann mich zumindest grad an keine erinnern die so richtig scheiße war. Oder?

H: Doch! Es gab auf unserer Homepage mal eine Diskussion über Defeater und deren Veteranengeschichte, weil wir die gespielt haben, bzw. unser damaliger Gast, den wir wiederum nicht zensieren wollten. Wir hatten die schon

vorher aussortiert, aber dann ging's los.

S: Ah ja, stimmt. Aber so etwas ist ja auch eigentlich eine schöne Rückmeldung, was es gerne häufiger geben könnte, solange es um inhaltliche Sachen geht. Aber es meldet sich ja niemand zurück und sagt ihr seid langweilig. Dann hört man einen halt einfach nicht und gut.

H: Es gibt halt immer so Leute wie dich, die wieder und wieder fragen „wo bleibt der Podcast? Wo bleibt der Podcast? Wo bleibt der Podcast...?“

Ha ha, genau. Seit wann macht ihr den Service eigentlich, also die Sendung irgendwann später auf der Seite zum Anhören hochladen? Auch erst seit einem Jahr oder so, oder?

H: Eineinhalb Jahre denke ich.

Okay. Gibt oder gab es große Unterschiede zwischen der Punkszene in Hildesheim und Hamburg?

H: Ja, wie gesagt, wenn wir damals keine Konzerte gemacht hätten, hätt's da nix gegeben. Und wo kein Konzert ist, ist auch keine Szene. Wir hatten auch das Glück dass wir so speziell schöne Konzerte organisiert haben, dass die Leute auch aus Braunschweig und Hannover angereist sind, weil es sich für die gelohnt hat, sag ich mal. So eine Unistadt hat natürlich auch immer ein paar Zecken zu bieten, aber ansonsten gibt es da nix. Und in Hamburg gibt's halt ein bisschen.

Macht ihr neben dem Radio sonst noch irgendetwas, weiterhin auch politische Arbeit? Von dir Swantje weiß ich ja dass du bei Kommando Sonne Nmilch mitgesungen hast und du Heiko machst hier Konzerte. Aber seid ihr noch wo aktiv?

S (grinsend): Der da hat bei Notgemeinschaft Peter Pan auch mal so eine Flöte gespielt!

H (nicht darauf eingehend): Ähm, nö. Sonst nix.

S: Ich hab mal kurze Zeit probiert Bass zu lernen und hatte auch ein halbes Jahr eine Band, aber ich bin nicht diszipliniert genug dafür. Ich übe einfach nicht.

Ey, das tue ich auch nicht!

H: Das ist ja auch der Grund warum man diesen ganzen Mist macht, also Konzerte, Radio, oder anderen Schnickschnack: Weil man einfach nicht in der Lage

Das Freie Sender Kombinat (FSK) ist ein Freies Radio, das seit 1998 rund um die Uhr in Hamburg sendet. Die Ausstrahlung erfolgt zurzeit terrestrisch vom Hamburger Fernsehturm auf der mit nur 50 Watt betriebenen UKW-Frequenz 93,0 MHz, sowie per Kabel analog auf 101,4 MHz (in Itzehoe, Norderstedt und Henstedt-Ulzburg auf 105,7 MHz). Das Projekt versteht sich als linkes Radio und finanziert sich im Wesentlichen durch Fördermitglieder. Öffentliche Mittel stehen dem Projekt in aller Regel nur sehr eingeschränkt zur Verfügung. Das Sponsoring im Programm durch Firmen ist, ebenso wie Werbung, nicht gewollt und durch das Hamburger Mediengesetz rechtlich auch nicht zulässig. Die redaktionelle und organisatorische Arbeit im FSK ist ehrenamtlich. Das 32-seitige Programmheft „transmitter“ erscheint monatlich und liegt kostenfrei aus. Detailliertere Infos gibt es auf www.fsk-hh.org

(Quelle: wikipedia)

ist in einer Band zu sein bzw. ein Instrument zu beherrschen. Und dann macht man halt alles drum herum, weil man sich dieser Szene auch verbunden fühlt und ansonsten zu dämlich ist.

Was war denn die bislang beste Geschichte die ihr in den vergangenen 10 Jahren erlebt habt, also die euch sofort einfällt, wenn ihr danach gefragt werdet?

H: Die Lustigste war glaube ich erst neulich, als wir im Sommer versucht haben einen Ventilator im Studio anzuschließen und der ganze Scheiß Sender ausgefallen ist. (Großes

Gelächter) Nicht mal die Notschleife ging mehr, weil alle Sicherungen raus geschossen waren und das kostet, wenn man auf einer offiziellen Frequenz sendet, halt ab einer bestimmten Ausfallzeit auch einiges an Kohle.

S: Dabei haben wir vor lauter Panik auch noch fast so einen Kasten aus der Wand gerissen, wo nicht mal die Sicherungen drin waren: „Der geht nicht auf! Der geht nicht auf!“

H: Und wir sind halt weiterhin nicht in der Lage einwandfrei Platten abzuspielen, also Vinyl.

Das gehört einfach dazu, dass mindestens ein Versuch beim Auflegen schief läuft. Aber dafür sind wir halt auch immer noch Amateure. Außerdem hat-

MONDO BIZARRO

ten wir früher noch unsere WC-Spülung, die müssen wir mal wieder einführen.

Als Jingle, oder wie?

H: Ach, nein! Oh Gott, in Hildesheim hatten wir einen Jingle, das darf man aber keinem erzählen...

Ach! Wie ging der denn? Nur eine Melodie oder mit Spruch?

S: Also wir hatten von The Clash die Anfangsmelodie von „London calling“ und dann hab ich gesagt (verstellt ihre Stimme so Girlie-mäßig) „Mondo Bizarro“ und Heiko mit so einem nasalem Einschlag „Punkrock und meeehr“. (Großes Gelächter)

H: Und dann musstest du auch noch sagen, dass du verantwortlich bist, weil Bürgerradio und so. Das war so unglaublich peinlich. Wir haben das noch irgendwo, benutzen das aber natürlich nicht mehr. Aber die WC-Spülung war eigentlich ganz schön, weil wir am Anfang nämlich immer absichtlich Platten mit ins Programm genommen haben, die wir total scheiße fanden und die dann absichtlich total verrissen wurden. Und dann haben wir immer die Klospülung gezogen.

Mitten im Lied?

H: Wenn es uns zu sehr auf den Sack ging, na klar! Das war schon schön.

Geil! Gibt es denn noch irgendetwas was ihr sehr gerne mal machen würdet, sich aber technisch vielleicht momentan einfach noch nicht (oder überhaupt) umsetzen lässt? Konzertreportagen machen, oder Bands auch mal direkt live interviewen oder so was?

S: Das ist danach einfach viel zu viel Arbeit und technisch haben wir unseren Höhepunkt glaube ich schon dadurch erreicht, dass wir die Radiokonzerte live machen. Also dass man wirklich vorne im Foyer eine Band spielen hat und das dann live über den

Aufwand, aber das ist für mich mit das großartigste.

Und wie oft habt ihr das bisher gemacht?

H: Vier mal.

Habt ihr für eure Sendung damals eigentlich irgendwelche Vorbilder gehabt, die ihr für ihr Tun vielleicht bewundert habt? Oder gab es in eurem Fall halt einfach dieses Medium Uniradio und die Möglichkeit einer eigenen Sendung und ihr habt die Gelegenheit genutzt?

H: Ganz im Gegenteil! Also ich hab mir alle möglichen Punkrock-Sendungen, die es so gibt erst danach mal angehört, nie davor. Tonkuhle war ja auch für alle etwas Neues und keine_r wusste wie das funktionieren wird, vor allem auch technisch. Und wenn ich mir einiges heutzutage anhöre... puh, da bin ich ehrlich gesagt auch ganz froh drum, dass wir uns davon nix zum Vorbild genommen haben. Da gibt es schon auch abschreckende Beispiele. Aber wir machen das ja eh alle irgendwie anders. Meistens.

S: Das geht mir ganz ähnlich. Ich hab mir tatsächlich auch bis heute kaum mal anderes Radio angehört. (Und fängt an zu lachen) Sollen wir nicht noch mal eine Raucherpause machen?

Wollt ihr schon wieder eine rauchen?

Beide: Ja!!

Okay, dann sagt mir noch eure All-time-favorite-Top 5-Bands, so High Fidelity-mäßig! Danach seid ihr auch entlassen.

H (sofort): Bruce Springsteen! Suicidal! EA80! Rachut'sche! Pascow! Und ich würde fast noch From Ashes Rise dazu nehmen.

S (nach langem Überlegen): Oma Hans und Raised Fist sind für mich glaube ich ganz wichtig.

Alle Phasen von Raised Fist?

S: Nee, ich bin erst relativ spät eingestiegen.

H: Eher die Metalphase...

Echt? Da fand ich die allerersten Sachen aber

wesentlich besser.

S: Wir haben auch schon wieder überhaupt keine Ladys in unserer Topliste, nä?

Also du hast jetzt noch Drei...

H: Dann nimm doch Vicious Irene dazu!

S: Hm, Team Dresch finde ich grade ja irgendwie total geil, aber ist natürlich schade dass da nichts mehr nachkommt.

Team Dresch waren total super! Unser Bassist ist ganz großer Fan. Und der hat die damals auch nur kennen gelernt, weil Tocotronic einen Songtitel drüber hatten.

H: Also wenn es die Top 6 wäre würde ich sogar auch Vicious Irene dazu nehmen...

Okay, aus meiner Frage nach dieser (echt empfehlenswerten!) schwedischen Punkband entstand dann umgehend eine unzusammenhängende Schnackerei über Beyond Pink, das neue Pascow-Album, mieseste Label-Promotion-Tricks, und Heiko erzählte zudem noch ausführlich von seinem dilettantischen Telefoninterview mit seiner Lieblingsband Suicidal Tendencies und von der legendären, weil unterirdischen Interviewsauferei auf der Album-Releaseparty von und mit Frau Potz. Wenn die beiden einmal in Fahrt kommen, gibt es meist kein Halten mehr. Hört bei Gelegenheit wirklich einfach mal selbst rein! Sämtliche Infos, sowie die Podcasts und Sendezeiten findet ihr immer aktuell auf www.mondobizarro.de

Ich danke euch vielmals für den sehr schönen Abend!

Und abermals fetten RESPEKT für's Jubiläum!

Interview: Stemmen

Fotos: Heiko

Kontakt: suffpotter@gmx.de

WHAT THE FUCK FESTIVAL 2014

von Krisko

Samstagmittag. Ich wach auf. Keine Ahnung wo. Ach doch, weiß wieder. Hey, gibt's Kaffee? Nicht? Okay, verstehe.

Bis ich zu Hause bin, ist es wieder um drei. Dass diese blöden Tage auch immer so kurz sein müssen. Um halb vier klingelt das Telefon. Jemand sagt mir, er fährt bei einer Band mit auf ein Festival im Osten. Ob ich mit könnte, beim Merch aushelfen. Nee kein Bock. Ruft wieder an. Nagut.

Um sechs finde ich mich dann im Bus wieder. Könnt ja doch noch witzig werden. Die Jungs sind ganz nett. Und es gibt Musik und Bier. Ist ganz geil hier. Die nächsten Stunden wird Scheiße gelabert, abgewechselt mit Blicken aus dem einen Fenster des Busses und Blicken aus dem anderen Fenster des Busses. Einer der Vorteile des Mittelplatzes auf der Rückbank.

Nach gefühlten fünf Mio. Kilometern sind wir dann da. Es ist inzwischen 11 Uhr. Die Band macht so ihr Ding und mein Kumpel und ich checken das Festival aus. Geile scheiße, was die hier machen. Kleines DIY-Festival für ein paar hundert Leute. Dieses Jahr leider etwas schlecht besucht. Mir egal, ich finds sympathisch hier. Und die haben echt an alles gedacht. Von Essenständen für jede Ernährungsform und jedes Portemonnaie bis zu behindertengerechten Klos. Ja, Bierstand gibt's natürlich auch, keine Frage. Wir hängen mit ein paar Leuten rum und warten bis die Bands wieder spielen.

1 Uhr nachts. Irgendwer hat mir mal wieder Alkohol ins Bier gekippt. Alles richtig gemacht. Ich stehe da so und quatsche mit so nem Typen, der sagt er sei Sänger einer der Hauptbands. Keine Ahnung. Seine Leute kannten meine Leute und jetzt reden wir. Also

eigentlich quatscht nur er. Guckt mich dabei an und ich hör zu. Während wir so Seite an Seite stehen, guckt er zögerlich rüber und meint „...Ist schon nicht ohne, ne?“

Ich guck ihn an und meine locker „Was denn?“

„Na, so inner Band zu schreien halt... das ist schon nicht ohne“

Kein Plan was der will. Ich antworte nicht. Nach n paar Sekunden er wieder:

„Na ich mein, du bist halt ständig unterwegs. Manchmal braucht man auch mal Ruhe“

Ich: „Aha“

„Ja ist doch klar... ich mein du schreist und so, aber irgendwie willst du das ja auch nicht immer machen“.

Ich bin echt baff und muss erstmal überlegen was ich jetzt antworten soll. Irgendwann hab ichs. Ich so: „Dann mach das doch nicht immer.“

Er so „Was denn?“ und ich so „Na in ner Band schreien halt“ und er so „Na es ist halt nicht ohne!“.

Okay. Kapiert.

Wir stehen da so, vor dieser Bühne, er nippt an seinem Bier, ich nippe an meinem Bier, und wir gucken schweigend irgend ner Band beim Aufbauen zu. Irgendwie hab ich mir das hier witziger vorgestellt. Jetzt erstmal überlegen, wie ich aus dieser Nummer hier wieder raus komme. Der Moment zum einfach weggehen ist vorbei. Ich hole gerade zu einem Vorwand zum Verschwinden aus, den ich mir noch nicht überlegt habe, aber er ist wieder schneller.

Er: „Na du musst halt ständig was machen. Dann will die Plattenfirma was. Und dann bist du ewig unterwegs. Kommst spät ins Bett. Weiß auch nicht...ich

bin jetzt 36!“

„Aha“ versuche ich, aber er nimmt das gar nicht mehr wahr: „Na irgendwie ist das halt schon krass einfach.“ Keine Ahnung was ich jetzt sagen soll. Ich nehme das von vorhin und sage einfach „Aha“, dass er pausenlos aufgreift und sagt „...und dann musst du so viel schleppen und so... Das ist es ja irgendwie auch nicht... bla bla bla“ Der hört gar nicht mehr auf. Vorne spielen gerade FJÖRT.

Vielleicht sollte ich auch mal was ins Gespräch einwerfen. Aber er lässt einem ja keine Chance.

„Aha!“, sage ich zwischendurch, leider etwas zu fehlplatziert und laut.

Er guckt mich an. Ich guck ihn an. Er guckt mich an. Verdamm, was stimmt mit dem nicht??

„Ich mein ja nur“.

Okay, das wird nix. In meinem Kopf wird gerade die EXIT-Strategie geplant. Sein Bier fast voll, meins so halb. Geht jetzt nicht anders. Unauffällig führe ich mein Bier meine Hüfte entlang hinter meinem Körper und versuche es außerhalb seines Blickwinkels auszuschießen. Er macht Pause, ich halte inne. Er labert weiter, ich kippe weiter. Der Typ hat sich inzwischen richtig in Wallung geredet. Vogel.

Dann ist er still. Er hat gerade irgendeinen Satz beendet und guckt mich fragend an. Verdamm, ich hab nicht aufgepasst. Ich suche in meinem Kopf nach irgendeiner verwertbaren Aussage, aber... Man, es kommt gar nix. Er guckt und wartet. Egal, ich ergebe mich. Ich so: „Ähmm...woher kennen wir uns noch gleich?“

„Gar nicht“

„Achso, verstehe. Hör ma, ich muss mir mal n Bier holen gehen.“ Puh. Bloß weg hier.

„Ich komm mit“, sagt er locker. Scheiße.

Kennen alle... ... und kennt keine Sau!



7 SECONDS: Leave a light on LP

(Rise Records)

Ein treibendes Schlagzeug, fixe Gitarren und alle Instrumente am rechten Platz. Sauber abgemischter Hardcore, der seine melodische Note zu Beginn vor allem durch Kevins schnell einsetzenden Gesang erhält. Und weil ich "The Crew" und "Walk together, rock together" durchaus zu schätzen weiß, bin ich geneigt zu sagen: Immerhin kein Altherrenrock! Und auch als es dann in der Folge rasch noch melodischer wird, erinnere ich mich noch voller Wohlwollen an "take it back, take it on, take it over", die ja ebenfalls keine schlechte Platte ist. Dieser Zustand währt etwa zwei bis drei Minuten. Bei Song Nr. 3 ("Slogan on a shirt"), einem Mitsing-Schunkler für alte Street(pop)punk-Fans, die die Straße eher vom Hörensagen kennen, fallen mir allerdings schon die BRIGGS ein. Tatsächlich würde das Stück auf einer neuen Platte des Scientologen-Honks und seiner Kameraden nicht als Fremdarbeit auffallen, wäre sozusagen perfekt integriert. "I have faith in you" hätte mich von NRA nicht überrascht und "30 years (and still going wrong)" hätte GOOD RIDDANCE-Anhänger gewiss nicht irritiert zurückgelassen. Später scheinen die alten Weggefährten von YOUTH BRIGADE durch ("Your hate mentality"), PENNYWISE luken eh öfter um die Ecke, ja und die 7 SECONDS selbst finde ich natürlich auch wieder. Und dann wieder NRA ("Rage Quit")... Abgesehen von kleinen Einbrüchen wie "Leave a light on", eine jener grässlichen Rocknummern zu denen auch Typen wie CHUCK RAGAN inzwischen tendieren, bleibt das Tempo deutlich über der Mitte, gibt es einprägsame Refrains, schicke Melodien und ein paar hübsche Hits, z. B. "Heads are bound to roll", für das sich DOWN BY LAW

sicher nicht schämen würden. Es ist also sogar für Abwechslung gesorgt und wer hier alte Helden abfeiern möchte, selbst ein bisschen gemütlicher geworden ist und sich nicht gern von ungewohnten Klängen überraschen lässt, wird nun wahrscheinlich denken: Was hatta denn wieder? Alles richtig gemacht, oder? Genau! Genau das ist der Grund warum ich "leave a light on" zwar nicht Scheiße, aber auch nicht Klasse finden kann, warum ich zwischen durch an ein paar humpelnde, weißhaarige Greise denke, die mit Mühe eine Bühne erklimmen und von dem fünfzigjährigen Veranstalter, der sie zum ersten mal live erleben darf, euphorisch kreischend mit den Worten "Und jetzt: YOUTH OF TODAY!" angekündigt werden. Die Musik, auf die sich die 7 SECONDS hier souverän versteifen, ist eigentlich dem Ungestüm der Jugend vorbehalten und klingt dann im besten Fall auch so. Aber "young till I die!" war leider nur ein frommer Wunsch. Das hier klingt vor allem nach viel Routine, nach "die wissen was sie tun", was ich im Zusammenhang mit Punkrock und Hardcore nicht unbedingt für ein Kompliment halte. Wenn die älteren Herren auf dem Backcover noch ein bisschen Kohle brauchen oder wenn es sie wirklich dazu treibt sich in etwas größeren Läden nochmal ein wenig aufmunternden Applaus abzuholen und wenn es andere sentimentale ältere Herren gibt, die bereit sind beides zu geben, so sei das allen Beteiligten herzlich gegönnt. Das Leben ist hart und der Kapitalismus scheiße! Nur eine Lobeshymne und den Ehrenplatz in meinem Plattenregal kann ich dafür nicht anbieten. Übrigens auch nicht den Inhalt betreffend. Obgleich man sich an zwei Stellen gegen einen blinden, menschenverachtenden Patriotismus/ Nationalismus wendet (ich mag da eigentlich nicht unterscheiden), bleibt man stets an der Oberfläche und so gemäßigt, dass der kurze Stich ins Herz des fahnenschwenkenden DROP-KICK MURPHYS-Punx bald wieder vergessen sein dürfte. Die Verbrechen, die im Namen des Landes, das man nach eigener Aussage liebt und hier keineswegs verrät, begangen wurden und werden, benennen die Songtexte nicht. Manches wird angedeutet, aber ehe man zu konkret wird, erzählt man lieber etwas darüber wie viel Spaß man noch an der Sache hat und erklärt, dass die Musik eine Verbindung zum Universum sei. Nun, sollte es draußen intelligentes Leben geben, wird die vorliegende Platte die Erde zumindest nicht interessanter machen. "Liberal" ist ein böses Wort, das mir dazu noch einfällt, wenn Kevin singt, dass er keine Hilfe braucht und immer wieder aufsteht und sich alle mal an die eigene Nase fassen sollen, oder so. Eine halbwegs fundierte Kapitalismuskritik sucht mensch folglich auch hier vergeblich und das ganze PMA-Zeux (Positive Mental Attitude) hört sich zumindest für einen wie mich verdächtig nach Sektenscheiße oder Motivationsseminargeschulze an. Andererseits gibt es einige Zeilen, die, sollten sie dem Texter ernst sein, zumindest darauf hindeuten, dass er sich bemüht kein Arsch zu sein und das ist ja auch schon mal was: "So here I am/ on a quest to understand/ figure out a way/ to get along with my fellow man". Fazit: Die 7 SECONDS liefern und sind dabei trotz allem noch weit angenehmer als die SPD und mehr war vermutlich auch nicht zu erwarten. Ach ja: BLAUES VINYL! Und: Die COCKTAILBAR STAMMHEIM-LP, die ich gleich im Anschluss aufgelegt habe, war dann tatsächlich Punk! Von wegen "rotzen" und so...

...and now for something completely different:

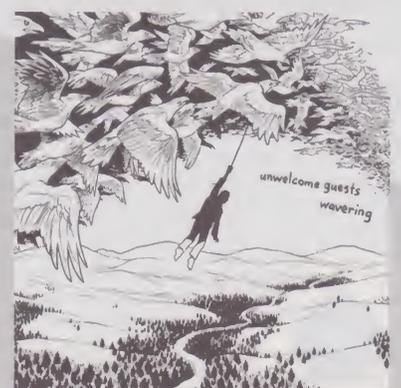


UNWELCOME GUESTS: Wavering LP

(Dirt Cult Records)

"Ich kann und will es noch nicht fassen wie schwer das ist ein Mensch zu sein", haben KAPITULATION B.O.N.N. einst gebrüllt und dabei das Verhältnis des (mit)fühlenden Individuums zu einer unmenschlichen Gesellschaft im Blick gehabt. Die UNWELCOME GUESTS hingegen versuchen der Menge mit den silbernen glänzenden Augen nicht nur in einem Song den Rücken zu kehren, beschäftigen sich nicht mit einer konkreten Kapitalismuskritik, sondern vielmehr mit den Konflikten und Nöten, die unsere widersprüchlichen Sehnsüchte auslösen, mit der Angst und den großen Erwartungen, die mit all den Veränderungen die wir durchleben einhergehen. "Who are we, if we're always changing?" fragen sie im letzten Song "slippery strings" und erinnern dabei kurz an den Physiker und Philosophen Ernst Mach, der mal geschrieben hat "Das Ich ist unrettbar", weil es das "Ich" leider nicht gibt. Der hier angebotene Ausweg der Erinnerung ("please don't ever forget my love today") erscheint vor diesem Hintergrund dann allerdings eher wie eine verzweifelte Hoffnung. Wurde im Coverartwork der ersten LP "Don't go swimming" - zu der Zerrissenheit der Songtexte passend - der große Gegensatz der Natur abgebildet, von furchtbarer Bedrohlichkeit auf der einen und stiller Schönheit auf der anderen Seite, wobei der Mensch an letzterer bezeichnenderweise nicht mehr teil hatte, will sich auf dem Frontcover von "Wavering" eine Gestalt von einem Schwarm Vögel davontragen lassen. Auf der Rückseite ist sie in dem inzwischen entfernten Schwarm allerdings nicht länger auszumachen... All dies wird begleitet von einer Musik, die ich als sehr mit- und zugleich herzerreißenden Indie-Rock mit Punkwurzeln und Folk-Einschlägen bezeichnen würde, die aber auch Menschen, die gern Punkrock a la BANNER PILOT hören, gefallen könnte. Schließen möchte ich mit zwei sehr einfachen, aber umwerfend schönen Zeilen aus einem Liebeslied: "I'm lost in the worry of your eyes. I'm lost in knowing, that you're lost too."

ATAKEKS



FLUTEN

Den Namen „FLUTEN“ las ich Anfang dieses Jahres das erste Mal, woraufhin ich ihn nach wenigen Millisekunden wieder vergaß. Eine Band auf einem Flyer; kannte ich nicht, merkte ich mir nicht. Einige Monate später ergab sich zufällig eine persönliche Begegnung und ich hörte mir ihr gerade erst erschienenenes erstes Album „Splitter“ an. Am Song „Spuren“ blieb ich förmlich kleben, und das ganze Album klang so gar nicht nach einem Debüt. Nach unserem Kennenlernen offenbarten sich dann weitere sympathische Kanten und Eckpunkte, die die Grundpfeiler dieses Interviews markieren: der Proberaum der Band in der Roten Flora in Hamburg, keine Theorie-Scheu sowie die Mitarbeit im Radiosender FSK, in einem Fanzine und anderen Projekten.

Nicht zuletzt sind FLUTEN einfach musikalisch eine der Überraschungen des Jahres für mich. Müsste man nicht vielleicht sogar ein neues Genre für ihren Sound erfinden, wären Begriffe wie Post-Hardcore oder tiefgehender, ein Mix aus Screamo-/Emocore und Indie mit Elektro-/Wave-Elementen angebracht. In zahlreichen Reviews zeichneten sich Schwierigkeiten ab, das musikalische Spektrum, das FLUTEN abdecken, mit einem oder selbst mehreren Begriffen zu erfassen; das macht sie sehr spannend.

So kam es zum Interview, das mit vier von fünf Bandmitgliedern stattfand (bis auf Martin, Schlagzeug): geantwortet haben Christian (Gesang, Gitarre), Timo (Elektronik, Gesang), Jens (Gitarre) und Frieder (Bass).

Hallo Fluten! Eure Musik beschreibt ihr selbst als Post-Hardcore – das schien mir neben Elektropunk immer das unscheinbarere Genre gewesen zu sein. Ich denke, das hat auch viel mit der Nähe zum Emocore und überholten Vorstellungen von Männlichkeit zu tun. Emotionale Shoutings, Screamo-Elemente und introvertierte Texte; dafür ist manche sich links verstehende Szene auch heute noch nicht bereit. Wie seht ihr das und welche Erfahrungen habt ihr gemacht?

Christian: Ich habe die Entwicklung von Hardcore zu Post-Hardcore ein Stück weit immer auch als Abwendung von klassischen Männlichkeits-Vorstellungen wahrgenommen. Klassischer Hardcore hat für mich auch viel mit der Demonstration eigener Stärke und teilweise auch mit dem Abfeiern von Aggressivität zu tun, auch wenn das ja oft im Kontext eines politisch richtigen Aufbegehrens gegen Herrschaftsverhältnisse steht. Im Vergleich dazu ist Post-Hardcore für mich stärker mit dem Konstatieren eigener Schwächen verbunden. Und politisch betrachtet auch damit, gesellschaftliche Verhältnisse komplexer und mehrdimensionaler zu betrachten, was dann eben auch einfache Schwarz-Weiß-Weltbilder nicht mehr zulässt, in denen MANN sich selbst als guter Kämpfer gegen das Böse in der Welt stilisieren kann.

Timo: Ich habe den Eindruck, dass im klassischen Hardcore heute teilweise Codes, die sich vor allem auf Kleidung und Auftreten beziehen, mehr Gewicht bekommen haben und die politischen Inhalte, die früher sehr zentral waren, stärker in den Hintergrund geraten sind. Ich glaube, dass wir uns auch deshalb dem klassischen Hardcore nicht so richtig zugehörig fühlen, weil wir diese Codes nicht bedienen und deshalb in diese Szene nicht so richtig reinpassen.

Seit ein paar Jahren treibt das breite Feld namens Post-Hardcore scheinbar wieder ein paar neue Blüten: FOALS zum Beispiel, die ihr als Einfluss nennt, haben ihr Debüt erst 2008 herausgebracht. Was ist da in den letzten fünf Jahren passiert oder ist das Genre, ähnlich wie Elektropunk, nicht eigentlich schon wieder tot? Welche Einflüsse sind denn wirklich noch neu? Oder nutzt ihr den Begriff eher provisorisch und identifiziert nicht unbedingt mit (aktuellen) (Post)-Hardcore-Idealen?

Christian: Erstmals ist das Genre Post-Hardcore wie alle Genres ja eine Abstraktion, die der einzelnen Band nie gerecht werden kann. Wir benutzen das auch nur als Notbehelf, weil wir immer wieder gezwungen sind, unsere Musik mit einem einzelnen Wort zu beschreiben, z.B. für Konzert-Plakate. In dem, was ich selbst dem unscharfen Genre-Begriff Post-Hardcore zuordnen würde, scheint mir in den letzten 15 Jahren die wichtigste Entwicklung die zu sein, die ich Rhythmisierung von Post-Hardcore nennen würde. Pioniere waren dabei u.a. The Faint, Q and not U und Moving Units, die schon um 2000 rum auf ihren ersten Alben tanzbarere Rhythmen, teilweise mit Elementen aus südamerikanischer und afrikanischer Musik, integriert haben. Sehr frühe Vorläufer davon waren sicherlich u.a. Gang of Four, die Ähnliches schon in den 70ern gemacht haben. Foals knüpfen für mich an diese Entwicklung an. Und ich denke, das versuchen wir auch. So wirklich neu ist das insofern meines Erachtens nicht. Als Pioniere, wie uns die INTRO bezeichnet hat, sehe ich uns da nicht. Aber ich glaube, dass im Zusammenhang mit dieser Rhythmisierung am ehesten so etwas wie eine Weiterentwicklung von Post-Hardcore stattfindet. Und da würde ich der INTRO-Rezension zustimmen.

Frieder: Wobei ich eine Band wie Foals in einem eher unpolitischen Kontext verorten würde und aus einer Ecke kommend, die meines Erachtens nach nicht besonders viel mit dem, was ich mit Post-Hardcore verbinde, zu tun hat...

Christian: Ja, stimmt! Da zerfällt der Begriff Post-Hardcore in eher musikalische und eher politische Aspekte und zeigt, dass er der einzelnen Band nie gerecht werden kann.

Timo: Letztendlich ging es uns ja auch nie darum, Post-Hardcore zu machen, sondern gemeinsam Musik zu machen. Christian z.B. ging es immer darum, rhythmische Elemente stärker zu machen, mir geht es eher um Dichte und Intensität oder auch Druck im Sound. Post-Hardcore sagen wir nur, wenn wir gezwungen werden, das, was wir machen, in einem Wort zusammenzufassen. Aber das

trifft unsere Musik nicht wirklich.

Ein Begriff, der mir noch in eurer Bandbeschreibung auffiel, ist Dissonanz. Wo nehmt ihr den her und was soll er ausdrücken?

Christian: Wer musikalisch etwas Neues machen will, muss in Kauf nehmen, als dissonant wahrgenommen zu werden. Gleichzeitig wird das Neue nur dann als solches wahrgenommen und ggf. als Irritation wirksam sein können, wenn es ein bestimmtes Maß an Harmonie aufweist, damit es überhaupt hörbar und damit als Irritation lesbar ist. Abgesehen davon ist Dissonanz vor allem aber auch ein Ausdrucksmittel von Musik in einer dissonanten Welt mit dissonanten Beziehungen zwischen den Menschen.

Das bringt mich auf ein Buch, das bald erscheinen wird. Es heißt „Deutschpop halt's Maul: Für eine Ästhetik der Verkrampfung“, wurde geschrieben von Frank Apunkt Schneider und kommt im Ventil Verlag heraus. Ich freue mich sehr darauf. Ihr bedient euch auch der deutschen Sprache, durchkreuzt sie aber mit englischen und französischen Gesangsparts. Euer Sänger und Gitarrist Christian beschäftigt sich, soweit ich weiß, schon länger bewusst mit solchen Grenzübertretungen in der Sprache. Christian, kannst du ein bisschen was darüber erzählen und zu den gewünschten Effekten einer solchen praktischen Verschmelzung verschiedener Sprachen? In einem anderen Interview sprachst du auch von der Migration von Sprache.

Christian: Zunächst mal muss man sich klar machen, dass die Grenzen zwischen Sprachen genauso künstlich sind wie die zwischen Nationalstaaten. Und teilweise war die Durchsetzung von Sprachgrenzen ebenso mit Gewalt verbunden wie die von Staatsgrenzen. Bourdieu hat beispielsweise dargelegt, wie das Französische erst dadurch entstehen konnte, dass ein bestimmter Dialekt innerhalb der Staatsgrenzen zur Nationalsprache ernannt wurde, während andere Dialekte unterdrückt wurden. Und noch heute wird versucht, Sprachen einzuhegen, ihr unkontrolliertes Wuchern und ihre Verwebungen mit anderen Sprachen einzudämmen. Allerdings zeigt sich auch immer wieder, dass sich Sprachen nie gänzlich kontrollieren lassen, dass immer wieder – teilweise illegalisierte – Migrationen und Parasitierungen stattfinden, wie z.B. im sog. Ghetto-Deutsch oder durch Anglizismen. Vielleicht könnte man hier den antirassistisch geprägten Begriff der „Autonomie der Migration“ auf Bewegungen zwischen den Sprachen übertragen. Darin sehe ich überhaupt keine Degeneration der Sprache, wie das oft gesehen wird, sondern ein nicht unterdrückbares Potential für Kreativität. Wenn ich in meinen Texten mehrere Sprachen vermische, dann geschieht das aus verschiedenen Gründen; einer davon ist, dieses kreative Potential zu nutzen. Ein anderer ist, der Sprach-Polizei und den Sprach-Schrebergärtner_innen etwas entgegenzusetzen.

Einige Textpassagen auf „Splitter“ klingen sehr dadaistisch, andere surrealistisch. Zum Beispiel erinnert mich der Anfang des Songs „Schlagwort“ an Dada-Gedichte:

„mund luft ohr gesicht
schlag wort ding geschoss
mund ding luft geschoss
schlag wort ohr gesicht“

Habt ihr auch Einflüsse, die in der Kunst liegen? Oder ist das unbeabsichtigt, Zufall?

Christian: Ehrlich gesagt habe ich beim Schreiben des Textes nicht an Dada gedacht, aber mir gefällt diese Kontextualisierung gut. Ich versuche, Texte bewusst so zu schreiben, dass es immer möglichst viele unterschiedliche Zugänge und unterschiedliche Interpretationsmöglichkeiten gibt. Das ist für mich ein sehr spannender Aspekt an Sprache, dass ihre Bedeutung nie ganz bestimmt ist und es nie ganz entscheidbar ist, wie bestimmte



Sätze oder Ausdrücke zu verstehen sind. Deine Interpretation fügt meinem Text zusätzliche Aspekte, zusätzliche Verweise hinzu und erweitert damit seine Bedeutung. Darüber freue ich mich!

Frieder: Ich finde das eine spannende Frage, weil Kunst und Musik ja häufig als scheinbar zwei getrennt voneinander existierende Bereiche behandelt werden. Ich würde zwar auch nicht unbedingt sagen, dass uns jetzt Dada direkt beeinflusst hat, denke aber schon, dass sich in einem eher abstrakten, ideengeschichtlichen Sinn so ein Bezug herstellen lässt. Der Grund, weshalb ich uns doch irgendwie diffus zu Punk, Hardcore oder Post-Hardcore zuordnen würde, ist, weil diese Bewegungen für mich im Herzen vor allen Dingen durch eine kulturelle Idee bestimmt sind, die sich wie ein roter Faden durch verschiedene – zumindest zu Beginn – radikale kulturelle Bewegungen des 20. Jahrhunderts in Kunst und Musik zieht, und zu denen ich beispielsweise auch Dada oder Punk zählen würde. Diese kulturelle Idee, lässt sich vielleicht am ehesten als Suche nach Möglichkeiten und Formen der Infragestellung von scheinbar gegebenen und vorherrschenden Kategorien und Strukturen beschreiben. Wenngleich dies natürlich innerhalb völlig verschiedener Kontexte und mit Hilfe völlig verschiedener ästhetischer Mittel erfolgte – was Punk und Hardcore mit Dada verbindet, ist so gesehen erst einmal eine grundsätzlich anzutreffende Bereitschaft zu einer Haltung der Hinterfragung, des Zweifels und der Kritik. Dem fühlen wir uns schon sehr verbunden, würde ich sagen.

Interessanterweise ist es jedoch scheinbar so, dass trotzdem viele blinde Flecken bleiben, beispielsweise in Bezug auf die oben erwähnten Geschlechterrollen oder Genderfragen und diese Infragestellung und das Finden neuer Formen sehr schnell selbst neue Dogmatismen hervorbringt, auch in Bewegungen, die ja eigentlich gerade angetreten sind, um mit Konventionen und Regeln zu brechen.

Auf einer Pressung der Minor Threat Platte „Out of Step“ wird das sehr schön durch einen auf das Label der Platte gedruckten Witz illustriert. Dort steht auf der A-Seite: „Why did the punk cross the road?“ und auf der anderen: „Because Ian told him to.“ Das bringt es meines Erachtens nach auf den Punkt und in diesem Sinne ist Ian MacKaye – auch wenn ich mir über das widersprüchliche dieser Aussage bewusst bin – für mich tatsächlich so etwas wie ein Vorbild, da sein Denken eben nicht an den Grenzen der eigenen Szene halt machte, sondern sich auch auf das Aufdecken von internen Szenedogmen und Widersprüchen erstreckte, die er kritisierte. Ein mindestens genauso großes Vorbild in diesem Zusammenhang ist für mich Kathleen Hanna und Bikini Kill, die dieses Prinzip aus einer feministischen Perspektive in einer genauso radikalen Weise verfolgt haben.

Ihr seid eine akademisch geprägte Band, probt aber nicht im Elfenbeinturm, sondern in einem besetzten autonomen Zentrum, der Flora. Wie kam es dazu und wie ist die momentane Lage der Flora aus eurer Sicht?

Christian: Unser Zugang zur Flora ist politisch geprägt: Einzelne von uns haben viele Jahre lang das Projekt Flora politisch mitgestaltet. Dadurch wussten wir zur Zeit unserer Band-Gründung, dass in einem der Proberäume im Keller gerade die Möglichkeit bestand, den Raum mitzunutzen. Da die Flora ja ein besetztes Haus ist, zahlen wir selbstverständlich keine Miete, sondern nur Nebenkosten. Gleichzeitig sind wir im Rahmen eines selbstverwalteten Projektes auch alle gemeinsam dafür verantwortlich, das Gebäude instandzuhalten und nötige Baumaßnahmen selbst durchzuführen. Dadurch entsteht eine andere Art von Zusammenhang unter den Bands als in anderen Proberäumen. Zum 25-jährigen Jubiläum der Flora-Besetzung haben die Bands aus dem Flora-Keller z.B. ein gemeinsames Konzert orga-



nisiert, das übrigens gleichzeitig auch das Abschluss-Konzert unserer Herbst-Tour sein wird.

Zur momentanen Lage in der Flora: Nachdem die Stadt das besetzte Projekt Flora über 20 Jahre lang loswerden wollte, versucht sie sich jetzt mit einem Würgegriff der herzlichen Umarmung: Obwohl die Flora nach wie vor Verträge klar ablehnt und offensiv mit der eigenen Illegalität umgeht, möchte die Stadt seit ein paar Jahren die Flora in der jetzigen, und das heißt illegalen Form erhalten. Das ist eindeutig ein Erfolg der politischen Kämpfe um das Projekt und auch ein Erfolg der post-autonomen Bewegung, in die ich die Flora-Politik der letzten Jahre einordnen würde – auch wenn das nicht unabhängig davon gesehen werden kann, dass die Flora ja wider Willen zum Gentrifizierungsprozess im Schanzenviertel beigetragen hat. Momentan neu hinzugekommen ist, dass der juristische Eigentümer der Flora, der Immobilien-Investor Klausmartin Kretschmer, nicht mehr nur auf legalem Weg versucht, das Projekt zu beenden, sondern kürzlich auch versucht hat, ein Sicherheitsunternehmen dafür anzuhäuern, die Flora nachts abzufackeln oder zu erstürmen. Dabei hat er sich derart dämlich angestellt, dass zwei Typen von der Sicherheitsfirma das in der Hamburger Morgenpost öffentlich gemacht haben. Ein solches Ausmaß an Dummheit auf Seiten der Flora-Gegner hat mich schon überrascht.

Frieder: Vielleicht noch als kleiner Zusatz in Bezug auf die Einleitung der Frage: „Akademisch geprägt“ läuft in diesem Zusammenhang in meinen Augen immer schnell Gefahr, so ähnlich wie „verkopft“ zu klingen. Zwar ist mir das „Sich-Gedanken-machen“ an sich sehr wichtig, gleichzeitig geht es mir beim Muskmachen aber auch um die Frage eines emotionalen und körperlichen Zugangs. Es geht auch darum, wie sich für diese – nennen wir es verkopften Inhalte – passende ästhetische Formen und Ausdrucksmittel auf einer künstlerischen Ebene finden, kanalisieren und umsetzen lassen.

Ihr beteiligt euch außerdem an diversen anderen Projekten: einem E-Zine namens Blueprint, dem Hamburger Radiosender FSK (Freies Sender Kombinat) und auch selber an eurem Label Miyagi. Ihr könntet euch quasi selbst interviewen, anmoderieren und natürlich auch noch mehr Platten produzieren, haha. Habe ich etwas vergessen? Was sind eure jeweiligen Schwerpunkte (und Beweggründe) für das Engagement?

Timo: In das, was du aufgezählt hast, würde ich auch die Musikproduktion einreihen, die ich mit Björn zusammen mache. Dabei geht es uns darum, linke Bands und linke Kultur zu

fördern. Wir haben deshalb z.B. keine festen Preise für die Produktion, sondern richten das immer auch daran aus, wieviel Geld die Leute haben.

Christian: FSK ist ja auch ein explizit linker politischer Sender und alles, was da läuft, geschieht ehrenamtlich. Da Radiosendungen zu machen, sehe ich auch als politische Praxis. Eine der beiden Radiosendungen, die ich dort mache, hat einen inhaltlichen Schwerpunkt in linker politischer Theorie. In der anderen geht es stärker um Musik, Literatur und Philosophie.

Jens: Das blueprint-fanzine und Miyagi Records sind zwar nicht explizit politisch orientiert, aber man kann sicherlich auch dort einen roten Faden finden. Bei Miyagi Records hängt es hauptsächlich davon ab, ob wir die Musik mögen und was unsere Finanzen und Zeit erlauben, bis wir uns dazu entscheiden, etwas zu veröffentlichen. Die meisten Sachen befinden sich zwar in den Bereichen Singer/Songwriter, Post-Rock und Post-Hardcore, aber das ist nicht zwangsläufig unsere musikalische Ausrichtung. Dafür achten wir immer sehr auf die optische Gestaltung unserer Releases. Unsere Arbeit würde ich eher als idealistisch denn als gewinnorientiert bezeichnen. Bei Blueprint sieht es ähnlich aus.

Frieder: Ich organisiere in Lüneburg seit geraumer Zeit Konzerte und andere Veranstaltungen mit, zuerst in einem studentisch geschaffenen Freiraum an der Uni, der ASStA-Wohnzimmer heißt, neuerdings in einer Konzertgruppe im Anna&Arthur, einem linkspolitischen Infocafé in Lüneburg. Grundsätzlich mag ich den selbstermächtigenden Gedanken von DIY und den damit einhergehenden Ansatz, Kulturveranstaltungen nicht rein unternehmerisch und dienstleistungsorientiert zu betrachten, sondern als Möglichkeit auch Kultur zu fördern und zu stärken, die in kommerziell orientierten Strukturen wenig Möglichkeiten zur Existenz hat.

Welchen Läden/Projekten/Orten fühlt ihr euch noch so verbunden? Gibt es außerhalb von Hamburg auch Bezüge?

Christian: Neben der Flora fühle ich mich auch dem Autonomen Zentrum Köln verbunden, weil ich das Projekt nicht nur als politischen Konzert-Ort mit Fluten erlebt habe, sondern auch als politisches Projekt im engeren Sinne. Ich hab da auch mal einen Vortrag im Rahmen einer Veranstaltung zum Widerstand gegen Stadtentwicklungspolitik gehalten. Dabei habe ich viele der großartigen Leute kennengelernt, die das AZ politisch gestalten, und ich finde deren Konzepte und deren politische Praxis super!

Frieder: Ich fühle mich wohl auch am ehesten Freiräumen, wie der Flora, dem AZ oder dem Anna & Arthur verbunden. Generell würde ich sagen, dass

FLUTEN

ich Orte mag, die den Raum und die Möglichkeit schaffen, Kultur von unten entstehen zu lassen. Jedenfalls solange das im Rahmen von links-politischen Vorzeichen passiert.

Jens: Ich habe mal im Molotow Club ein Praktikum gemacht und hoffe, dass der Laden bald wieder eine feste Bleibe gefunden hat, weil ich mich dort immer sehr wohl gefühlt habe. Und das Label meines Nachbarn, My Favourite Chords, ist sicherlich auch eine Erwähnung wert, weil es gute, kleine Bands veröffentlicht.

Trotz der unkommerziellen Sphären, in denen ihr euch bewegt, erinnert mich euer Sound ein wenig an kommerziell erfolgreiche Emocore-Bands, wie einleitend schon zum Teil angesprochen. Das kommt sicher durch den Wechsel von Screamo- und den sehr klaren, cleanen, Gesangsparts mit einer ziemlich hellen Stimme. Von den kommerzielleren Bands stehen allerdings nicht wenige dem Metalcore nahe, der manchmal nicht nur ziemlich albern, sondern frauenverachtend und homophob daher kommt. Grenzt ihr euch davon bewusst ab? Oder seht ihr es eher so, dass ihr dem gar nicht nahe steht und die Attitüden dieser Szenen für euch daher nicht relevant sind? Wie, würdet ihr selber sagen, sieht euer Publikum aus, wer hört euch bis jetzt so, wer kommt auf die Konzerte?

Timo: Ich würde sagen, dass wir uns von Metal-Core schon ganz bewusst abgrenzen, auch wenn ich nicht denke, dass da eine Verwechslungsgefahr besteht. Der Hauptgrund dafür ist sicherlich die Art von Männlichkeit, die in Metal-Core meistens zelebriert wird: Und diese Breitbeinigkeit und Poserhaftigkeit, die drückt sich ja auch musikalisch aus. Wenn wir neue Songs schreiben, dann passiert es manchmal, dass beim Herumimprovisieren etwas ein klein wenig so klingt. Dann sagt ziemlich bald einer von uns: „Rock-Verdacht!“ Dann denken wir uns schnell was anderes aus.

Und unser Publikum: Das ist sehr gemischt, würde ich sagen. Sowohl im Hinblick auf Zugehörigkeit zu besonderen Szenen, aber auch in Bezug auf Geschlecht.

Frieder: Das würde ich auch so sehen. Das gilt aber nicht nur für Metalcore, sondern wir versuchen uns möglichst generell von den Symbolen und auch ganz konkreten Praktiken männlichkeitsbezogener Rockkultur fern zu halten.

Jens' Cowboy-Stiefletten sind in diesem Zusammenhang vielleicht eine Ausnahme, aber wir hoffen, die können innerhalb unseres sonstigen Kontextes als Aneignung und positive Umdeutung kultureller Symbolik interpretiert werden, hahaha.

Ein Kommentar auf eurer Facebook-Seite zu einem Review über „Splitter“ lautet: „Musik ohne Eier“. Auch wenn der Spruch, denke ich, wie meist bei solchen Einwüfen, scherzhaft gemeint war, solche Plattitüden habe ich mit der Einstiegsfrage angesprochen.

Was hat es damit auf sich?

Christian: Der Spruch „Musik ohne Eier“ stammt aus einer Review zu

einem Konzert von uns mit Zea im Centro Sociale in Hamburg vor ein paar Jahren. Diese Review war ein totaler Verriss. Der Autor, der ganz offensichtlich männlich war, fand uns u.a. nicht hart genug. In diesem Kontext war der Spruch „Musik ohne Eier“ offenbar vollkommen ernst gemeint. Wir fühlten uns von der Review erst ein bisschen getroffen. Dann ist uns aber schnell klargeworden, dass es eigentlich eine Auszeichnung ist, von jemandem, der „Musik ohne Eier“ als Abwertung verwendet, scheiße gefunden zu werden. Bei einer der sehr wenigen negativen Kritiken zu unserem Album war das so ähnlich. Da zeigt sich dann, dass viele Leute die Abwendung von klassischen Männlichkeits-Vorstellungen, die mit der Bewegung von Hardcore zu Post-Hardcore einherging, nicht mitgemacht haben.

Ich überlege, wie es wäre, wenn ihr euch einen Spruch wie „Musik ohne Eier“ aneignen würdet. Vielleicht wäre das ein Ansatz, dass das Ei-Gelaber aus den Musikmedien und Kommentarspalten allmählich verschwände – wenn es eine Band (oder mitunter irgendwann sogar mehrere) gäbe, die das aufgreift und positiv auf sich bezieht. Wäre spannend, ist aber natürlich auch nur eine vage Idee. Ich denke, auch als männliche Band mit Sexismen umzugehen, ist nicht einfach.

Christian: Genau das haben wir damals gemacht, als die Review erschienen ist: Wir haben das Zitat damals als Profil-Spruch auf unserer Myspace-Seite verwendet. Die Idee dahinter war eben gerade, diese sexistische Abwertung anzueignen, sie als Auszeichnung zu resignifizieren, und die Abwertung damit zurückzuschleudern. Sogas geht nicht immer, aber in vielen Fällen halte ich das für die wirkmächtigste Form, rassistischen, sexistischen

und homophoben Äußerungen entgegenzutreten.

Nicht zuletzt finde ich euch deswegen interessant, weil ihr mit eigentlich sehr persönlichen/nicht plakativ politischen Texten in der HC/Punk-Szene stattfindet. Ich kenne wenig ähnliche Post-Hardcore- (oder um den Begriff noch einmal aufzugreifen, Emocore-) Bands, die zum Beispiel einem Antira-Festival von sich aus eine Konzertanfrage schicken und ihre Unterstützung anbieten. Mit dieser Sorgfältigkeit, wo ihr spielen wollt und wen ihr supportet oder auch nicht, seid ihr für mich politischer als manch andere Band mit zehn expliziten, radikalen Texten. Wie wichtig ist es für euch, Anteil an der Auswahl der Konzerte zu haben? Gäbe es für euch auch eine Bookingagentur, die euch dabei gut vertreten könnte?

Christian: Wir versuchen tatsächlich, so viel wie möglich in nicht-kommerziellen, linken Projekten zu spielen: Bei unserer Herbst-Tour werden wir beispielsweise die ersten beiden Abende im AZ Köln und im AK47 in Düsseldorf spielen. Aber wir spielen auch an anderen Orten – zumal die Übergänge da ja fließend sind. Oft ist ein Laden nach außen hin nicht explizit politisch, aber die Leute, die dort arbeiten sind das schon. Diese Erfahrung haben wir schon öfters gemacht.

Jens: Zur Bookingagentur: Mir gefällt Selma Booking ziemlich gut. Die arbeiten mit guten Bands (u.a. Barzin, Monochrome, Arms & Sleepers) zusammen, die mir musikalisch gefallen und nicht auf Biegen und Brechen andauernd unterwegs sein müssen. Einige Booking-Agenturen schrecken ja auch nicht davor zurück, ihre Bands von Red Bull oder Jack Daniel's sponsern zu lassen oder im Rahmen der „Jägermeister-Rock-Liga“ oder „Volkswagen Sound Foundation“ auftreten zu lassen. Das würde ich kategorisch ausschließen.

Frieder: Es ist schon so, dass uns das Thema Booking recht wichtig ist und wir einige Sachen sehr bewusst machen und andere hingegen auch sehr bewusst nicht machen. Es ist uns also schon wichtig, da Einfluss nehmen zu können. Mir wäre an einer Booking-Agentur auch genau das wichtig, dass sie eben nicht alles, was sich gerade auftut bucht, sondern ein Feeling dafür hat, was uns wichtig ist, auf welche Zusammenhänge und Orte wir Bock haben und umgekehrt mit welchen Zusammenhängen wir eindeutig nichts zu tun haben wollen.

Abschließend: Wie geht es mit Fluten demnächst weiter?

Frieder: Aktuell sind wir gerade dabei, unsere Herbst-Tour zu buchen. Die wird vom 17. bis zum 25. Oktober sein. Einige Konzerte stehen schon, uns fehlen aber nach wie vor noch ein paar Dates. Also, falls jemand Lust hat, ein Konzert mit uns zu veranstalten, meldet Euch gerne. Außerdem werden wir im August ein Video drehen und wir haben vor, bis zur Tour noch an ein paar Dingen zu arbeiten, die wir live anders machen bzw. verbessern wollen. Und natürlich wollen wir bis dahin auch noch weiter an neuen Songs basteln.

Danke für das Interview!!
Fluten dankt!

Interview: Kadda
Fotos: Sebastian Schwab

TWISTED CHORDS
MORE THAN MUSIC

ABFUXX
Keine Kompromisse mehr 7"

RUINS / USNEA
Split-7"

DEMENZIA KOLEKTIVA
st LP

LYVTEN
st 7"

Mailorder/Onlineshop mit massig Platten, CDs, Buttons, Shirts und mehr:
www.twisted-chords.de | www.facebook.com/twistedchords

LABELTOUR 2014
02.10. LEVERKUSEN 03.10. HAMBURG 04.10. MÜNSTER 16.10. STUTTGART
17.10. MÜNCHEN 18.10. NÜRNBERG 30.10. LEIPZIG 31.10. BERLIN 01.11. ROSTOCK
Alle Infos zur Tour online!

WICHTIG!!! Leider können wir nicht jeder Band ein Belegexemplar schicken. Eure Reviews werden parallel auf unserer Homepage veröffentlicht, von dort aus könnt ihr sie gern im Web verbreiten.

Alle Tapes und CD-R's an folgende Adresse:
Helge Schreiber, Georgstr. 12, 46149 Oberhausen, Email:
hardcorehelge@plastic-bomb.de

Wenn ihr Tapes oder CD-Demos schickt, dann denkt bitte daran den Preis und die Höhe des Portos anzugeben, damit potentielle Besteller direkt über die Kosten Bescheid wissen !!

ren musikalisch auf jeden Fall nichts mit Shellac, Dackelblut oder Duesenjäger zu tun haben. Musikalisch gehen die fünf Songs auf jeden Fall NICHT in die Richtung der eben genannten Bands, sondern eher in die Richtung Shellac, Dackelblut und Duesenjäger. Aber Spaß beiseite...BIJOU IGITT hören sich wie die kleine riemige Schwester von PASCOW an! Ob die Band auch Band Shirts mit Strass-Stein-Schriftzug anbietet??? Argh...

DEUTZ „Demo 2014“ CD-R
(www.deutzpunk.de, deutz@mail.de)
Mir hat der Text zur „Wutbürger“ sehr gut gefallen,

GULAG BEACH „No ice above the DMZ“ Tape (Tape Or Die, www.facebook.com/TapeOrDie; idolless@gmx.de, GulagBeach.bandcamp.com)
Wenn Punks versuchen lustig zu sein, dann gibt es so manch schrägen Auswuchs. Hier strikt eine Berliner Punk Band einen Handlungsstrang, damit das Nordkoreanische Diktatoren-System an den Pranger gestellt wird, in dem man in die Rolle von Nordkoreanischen Flüchtlingen schlüpft und sämtliche bekannten Missstände anprangert. An sich finde ich das Thema zu ernst, als das ein paar Punk Kaspars uns in einer vermeintlichen humorvollen Art und Weise Inhalte wie „Kein Eis oberhalb der

die neben den eigenen Songs auch noch einige feine Cover Songs von SURF NAZIS MUST DIE, NIHL BAXTER und ALARMSTUFE GERT zum besten geben. Mir ist der Gesang zu kreischig, so dass er mir nach ein paar Songs auf die Nüsse geht.

NAKAM „Demo“ Tape (Yakuzzi Tapes, yakuzzi.blogspot.de, nakam.bandcamp.com)

Na, das freut doch mich ein kleines schleimiges Hardcore Punk Herz! NAKAM kommen aus Tübingen und sind mit Leuten von HYSTERESE, NIHL BAXTER und DERBY DOLLS besetzt. Fünf sehr feine Songs dröhnen mir hier aus den Boxen entgegen, die wesentlich hardcoriger ausfallen als bei HYSTERESE, dafür aber nicht ganz so derbe wie bei NIHL BAXTER. Best of three worlds, würde ich wohlwollend meinen. Das Demo kommt in einem schick gemachten Pappschuber-Cover, dass sich sehen lassen kann. Krasses Brett, was hier geboten wird, auch wenn hier das HC Rad nicht neu erfunden wird. Feines erstes Demo. Da wird noch mehr draus werden, denke ich mir.

SCHLEIM „Deutschpunk muss sterben“ CD (Adresse? kann im Internet gefunden werden. Preis: zahl soviel du willst)

Klar, der erste Song „Deutschpunk muss sterben“ ist eine Adaption an SLIME's „Deutschland muss sterben“ damit SCHLEIM und ihre Fans pögen können. Eindeutig ein humoristischer und gleichzeitig ehrfürchtiger Umgang mit den alten Klassikern des Deutsch Punk. Musikalisch recht gut umgesetzt, gute Studioaufnahme, ziemlich guter Gesang, also alles, was man sich erträumt, wenn man in Bierlaune Deutsch Punk Karaoke betreibt. Hier wird aber so derbe abgeknippt, dass ich oftmals gar nicht mehr den Originalbezug herstellen kann. Ist auch egal...die Band wird an dieser Stelle vielleicht sogar pikant anmerken, dass es sich bei den mir unbekannten Songs um eigene Songs handelt, ha-hal! Für eine geile Sauf Party mit fettem Deutsch Punk Sound ist die Mücke von SCHLEIM auf jeden Fall bestens geeignet. Up the punx, Ihr SCHLEIMER!



BIJOU IGITT Mini-CD-R (bijouigitt@arcor.de, bijouigitt.bandcamp.com)
Dieses erste Demo der Hamburger Band BIJOU IGITT sieht sehr imposant aus. Eher wie ein Geschenkkarton für Schmuck, da der Bandnamen mit kleinen Strass-Steinen auf den Kartondeckel aufgeklebt wurde. Das Promoschreiben zum ersten Demo ist auffällig gefällig, da sehr unpräzisiert. Fast schon reines Understatement. Bei den Leuten von BIJOU IGITT handelt es sich um Hamburger, die aber allesamt zugezogen sind (Schwaben in Berlin würde das NIE öffentlich zugeben), die ihre Namen nicht angeben wollen weil sie sich nicht in der Vordergrund stellen wollen (alles klar, Hannes, Tobin und Jan) und deren Vorgängerbands hier ebenfalls nichts zur Sache tun (na klar, Torpedo Holiday, einkaufenEinkaufen) und das ihre hörba-

denn DEUTZ greifen die aktuelle Ausländerfeindliche Stimmung auf, seitdem vermehrt Flüchtlinge aus Osteuropa und Syrien nach Deutschland kommen. Inzwischen herrscht fast die gleiche Stimmungslage wie Anfang der 90er Jahre (Hoyerswerda, Mölln, Lichtenhagen), wo gerade die „besorgten Bürger“ in ihrem schändlichen Denken und Handeln an den Pranger stellt. Insgesamt spielen DEUTZ sehr intelligente Punk Musik mit guten durchdachten Texten, wobei sie meist auf einen mittelschnellen Punk Rock Stil mit deutschen Texten zurückgreifen. „Spacken in Jacken“ (aka Ordnungsam, Security etc.), „Mauern“ oder „Kommunikation“ sind richtig gute Punk Songs. Kommt im selbstgefalteten Papiercover inkl. Texte. Aus 07957 Zeughaus. Antesten!

Demilitarisierten Zone“, „On the run“ (Auf der Flucht) etc. unterjubeln. Musikalisch hat das alles einen lockeren Ramonesquen-Garage Punk Touch, der sich sechs Songs lang hinzieht wie ausgelutschtes Kaugummi.

HANS DIETER X „s/t“ Tape (Yakuzzi Tapes, yakuzzi.blogspot.de, hansdieterx.bandcamp.de)

Die Jungs von Hans Dieter X. beliebten hektisch schnellen Punk Rock zu spielen. Wer sich HANS DIETER X nennt, der schreibt auch Texte, die vor nichts halten machen. Da kommt eine fette FUCK YOU Attitude rüber bei Texten wie „Deutschland hat den Krieg verloren“, „Sauerkraut'n'Roll“, „Reality TV“, „Esospinner“, „Shoplifting“ oder auch „Dosenbier“. Das Darmstadt kommt diese neue Kapelle,



INSIDE artzine # 17 (48 A4 S., www.inside-artzine.de, jenz@inside-artzine.de, 5,- Euro plus Porto)
Schon oft habe ich von diesem kunstvollen Zine gehört oder das sich Freunde darüber unterhalten haben. Aus dem Punk Rock der 80er Jahre sind über die Jahre hinweg neue Stilrichtungen entstanden, vor allem im Grindcore gab es eine derbe Entwicklung, die sich letztendlich auch in extremen Covermotiven widerspiegelte. Ähnlich entwickelten sich auch die Motive im Bereich der Gothic Musik. Die Bilder, die von den unterschiedlichen Künstlern aus der ganzen Welt in dieser neuen Ausgabe des INSIDE artzine dargestellt werden, wirken seltsam kühl und verfügen doch über eine anmutige Schönheit...und das bei Motiven, wo ansonsten jede Mutti oder andere Kunstliebhaber in herkömmlichen Kunstmuseen stiften gehen würden. Das INSIDE scheint immer wieder auf der Suche nach den wirklich abgefahrenen Bildern fündig zu werden, denn man kann bei den meisten gezeigten Bildern nicht viel anderes sagen als „echt der Hammer“. Mit dieser neuen Ausgabe des INSIDE artzine frische ausgewählte haben und du mich fragen solltest „wie spät ist es?“, dann würde ich als Antwort folgendes sagen: „Armageddon Time!“. Seit 1990 aktiv, aktuell 1.000 Stück Auflage. Aus Trier. Den bionischen Daumen steil nach oben! Bestellen! Helge

zu wissen, dass es dort auch eine große aktive Szene gibt. Mit BISHOPS GREEN aus Kanada ist sogar seit langer Zeit mal eine Band interviewt worden, die aus der Streetpunk/01! Szene stammen...wahrscheinlich war dies in Gedanken an den verstorbenen MRR-Kolumnisten Bruce Roehrs eingestiegen worden...wie auch immer, für's MRR war es recht ungewöhnlich. Unser Philipp Meinert vom Plastic Bomb hatte die Berliner Band GULAG BEACH (die ich nicht besonders gut finde...) interviewt, was nun im MRR abgedruckt wurde. Die anderen Bands, die interviewt wurden, sagen mir nicht viel. Dafür gibt es aber eine Menge Standards zu lesen...Lestestoff für lange Stunden.
Und in der August Ausgabe #375 gefällt mir vor allem das Interview mit EXTREME NOISE RECORDS, einem Plattenladen für Punks in Minneapolis in den USA, wo man sich nur die Finger nach abblecken kann! Hatte ich zuvor noch nie von gehört von dem Laden, steht aber ab sofort oben auf meiner Liste wenn ich mal wieder in die USA fliegen sollte. Von den interviewten Bands nenne ich mal wieder so gut wie keine einzige, dafür sind aber die abgedruckten Fotos dermaßen geil, dass ich immer bestens animiert fühle mir über die jeweilige Band etwas im Internet herauszusuchen. Was die Standards betrifft das Nonplusultra des möglichen! Helge

glänzen, der sich gewaschen hat. Insgesamt wie bei jeder Ausgabe ein Übermaß an Infotainment, ohne dass ich ehrlich gesagt aber nicht leben möchte. Helge

BUCH REVIEW:

Fehrenschild / Keller / Pietsch „No Future“ (Archiv der Jugendkulturen Verlag kg)

Ich halte das Buch der zwei Autoren und einem Fotografen für sehr gelungen, da sie sehr wohl dosiert in der Vielzahl an Interviews bei den befragten Leuten versucht haben herauszukitzeln, was es genau beim Punk Rock war was sie so fasziniert und angetrieben hat. Die Befragten konnten beim Antworten aus dem Vollen schöpfen und aus heutiger Sicht zurückblickend resümieren, wie Punk Rock und der „No Future“-Gedanke ihr Leben beeinflusst hat. In anderen Büchern werden Leute z.B. nur nach einem bestimmten Zeitraum in ihrem Leben oder Zusammenhängen befragt, wodurch sich die Vorgehensweise beim Erstellen des Inhalt dieses Buches im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen unterscheidet. Es gibt eine ganze Reihe von sehr interessanten Interview Partner, wie z.B. Margita, die früher bei ABWARTS gespielt hat. Sie ist heute mit ihren 72 Jahren genau so alt wie meine Mutter und hat doch um Millionen Mal mehr erlebt. Margitas Erlebnisse aus dem Kreis der Leute, aus denen sich später die RAF rekrutierte, ist mit das spannendste, was ich seit langem gelesen habe. Ebenso habe ich mich sehr gefreut, mich über Leute wie Babette von den VAGENAS, Dicken von SLIME, Andrew Uhlemann von Triggerfish, Ilie von den EMILS, Karl Nagel (den braucht man nicht erklären) oder Isi (dem Iro-tragenden Punk Rocker, der Direktor an einer Schule ist) zu erfahren. Das sind klare Lebensgeschichten, die auch heute noch in einer Vielzahl von ähnlichen Lebensläufen in der aktuellen und aktiven Punk Szene aufzutauchen sind. Dazu gibt es noch eine Reihe von Interviews mit Leuten, von denen man in der aktuellen Punk Szene selten oder so gut wie gar nichts mitbekommt, die aber dereinst in den Anfangszeit des Punk Rocks in Bands wie SYPH, FEHLFARBEN, BLITZKRIEG, GOLDENE ZITRONEN, MILCHBUBIS, KRUPPS, MALE, OHL, TOTEN HOSEN oder KFC spielten. Da gibt es den einen oder anderen „Aha-Effekt“ beim Lesen, allerdings sind hier auch eine Reihe von Leuten vertreten, die ich als volle Unsympathien wahrnehme. Menschen, die mir ungern auf den Sack gehen mit ihrem abergerischen Statement, dass für sie CLASH die wichtigste Punk Band waren. Wo sind CLASH denn, bitte schön, Punk Rock??? Die waren nichts anderes als eine Major Label Band mit einem Sänger aus reichem Haus und haben allenfalls ambitionierten Alternativ Rock gespielt. Die 3-4 Songs, die man als Punk von The Clash durchgehen lassen kann, rechtfertigen nie und nimmer den Status einer Kult-Punk Band. Das ist aber nicht das Problem von The Clash,

sondern von der Düsseldorfer Punk Bagage, die sich immer für die Cleversten hielten. Punk in Düsseldorf ist das AK47 und nicht der verschissene Raterger Hof, Ihr Spacken!!! Das war aber immer schon das Problem der Düsseldorfer Szene, das sie absolut hochsnäbig und arrogant waren. Leute, die Ende der 70er Jahre aktiv waren, vielleicht noch bis 1982 oder 1983 und dann in der Normalwelt abtauchten...bis sie irgendwann Jahrzehnte später auftauchen und den Leuten, die über die letzten 30 Jahre stets aktiv waren...versuchen zu erklären was Punk Rock ist. Geht kacken und einfach mal die Schnauze halten (ok, das geht speziell in Richtung Jürgen Teipel, ebenso an die Knalltulle Hollow Skai aus Hannover, die beide zum GLÜCK hier NICHT im Buch zu finden sind!). Die Interviews mit Mario Irrek und Manuel Andrack waren für mich der negative inhaltliche Tiefpunkt in diesem Buch, wobei das NICHT als Kritik an die Autoren zu sehen ist, denn sie haben alles richtig gemacht. Der Schauspieler, dessen Namen ich hier nicht zu oft wiederholen möchte, ist für mich immer schon ein Angeber und Aufschneider gewesen. Und Andrack? Wie viele Säcke Reife müssen denn in China umfallen, damit wir erfahren können, dass er mal Kontakt mit Punk Rock hatte? Vielleicht hätte sich jemand mal darum bemühen sollen Heike Makatsch zu kontaktieren, die man Ende der 80er bis Mitte der 90er weitaus öfters mal auf Punk Konzerten gesehen hat als einen Andrack. Wichtig ist vielleicht die Erkenntnis des Buches, dass man auch als Punk alles in seinem Leben erreichen kann, auch wenn wie die meisten Lebenswege der porträtierten „erfolgreichen“ Leute am Arsch vorbei gehen. Was soll ich mit denen anfangen, denn im echten Punk Rock Szene Leben wird man sie eh nie sehen?! Und einen Ralle aus Bochum, der sich nicht zu blöd ist und den Spruch „Die heute als Punkler rumrennen, sind Asseln oder Zecken. Alkoholikler, Faulenzer, die dastehen und haste mal den Euro fragen“ rauszuhauen, den brauchen wir in der Punk Rock Szene eh nicht. Auch wenn er ansonsten passable Antworten gibt, disqualifiziert er sich durch einen derartig blöden Spruch. Dafür ist mein persönliches Highlight das Interview mit Frau Schmidt aus Berlin, die mich an den kultigen „WFC“ erinnerte. Hatte ich schon längst vergessen, dass es diesen Club mal gab. Im Dezember 1995 waren wir mal mit 75 Punks aus dem Ruhrpott mit 4 Bands in einem Reisebus zu einem Konzertwochenende nach Berlin gefahren. Ich bin zwar selbst nicht in den „Genuss“ des WFC gekommen, aber die Mitgliedervertretung war beeindruckend anwesend. In der Rückschau treibt mir das ein breites Grinsen ins Gesicht. Schön, dass es Frau Schmidt noch gibt! „No future?“ ist ein gutes Buch, weil hier so dermaßen unterschiedliche Charaktere interviewt wurden, deren Aufeinandertreffen unweigerlich zu Kontroversen führten und mir dadurch ein schönes ergebnisses Lesevergnügen bescherten. Helge

MAXIMUM ROCK'N'ROLL #374 und #375, Juli und August 2014 (128 A4 S., www.maximumrocknroll.com)
Als erstes sind mir sehr positiv die Doppelfotoseiten im Heft aufgefallen, wo jeweils mehrere Fotos von einem Fotografen gezeigt werden. Manche Bands wurden aktuell fotografiert, bei Pat Blashill stammen sie aus seiner Zeit in Texas während der 80er Jahre. Die Fotos von Pat sind wie ein verloren geglaubter Schatz aus alten Zeiten, der nun wiedergefunden wurde und erstmalig im MRR gezeigt werden. Was hätte ich darum gegeben damals bei diesen Konzerten Anfang der 80er Jahre in Texas gewesen sein zu können. Zudem habe ich, so glaube ich, zum ersten Mal einen solch umfangreichen Szene Report aus Kolumbien gelesen. Schön

OX # 114 Juni / Juli 2014 (124 A4 S., www.ox-fanzine.de)
Aufmacher der Ausgabe ist diesmal der Schlagzeuger Bill Stevenson, welchen man von den DESCENDENTS, ALL und BLACK FLAG kennt, der allerdings noch in vielen weiteren Bands beheimatet ist. In der Tat einer der interessantesten Leute aus der amerikanischen Punk Rock Szene. Angenehm, weil er kein Lautsprecher ist, sondern einfach einen Knaller nach dem anderen in seinem Leben gemacht hat. Sehr authentisch fand ich auch das Interview mit den BOSKOPS, wo Leute zu Wort kommen, denen man merkt, dass sie ein hartes Outsider Leben als Punks gelebt haben und nicht den Werten einer politisch-korrekten Weichspüler Punk Generation der Neuzeit entsprechen. Mit großem Spaß habe ich auch die Interviews mit den SLOWBOY Betreibern (Vinyl-Platten Mekka in Düsseldorf), WOLFDOWN, BABOON SHOW und DEATH (gemeint sind die Afro-amerikanischen Proto-Punks, NICHT die Metal Kapelle), gelesen. Und bei den Interviews mit mir nicht oder wenig bekannten Bands liebe ich oftmals den aufklärenden Charakter...warum mag ich BANE aus den USA nicht? Die gingen mir immer am Arsch vorbei. Und dann noch ein Poker-Vogel als Sänger, der sein Geld komplett als Poker-Profi verdient. Das ist wie eine Bestätigung, dass er richtig ist bestimmte Leute nicht zu mögen. John Niven (der Autor) gehört seit jeher auch zu diesem Personenkreis. Zum Glück gibt es aber wieder einige „Standards“ im Heft, wie z.B. Kent Nielsen's Aufarbeitung der Punk Rock Geschichte in seinem Heimatland Dänemark oder die Konzert-Berichte von Kalle Stille, die immer mit einem Ideenreichtum und Wortwitz

DIRTSHEATH

Hardcore aus dem wilden Osten. Eher Boston als LA. Im Jahre 1994 von ein paar Freunden gegründet, spielten DIRTSHEATH anfänglich noch knochentrockenen Death Metal. Bekanntlich ist Death Metal ja musiktheoretisch die Musik bei der es sich nur theoretisch um Musik handelt, so dass sich die Kollegen im Laufe der Zeit auch immer mehr dem Hardcore der alten Schule zu wandten. Im Gegensatz zu vielen anderen Kollegen, die einen ähnlich gelagerten Sound fabrizieren, besitzen DIRTSHEATH zudem auch so etwas wie Selbstironie und Humor. Hört euch nur mal den Text zu "Native German English" vom neuen Album "Same Old Shit" an. Für mich mehr als genug Gründe die Band mal in Form eines kleinen Interviews zu befragen, aber jetzt genug des obligatorischen Eingangsgeplänkels und viel Spaß mit dem Interview.

PB: Stellt euch doch am besten eingangs mal vor. Wer macht was, wie habt ihr euch kennengelernt und was macht ihr neben der Band sonst noch so mit eurer kostbaren Lebenszeit?

DIRTSHEATH: Wir sind 4 Kumpels aus der Pampa von Brandenburg, die sich schon seit der Schule kennen und Anfang der 90er auf die wahnwitzige Idee gekommen sind eine Band zu gründen. Arbeiten tun wir bis auf unseren Gitarristen auf dem Bau, Knut ist Krankenpfleger. Aufregendes gibts in unserem Leben nicht zu berichten alle versuchen gute Familienväter und Ehemänner zu sein. Wenn wir mit Dirtsheath unterwegs sind egal ob Probe oder Konzerte kommt bei allen das Tier im Manne durch. Ha, ha, nein die Band ist ein schöner Ausgleich in unserem Leben und bedeutet allen sehr viel.

PB: Was hat es denn mit eurem Bandnamen auf sich?

DIRTSHEATH: Der Bandname ist nicht von uns. Ein paar ältere Kumpels von uns wollten immer ne Band gründen und A.O.K war ihr großes Vorbild. Das einzige was feststand war der Bandname Dircunt uns war das zu platt und wir machten Dirtsheath draus. Sozusagen für unsere Freunde die nie Musiker geworden sind.

PB: Wie wurdet ihr eigentlich zur ersten Band auf



Steeltown Records?

DIRTSHEATH: Wir spielten oft in Eisenhüttenstadt der Heimat von Steel Town Records. Maria und Thomas gefiel anscheinend was Sie hörten und sahen und so kam eins zum anderen...

PB: Ihr habt ja als DEATH METAL Kapelle angefangen, wie kam es denn 2000 zu der Entwicklung zum Hardcore hin und was hat euch ursprünglich am Death Metal fasziniert?

DIRTSHEATH: Death Metal war hier Ende der 80er Anfang der 90er schwer angesagt siehe unsere älteren Kumpels und so waren wir große Fans diese Genres und natürlich wollten wir dann auch diesen Stil spielen. Es war halt, für uns das Extremste damals, alle umgedrehten Kreuze, Totenköpfe, Blut usw. Knut und Kevin fingen aber auch gleichzeitig viel Punk und Hardcore an zu hören. Da sich auch die politischen und menschlichen Einstellungen anfangen mit unseren zu decken war das nur ein logischer Schritt.

PB: Ihr wurdet in der Vergangenheit in musikalischer Hinsicht ja mit Bands wie BRIGHTSIDE verglichen. Was haltet ihr denn eigentlich ansonsten vom Kasseler Hardcore der frühen 90er? Die RYKERS sind ja momentan auch wieder unterwegs. Selbige waren ja zu ihrer Hochzeit in Teilen der Szene aufgrund ihres Selbstironie freien Auftretens nicht ganz unumstritten.

DIRTSHEATH: Ich denke die Kasseler hatten großen Anteil an der ganzen nationalen Entstehung und Verbreitung der Szene, auf jeden Fall mehr als die Berliner. Und musikalisch sind beide von Dir genannten Bands über jeden Zweifel erhaben. Was die Ironie in den Texten von den Rykers betrifft, haben wir auch schon schlechte Erfahrungen gemacht. Wenn man nicht bestimmte

Phrasen nutzt, stören sich einige Leute daran. Uns geht das sowas von am Allerwertesten vorbei und den Rykers ging und geht es sicherlich genauso.

PB: Wie sieht es denn mit euren Schulnoten im Fach Englisch aus?

DIRTSHEATH: Kevin und Knut sprechen sehr gut Englisch. Bei mir und Jansen sieht es anders aus, wir würden uns mit Ach und Krach verständigen können, aber besondere Sprachgenies sind wir nicht. Höre Dir einfach unser Get up and go Album an da gibts einiges zu lachen. Aussprache einiger Wörter von mir.

PB: Wie entstehen eure Songs?

DIRTSHEATH: Ausschließlich zusammen im Proberaum. Erst

die Musik und dann kümmern wir uns um den Text.

PB: Angenommen ihr hättet euch aussuchen können in welcher Stadt ihr zur Hochzeit der jeweiligen Szene eure Jugend verbracht hättet, welches wäre die Stadt eurer Wahl gewesen? New York, Boston, oder Washington DC und warum?

DIRTSHEATH: Boston, die waren damals einfach extremer als die anderen beiden Städten. Obwohl wir als Nicht Straight Edger sicher unsere Probleme gehabt hätten.

PB: Was ist denn dieses Jahr noch in Sachen Konzerte geplant?

DIRTSHEATH: Es gibt einige lose Anfragen. Konkretes ist noch nicht geplant. Ende des Jahres spielen wir das Positiv Hardcore Fest 8 in Athen. Ansonsten sind wir für alles offen und wer es mit uns versuchen will sollte sich bei uns melden.

PB: Was sind die Platten, welche für eure musikalische Sozialisation wichtig waren, welche Scheiben haben euren heutigen Musikgeschmack maßgeblich geprägt?

Jan: Uff da kann ich nur für mich sprechen. Gorefest "False", Sick of it all "Call to arms", Brighside "Bulletproof" Slapshot alles

PB: Was war das seltsamste, was ihr in eurer 20 jährigen Bandgeschichte bisher mit der Band erlebt habt?

DIRTSHEATH: Wir wurden mal für ein Death Metal Festival gebucht, in der Annahme des Veranstalter das wir diesen noch spielen, und wir haben nichts gesagt. Als wir ankamen und aus unserem Auto stiegen war das erste was wir hörten die haben ja

kurze Haare. Nach 5 Songs wurde uns der Strom abgedreht und wir wurden gebeten die Bühne zu verlassen, was unseren Gitarristen Knut so auf die Palme brachte das er dem Veranstalter so zusammenfaltete das der uns unter Tränen unsere Gage gab und wir uns aus dem Staub machten, da die Stimmung zu kippen drohte nachdem Security und andere involvierte Leute mitbekamen was läuft.

PB: Wie haltet ihr es als Band mit so Sachen wie der berühmt berüchtigten „Wall of Death“ und „Violent Dancing“? Ausdruck ausgelassener Stimmung oder eher etwas was man zum Wohle Unbeteiligter besser unterlassen sollte?

DIRTSHEATH: Wenn alles im Rahmen läuft jeder auf jeden aufpasst ist nichts dagegen zu sagen. Was uns auf den Geist geht ist das Kicken im Pit und das Reinspringen in die hinteren Reihen. Das hat auf Konzerten nichts zu suchen und jeder sollte akzeptieren das einige Fans Ihre Bands in Ruhe sehen und hören wollen.

PB: Ein guter DIRTSHEATH Gig ist wenn...

DIRTSHEATH: ..wir fast fehlerfrei durchs Set kommen. Die Leute zufrieden mit gehört, gesehenen und erlebten sind und danach noch in Ruhe mit Fans, Freunden usw. einige kühle Getränke genommen werden.

PB: Was haltet ihr denn von dem Vorwurf, dass die Hardcore-Szene seit jeher (durch beispielsweise Mackertum, Sexismus, Homophobie, Gangmentalität,

Patriotismus, puritanische Sexualmoralvorstellungen allgemein und eine Überbetonung der Natur sowie sozialdarwinistische Elemente) viele Anknüpfungspunkte an rechte Weltbilder bieten würde? Für wie gefährlich haltet ihr die Einflussnahmeversuche von Seiten rechter Hardcore-Bands?

DIRTSHEATH: Solange Bands, Fans und Veranstalter die Augen und Ohren auf machen und genau hinschauen wird uns nicht bange um unsere Szene. Ansonsten ist jedes Wort über diese rechten Spinner zu viel. Was ansonsten eigentlich unbedenkliche Bands, was das rechte Gedankengut angeht, so ablassen haben diese ja zu verantworten. Manchmal ist ein bisschen weniger mehr! Ich habe schon die „coolsten Macker“ gesehen und gesprochen die über Sachen singen und ganz anders handeln. Ein wenig eigene Identität würde 80 % der



kooperativ. So bekommen sie lediglich 1-2 mal im Monat dieses Haus am Schwimmbad und können da Konzerte machen. Zusätzlich gibt es einmal im Jahr das Basketball-Feld nebenan für ein kleines Festival, und im Rahmen von diesem bin ich auch hier. Los geht's bereits am Dienstag mit MILENRAMA aus Sarrià de Ter und ACCIDENTE aus Madrid für läppische 5€. Ach Moment, hier sind das ja gar nicht zwei ausländische Bands. Trotzdem ein feiner Kurs für den Abend. Gefühlte 150 Menschen drängeln sich erst vor und dann in dem ausverkauften Häuschen bei angenehm sommerlichen 30°. Das Bier ist günstig (und zur Abwechslung mal kein Schädelbier) und die Stimmung bereits vor der ersten Band prächtig.

Im Eingangsbereich gibt es ein paar Merch-Stände, unter anderem vom Can Colmo aus Girona. Die haben sich eine Siebdruckwerkstatt gebastelt und bedrucken da Merch für Bands oder auch einfach selbst entworfene Logos auf Klamotten aus dem Umsonstladen die dann gegen Spende abgegeben werden. Ich selbst bin recht begeistert von den selbst gebastelten Notitzbüchern, aussen liebevoll bedruckt und die einzelnen Blätter sorgfältig zusammen genäht. Trifft sich gut, weil ich mein Notitzbuch in der Wohnung liegen gelassen habe. So könnt ihr hier nun was lesen, denn was nicht durch Notitzen gestützt ist verschimmt ein wenig in meinem Gedächtnis. Seltsamerweise sind die Erinnerungen immer verschwommener, je später der Abend wurde. Ein Phänomen, dem ich wohl durch eindringliche Studien noch näher auf den Grund gehen muss...

Zurück zum Konzert. MILENRAMA begeistern mich wie immer, und haben einen Haufen Freunde und Bekannter – die Milenhoools – dabei. Der Pogo tobt durch den ganzen Raum und die Wall of Death wird hier noch recht wörtlich genommen... ACCIDENTE bringen den Laden dann endgültig zum ausrasten. Das Publikum fliegt ständig über die Bühne, was die Band aber wenig beeindruckt. Die

Bands gut tun, als alles abzukupfern was Sie von den Amis so vorgelebt bekommen.

PB: Wenn DIRTSHEATH keine Band sondern eine Film wäre, wer würde euch spielen? Wer wäre der Regisseur und welchem Genre würde der Film angehören?

DIRTSHEATH: Frodo/ Jan, Pippin/Knut, Merry/ Kevin und Sam/Jansen verirren sich in einen Action Film aus den 80er Jahre

PB: Tofu oder Steak?

DIRTSHEATH: Steak

PB: Whisky oder Wasser?

DIRTSHEATH: Whiskey

PB: SLAPSHOT oder JUDGE?

DIRTSHEATH: SLAPSHOT

PB: MORBID ANGEL oder ENTOMBED?

DIRTSHEATH: ENTOMBED

PB: Irgendwelche letzten Worte?

DIRTSHEATH: Haltet eure Augen und Ohren offen damit unsere Szene sauber bleibt, sprecht aus was Ihr denkt ohne an eventuelle Konsequenzen zu denken und lasst euch von niemanden erzählen was Ihr seid oder wie Ihr zu leben habt. Wir freuen uns auf zukünftige Konzerte und danken allen die 20 Jahre mit uns unseren Weg gegangen sind. Es ist noch nicht vorbei.

PB: Danke fürs Interview.

Interview von Basti

wirft sich einfach in die Menge, spielt da weiter und versinkt im Mob.

Das Interview mit den Veranstaltern wird dann etwas schwierig, aber der Alkohol fegt die Sprachbarrieren hinweg. Enttäuschend war für mich lediglich, dass ich nicht ins Schwimmbad durfte. Aber so kam ich wenigstens noch dazu diesen Bericht zu schreiben. Betrunkene im Pool zu ertrinken ist zwar ein stilechter Punkrocktod, aber eigentlich bin ich ja doch ganz gern am leben, und für den „Club 27“ eh schon längst zu alt.

Den Rest des Festivals habe ich leider verpasst, weil ich ja als rasende Reporterin Karla Kolumna immer im Auftrag der Leserschaft unterwegs bin. Das Line Up lässt sich aber wirklich sehen, 7, teils internationale und bekannte Bands pro Tag für 10€.

Wenn Ihr also mal wieder an der Costa Brava seid lohnt sich ein Blick auf die facebook-Seite der Konzertgruppe und die Homepage des Festivals:

<https://www.facebook.com/Sorollvidreres>
<http://www.actitudfest.net>

Lars



PUNK IN DER PROVINZ: ASSOCIACIÓ SOROLL-VIDRERES

Ich bin für das MILENRAMA-Interview ja dekadent nach Girona geflogen. Schlecht für die Umwelt, gut fürs Heft. Ryanair fliegt den Flughafen Girona ja für kleines Geld an, und so ist es ein guter Ausgangspunkt für Urlaub an der Costa Brava mit wenig Geld. In Girona habe ich erstmal das Can Colmo besucht über das ich letztes Jahr geschrieben habe. Dort habe ich erfahren dass die Menschen das Can Colmo nicht nur halten konnten, sondern auch einen Prozess gegen die vermeintliche Eigentümerin gewonnen haben, weil die garnicht die nötigen Unterlagen vorweisen konnte, dass das Areal ihr gehört. Darauf ein Bierchen und dann zum Proberaum von Milenrama, der Band beim Van packen zुकucken und Bier trinken.

Irgendwann geht es dann nach Vidreres. Dort machen wir erstmal eine unfreiwillige Dorfrundfahrt. Scheinbar waren alle schonmal in dem Laden, aber keiner kann sich mehr so richtig an den Weg erinnern (das ging mir beim AZ-Mülheim auch lange so) – das klingt nach ner coolen Location. Vidreres ist ein Dorf mit 7000 Einwohnern etwa 30 Minuten von Girona entfernt. Die Location selbst ist im Sportpark der Gemeinde zwischen Schwimmbad und Basketball-Anlage. Genauer gesagt ist es wohl sowas wie die Kneipe des Schwimmbads, die „Bar la Piscina“.

Eine Bühne gibt es keine, die Anlage und Beleuchtung eher so lala, eben richtig schön DIY-Punk. Und genau das wollen die Menschen vom Associació Soroll auch. Eigentlich kämpfen sie schon seit Jahren darum dass sie einen selbstverwalteten Laden bekommen, aber die Gemeinde zeigt sich – oh Überraschung – wenig

THE BORING



Aufmerksam geworden bin ich auf THE BORING vor gut zwei Monaten in der KTS Freiburg. Nicht nur musikalisch war ich absolut begeistert, auch die politisch relevanten Ansagen von Sänger Kiki haben mir derart gut gefallen, dass ich gleich mal den Schreihals und Sprungakrobat kontaktiert habe um etwas mehr über die Band zu erfahren. Besonders geil ist, dass sie zum einen sehr melodischen Hardcore spielen (keine Ahnung ob das jetzt Modern HC oder sonst was ist), die Aussagen der Texte alles andere als Belanglos sind und sie sich positiv auf ihre Wurzeln zum Punk beziehen, so dass sie schon mal menschlich absolut nicht verkehrt sein können...

Die 5 jungen Franzosen sind vor allem im Süden ziemlich viel am touren und Konzerte spielen. Im Tourvan sitzen dann für gewöhnlich Max mit Drumsticks, Luc mit einem Bass in der Hand, auf der Rückbank machen es sich Seb und Simon mit Gitarre bequem und der Kutscher ist Kiki. Deshalb darf er auch die ganze Zeit schreien. Oder so ähnlich...

THE BORING gibt es bereits seit 13 Jahren, mit der aktuell festen Besetzung seit 2008. In der gesamten Zeit haben sie auch schon einiges hörenswerthes an Tonträgern veröffentlicht. Neben 2 Demos (2005 & 2008) und 3 (split-) EPs die LP „Let the captain sink“ 2010 und 2 Jahre danach „Craving For Change“. Die beiden sehr zu empfehlenden Alben können auch auf ihrer Bandcamp-Seite heruntergeladen werden. Demnächst soll dann wieder eine neue EP auf den Markt kommen. Daneben versuchen sie, soweit es ihre anderen Bands oder die regulären Jobs zulassen, so viel wie möglich auf Tour zu sein. Schlagzeuger Max spielt zusätzlich noch den Bass bei GERANIUM und Gitarrist SEB die Drums in ANOTHER FIVE MINUTES und OAK, bzw. der anderen an der Gitarre – Simon – spielt ebenfalls Drums bei MORE DANGEROUS THAN A THOUSAND RIOTERS. Bassist Luc hat kein anderes Projekt und Kiki kümmert sich zusätzlich noch um das leidige Thema Booking. Soweit der obligatorische How-is-how-Kram, kommen wir nun zu den wichtigen Dingen des Lebens:

Wie wichtig ist denn das Touren für euch? Ich denke mal als relativ unbekanntes Band nicht unbedingt einfach, oder?

Touring is the key part for us. Das machen wir natürlich am Liebsten. Wir lieben es Leute zu treffen und neue Orte oder Bands zu entdecken. Und die Tatsache, dass Leute unsere Musik hören und dabei Spass haben ist verdammt erfüllend. Eigentlich ist es im Hardcore/Punk Bereich leicht sich zu vernetzen – vorausgesetzt du bist an einem antifaschistischen, antisexistischen und antihomophoben Ort – wo du mit den Leuten einen ähnlichen Anspruch und Background hast, mit jedem im

Raum reden oder gute Diskussionen führen kannst. Fakt ist, Touren ist das wichtigste für eine Band. Ich kenne eine Reihe von Bands, die großartige CDs rausgebracht haben, aber nie live gespielt und sich letztendlich wieder getrennt haben. Auf der anderen Seite: wenn du mit Leuten unterwegs bist, die es nicht lieben sondern nur cool sein wollen, zerbricht die Band genauso. Es ist also schwer die richtige Balance zu finden. Ich erinnere mich an ein Gespräch mit Lee von FIGHT AND FIRES der meinte, seitdem sie ruhiger fahren und neben der Band was aufbauen können, genießen sie es noch mehr auf Tour zu sein. Seit 2008 spielen wir jedes Jahr mehr Konzerte im Jahr. Mal schauen wo das hinführt.

Immer noch ist es für uns nicht besonders leicht, da wir nicht so bekannt sind wie die „großen DIY Bands“ BIRD IN A ROW, NINE ELEVEN, VITAMIN X, JUNGBLUTH... aber wir haben viele Freunde in Europa und Südamerika. Wenn wir also touren wollen, besuchen wir unsere Freunde und versuchen neue Orte zu entdecken. Somit ist die eine Hälfte des Bookings anstrengend, auf der anderen Seite aber auch eine Freude. Das tolle ist, manchmal bedarf es auch 3 Anläufe bis ein Gig klar gemacht ist, aber irgendwann klappt es dann doch irgendwie, das ist richtig cool.

What happens on tour stays on tour... Das weiß ja jedes Kind. Aber wie sieht es bei euch aus, fühlt ihr euch mehr verbunden zueinander durch die lange Zeit, die man auf engen Raum gemeinsam verbringt? Was ist das Beste, was das Schlimmste am Touren?

Um ehrlich zu sein, waren wir vor unserer ersten Tour sehr aufgeregt und gingen davon aus, dass die coolsten Sachen geschehen werden. Seit der dritten Tour nehmen wir es eher wie „eine weitere Woche mit Shows“ und genießen die Zeit. Klar macht das Touren dein Leben etwas aufregender. Und 7 Stunden zusammen im Van zu verbringen erzeugt eine besondere Verbindung zueinander, logo. Das kannst du sonst mit niemanden teilen. Und auch Streitereien helfen ebenso. Aber wir streiten uns so gut wie nie, nur wenn einer gestresst oder gelangweilt ist. Wir genießen es unterwegs zu sein, gerade weil wir schon seit so vielen Jahren Freunde sind. Bei unserer ersten Tour waren wir zusammen mit unseren Freunden von KAZAN in 2 Autos unterwegs. Ein Auto hat in Riga, 2000 km von zu Hause entfernt, den Geist aufgegeben. Wir mussten uns daraufhin trennen - mit THE BORING konnten wir die Tour beenden, KAZAN blieben in Riga... Das letzte große Ereignis war unsere Tour für 2 Wochen durch Südamerika. Wir entdeckten mit der Band einen komplett neuen Kontinent, mussten ein Flugzeug nehmen, Grenzen passieren (wenn es etwas tolles in Europa gibt, dann sind es die abgeschafften Grenzkontrollen), trafen Punks vom anderen Ende der Welt. Das ist verdammt aufregend.

Ihr kommt aus Colmar, was nicht weit von der Grenze zu Deutschland liegt. Was zeichnet die Stadt besonders aus? Gibt es irgendwelche transnationalen Projekte aufgrund der Nähe zueinander?

Wir sind mittlerweile alle nach Strasbourg (Straßburg) gezogen. Ich denke das liegt an Colmar, haha. Aber ernsthaft: es gibt einige kulturelle Aktivitäten in Colmar, aber eher in Richtung Metal und Pop, weniger Punk/Hardcore. Colmar ist eine Stadt für alte Menschen, da ist nicht viel Platz für Punk/HC. Dank cooler Leute spielen wir dort einmal im Jahr mit einer „berühmten“ Band (MADBALL, MUNICIPAL WASTE, SICK OF IT ALL...), aber

Strasbourg bietet viel mehr für unsere Hardcore „Ethik“, besonders im Bereich DIY, veganes Essen gegen Spende...

Die beiden Länder haben eine besondere Verbindung aufgrund der Region Elsass. Mal waren wir deutsch, dann wieder französisch, wegen der Weltkriege und den Kram. Aber es kommt nicht so oft vor, dass Leute, wir inklusive, die Grenze überqueren um DIY Shows in Freiburg, Offenburg, Raststatt, Lörrach... anzuschauen. Und umgekehrt ist es das Gleiche, das nicht viele Deutsch bei Konzerten in Strasbourg, Colmar oder Sélestat sind. Außerdem ist das Problem, dass wir kein JUZ oder coole „Rock n Roll“ Clubs haben, so wie ihr. In Strasbourg gibt es das MOLODI, was ein sehr interessanter, alternativer DIY Ort ist. Ansonsten gibt es im Elsass nur Bars oder große Konzertläden ohne eine tolle Atmosphäre.

Könnt ihr dennoch was über die aktuelle Szene in Colmar bzw. in Frankreich berichten? Welche Bands könnt ihr uns ans Herz legen?

Aus Colmar kommen unsere Freunde von ESCAPE, die ihr neues Album in wenigen Monaten rausbringen werden. Fantastischer Punk Rock, zwischen HOT WATER MUSIC und STRIKE ANYWHERE. Dann gibt es noch aus Strasbourg ANOTHER FIVE MINUTES, GERANIUM und MORE DANGEROUS THAN A THOUSAND RIOTERS, MENTAL DISTRESS, JEANNE, GALÈRE... Ansonsten hoffe ich, dass ihr BURNING HEADS aus Frankreich kennt!! WANK FOR PEACE ist ebenfalls eine richtig gute Band, sowie NOT SCIENTISTS, GUERRILLA POUBELLE, MON AUTRE GROUPE, SPORT, BIRDS IN A ROW, NINE ELEVEN, NO GUTS NO GLORY, WEAK THE DEAD, DOOMSISTERS, SONS OF BUDDAH...

Und was genau ist jetzt eure Verbindung zum Punk? Musikalisch sehe ich euch je eher in der reinen HC-Schublade. Wie seid ihr denn zum Hardcore bzw. Punk gekommen?

Hm, ich denke wir machen das nicht bewusst, aber yeah, wir kommen aus der Punkszene und sind zum Hardcore übergegangen, da die Texte unserer Meinung nach adäquater waren und die Musik ebenfalls interessanter ist. Natürlich nur für unseren Geschmack. Wie auch immer, Punk und HC sind zu 100% verknüpft. In beiden Richtungen gibt es Ideen der Verweigerung. Die Zurückweisung durch die Gesellschaft und die Verweigerung ebendieser. Dazu kommt dann noch der Umgang damit: Selbsterstörung, Party, etwas Anderes aufbauen, etc. Was ich sage klingt karikaturartig, aber ich glaube wirklich, dass die Verweigerung der Antrieb für Punk und Hardcore ist. Dann geht es nur noch darum,



wie du es nutzt.

Ich würde mal behaupten, ihr spielt mehr Modern Hardcore mit eher untypischen, kritischen Texten. Eure Texte sind schon sehr politisch beeinflusst, oder?

Das ist unsere Grundsatzdebatte: sind wir Modern oder nicht? Die Wahrheit: Es ist uns egal. Das ist einfach ein fucking Label, was neben unseren Namen auf Poster geschrieben wird. Wenn wir mit Modern HC Bands spielen, bezeichnen die Leute uns Old School – spielen wir mit Old School Bands, sind wir Modern. Also weiß es wohl niemand so genau, haha.

Bezüglich unserer Texte: Wir sind politisch und wir fordern es auch ein. Selbst wenn wir über uns sprechen, gibt es immer eine politische Dimension. Wir achten darauf, diese Dimension beizubehalten. Denn sonst sehen wir kein Grund zum Texte schreiben...

Und könnt ihr selber euren Musikstil beschreiben? Welche Bands haben euch denn am meisten beeinflusst?

Unser Stil ist Hardcore-Punk. Haupteinflüsse als Basis sind ENSIGN, STRIKE ANYWHERE, VERSE, HAVE HEART, COMEBACK KID, SICK OF IT ALL. Ansonsten hören wir alle unterschiedlichen Stuff wie Emo, Screamo, Jazz, Blues, Hip-Hop, Post-Rock. Das alles beeinflusst uns irgendwie beim Songschreiben.

Ist es bei euch auch so, dass ihr eher positive Texte schreibt wenn ihr gerade gut gelaunt bzw. negative oder depressive, wenn ihr total angepisst seid? Wer schreibt bei euch die Texte?

Ich schreibe die meisten der Texte, Sebastien schreibt auch ein paar. Ich denke die Texte sind, wie wir Hardcore sehen: eine gute Zeit mit Freunden und Hass gegenüber der Politik. Wir leben bedauerlicher Weise alle auf den gleichen Planeten, also müssen wir uns damit auseinandersetzen das viele Dinge durch die Vergangenheit zerstört wurden. Deshalb müssen wir eine gemeinsame Gegenwart und Zukunft mit Leuten errichten die unsere Ideen teilen, gleichzeitig unseren Frust gegen den Rest der Gesellschaft ausschreien.

Was genau sind denn die Inhalte eurer Lieder? Gibt es ein immer wiederkehrendes Thema oder eine bestimmte Art, wie Inhalte vermittelt werden sollen? Kann Musik wirklich etwas bewirken?

Unsere Lieder handeln von zwei Hauptthemen: 1) Hardcore ist cool, lass uns mit Freunden feiern, 2) Die Welt ist abgefickt, schreien wir es heraus, versuchen wir dagegen zu kämpfen und gemeinsam etwas zu verändern, selbst wenn es Zeit, Energie und Arbeit beansprucht.

Überspitzt gesagt, ist es in Frankreich immer noch nicht besonders angesagt in einer anderen Sprache zu kommunizieren. Wieso gibt es immer noch so viele Vorbehalte gegenüber Englisch? Und warum brecht ihr damit und singt nicht in Französisch?

Wir haben schon immer Englisch gesungen, weil wir das auch gehört hatten als



wir Punk Rock entdeckten. Wir hatten immer im Kopf, dass wenn wir dies mit einer möglichst großen Menge teilen möchten, müssen wir das auf Englisch machen. Dieser französische Protektionismus ist verdammte Scheiße und wir hassen das. Ich habe kein Problem damit, wenn Leute auf Französisch singen. Aber ich habe ein Problem wenn diese Leute mich fragen „warum singst du in englisch? Sing französisch!“. Das ist total dumm. Lass die Leute machen was sie selber machen möchten.

Kurz vor dem Interview wurde der frühere Präsident NICOLAS SARKOZY wegen Korruptionsvorwürfen verhaftet. Sind die Vorwürfe eine neue Entwicklung in der französischen/europäischen Politik oder ist es diesmal einfach das erste Mal, dass die Justiz aktiv wird? Immerhin gilt Europa als das Musterbeispiel für anti-korruptierbare Politik...

Dieser Typ war von 2007 bis 2012 Präsident und es war eine schreckliche Zeit. Er nannte sich selber "décomplexé", was so viel heißt wie "wenn du etwas weißt, dann sag es" [Anm.: enthemmt sein]. Also wenn du dich über deine Nachbar ärgerst weil sie schwarz oder andersfarbig sind, dann kannst du es sagen und erwarten, dass die Leute dich verstehen. Ich meine, die Leute haben angefangen irgendwelchen rassistischen, homophoben oder sexistischen Scheiß zu erzählen weil es nicht geächtet war. Wir hassen diesen dummen Schwachkopf. Wie dem auch sei, ich bin sehr glücklich über seine Verhaftung. Dieser Typ ist in der Politik seid er 25 Jahre alt ist und hat immer Mist gemacht, wie Korruption, finanzielle Unstimmigkeiten oder Einflussnahme. Sein Name steht auf sieben unterschiedlichen Anklageschriften... und bisher wurde er nie dafür verhaftet, weil jeder weiß, da gibt es Millionen Mittelsmänner zwischen ihm und dem Gesetz. Es ist so offensichtlich, dass er hinter den Korruptionsfällen steckt, aber bisher hat immer der Beweis der Verknüpfung gefehlt. Typen wie e können mit dem Leben Anderer spielen, Familien auseinander bringen oder alles zerstören was ihnen im Weg steht, und dabei nie vom Gericht belangt werden. Ich bin wirklich froh, dass es diesmal anders gekommen ist und andere Politiker seinem Fall folgen werden. Hoffentlich werden bald mehr Leute wie er verhaftet, an Stelle von Dieben, die ihre Familien

ernähren möchten. Aber so naiv bin ich auch nicht. Wir alle wissen, dass er nur verhaftet wurde um anderen Politikern von seiner Partei Platz zu machen. So läuft das System. Das gleiche gilt für DOMINIQUE STRAUSS KAHN und alle Politiker in höheren Einflussbereichen. Sie sind alle korrupt und wir wissen das. Es gibt einen passenden französischen Hip-Hop-Song von NTM der heißt "qu'est qu'on attends pour foutre le feu" (auf was warten wir noch um das alles niederzubrennen?). Die Wahrheit ist, ich weiß es nicht.

Zum Schluss: Was sind eure All-time Lieblingsbands und was habt ihr euch aktuell an Platten zugelegt?

Als letztes habe ich mir die 7" von TORSÖ, die LP von MORE DANGEROUS THAN A THOUSAND RIOTERS und eine Platte von FUGAZI geholt, wo ich gerade nicht auf den Namen komme.

Meine Favoriten, sagen wir mal eine Top-10 was mich wirklich aufgerüttelt hat, sind: MINOR THREAT (Attitude, Musik und Texte), BLACK FLAG (hardworkers), THE CLASH (Kreativität, Musik, Texte), RANCID (Musik bis zu Indestructible), HAVE HEART (Auftreten, Musik, Texte), VERSE (Auftreten, Musik, Texte), STRIKE ANYWHERE (Livepräsenz, Musik, Texte), BURNING HEADS (Attitude, Musik, Texte), SICK OF IT ALL (Attitude, Musik, Texte, Bühne), IAM (franz. Hip-Hop, politische/soziale Texte, Musik).

Dann vielen Dank für die kurze Vorstellung von THE BORING und bis zur nächsten fulminanten Live-Performance! -henni-

Neu auf Hochdruck - MuSick

Bicahunas

Neues Album
Entspannte Hysterie

angepisster, wilder Deutschpunk

Limited Edition (handnummeriert)

farbiges Vinyl - Poster + Sticker + CD & DLC

RAMPAGE KIDS

Ruppiger Deutschpunk
im 80er Stil

EP im lila transparentem Vinyl

Auch hier im PlasticBomb-Shop erhältlich

www.bicahunas.de

www.hochdruck-musick.de

rampagekids.bandcamp.com




The Boys

Die Boys gehörten ja auch schon immer eher zu den Bands des britischen Punkrocks, die eher einflussreich als erfolgreich waren. Trotzdem muss wohl jeder der die neue Platte gehört hat zugegeben, dass die Herren von der Insel auf jeden Fall zu den wenigen Vertretern des frühen britischen Punkrocks zählen, die auch heutzutage wissen wie man den 77er UK-Sound authentisch auf Tonträger bannt. Die Platte läuft hier bei mir momentan wirklich ununterbrochen im Dauerbetrieb, was ja eigentlich schon an und für sich Grund genug ist (jedenfalls für mich), den Herren mal ein oder zwei Fragen zu stellen. Geführt wurde das Ganze via E-Mail und ich bin ehrlich gesagt angenehm überrascht wie schnell und ausführlich die Kollegen geantwortet haben. Bei altherwürdigen englischen Kapellen der ersten Stunde besteht nämlich meiner Erfahrung nach auch immer ein bisschen die Gefahr der fortgeschrittenen Einsilbigkeit (besonders wenn selber in die Tasten gehauen werden soll), wenn denn überhaupt geantwortet wird. Aber genug des obligatorischen Eingangsschwafels und von meinern Vorurteilen, viel Spaß mit dem BOYS Interview!

PB: Wenn es wirklich so was wie einen Rock'n'Roll Himmel geben würde und ihr Elvis nach eurem Tod dort treffen würdet, was würdet ihr zu ihm sagen (das Debütalbum der Boys befand sich auf Platz Nr. 50 der britischen Charts, als die Welt die Nachricht von Elvis Presleys Tod ermittelte. Da die Plattenfirma der BOYS zu RCA gehörte, machte selbige nun alle Ressourcen frei um die gestiegene Nachfrage auf dem Markt nach Elvis' Schallplatten zu befriedigen, worauf die Platte der Boys die Charts wieder ziemlich schnell verließ, da das Album nirgendwo zu kaufen war.?)

CASINO: Brauchst du jemanden, der Keyboard spielen kann?

PB: Oder würdet ihr lieber die Ewigkeit, in Übereinstimmung mit dem Titel eures Albums "To Hell with The Boys", an einem weitaus wärmeren Ort verbringen?

JOHN: Um ehrlich zu sein, bin ich momentan in meiner Punk Rock Menopause und außerdem bereits mit den BOYS durch die Hölle und zurück gegangen!

PB: Was sind den die Symptome und Anzeichen einer Punk Rock Menopause und gibt es irgendein wirksames Mittel dagegen?

CASINO: Die Anzeichen und Symptome treten immer dann auf wenn uns junge Leute erzählen wollen, dass wir furchtbar altmodische und viel zu laute Musik machen würden. Das einzige uns bekannte Heilmittel besteht daraus noch lauter zu spielen und ihnen mit einem kollektiven

„Fuck Off“ mitzuteilen, dass sie sich verpissen sollen.

PB: Ihr seid ja mit den BOYS auch bei der BBC Show "The Old Grey Whistle Test" aufgetreten. (Der Name der Show war übrigens von der Legende abgeleitet, wonach im New Yorker Zentrum der Musikindustrie Tin Pan Alley, eine Schallplatte erst dann veröffentlicht wurde, wenn der Song einem Ausschuss von Musikkennern, den alten grauen Herren, so gut gefiel, dass sie die Melodie mitpiffen.. Bands, die in der Show auftraten, spielten live vor einer Wand aus einfachen Holzdielen und zum anschließenden Interview saßen die Gäste auf Barhockern. Gäste der Show waren unter anderem: Mick Jagger, Robert Plant, John Lennon, Tom Waits, Elton John, Bruce Springsteen, U2, Dire Straits, David Bowie, Alice Cooper und R.E.M.. Aber auch Kapellen wie die Talking Heads, The Police, Blondie, Iggy Pop, Ramones, New York Dolls, The Damned, Siouxsie And The Banshees, The Boys, The Specials, Ultravox und The Adverts. Bob Marley and the Wailers gaben sogar ihre erste Vorstellung im britischen Fernsehen bei The Old Grey Whistle Test.) Habt ihr noch irgendwelche wie auch immer gearteten Erinnerungen an euren Auftritt?

JOHN: Für mich war es eine große Ehre in dieser ikonenhaften Sendung des UK-Musik-Fernsehens auftreten zu dürfen und wir waren damals dazu auch noch in der gleichen Ausgabe wie Frank Zappa. Während des Soundchecks performten wir einen der Songs, den ich für die Band geschrieben hatte, "Terminal Love" und Zappa und sein Bodyguard standen direkt vor uns. An seinen Bodyguard erinnere ich mich auch heute noch recht gut. Das war so ein großer kahlköpfiger Farbiger, der allen beschloss zu zeigen wie hart er drauf war. Er zündete sich eine Zigarette an, nahm einen einzigen tiefen Zug, steckte sich den Glimmstengel hinter das Ohr und ließ ihn, ohne auch nur mit der Wimper zu zucken oder eine Miene zu verziehen, komplett bis auf den Filter abbrennen. Als wir die Bühne verließen, liefen wir an Zappa vorbei und der meinte nur ganz cool zu mir: "That's Some Tune Boy!" (Was sinngemäß übersetzt soviel wie "Das nenne ich mal ne Melodie, Junge!" heißt)

PB: Gibt es heutzutage noch was ähnliches im britischen Fernsehen?

JOHN: Damals in den 70ern hatten wir nur 4 Kanäle im Vereinigten Königreich und "The Old Grey Whistle Test", lief auf dem Hauptsender der BBC. Wenn du da damals aufgetreten bist, hastest du automatisch ein Riesenpublikum. Heutzutage wo es hunderte von unterschiedlichen Sendern gibt, von denen sich auch noch einige 24 Stunden am Tag ausschließlich mit Musik beschäftigen, gibt es heutzutage leider nichts mehr, was mit dieser Sendung auch nur ansatzweise vergleichbar wäre.

PB: Was waren denn die Gründe dafür, dass die MATTLESS BOYS ihr Album ohne Matt Dangerfield aufgenommen haben?

CASINO: John hat das Album ursprünglich als ein Honest John Plain Solo Album aufgenommen, zusammen mit Petter Baarli, mir und einigen französischen Studiomusikern an Trommel und Bass.

Gegen Ende der Aufnahmen wurden dann die restlichen Mitglieder der BOYS als Gäste zu den Aufnahmen eingeladen. Vom spielte die Drums für einige der Songs ein und Duncan ersetzte den ursprünglich aufgenommenen Bass auf einigen wenigen Aufnahmen, nahm auch ein paar Gesangsspuren auf und beteiligte sich zudem am abmischen und der Produktion des Albums. Leider konnte Matt aufgrund einiger persönlicher Verpflichtungen sich nicht an den Aufnahmen beteiligen. Nachdem die Scheibe fertig gemixt und gemastert war, wurde sie unverständlicherweise als Album der Band veröffentlicht, was sie niemals und zu keiner Zeit war. Hätte ich das im Vorfeld gewusst, hätte ich mich niemals daran beteiligt. John tut mir aufrichtig Leid, weil der Effekt des Ganzen war auf jeden Fall, dass ihm die Platte auf eine Art weggenommen wurde. Es ist eine gute Platte, aber sie klingt nicht nach den BOYS und das war auch wirklich niemals so beabsichtigt.

PB:... und warum hat es eigentlich 34 lange Jahre gedauert bis die BOYS endlich ein neues Album aufgenommen haben?

MATT: Nun, als die Band in den 80ern auseinanderbrach, machten Cas, John und ich jeder zunächst erst mal unsere eigenen Sachen. Gelegentlich trafen wir uns zwar um wieder was



zusammen zu machen, weil wir in der Vergangenheit eigentlich immer gut zusammengearbeitet haben, aber wir hatten wirklich niemals die Intention die Band zu reformieren. Vor rund 20 Jahren, haben wir uns zwar schon mal wieder zusammengetan, um ein paar Gigs in Japan zu spielen, aber ehrlich gesagt war der einzige Grund dafür, dass eine japanische Major-Band namens THEE MICHELLE GUN ELEPHANT zuvor einige unserer Songs gecovered hatte und wir plötzlich jede Menge Platten im Land der aufgehenden Sonne verkauften. Nach dem Erfolg dieser Gigs spielten wir noch gelegentlich vereinzelt Konzerte zusammen, hauptsächlich außerhalb des Vereinigten Königreiches, da uns dies interessanter erschien. Ich habe mich eigentlich ehrlich gesagt zuvor immer gewögert ein neues Album aufzunehmen, bis ich davon überzeugt war, dass das neue Material genauso gut oder vielleicht sogar besser als unsere vorherigen Alben werden könnte. 2013 hatte ich schließlich das Gefühl, dass dies der Fall sein könnte und wir entschieden uns die Sache anzugehen. Ich bin wirklich sehr zufrieden mit dem Ergebnis und glaube dass das Album in der gleichen Liga wie unser anderes Zeug spielt und auch damit wie die Platte bisher von den Fans und den Medien aufgenommen wurde.

PB: Erinnert ihr euch auch noch vielleicht wie sich die erwähnten Japan-Konzerte damals für euch angefühlt haben?

MATT: Ich kann mich noch trübe daran erinnern, dass wir beim ersten Konzert in Tokio ziemlich schlecht waren, aber der zweite Abend lief ganz gut. Die Fans waren aber an beiden Abenden einfach fantastisch. Ich erinnere mich auch noch daran, dass der Promoter nach dem ersten Gig meinte, dass da draußen ein paar Fans auf Autogramme warten würden. Wir waren zwar alles andere als damit zufrieden wie wir gespielt hatten, aber wir sagten trotzdem „Yeah“ und begaben uns nach draußen. Ich denke, dass so ziemlich jeder der zuvor auf dem Konzert war, draußen vor der Tür stand und auf Autogramme von uns wartete und das ordentlich in Reih und Glied, sodass wir mindestens die nächste halbe Stunde damit verbrachten LPs, CDs, Poster, T-Shirts und irgendwelche Körperteile zu signieren. Nachdem wir auch noch am zweiten Abend einen wesentlich besseren Auftritt hinlegten, hatte ich auf jeden Fall das Gefühl, dass wir definitiv öfters Konzerte zusammen spielen sollten.

PB: Welches sind denn eure bevorzugten Songs auf der „Punk Rock Menopause“ und warum?

MATT: Vielleicht „1976“, weil der Song einer der ersten Tracks war, die wir zusammen aufgenommen haben und ich sehr erleichtert war, als ich feststellte, dass wir in hinsichtlich unserer Arbeit, des Songwritings, der Art Aufzunehmen und hinsichtlich unserer Beziehung untereinander immer noch über jede Menge ungebrochene Kreativität verfügen. Außerdem wäre da noch „Baby, Bye Bye“ zu nennen, da der Song sich bei den Aufnahmen zur Platte als einer dieser Songs entpuppte, die man nicht einfach so ohne Probleme sofort richtig zum laufen kriegt. Aber schließlich haben wir auch diese Nuss irgendwie geknackt und inzwischen glaube ich, dass dies einer der Tracks ist, welche ich mir wirklich immer und immer wieder anhören kann – und in meiner Welt gibt es solche Songs echt nicht oft.

JOHN: Ich bin ebenfalls total zufrieden mit der neuen Platte, meine Lieblingssongs wechseln aber noch ständig. Momentan sind die drei Songs, welche ich am meisten mag „She’s The Reason“, „Organ Grinder“ & „Punk Rock Girl“. CASINO: Das wird bei mir erst die Zeit zeigen. Ich kann die Frage ehrlich gesagt erst in ein paar Jahren aufrichtig beantworten. Momentan mag ich wirklich alle Songs der neuen Scheibe, aber ich bin mir ziemlich sicher, dass ich im Laufe der Zeit von einigen sicher die Schnauze voll haben werde, während andere mit Sicherheit noch wachsen.

PB: John Peel starb ja vor ungefähr 10 Jahren, ihr habt ja auch zusammen mit Herrn Peel aufgenommen, was ist euch denn davon in Erinnerung geblieben?

MATT: Ich glaube wir haben 2, vielleicht sogar insgesamt drei Sessions zusammen mit John Peel aufgenommen, welche wirklich alle ziemlich brilliant waren. Lustigerweise traf man ihn dabei aber nie persönlich, sondern nur seinen Produzenten, aber die Aufnahmen waren wirklich brilliant. Das Ganze fand nachmittags während einiger weniger Stunden in einer Art Live-Session statt, trotzdem klangen einige der Aufnahmen meiner Meinung nach besser und frischer als unsere Originalaufnahmen. John Peel war so was wie ein Held für die Punk-Generation der 70er, weil Punk ansonsten von der BBC und den anderen großen Radiosendern gemieden wurde, wie der Teufel das Weihwasser meidet. Es war seine

Show, in welcher viele frühe Bands ihren ersten öffentlichen Radioauftritt hatten. Ich würde sogar sagen, dass er unter all den einzelnen Elementen, welche in den 70ern zur Explosion des UK-Punkrocks beigetragen haben, rückblickend vielleicht sogar das wichtigste war. Ich lernte ihn später backstage bei einem Musik-Event kennen und er stellte sich heraus, dass er dazu noch ein sehr liebenswerter Bursche war.

PB: Erinnert ihr euch noch an die Tour zusammen mit John Cale (unter anderem VELVET UNDERGROUND)?

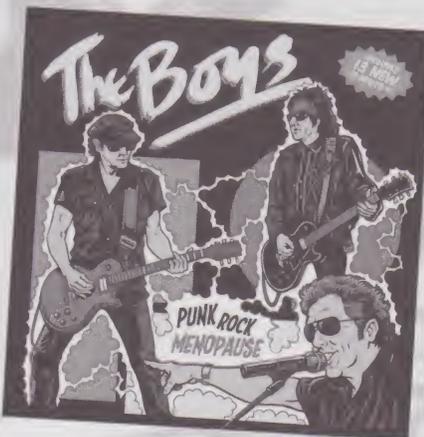
MATT: In der Tat, es war fantastisch. Das erste mal, dass ich dem ausgesetzt war, war später Punk Rock wurde, war als ich das erste mal VELVET UNDERGROUND hörte. Es ist immer eine gute Sache, wenn man mit den Leuten in Berührung kommt, die das Ganze gestartet haben. Außerdem war er dazu noch ein ausgezeichnete Performer, der sich wirklich jeden Abend irgendetwas anderes einfallen ließ, wie beispielsweise die Hälfte des Gigs unter nem zimmergroßen Teppich liegend zu singen, oder das Publikum mit dem Blut eines Hühnchens zu bespritzen, welches er kurz zuvor enthauptet hatte und danach anschließend wild um seinen Kopf schwang.

PB: Was war denn rückblickend eure beste Erfahrung, oder die Sache, welche ihr während der frühen Punk Jahre am meisten genossen habt?

MATT: Am meisten habe ich das Gefühl der Stärke genossen, das Punk Bands und Fans damals erleben durften. Denn die A&R Männer rannten damals wie die kopflosen Hühner von John Cale durch die Gegend um verzweifelt irgendeine Punk Band zu signen, weil das nun mal das angesagte Ding war und sie hatten dazu auch noch absolut keine Ahnung wonach sie eigentlich suchten und vor allem wie sie damit umgehen sollten, als sie es schließlich fanden.

PB: ...und das schlimmste?

MATT: Das Anrotzen und Anpucken! Irgendein Idiot vom NME hatte damals in einem seiner



Artikel den Eindruck erweckt, dass das Anrotzen von Bands das punkigste Verhalten überhaupt sei, sodass nun über Nacht auf einmal außerhalb von London alle Kids damit anfangen dich während der Gigs zu bespucken. Ich erinnere mich daran, dass wir im Paradiso in Amsterdam gespielt haben, wo dieser eine spezielle Typ war, der mich wirklich während des gesamten Gigs angerotzt hat. Ich war danach echt komplett angepisst. Als wir nach dem Gig noch in der Stadt waren, kam er dann ausgerechnet zu mir um Hallo zu sagen. Ich fragte ihn, warum er mich denn den ganzen Abend hindurch bespuckt hat und er meinte ernsthaft dass er dies getan hätte, weil er mich von den Jungs

aus der Band am meisten mochte. Irgendwie hab ich es dann doch nicht übers Herz gebracht ihm eine aufs Maul zu hauern.

PB: Stimmt es, dass du John zusammen mit Keith Richards und Ron Wood von den STONES zusammen mal in Band mit Namen DIRTY STRANGERS gewesen bist, aber dass deine Gitarrenspuren im Vorfeld noch vor der Veröffentlichung der ersten Platte komplett getilgt wurden?

JOHN: Ja das entspricht der Wahrheit. Eines Tages war ich im Studio, als Ron Woods vorbei kam um einige Gitarrenspuren aufzunehmen. Er hörte sich einen Track an, den ich eingespielt hatte und sagte, dass er das nicht besser hinkriegen würde, was für mich damals echt ein gewaltiges Kompliment war. Leider verließ ich die DIRTY STRANGERS nicht wirklich im Guten. Als das Album schließlich gemixt wurde, ersetzten sie deshalb vor dem Release des Albums auch meine Parts an der Gitarre.

PB: Was waren die ersten Platten, die ihr selbst gekauft habt. Gibt es bei den BOYS Plattensammler?

MATT: Unter den ersten Platten, welche ich in meinem Leben selbst gekauft habe, waren auf jeden Fall die „Long Tall Sally“ EP der BEATLES und die „Satisfaction“ Single der ROLLING STONES. Ich bin schon vor meiner Zeit mit den BOYS ein begeisterter Plattensammler gewesen. Ich war regelmäßiger Gast in Secondhandshops, immer auf der Suche nach frühem 60ties Kram oder noch früheren Sachen. Amerikanische Girl Bands der 60er, Soul, oder irgendwelche Songs, welche ich einfach im Radio gehört hatte. Heutzutage sammele ich aber nicht mehr so viel, ich hab aber auch zugegeben soviel Musik zuhause, dass ich mit dem Hören niemals durchkommen würde.

CASINO: I can't re-collect (Übersetzung: Ich erinnere mich nicht), und außerdem habe ich auch keine Plattensammlung.

PB: BEATLES oder STONES?

MATT: BEATLES und STONES!
JOHN: Hängt von der Stimmung ab, in der ich mich gerade befinde. Beides großartige Bands, aber ich liebe auch die SMALL FACES.
CASINO: Jerry Lee Lewis!

PB: Wenn die BOYS keine Band, sondern ein Film wären, wer würde euch spielen, wer wäre der Regisseur und zu welchem Genre würde der Streifen gerechnet werden?

CASINO: Es müsste wohl ein 2. Weltkriegsfilm werden. Gefilmt von Francis Ford Coppola und Lee Van Cleef sollte mich spielen.

PB: UNDERTONES oder BUZZCOCKS?

MATT: BUZZCOCKS – einfach aus dem Grund, weil Songs nun mal einfach das wichtigste sind.
JOHN: Ich muss mich in dem Fall wohl für die UNDERTONES entscheiden und zwar weil sie nachweislich einen unfehlbaren Geschmack besitzen. Als sie anfangen, haben sie live für gewöhnlich immer zwei meiner Songs gespielt, „First Time“ & „TCP“.

PB: Habt ihr einen Tipp oder Rat für die Kids, die gerade anfangen und ihre ersten Shows spielen?

MATT: Fangt nicht zu früh an, oder ihr werdet niemals ernst genommen und versucht nicht irgendeiner Mode nachzurrennen, spielt einfach die Musik, die ihr liebt.

PB: Irgendwelche letzten Worte?

MATT: Ich hab euch doch gesagt, dass ich krank bin.

PB: Danke fürs Interview!

Interview von Basti, Fotos von Lothar Felkel



Die wunderbare Welt der Propaganda

Thema heute in dieser kleinen Rubrik rund um das ganz alltägliche Propaganda-Dauerfeuer:

Die freundlichen Konzerne - was machen Ikea, Starbucks und Co. anders?

Es dürfte wohl der eine oder andere schon mitbekommen haben, dass internationale Großkonzerne auch mal negative Aspekte aufweisen... Ganz allgemein ist zwar ein Misstrauen gegenüber den Konzernen recht weit verbreitet, gleichzeitig aber ist auch ein ganz alltäglicher, völlig unreflektierter Konsum von Konzernprodukten normal. Gegen Atomkraft sein und Strom vom Atomkonzern beziehen? Normal! Gegen Kinderarbeit sind alle, gleichzeitig kaufen fast alle Adidas, Nike & Co., völlig alltäglich. Konzerne, unsere treuen Begleiter.

Die internationalen Großunternehmen werden immer mächtiger, bestimmen immer häufiger die Argumente in der gesellschaftlichen und sozialen Diskussion, und höhnen so die ohnehin dürftige Demokratie immer weiter aus, hinter ihren menschenfreundlichen Werbeclips unterjochen sie alle Lebensbereiche mit ihren profitsuchenden Mechanismen. So hat z.B. die EU-Kommission im Vorfeld der Verhandlungen zum drohenden TTIP (ein wirklich katastrophaler Plan eines Handelsabkommens zwischen der EU und den USA!) Gespräche mit den verschiedenen gesellschaftlichen Interessensvertretern geführt, sozusagen als demokratische Handlung. Davon waren 93% (!) mit Unternehmenslobbyisten, 7% mussten sich Gewerkschaften, Verbraucherschützer und alle anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen teilen! Es ist absurd: jeder sieht die überbordende Macht der Konzerne und weiss von ihrem permanenten Missbrauch, doch jeder füttert die Monster weiter. Auf dass sie die Welt bald komplett besitzen.

Oder sind sie in Wirklichkeit garnicht so schlimm? Vielleicht kann man so einen Konzern ja auch besser führen! Immerhin ermöglichen Großunternehmen durch niedrigere Preise allen Menschen Zugang zu Waren, sie geben zudem vielen Menschen Arbeit. Viele sorgen für Forschung und fördern Kultur und soziale Projekte, also viele Dinge, die ansonsten immer weiter den Berg runter gehen. Allerdings gehen diese Dinge ja den Bach runter gerade durch diese Konzerne, die dem Mittelstand und den Staatsfinanzen das Wasser abgraben, und damit eben auch Arbeitsplätze vernichten und öffentliche Ausgaben für Entwicklung und Kultur verhindern. Denn natürlich ist das ganze Politikergeschwätz und Mediengeschreibsel von der Bedeutung der Konzerne wieder nichts als die allgegenwärtige und niemals nachlassende **Propaganda**.

Böse Konzerne?

Wasser, Bodenschätze, Landwirtschaft... Konzerne fallen über alles her. Aber was kann man schon tun? Schlimm, wie die Brasilianer den Amazonas abholzen... dabei tun das nicht "die Brasilianer", sondern Konzerne, die ihr Geld und damit quasi den "Wählerauftrag" von denen bekommen, die allesamt gegen diese Regenwaldabholzung sind. Wer z.B. bei McDonalds Geld läßt, der fördert nicht nur Massentierhaltung, Niedriglöhne und Wohlstandskrankheiten, sondern der finanziert ganz direkt die Abholzung der Regenwälder für Weideland und vor allem für den Anbau von Soja, das als Futtermittel für die Fleischproduktion dient. Das gilt übrigens für das gesamte "Industriefleisch" - und etwas anderes als Industriefleisch gibt es heute ohnehin nur selten. Und natürlich wird dabei überwiegend genmanipuliertes Soja angebaut, dafür hat Monsanto mit Argumenten, Erpressung und



Lobbyarbeit schon gesorgt. Monsanto, das ist noch einer dieser ekelhaften Riesenkonzerne, der weltweite Platzhirsch in Sachen genetisch verändertes Saatgut. Mit Argumenten wie der Reduzierung von Pestiziden usw., vor allem aber mit politisch-wirtschaftlicher Einflussnahme setzen sie den Anbau ihres patentierten Saatguts durch. Während beim natürlichen Saatgut die geernteten Kartoffeln, der Mais oder die Sojabohnen selbst wieder ausgesät werden können, muss beim Genzeux jedes Mal neues Saatgut gekauft werden, denn die Gen-Ernte ist unfruchtbar. Darum geht es Monsanto, Pioneer, Bayer und Co. ja. Sie sind wie Drogenbosse, und wir sollen die Junkies sein! Landwirtschaft, Nahrungsmittelindustrie und Handel sollen unsere Dealer sein, die unserem Freund, dem Konzern die Milliarden Gewinne abliefern.

Die Liste der miesen Konzerne ist natürlich lang... Coca-Cola läßt in Lateinamerika Gewerkschafter erschießen und zapft in Indien Grundwasser ab, worauf Bauern verhungern (Alternative: regionale Cola, faire Limonaden). Chiquita finanziert rechte Terrormilizen in Lateinamerika und versklavt dort Kleinbauern (trotz des billigen pseudo-Fairsiegels "Rainforest Alliance"), verpestet ganze Landstriche und unterjocht halbe Länder vor allem mit seinen Bananen-Monokulturen (Alternative: faire Bananen). Nestle pumpt u.a. in Kalifornien und Pakistan die letzten Wasserreserven leer, forciert Gentechnik und Privatisierung u.a. des Wassers in aller Welt, und verkauft afrikanischen Landmüttern "wertvolles" Milchpulver statt sie stillen zu lassen - und weil sie irgendwann kein sauberes Wasser oder kein Geld für das Milchpulver haben, verhungern den Frauen ihre Kinder im Arm, weil sie ja inzwischen abgestillt haben (Alternative: nichts von Nestle kaufen). Nestle, Ferrero, Mars & Co. beziehen weitgehend nur Billigkakao aus Großprojekten, auf denen Kindersklaven regelrecht verschlissen werden (Alternative: faire Schokolade, Ritter Sport, Bioschokolade). Nike, Adidas und Co. lassen ihre Schuhe und Textilien in asiatischen Giftfabriken von unterbezahlten und entrechteten Lohnsklaven in 12-Stunden-Schichten nähen, so dass die eigentlichen Produktionskosten nur noch ein Bruchteil von dem sind, was allein das Marketing/Branding kostet, wegen dem wir alle unbedingt die schicken Treter mit den allgegenwärtigen Logos haben wollen (Alternative: faire Schuhe oder zur Not wenigstens Puma). Amazon drückt Löhne und erpresst immer rücksichtsloser Sonderkonditionen bei seinen Lieferanten, die auf den riesigen Amazon-Absatz nicht

verzichten wollen oder können (Alternative: Szene-Mailorder, Geschäfte vor Ort). Die Liste scheint endlos... Discounterketten wie Lidl & Co., die ihre Lieferanten und Mitarbeiter rücksichtslos ausbeuten, genauso wie Billig-Textilketten wie KIK und Takko; die privaten Großbanken wie Deutsche Bank (inkl. Postbank!) oder Commerzbank, die zur

unbedingten Profitmaximierung die schlimmsten Umweltsünden und Menschenrechtsverletzungen finanzieren (Alternativen: GLS-Bank, Ökobanken, oder wenigstens Volksbanken und Sparkassen); die Energiekonzerne (Alternative: Ökostromanbieter oder wenigstens lokale Stadtwerke), Pharma-, Automobil-, Chemiekonzerne usw. Und allen gemeinsam ist eines: maximale Profitmaximierung, auf Kosten von wem und was auch immer. Gewinne steigern und Kosten drücken um jeden Preis. Also wollen sie natürlich auch keine Steuern zahlen, und tun dies auch meistens nicht (dazu später mehr). Sie wollen so viel wie möglich vom Gemeinwesen profitieren und wälzen gleichzeitig so viele Kosten und Risiken wie möglich auf die Allgemeinheit ab. Sie wollen natürlich trotzdem als gesellschaftlicher Wohltäter gesehen werden, dem man ruhig vertrauen kann, sonst kauft man nicht bei ihnen. Und sie wollen so (wirklich:) ewig weiter wachsen, am besten sogar immer schneller. Der geneigte Leser liest hier, was er eh schon wusste: der internationale Großkonzern ist der Feind einer heilen und gerechten Welt.

Gute Konzerne?

Aber ist das wirklich so? Zwischen dem bösen Gentechnikriesen Monsanto und der sympathischen Lifestyle-Kette Starbucks gibt es doch wohl einen Unterschied! Starbucks führt sogar mal Fairtrade-Produkte und bietet gediegene Wohlfühlatmosphäre mit Stil. Und wo Lidl als Discounter einfach nur aufgerissene Kartons von seiner unterbezahlten Minimalbelegschaft in die Regale stellen lässt, da bietet IKEA Möbel im modernen, vielseitigen Top-Design für jeden Geldbeutel, zeigt sich außergewöhnlich kundenfreundlich und kulant, und ist sehr um Umweltschutz bemüht, laut Eigendarstellung. Na also! Da kauft man gerne ein! Es geht also doch: man kann einen weltweiten Konzern gleichzeitig hochprofitabel und freundlich führen! Adidas und Nike unterstützen bestimmt den Breitensport und Kinderhilfsprojekte in armen Ländern, und haben sicher Auflagen wie Verbot von Kinderarbeit bei den Produktionspartnern (die produzieren nämlich kaum selber). Da kann man dann doch einigermaßen guten Gewissens die begehrten coolen Schuhe kaufen. Bei jedem genaueren Hinsehen allerdings bestehen die bekannten Probleme im Wesentlichen hier genauso. Das ist nämlich alles, wie üblich, nichts als **Propaganda**.

Doch selbst angenommen, das wären nicht nur alles Feigenblattprojekte, und selbst wenn diese Konzerne sogar grundsätzlich ihre Waren aus



Biogrunderstoffen unter Fairtrade-Bedingungen produzierten und ihre Läden und Logistik überprüfbar nachhaltig und umweltfreundlich betreiben würden (ja, war ein guter Witz, ich weiß): sie lassen alleine schon durch ihre weltumspannende und gleichschaltende Funktionsweise den kleinen und mittleren Unternehmen vor Ort höchstens als abhängige Zulieferer Platz. Und es ist ja im Wesentlichen der Mittelstand, der ausbildet, Arbeitsplätze bietet und Steuern zahlt, also die wirtschaftliche Basis für die Gesellschaft bildet, in der wir leben. Die Konzerne geben ein paar Promille ihrer Profite für medienwirksame Schönfärberei aus und bezahlen lieber Horden von Schlaubergern, um asoziale Steuersparmodelle zu entwickeln, statt sich einfach angemessen am Gemeinwohl zu beteiligen. Rücksichtslos maximieren sie ihre Gewinne, die sie an ihre superreichen Anteilseigner ausschütten. Diese Superreichen häufen ihre Reichtümer immer weiter an und entziehen sie damit dem Wirtschaftskreislauf. Sie geben ihre Kohle nur gegen hohe Profite wieder raus, also in Spekulation oder eben an unsere hochprofitablen Konzerne. Dieses Wirtschaftssystem von Konzernen und Superreichen heißt Kapitalismus, nicht Marktwirtschaft. Statt dem konservativen arroganten Unternehmer, der seine Kohle wenigstens zum Teil auch selbst wieder ausgibt und vergleichsweise weniger extremes Wachstum um jeden Preis verfolgt, entziehen heute anonyme Superreiche und ihre Konzerne dem Wirtschaftskreislauf immer mehr Kohle, die am Ende natürlich wieder von der Mehrheit der Menschen bezahlt wird. Egal ob Arbeitnehmer, Arbeitsloser, klassischer Unternehmer oder "Freiberufler": über höhere Abgaben, geringere öffentliche Dienstleistungen, schwierigere (weil von Konzernen bestimmte) Märkte und immer mehr Arbeit für immer weniger Geld fressen die Superreichen immer größere Teile unseres Gemeinwesens auf. Liberalisierungen und Privatisierungen, Wirtschaftsabkommen und Finanzkrisen sind nur Brandbeschleuniger, sind nur komplizierte Details im vielschichtigen Spiel, dessen Ziel aber im Grunde immer ganz simpel ist: *take from the needy, give to the greedy* - nimm den Bedürftigen und gib den Gierigen. Und die Konzerne sind ein wesentlicher Baustein in der Vereinheitlichung unserer Welt, in der Unterordnung aller Lebensbereiche unter die Interessen der nimmersatten Superreichen.

"Wir haben Klassenkampf. Meine Klasse gewinnt, aber sie sollte besser nicht." (Milliardär Warren Buffet, der drittreichste Mann der Welt, am 25. Mai 2005 auf CNN)

Konzerne, die Parasiten der Gesellschaft - Paradebeispiel IKEA

Um also auf die Überschrift zurückzukommen: was so sympathische Marken wie Ikea, Starbucks und Adidas anders machen, und was sie von BP, Monsanto und McDonalds unterscheidet, ist im Wesentlichen eins: garnichts. Sie maximieren ihren Profit um jeden Preis, auf Kosten von Umwelt, Tier und Mensch, und damit die Konsumherde ruhig bleibt und weiter zufrieden in ihre Arme tritt, wird ein bißchen Imagepflege betrieben. Also wie immer: **Propaganda**.

Ein besonders schönes Beispiel ist das allseits beliebte IKEA Möbelhaus. Der sympathische Möbelladen mit dem coolen Design für Junge und Junggebliebene. Ungezwungene Wohlfühlatmosphäre. Mann duzt sich und ist frei von jedwedem Vorurteilen. Man gibt sich unkompliziert, kreativ und freigeistig. Im Restaurant gibt es "free refill"-Getränke und Essen für kleines Geld, auch ein Bio-Gericht, Vegetarisches und Bionade werden angeboten. Das moderne Leben ist schön, und zwar für alle, ob reich oder arm



Ikea Madrid

(aber bitte nicht völlig arm...). Zudem bemüht sich Ikea um Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Das lassen sie uns jedenfalls glauben. Irgendwie kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, Ikea sei rundum eine Verbesserung dieser Welt, ein Lichtblick des Friedens und des Wohlstands zwischen all den Kriegen, Katastrophen und Ängsten. Wie sehr das alles Propaganda ist, ahnt man vielleicht, aber wissen tun es die wenigsten von uns. Woher auch... Ein 30-seitiges Recherche-Dossier von Attac hat hier kürzlich Licht ins Dunkle gebracht (Wer mehr über die perfiden Steuertricks von Ikea u.a. wissen will: www.attac.de/steuertricks).

Einige interessante Fakten gefällig?

- Ikea ist kein schwedisches Möbelunternehmen, sondern ein wirres Geflecht von Firmen, das mit der INGKA-Gruppe seinen Hauptsitz in den Niederlanden hat (wegen der günstigen Steuern und Gesetze für Großunternehmen) und in Teilen in Luxemburg, Liechtenstein, auf Curacao und den British Virgin Island sitzt. Die INGKA-Gruppe gehört der "Stichting INGKA", einer Stiftung in den Niederlanden, die offiziell zum Zwecke der Förderung der Innenarchitektur steuerbegünstigt ist. Die Stichting INGKA gilt noch vor der "Bill and Melinda Gates Foundation" als reichste gemeinnützige (!) Stiftung der Welt!
- Das größte Möbelunternehmen der Welt verkauft auch Häuser und Solaranlagen, und betreibt Einkaufszentren, Hotels, Studentenwohnheime und Vergnügungsparks.
- Bis zur Wende hat Ikea in der DDR Häftlinge für sich arbeiten lassen, heute produzieren Betriebe u.a. in China und Vietnam unter prekären Verhältnissen für Ikea, zudem ist Outsourcing weit verbreitet bei Ikea. In einigen Ländern behindert Ikea Betriebsräte, bespitzelt Mitarbeiter oder diskriminiert Frauen oder Schwarze. Wenn solche Missstände bekannt werden, reagieren Ikea-Manager sogar häufig, aber meistens erst dann, und eben auch nicht immer.

Doch Ikea ist vor allem ein besonders schönes Musterbeispiel für die Steuervermeidung der großen transnationalen Konzerne! Und das funktioniert so:

Die IKEA Möbelhäuser haben fast kein Eigenkapital und müssen daher Zinsen für ihre Kredite zahlen, die sie vor allem bei der Ikea-eigenen IKANO-Bank in Luxemburg und anderen Ikea-eigenen Unternehmen haben. Diese

Zinsen können die Ikea-Möbelhäuser zum einen von ihrem Gewinn abziehen, und zum anderen landen sie steuerfrei oder steuerbegünstigt vor allem bei den Ikea-eigenen Banken und Unternehmen, so werden also gleich in zwei Ländern Steuern legal hinterzogen. Außerdem zahlen die Ikea-Möbelhäuser Lizenzgebühren an das Franchising-Unternehmen von Ikea (Inter IKEA Systems BV, Niederlande), und zwar satte 3% des Umsatzes (!), das macht etwa ein Drittel des Gewinns aus! Die Inter IKEA Systems selbst zahlt in den Niederlande dann nur 5% Steuern. Also nur von sehr wenig wird am Ende noch ein bißchen Steuern gezahlt.

Die Ikea-eigene IKANO-Bank finanziert günstige Kundenkredite, und über diese Quersubventionierung werden weitere Gewinne an die Ikea-Banken nach Luxemburg verschoben. An die Ikea-eigene IKANO-Versicherungen zahlen die verschiedenen Ikea-Unternehmen Prämien, mit denen so weitere Gewinne verschoben werden. Die vielen Stationen zwischen Ikea-eigenen Herstellern, Zwischenhändlern und den Ikea-Möbelmärkten lassen zudem reichlich weitere Möglichkeiten zu, über Rechnungen Gewinne hin und her zu verschieben, ein generell sehr effizientes Mittel transnationaler Konzerne. Und die Ikea-eigenen Kapitalverwaltungen in der Schweiz und das Ikea-Fondsmanagement in Luxemburg strukturieren Wertpapierfonds über eigene Filialen in Steueroasen wie Curacao, Virgin Island oder auch dem EU-Mitglied Zypern. So schafft es Ikea, auf seine riesigen Gewinne in aller Welt nur minimale Steuern zu zahlen.

Über die Interogo-Stiftung in Liechtenstein wird das Privatvermögen des Ikea-Gründers Kamprad und seiner Familie gesammelt. Da können nämlich Unternehmensgewinne steuerfrei wieder in privates Vermögen umgewandelt werden. Statt einer Vermögenssteuer (die es seit Kanzler Schröder auch in Deutschland nicht mehr gibt!) werden dort pauschal nur lächerliche 1200,- Schweizer Franken fällig. In den letzten 20 Jahren soll Kamprad so zwischen 2,3 und 3,2 Milliarden Euro (!) gespart haben.

Ich wollte mit diesem Artikel nur mal zeigen, dass das Misstrauen und die Vorwürfe gegen Konzerne keine missgünstige Spinnererei sind, sondern sehr real und konkret. Denn Ikea ist natürlich kein Sonderfall, sondern einfach nur ein besonders gutes Beispiel dafür, wie die Konzerne steuerfrei Gewinne machen und die Gemeinwesen in den einzelnen Ländern schröpfen. Nur nehmen, nichts geben. Rechtssystem, Straßen, Bildungssystem usw. nutzen sie ausgiebig, aber bezahlen sollen nur ausgerechnet jene, die ansonsten immer weniger Lohn und Sozialstaat bekommen sollen. Ikea ist natürlich nur eines von vielen Beispielen für Konzerne, die sich um ein menschenfreundliches und sympathisches Image bemühen, aber rücksichtslos das Gemeinwesen aussaugen. Kuschel-Konzern Starbucks zahlt z.B. so gut wie keine Steuern auf seine immensen Gewinne, mit ganz ähnlichen Tricks - und ist sofort und wenig kuschelig gegen die witzigen Aktionen vorgegangen, in denen Attac-Aktivisten incognito gefälschte Gutscheine vor Starbucks-Filialen verteilt hatten, mit denen Starbucks sich angeblich mit einem Gratis-Muffin und Kaffee für die Milliarden nicht gezahlten Steuern beim deutschen Steuerzahler entschuldigen wollte (siehe auch sparbucks.de). Die sich fast schon "volkseigen" gebenden VW, BMW und Mercedes-Benz verschieben Verluste und Gewinne je nach Bedarf ebenfalls um den Globus, über ihre unzähligen Niederlassungen, Banken und Firmen, usw. usw. Sie alle bezahlen eine



Ikea Netanya, Israel

fairtrademarch.com

// FAIR&ORGANICCLOTHING // SCREENPRINTING // ONLINESHOP

Wir drucken euren Merch auf faire Textilien!

Fairtrademarch | Krackser Str. 12 / Gebäude 11 | D-33659 Bielefeld
tel. +49 (0)5 21 - 58 49 720 | contact@fairtrademarch.com | facebook.com/fairtrademarch
UST-IdNr.: DE815391132

Armada an Rechtsanwälten, Finanzfachleuten und Steuerberatern, um immer raffiniertere Tricks zu finden, ganz legal Steuern zu hinterziehen und Kosten zu reduzieren. Sie maximieren ihren Profit auf Kosten von Gesellschaft, Umwelt, Tier und Mensch immer weiter, unersättlich und unnachgiebig. Es gibt für sie keinen anderen Weg, Profitmaximierung ist per Definition und per Aktiengesetz ihr ganz offizieller Lebenssinn. Trotz all der bedeutungsschwangeren Argumente und der bunten Werbung. Also trotz der ganzen ewigen **Propaganda**.

Wem das genau wie mir früher oder später zu viel wird, der kann sich z.B. wie ich einfach eines merken: wann immer man die Wahl hat, sollte man einfach möglichst regional und von möglichst kleinen Unternehmen, und eben möglichst konzernfrei kaufen. Das ist ohne Vorwissen zwar nicht immer so ganz klar auf den ersten Blick, denn egal ob kleine oder große Namen: sie werben ähnlich trendy und sprechen die Menschen ähnlich an. Aber wenn man bekannte und allseits beworbene Marken meidet, Sponsoren von WM oder Olympia weglässt usw., dann hat man wahrscheinlich die allerschlimmsten Läden schon vermieden. Und bei Sachen, die einem wichtig sind oder für die man häufig oder viel Geld ausgibt, da kann man sich im Internetzeitalter ja ziemlich einfach schlau machen und auf vernünftige Alternativen umstellen. Und es gibt unglaublich viele gute, engagierte Alternativen zu eigentlich allem (utopia.de ist ein recht bekannter Versuch, die Suche nach guten Alternativen zu erleichtern). Im Alltag drängen sich fast immer die gleichen Konzerne auf, Alternativen muss man suchen. So funktioniert ja gerade die Logik der bequemen Massen: wer am meisten wirbt und auf Augenhöhe im vorderen Regal steht, der verkauft am meisten.

Natürlich gibt es Unterschiede auch bei den großen Namen. Die DM-Drogeriemärkte verfolgen eine verantwortungsvolle Personal- und Einkaufspolitik, der allgegenwärtige Gutmenschen-Ausstatter Jack Wolfskin verarbeitet Biobaumwolle und betreibt seine Läden mit Ökostrom, Ritter Sport bezahlt seine Angestellten oberhalb der unteren Tarifstufen und bemüht sich um Kakaoanbau ohne Kindersklaven und Pestizide, Edding hat vorbildliche Umweltstandards, der Sportartikelhersteller Trigema

(mit seinem echt arrogant wir-

kenden Chef Wolfgang Grupp) produziert weiter in Deutschland, teils mit Biobaumwolle, und er bezahlt seine Angestellten ganz normal nach Tarif, der Otto-Versand ist in vielen Bereichen relativ progressiv, etc. Es gibt also tatsächlich auch viele Beispiele für etwas weniger böse Großunternehmen und sogar Konzerne. Doch das Grundproblem bleibt gleich: immer größere Unternehmen bedeuten immer weniger Vielfalt, immer größere Konzentration der gesellschaftlichen Wertschöpfung bei wenigen usw. Vor allem aber wird das wirtschaftliche Geschehen und die unvergleichbar stärkste Lobbyarbeit eben von den gierigen, immer weiter wachsenden Konzernen bestimmt. Und jeder Euro, der nicht an die Konzerne, sondern an den inhabergeführten Laden, das regionale Unternehmen oder den mittelständischen Familienbetrieb geht, hält die fortschreitende Eroberung der Welt durch die Konzerne wieder ein wenig auf und läßt wieder ein Fitzel mehr Raum für Alternativen. Auch wenn die konservativen oder marktliberalen Inhaber jener kleineren Unternehmen das meist garnicht selbst begreifen und weiter CDU und SPD wählen und "Kapitalismus" als gleichbedeutend mit "Demokratie" und "Marktwirtschaft" sehen, statt in ihr die Diktatur der parasitären Superreichen zu erkennen, die unsere "soziale Marktwirtschaft" und die marktradikale Dauerpolitik tatsächlich ist.

Denn das ist klar: die Konzerne sind nur der verlängerte Arm der Superreichen. Ein Top-Manager mag unglaubliche 1 Mio. im Monat verdienen (wie der VW-Chef Winterkorn: 17. Mio Jahresgehalt 2014). Aber das wirkliche Geld greifen die Superreichen ab. Ihnen als "Investoren", "Anteilseigner", "Gesellschafter" etc. fließen die Gewinne ja zu, die ihnen die Manager so erarbeiten. Und da die

Vermögen dadurch ewig weiter wachsen, brauchen diese immer größeren Vermögen auch immer mehr Rendite. Und wenn die Realwirtschaft soviel Rendite nicht mehr abwirft, weil es kein ewiges Wachstum gibt, dann müssen eben die Menschen durch immer mehr Lohndumping, Sozialabbau und Arbeitslosigkeit weiteres Wachstum zur Alimentierung der Vermögen ermöglichen, und die Folgen der irrwitzigen Spekulationen bezahlen. Die Reichen fressen die Welt auf. Und wenn nix mehr hilft, dann muss Krieg her: alles kaputt hauen, alles neu bauen. Alles andere Gequatsche rund um Wirtschaftspolitik sind nur schlaue bis dämliche Diskussionen rund um die Folgen dieser Systematik. Die Reichen, also "das Kapital", führt Krieg gegen die restlichen 99% der Bevölkerung. Klassenkampf. Und weil üblicherweise alle müde lächeln, wenn mal jemand sowas sagt, und für alle, die einem immer gleich unterstellen, man sei Kommunist und hänge einer überholten sozialistischen Utopie nach: der nicht unsympathische und kluge Investor Warren Buffet, mit ca. 65 Milliarden (!!) US-Dollar dritt-reichste Mann der Welt, sagte mal Folgendes:

"Ja, wir haben einen Klassenkrieg. Es ist meine Klasse, die den Krieg begonnen hat, und wir werden ihn gewinnen." (Milliardär Warren Buffet im Interview der New York Times vom 26. November 2006)

Vom IKEA-Gründer Ingvar Kamrad sind solche Sätze leider nicht bekannt geworden. (Er ist übrigens mit über 40 Milliarden Euro reichster Europäer und lebt nicht in Schweden, sondern seit den 1970ern bereits in der Schweiz, aus Steuergründen...) Sonst könnte man nächstes Mal vielleicht an ihn denken, falls man wieder mal coole Billigmöbel im kuscheligen IKEA kaufen will, dem familienfreundlichen und gutmeinenden Möbelhaus aus Schweden. Einem unserer freundlichen Lieblingskonzerne, die unser Leben so viel schöner machen, jeden Tag ein bißchen mehr...

Ich wünsch mir jedenfalls zu Weihnachten dieses Jahr nix von Großunternehmen, sondern die Gesamtkonzernsteuer von attac. Würden das viele tun, dann würde 2015 sicher ein interessanteres und demokratischeres Jahr, als das Superwahljahr 2014. Das ist mein Sommernachtstraum für heute.

Der Propagandaminister



...wenn das der Führer wüßte...

Die schlechtesten Tonträger der letzten 3 Monate



Basti

GWLT - "Psychogenese In Zeiten Der Apokalypse" CD Single
GWLT - "Ohne Anfang Ohne Ende" CD Single
 (Cutwork Collective)
 "Psychogenese In Zeiten der Apokalypse?" "Situative Langeweile in Zeiten der Ideenlosigkeit" wäre wohl passender gewesen. Hippies wussten schon immer, dass Gewalt keine Lösung ist und nach dem "Genuss" dieser beiden musikalischen Kleinode, ist selbst wahrscheinlich so mancher Skinhead geneigt dieser (zugegeben recht wenig differenzierten) These bedingungslos zuzustimmen. Der Titel der anderen Single "Ohne Anfang und Ohne Ende" ist dafür aber umso passender gewählt. Denn so kommt das einem nämlich von Anfang an schon direkt nach dem Einlegen besagten Tonträgers tatsächlich vor, als ob die ganze Tortur kein Ende nehmen würde. Dabei ist das echt nur ne Single! Ehrlich gesagt bin ich aber auch kein großer Freund von Kapellen wie SUCH A SURGE und GWLT sind für mich fast schon so was wie die 2014er Inkarnation dieser zuvor erwähnten Braunschweiger Band... -Basti-

ETTA ZERO - „The Last Of Our Sunsets“ CD

Muss zugegeben, dass ich die im Info angekündigte „groovige Rockband“ mit „schweren Metal-Gitarren“ und „elektronischen Sounds“ ehrlich gesagt schon wenig verheißungsvoll fand. Kommen tun die Herren aus Liechtenstein, angefangen hat das Ganze als Synth PopCover-Kapelle namens DOWNFALL und besagter Einfluss ist auch heutzutage noch nicht ganz weg. Mir persönlich wäre Zero Synth-Pop Einfluss deutlich lieber. Musikalisch würde ich das Ganze hier irgendwo zwischen TOKIO HOTEL, TYPE O NEGATIVE, den PET SHOP BOYS und MANOWAR ansiedeln (nur ohne die Street Credibility von TOKIO HOTEL und dem angeblich ziemlich enormen Penis vom 2010 verstorbenen Peter Steele) und damit ist eigentlich auch schon alles gesagt. Eignet sich vielleicht für depressive Masos zur Beschallung bei der Selbstkasteiung (obwohl dafür ist es wahrscheinlich doch noch zu fröhlich). Ansonsten gestaltet sich die Suche nach einem anderen geeigneten Verwendungszweck schon eher schwierig. Als Bierdeckel ist ja der Klassiker, aber auch Sofa oder Sessel hinterlassen keine Abdrücke mehr, wenn man ETTA ZERO CDs unter die Beine montiert (diese Variante ist aber zugegeben recht kostspielig, alte, zerkratzte Rohlinge tun es nämlich auch). Sonst wüsste ich aber auch nicht wirklich, was man außer Basteln mit der „The Last Of Our Sunsets“ sinnvolles anstellen sollte. (www.dr-music-promotion.de) -Basti-

Micha

LYVTEN - s/t 7" + MP3

Alter, der Gesang.... Oh, Mann, der geht echt gar nicht. Überhaupt gar nicht. Furchtbarstes Emo-Gejammer. Ich fühle mich beim Hören als hätte ich ein Gänseblümchen zertreten und der Sänger fängt deswegen an zu weinen. Dagegen sind LOVE A und CAPTAIN PLANET Crustpunk. Was für ein Geseier und Geleier... Die Musik ist eigentlich gar nicht mal übler Emopunk. Und wer die beiden oben genannten Bands mag, könnte auch mit LYVTEN was anfan-

gen. Könnte. Hoffentlich lösen sich LYVTEN bald auf. Und nein, es braucht dann auch niemand ihre unveröffentlichten Demos oder Livesongs posthum rausbringen. Der Rest ist schnell erzählt. 2 Songs, MP3-Code, langweiliges Cover. Wo ist der Müllschlucker? Micha. - (Twisted Chords / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

PENG PENG - s/t 7"

Ganz schlimme Optik, ganz schlimme Musik. Keine Ahnung welcher Pflegefall so ein hässliches Cover verbrochen hat. Die Halluzinationen im Rahmen des kalten Entzugs dürften groß gewesen sein. Die Muck ist Hippie-Orgel-Gedudel mit grauenhaftem Gesang, der stets klingt als würde man ner Katze im Takt über den Schwanz fahren. Egal wer gerade singt. Dabei spielen hier Leute von den MALADROITS mit, und die wissen eigentlich wie's geht. Die jugendlich naive Klimperkiste mit Namen PENG PENG drückt bei 4 Songs gleich 4x den Dislike-Button. Micha. - (Spastic Fantastic Records)

ZEKI MIN - Majestic LP

THE DRIFTWOOD FAIRYTALES aus Berlin? Kenn ich nicht. Machen anscheinend Folk Rock. Der Sänger der Kapelle macht sich jetzt wohl selbstständig. Das Ergebnis muss ich mir hier anhören. Ich hasse dieses Hippie-Liedermacher-Gedudel. Alles so mega emotional und zu Tränen rührend. Alter, heul doch in dein Taschentuch und flenn mir nicht die Ohren voll! Chuck Ragan (HOT WATER MUSIC) und Brian Fallon (GASLIGHT ANTHEM) kann ich mir unter Umständen noch anhören. Aber dieses Gesäusel und Herum-

Memmen hier... Die 60er- und 70er-Jahre sind zurück. Die reinsten Zeitverschwendung. Taugt höchstens als Verhütungsmittel. Micha. - (Gunner Records)

Daniel

ME FIRST AND THE GIMME GIMMES - Are we not Men? We are Diva! CD

Ich möchte der „Fat Wreck Family“ ja nicht absprechen, dass sie jede Menge Spaß hat. Dass sich damit auch noch Geld verdienen lässt, ist ebenfalls kein Geheimnis. Da gleich Ausverkauf zu schreien, ist mir zu einfach und auch ein bisschen zu albern. Denn mal ehrlich, wer von euch würde nicht sofort seinem Chef den Mittelfinger zeigen, um fortan nur noch mit seinen Kumpels abzuhängen, Songs zu schreiben und Party zu machen? Und außerdem auch noch genug Zeit und Geld für Reisen, politische Aktivitäten und was weiß ich zu haben. Also, ich würde nicht eine Sekunde lang überlegen.

Eine ganz andere Frage ist, ob die Welt unbedingt ein solches Album wie das hier vorliegende gebraucht hat. Ihrem seit fast 10 Jahren anscheinend gut funktionierenden Konzept folgend, legen ME FIRST AND THE GIMME GIMMES hier erneut eine Sammlung von Cover-Songs vor. Diesmal ist das Thema – na, könnt ihr erraten? – genau, Diven der Popmusik. Und da bleibt wirklich kein Auge trocken, werden hier doch so großartige Hits wie „My heart will go on“ (Celine Dion), „I will always love you“ (Mariah Carey) und „Do you believe in love“ (Cher!) ausgepackt. Wie wir es von Fat Wreck gewohnt sind, ist die Produktion

natürlich erstklassig und einen gewissen 3-Promille-Partyfaktor kann man dem Quatsch definitiv nicht absprechen. Wer also bis heute Fan der Punk Chartbusters CDs ist, dem sei diese Veröffentlichung dringend ans Herz gelegt. Wem das hingegen doch ein bisschen zuviel des Guten ist und wer meint, Fat Mike und Co. dürfen zwar gerne ihren Spaß haben, dafür aber kein Geld bezahlen will, sollte sich vielleicht eine der zahlreichen guten Platten kaufen, die dieser Tage das Licht der Welt erblicken. Daniel (Fat Wreck Chords)

SIMPLE STRICKTS - Gutes von gestern zum halben Preis CD

Hach ja. Och ne. Ich weiß doch auch nicht. Was soll man denn zu so Uffta-Deutschpunk mit Hausmaus-Reimen auch groß sagen? Ab und zu kommt sogar ne Offbeat-Gitarre vor. Der Humor dieser Truppe ist von vorgestern, die ersten Songs sind absolut zum Gähnen oder direkt zum Abgewöhnen. Ne, ich werde nie verstehen, was Menschen dazu bringt, diese Art von Musik zu machen – und allen Ernstes nach ca. 10 Jahren (!) ein solches Debut abzuliefern. Da hilft es auch nichts, dass die Band offenbar – zumindest teilweise – aus Duisburg kommt. Denn selbst das schrecklichste Kaff ist mitunter in der Lage, gute Bands hervorzubringen. Also Deutschpunker, wenn ihr tatsächlich Bock auf eine grenzdäbile Mischung aus Lokalmatadorend... (hier selber gruselige Deutschpunk Band einsetzen) habt, dann holt euch dieses Machwerk. Meine Antwort bleibt dennoch: Nein! Daniel (Self released, www.simpletricks.de)

CRUCIAL RESPONSE LABEL & MAILORDER

XXX

Asta Kask - Fredagsmys 7"	4,90 Euro	Crass - Anti-War Shirt (Special Offer)	7,90 Euro
Born Against / Universal Armageddon Of Disorder 7"	5,50 Euro	Germs - GI Shirt	10,90 Euro
Hard Skins - We Are The Wankers 7"	6,50 Euro	Offenders - Tex-Ass Punk Shirt (Special Offer)	7,90 Euro
No For An Answer - You Laugh 7" (col. vinyl)	6,50 Euro	Septic Death - Hand Shirt (Special Offer)	7,90 Euro
7 Seconds - Leave A Light On LP + CD (col. vinyl)	17,90 Euro	Angry Samoans - Back From Samoa Girlie Shirt	10,90 Euro
Bad Religion - Suffer LP	12,90 Euro	Big Boys - TXHC Girlie Shirt (Special Offer)	7,90 Euro
Conflict - It's Time To See Who Is Who LP	15,00 Euro	Crass - Anti-War Girlie Shirt (Special Offer)	7,90 Euro
Dead Ending - O'Ell 12" (col. vinyl)	14,50 Euro	Germs - GI Girlie Shirt	10,90 Euro
Disorder - Singles Collection LP	15,00 Euro	Offenders - Tex-Ass Punk Girlie Shirt (Special Offer)	7,90 Euro
Gas Rag - Beat Off LP	10,90 Euro	Septic Death - Hand Girlie Shirt (Special Offer)	7,90 Euro
Hard Skin - Hard Nuts And Hard Cunts LP	12,50 Euro	Bl'ast - Logo Baseball Cap	14,90 Euro
Joy Division - Love Will Tear Us Apart 12"	15,00 Euro	From Ashes Rise - Baseball Cap (Special Offer)	9,90 Euro
Joy Division - Unknown Pleasure LP	12,50 Euro	Bl'ast - Power Of Expression Tasche (Henkel kurz)	5,50 Euro
Jello Biafra And The GSOM - Audacity Of Hype LP	16,50 Euro	Crass - Logo Tasche (Henkel kurz)	5,50 Euro
Jello Biafra With The Melvins - Never Breathe LP	14,50 Euro	Oscendents - Milo Tasche (Henkel lang)	5,50 Euro
Jello Biafra With The Melvins - Sieg Howdy LP	14,50 Euro	Germs - GI Tasche (Henkel lang)	5,50 Euro
Lard - The Last Temptations Of Reid LP	14,50 Euro	Poison Idea - Logo Tasche (Henkel lang)	5,50 Euro
Man!ingBanner - Red Fury LP (col. vinyl, Veröffentlichungsdatum 3. September)	13,90 Euro	Subhumans - Tasche (Henkel lang)	5,50 Euro
New Order - Brotherhood LP	19,90 Euro	Bush Boot Sneaker braun, schwarz (vegan)	74,50 Euro
Nirvana - In Utero LP (col. vinyl)	13,50 Euro	Bush Boot Sneaker schwarz (vegan)	79,90 Euro
Revenge - s/t LP	10,90 Euro	Kennedy Sneaker schwarz (vegan)	74,90 Euro
Sex Drive - s/t 12" (col. vinyl)	10,00 Euro	Grand Step Billy Sneaker petrol, schwarz, taupe (vegan)	59,90 Euro
Stupids - Peruvian Vacation 2xLP + CD	20,50 Euro	Grand Step Marley Sneaker rost, petrol, schwarz (vegan)	55,90 Euro
V.A. Starting From Zero LP (Burial, Sniffing Glue, Snob Value, Citizens Patrol, Vitamin X, Seein' Red, Reproach, Sex Drive, Clocked Out, Isolation...) 34 songs by 24 bands (col.)	12,50 Euro	Vans Authentic Sneaker schwarz/schwarz	54,90 Euro
Voorhees - Spilling Blood ... LP (Special Offer)	6,90 Euro	Vans Authentic Sneaker schwarz/weiß	54,90 Euro
Vredesmond - 1000 Aldrig Nog LP	12,00 Euro	Vans Old Skool Sneaker schwarz/schwarz (vegan)	64,90 Euro
We Got Power, Hardcore Punk Scenes from the 1980s Buch	36,90 Euro	Vans Old Skool Sneaker schwarz/weiß	64,90 Euro
Angry Samoans - Back From Samoa Shirt	10,90 Euro	Collegejacke (schwarz/weiß, rot/weiß, blau/weiß oder schwarz/schwarz) (vegan)	59,90 Euro
Big Boys - TXHC Shirt (Special Offer)	7,90 Euro	Wir können euch die Jacken gegen Aufpreis bedrucken! Bandmerchandise auf Anfrage auch möglich!	

Von-der-Mark-Str. 31, 47137 Duisburg, 0203-4557939
 HARD ■ CORE ■ STORE.CRUCIALRESPONSE.COM



Weit und breit Fröhlichkeit... - Schürzenjägerzeit !

Schürzenjäger live in der Duisburger Fußgängerzone



Ich weiß ihr giert nach immer neuen Storys über die Weltmetropole Duisburg. Eigentlich dachte ich über den gemeinen Duisburger schon alles in meinem letztjährigen Artikel über den Auftritt von Doro Pesch beim Duisburger Stadtfest verbraten zu haben. Aber nichts da. Duisburg ist 'ne Bank. Aber eine Bank ohne Geld. Also gibt es weitere Storys aus dem größten Sanatorium der Republik.

Die Fuchse Duisburg sind ein drittklassiger Eishockeyverein, der einmal pro Jahr ein mehrtägiges Stadtfest in der Fußgängerzone veranstaltet. Kultur ist das, was man daraus macht. Und das ist meist sehr wenig. Humpta-Humpta-Ballermannsounnd trifft auf seelenlose Coverbands. Das sind die musikalischen Nackenschläge, die man dem Duisburger Publikum zumutet. Und dementsprechend gestaltet sich die Zusammensetzung desselben. Ein Großteil des Publikums hat längst lachenden Auges seinen ästhetischen Offenbarungseid geschworen. Der Rest zahlt seine Schulden in kleinen hässlichen Kleidungsstücken zurück. Wenn DAS Kultur ist, dann bekommen HAMMERHEAD morgen den Friedensnobelpreis.

30° Grad, strahlende Sonne, bestes Wetter. Wir holen erstmal Bier am Kiosk, wo uns die neue Besitzerin erzählt, dass sie von Bier keine Ahnung hat. Sie wäre Weintrinkerin. Ein erster Schock für uns! Inmitten des Prekariats bricht jemand den unausgesprochenen Konsens von Billigbier und Pfandpiraterie. Ich bin erschüttert. Schlimm, so Leute, die sich für was Besseres halten. Neben an im Park werden die Verhältnisse wieder zurecht gerückt als sich ein Junkie direkt neben uns einen Druck setzt. Erstaunlicherweise fragt er uns vorher, ob das für uns ok wäre. Da sage noch einer Duisburger hätten keinen Stil.



Frisch gestärkt betreten wir das Stadtfest und tauchen mit einem Kopfsprung in die Galerie des Grauens ein. Empfangen werden wir mit den BEATLES und BILLY IDOL. Die erste Coverband hat ihren letzten Funken Würde am Bühnenaufgang abgegeben und verirrt sich in herzlosem Gedudel. Wir brauchen mehr Bier.

Dann kommen auch schon die SCHÜRZENJÄGER mit ihrem Zillertaler Sound. Die Homepage der SCHÜRZENJÄGER verspricht eine "erfrischende Mischung aus moderner Volksmusik und anderen Stilelementen, wie Rock, Country und Blues". Also stilistisch wie geschaffen fürs PLASTIC BOMB. Genau unser Ding. Deshalb sind wir auch mit 8 feixenden Personen vor Ort. Die Stimmung kocht direkt hoch wie ein Atombrennstab. Der Mönchengladbacher Schürzenjäger-Fanclub "Die Spinner" scheint nahezu vollständig angerückt zu sein und bricht in entfesselte Ekstase aus als hätte jeder von ihnen gerade von seinem 6er im Lotto erfahren. Der Bandfriseur wurde vermutlich vor langer Zeit in Urlaub geschickt. Vor uns stehen ein paar langhaarige Rocker, angeführt von einem jungen, gutaussehenden Casanova. Dem Alpen-Bon Jovi liegen die Herzen jeden Alters sofort zu Füßen. Für Slips war es noch zu früh.

Es beginnt mit dem Hit "Weit und breit Fröhlichkeit - Schürzenjägerzeit !" Wir klatschen uns langsam warm. Kurz überlege ich, wann der richtige Zeitpunkt ist dem Leader der "Jungen Spinner" meinen unterschriebenen Mitgliedsantrag zu überreichen. Aber ein durch Mark und Bein gehendes Jodeln holt mich wieder aus meiner Trance zurück. Es wird gerockt und gerollt und geschunkelt, dass man sich wie auf der Costa Concordia fühlt. Das Publikum gibt nicht nur in Sachen Stimmung alles, sondern hat sich auch richtig chic rausgeputzt. Großer Beliebtheit erfreuen sich derzeit 7/8-Hosen. Also lange Hosen, die unten ein Stück zu kurz sind, so dass stramme Waden und Tennissocken frei gelegt werden. Zufällig bemerkte ein Stilberater in der heutigen Tageszeitung, dass "7/8-Hosen in ihrer weiten kastigen Form wenig kleidsam" seien. "Darin sehen sowohl Frauen als auch Männer aus wie Litfaßsäulen". Das schert den gemeinen Duisburger herzlich wenig. Hier werden eigene modische Trends gesetzt. Und was zur Hölle ist überhaupt ein Stilberater?



Bevorzugt werden diese Hosen von jenen Menschen getragen, dies es sich nicht leisten können. Deren stämmige Unterschenkel denen eines Elefantenbullen gleichen. Hier würde der Speiseplan meiner Erdnussbutter-Diät reissenden Absatz finden. Wir fordern Dirk auf sich für ein Foto unauffällig neben eine 7/8-Hose auf den Boden zu setzen. Sein Rücken dürfte dieselbe Breite haben wir ein einzelnes Bein. Die fröhliche Trendfarbe Beige dominiert die Szenerie. Vor allem bei der reiferen Jugend um die 60 ein stets beliebter zeitloser Klassiker. Die kessen Draufgänger zwischen 40 und 50 leben hingegen ihre wilde Phase gerade mit bunten Blümchen-Hemden aus. Ronja nennt es den "floralen Holocaust". Born to be wild flowers.

Die SCHÜRZENJÄGER haben die Menge im Griff. Jetzt alle die Hände hoch, jetzt alle Blödsinn rufen, jetzt nur die Mädels, jetzt die Jungs... die Menge ist kurz vorm Kollabieren als das furiose Akkordeon fast explodiert und das Schlagzeug beim stundenlangen Solo beinahe in Flammen aufgeht. Ein Mann mit einem Stützstrumpf am Arm (!) steht mit entrückten Augen vor der Bühne. Hinter uns feiert das Ebenbild von Wolle Petry mit Fransenmatte und buschiger Oberlippenverstümmelung.



Floraler Holocaust





Angriff der 7/8 Hose

Ein Typ mit irrem Blick und fettigen Haaren hebt die Arme über den Kopf und versucht das Publikum zu immer neuen Klatsch-Exzessen anzupeitschen. Dass sich seine eigenen Hände dabei gelegentlich verfehlen, sei ihm im Moment des vollkommenen Glücks verziehen. Neben mir stürzt ein Mann mit 3 Weingläsern in die erste Reihe. Sie alle johlen und grölen bei der obligatorischen Weltmeister-Ansage als hätten sie gerade selbst den Titel geholt. Anbiederei und Bauernfängerei in Perfektion. Die Band spielt dann einen Samba-Song. Für Brasilien und so. Logo. Nun ist es an der Zeit Rhythmusgefühl zu beweisen. Das ist quasi die Paradedisziplin der 7/8-Hosen. Spätestens beim Anblick des Samba tanzenden Duisburgs ist es Zeit die Sandalen der Demut anzuziehen. Jeder Blick ist ein Treffer. Duisburg ist wie ein bedauerlicher Unfall, von dem man nicht die Augen abwenden kann, in den man aber nicht involviert sein möchte.

Irgendwann knickt der Mikrostander des Sängers kurz ab. Aber er biegt das störrische Teil mit einem souveränen Griff wieder hoch und sagt lächelnd: "Ein Schürzenjäger mit Ständerproblemen, das darf nicht sein". Das frivol gestimmte Publikum quittiert diesen flotten Spruch mit Kichern und Applaus.

Textzeilen mit epischem Charakter dringen an mein Ohr "Träume sind stärker als Kälte und Gefahr" zum Beispiel oder "Die Rebellion geht weiter". Und für die Biker spielt man "Harleylujah".

Wir als große Anhänger Duisburger Kulturevents sind schon durch so manches Stahlbad gegangen, was musikalische und textliche Darbietungen angeht. Uns kann so schnell nichts mehr schocken. Auf unseren Ohren hat sich längst ein Schutzpanzer gebildet. Das ist so was wie ein Sprachenübersetzer im Internet. Man gibt Musik und Text ein, und auf der anderen Seite kommt etwas völlig anderes heraus. Es spielen die SCHÜRZENJÄGER, und in meinem Kopf höre ich DISCHARGE. Und wenn sie singen "Lass die Last heut hinter dir, stell den Alltag vor die Tür", dann verwandeln meine Ohren das in "The final bloodbath's coming, it's just around the corner". Was, ganz nebenbei bemerkt, eine geradezu rosige Zukunftsperspektive für die nächsten Minuten verspricht.

Die Klatschparty 2014 neigt sich ihrem Ende zu. Es wird noch gecouvert wie der Teufel. "Lola" von THE KINKS, "We will rock you", "Born to be wild", natürlich "An Tagen wie diesen". Wir warten eigentlich nur noch auf die Nationalhymne. Mehr Bier muss her. Es geht vorbei am Ghetto-Netto, wo kürzlich einer Frau an der Kasse die Fruchtblase geplatzt ist. Duisburg halt. Woanders hätte dies einen Menschauflauf verursacht. Hier ärgert man sich nur, dass es an der Kasse jetzt noch länger dauert. Einen kleinen Sympathiepunkt auf dem Weg nach Hause sammelt der Typ mit seinem Shirtaufdruck "No woman I cry, no music I die". Das wird allerdings postwendend zerstört von einem Autofahrer, der neben uns hält und nach dem Weg fragt. Er hält ein Handy in der Hand, auf dem das Bild einer nackten Ollen mit mega Möpsen zu sehen ist. Und ich könnte schwören, dass es sich dabei um die dümmlich grinsende Silikonfalle auf dem Beifahrersitz handelt. Ein paar Meter weiter parkt ein Auto vor einer Spielhalle. Was steht da auf dem Heck-scheibenaufkleber? "Ich bremsenur für NUTTEN. Geile Sau inside". Krasse Duisburger Poesie, preisgekrönt.

Dann ist der Zombiewalk vorbei. Was hat Duisburg am nächsten Samstag zu bieten? Da wäre einmal das große Treffen der Zeugen Jehovas im MSV Stadion. Auch dort dürfte der debile Wahnsinn ein treuer Ehrengast sein. Und dann gibt es den Auftritt von Tim Toupet auf dem Stadtfest. Der Mann mit dem großartigen Namen wurde übrigens bekannt mit seinem Hit "Ich hab ne Zwiebel auf dem Kopf, ich bin ein Döner, denn Döner macht schöner". Ich glaub der Text ist von Berthold Brecht geklaut. Oder war es Heinrich Heine? Auf dem Duisburger Stadtfest spielen nur die ganz Großen. Die Giganten der Unterhaltungsmusik. Das Leben ist ein zufälliges Zusammentreffen bedauerlicher Tragödien.

Micha.-



Auch in Ekstase: Wolle Petry

SCHÜRZENJÄGER



So jung kommen wir nicht mehr zusammen



Fanclub "Junge Spinner"



Heckscheibenaufkleber

Auswärtsfahrt Zum Rock'n'Roll Festival nach Belgien Sjocked Again

Alle Jahre wieder: Sommer, Sonne, Sjock! Na ja, dieses Jahr eher ohne Sonne, und Sommer konnte man das auch nicht wirklich nennen. Wo ist die Klimakatastrophe, wenn man sie braucht? Aber: Sjock. Reicht. Ach ja, Sjock. Sagt euch nix, wa? Macht nix, der Oppa erklärt ja schon: Seit mittlerweile 39 Jahren veranstaltet das Jugendzentrum 't Hoeske im belgischen Dorf Gierle – in der flämischen Pampa, ungefähr mittig zwischen Eindhoven und Antwerpen – jedes Jahr Anfang Juli ein Open-Air-Festival auf einem Reitplatz ein, zwei Kilometer außerhalb vom Dorf. Wer bei Reitplatz ans Back To Future denkt, hat schon mal einen ungefähren Eindruck von der Größe und der Aufteilung. Auch bei der Musikfarbe gibt's Überschneidungen, weil beide Veranstalter ein Herz für Punkrock haben, aber beim Sjock (wird auf Flämisch wie „Schock“ ausgesprochen) kommt noch ein dicker Flatschen Pommade drauf, sprich: Im Zelt neben der Open-Air-Bühne gniedelt sich die Creme der Rockabilly-Szene einen ab. Psychobilly, 60s Garage und Schweinerock werden auch immer gern genommen.

1976 ging es mit ein paar lokalen Bands los, aber schon im Folgejahr hatte man in dem 3000-Seelen-Nest mal eben **Herman Brood** am Start. Natürlich waren die Antwerpener Nachbarn **The Kids** mehrmals zu Besuch: Das erste Mal 1978, das letzte Mal 2007. Könnten mal wieder kommen... **Meteors**, **Bollock Brothers**, **Nomads**, **Fuzztones**, **Batmobile**, **GBH**, **Bellrays**, **New Bomb Turks**, **Monsters**, **Dwarves**, **Mad Sin**, **Turbonegro** – auch alle schon mal dagewesen. Und wie gesagt, jede Menge Highlights für die Schmalzlocke von Welt, etwa **Big Sandy**, **Number Nine**, **Cherry Casino**, **Wanda Jackson**, **Deke Dickerson** und, und, und...

Klar also, dass die Reisegruppe Rhein/Ruhr sich auch 2014 wieder auf den Weg machte. Diesmal personell etwas geschwächt, weil ein paar Leute gerade mit Kinderkriegen beschäftigt waren (By the way: Glückwunsch, Silke&Öll!), aber wir sind ja auch in voller Besetzung Langweiler, wie der einzige Muttersprachler der Reisegruppe, Antwerp-Skinhead Gunter, vom Campingplatz-Personal erfuhr: „Ach, Du bist mit den Deutschen hier? Die sind nett. Die kommen jedes Jahr, und wir hatten noch nie Ärger mit denen. Wenn sie vom Sjock kommen, sind sie viel zu fertig, um noch Randalen zu machen.“ Ja gut... wir sind halt alt!

Aber wenn man alt und langweilig geworden ist und keine Mülltonnen mehr schmeißt, bleibt einem ja wenigstens die Musik. Die startet beim Sjock seit ein paar Jahren mit dem Hörchenlastigen Psychobilly Friday. Die **Astro Zombies** mit Long Tall Texans/Hotknives-Basser und

Dauergrinser Mark Carew spielten zu früh, als dass man das rechtzeitig geschafft hätte. Die US-Knüppelbillys **Koffin Kats** wurden für verzichtbar befunden, weil es auf dem Campingplatz noch kaltes Bier gab, und die **Nekromantix** als Headliner... na ja, wie jedes Jahr war es cool, Freitagnacht schon mal übers Festivalgelände zu schlendern, mit Hinz'n'Kunz anzustoßen, während im Hintergrund schon 'ne Band spielt. Aber was die Helden meiner Kindheit (bzw. der aus dieser Zeit einzig verbliebene Sänger und Bassler Kim Nekroman aus Dänemark und seine in Amiland rekrutierten Angestellten an Gitarre und Drums) sich da zusammenrumpelten und -knüppelten, war dann doch eher eine Demontage. Arschlecken, Bier is immer lecker und die Musik wird morgen besser!

Ein Vorteil des Seniorenlebens: Senile Bettflucht. Da können auch mal die **Generators** um 14 Uhr morgens spielen, und man kriegt sie trotzdem mit. Und sogar noch zwei Songs von den **Horny Horses**, einer neuen, angenehmen wilden Rockabilly-Band aus Belgien, die davor die Zeltbühne eröffneten. Schön, gerne wieder. Aber nicht so früh am Tag! Doug Dagger und Co. hatten anschließend das erwartete Streetpunk-Hitfeuerwerk im Köcher. Tyranny, Roll Out The Red Carpet, City Of Angels, wat soll da schiefgehen? Übrigens: El Fisch meinte ja neulich bei einem Generators-Gig im Anyway, „der dicke Buddha an der Gitarre“ sehe „ein bisschen aus wie Axel C. Schulze“ (Richies). Und das sehen die genannten offenbar ähnlich: Kurze Zeit später spielten die Richies mit den Generators auf einem Festival, und Axel postete auf Facebook begeistert das Selfie von sich und seinem vorehrenen Zwilling.

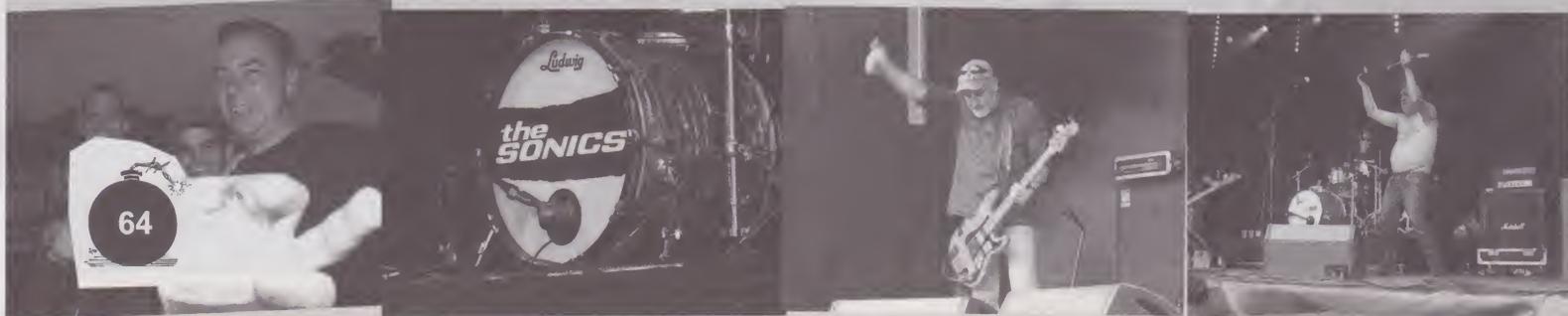
Im Zelt gab's anschließend eine Festland-Premiere: Ein Rudel altgedienter Neo-Rockabilly-Recken, darunter Jim Jeffries (Hillbilly Hellclub) haben sich unter dem Namen „**56 Killers**“ zusammengefunden - und rocken ein verdammt feistes Brett. Wer auf Guana Batz, frühe Frantic Flintstones oder Caravans steht, wird die Jungs lieben.

Und dann wurde es auf der großen Bühne richtig ernst: **Cosmic Psychos**. Drei biertrinkende australische Bauern, (in wechselnder Besetzung) seit 1986 am Start mit einem brachialen Fuzz-Sound, ohne den es Grunge in den 90ern nicht gegeben hätte, mit jeweils einer Kelle Stooges, Ramones und Motörhead, wollen es immer noch wissen. „We will drink all the beer in Europe“ war das Motto der Tour, und Gitarrist John McKeering hatte sich diesem Ziel offenbar schon ein gutes Stück entgegen gearbeitet. Stehen war nicht mehr so einfach... aber Spielen ging noch. Und Weitertrinken sowieso. Auch Sänger/Basser Ross Knight und Drummer Dean Muller ließen es sich während des Auftritts gepflegt schmek-

ken, was alle drei nicht daran hinderte, eine fulminante Show zu spielen. Und als McKeering dann noch oben rum blank zog und seine Bierpocke in aparte Wellenbewegungen versetzte, waren (mindestens) die Damen der Ohnmacht nah. Wäre meine Begleitung nach der Show mit der Kapelle durchgebrannt, ich hätte es ihr nicht verdenken können. Nur neidisch wäre ich gewesen. Offenbar hatte die Band im Leben nicht damit gerechnet, am Nachmittag so gut anzukommen, die Jungs waren regelrecht gerührt. Aber die Show hatte den Jubel und die Zugabenforderung definitiv verdient. Ich hatte mich vorher nie wirklich mit denen beschäftigt, aber seit diesem Auftritt bin ich Fan!

Man hätte die **Monteasas** und ihren deutschsprachigen Sixties-Retropop im Stil der Star-Club-Ära schon sehr lieben müssen, um sie nach den Cosmic Psychos wirklich würdigen zu können. So blieb es bei drei Songs, der üblichen Erkenntnis „wat 'se machen, machen 'se gut, aber so richtig meins isset einfach nix“ und einem Abstecher zum Grill. Der so weit ausuferte, dass auch **Daddy Long Legs**, **Voodoo Swing** und die **Lords Of Altamont** ohne uns spielten. Vor allem letztere waren laut den Dagebliebenen wohl sehr gut. Na ja, „man kann nicht alles haben. Wo will man es hinstellen?“ (Ian Fraser Kilmister)

Und es standen ja noch ein paar Kracher auf dem Plan. Leider nicht „Weitere Kracher“, aber siehe oben... Dafür aber zum Beispiel **Slim Cesna's Auto Club**. Hatte ich vor Jahren schon mal beim Queensday-Festival in Venlo gesehen und für maximal grundsolide befunden. War das heute die selbe Band?! Was die aus Schlagzeug, Kontrabass, Pedal Steel Guitar, Banjo, Piano Gitarre und Gesang zauberten, hat mich mal so richtig geflasht. Nennt man das jetzt Dark Country oder American Gothic? Oder einfach Bauhaus meets Johnny Cash? Ist auch egal. Nicht egal ist die verdammte Energie, mit der die Band ihren eigentlich eher ruhigen, getragenen Sound überbringt, dominiert von den zwei charismatischen Sängern, einem bärtigen Cowboy und einer bleichen, dünnen Remineszenz an den jungen Klaus Kinski. Ihre Platten bringen sie übrigens bei **Jello Biafra** auf Alternative Tentacles raus. Und der Jello ist ihr größter Fan. Zu Recht! Und dann direkt **Restless**. Neo-Rockabilly vom Allerfeinsten, seit den 80ern am Ball und immer in der ersten Liga. Mark Harman ist einfach ein Ausnahme-Gitarrist, und singen kann er auch noch. Für mich persönlich außerdem schön, dass sie nicht nur die Hits der Klubfoot-Ära aufwärmten, sondern auch viel von den Spät-80er-Alben „Movin' On“ und „Number 7“ spielten – aus der Zeit, als ich die Band entdeckt hatte, also die Hits meiner Jugend. Und verdammt, das war mal eine würdigere Oldie-Show als die Nekromantix am Vortag!



Ja und dann... die **Sonics**. DIE SONICS!!! DIE GOTTVERDAMMTEN SONICS!!! Es wird ja immer gerne darüber gestritten, wer der Welt die ersten Punk-Songs geschenkt hat. Lange vor den Ramones, sogar lange vor den Stooges gab es Musiker, die es krachen ließen und alle Konventionen sprengten. The Phantom oder Hasil Adkins werden oft genannt, ich persönlich werfe ja auch gern Bo Diddley ins Rennen. Und dann gab es 1963 in Tacoma, WA eben die **Sonics**. DIE 60s-Garagenrock-Band, die mit ihrem übersteuerten Sound und den von Gerry Roslie heraus geschrienen Lyrics wilder war, als alles, was die Musikszene damals kannte. Natürlich kam man damit nicht richtig groß raus, es reichte nur für ein paar lokale Hits, und 1968 lösten sie sich auf. Aber Songs wie Srychnine, The Witch oder Psycho blieben Klassiker und inspirierten Jahrzehnte später zahllose Punk-, Garage- und Psychobilly-Bands – ohne dass die alten Herren etwas davon mitbekommen hätten. Dem Vernehmen nach waren sie eher amüsiert, dass man sie 2007 für ein Reunion-Konzert bis an die Ostküste, nach New York, holen wollte. Und dann komplett von den Socken, als sie erfuhren, dass sie für einen gar nicht so kleinen Teil der Musikszene inzwischen Legenden sind. Seitdem touren sie wieder – und nicht nur im Nordwesten der USA, wie zu „Lebzeiten“, sondern weltweit. 2008 waren sie schon mal beim Sjock, und es war großartig. Und auch diesmal war es einfach nur purer Wahnsinn, die ganzen Klassiker (und ein paar nicht unwichtige Cover, z.B. Have Love Will Travel) von den Leuten zu hören, die sie vor über 50 Jahren geschrieben und performt haben. SO wird man als Rockstar in Würde alt!

Nico Duportal and his Rhythm Dudes aus Frankreich waren mir mit ihrem Jazz/Swing/R'n'B dann doch etwas zu clean und straight. Tolle Musiker, aber um mich zu begeistern, fehlte die nötige Prise Dreck. Die sollten aber nochmal **King Salami and the Cumberland Three** mit ihrem wilden, partytauglichen Rhythm'n'Blues auf der Hauptbühne reinbringen. In London spielen die Jungs sich regelmäßig in kleinen Clubs die Finger blutig, und hier bewiesen sie, dass sie auch die große Bühne rocken können – auch wenn sich der Platz davor nach dem Hauptact Sonics schon merklich geleert hatte. Zum Abschluss zockten die **Paladins** aus San Diego im Zelt noch gepflegten Roots-Rockabilly, bevor es Richtung Grill, Absacker und Schlafsack ging. Ohne Randalen. Waren wir zu fertig für.

Von Tag Drei mit (unter anderem) **Bob Wayne**, den **Delta Bombers**, **Big Sandy**, **Peter Pan Speedrock**, **The Bronx** und **John Spencer Blues Explosion** gibt es keinen Bericht, weil nicht genug von euch die APPD gewählt haben und ich arbeiten musste. Schämt Euch!

Mehr Infos: www.sjock.com

Matt Greasejar



PLASTIC BOMB MAILORDER



Amy Winehouse - ska collection LP	12,90 €
Audiollth - 10 years from now Vol.3 2xLP / 2xCD	16,90 / 13,90 €
Arliss Nancy-wild american runners CD/LP+MP3 (farbiges Vinyl)!	12,50 / 13,90 €
Autonomads - One Day This Will All Be LP / CD	10,90 / 9,90 €
Autonomads - no mans land LP. (Reggae-Punk).....	9,50 €
Bata Bata Hey I II - 7" Tribute to Bata Illic	5,50 €
Busters All Stars - skinhead luv affair LP	9,90 €
Captain Capa - foxes LP / CD	14,50 / 12,90 €
Captain Glps - 20.000 Meilen unter dem Yeah LP+MP3 / CD	14,00 / 12,90 €
Chaoze One - letztes Kapitel LP / CD (Rap).....	9,50 / 9,50 €
Chaoze One - Rapression LP / CD.....	9,50 / 10,90 €
Chuck Ragan - nontypical 7"	6,75 €
Chuck Ragan - till midnight LP / CD	16,90 / 13,50 €
Corner Boys - Molotov Cocktail 7" (Pascal Briggs, Vom Ritchie)	3,90 €
Egotronic - die Natur ist dein Feind LP+MP3 / CD	15,50 / 14,00 €
Egotronic / Grim104 - Kriegserklärung 7"	4,90 €
Egotronic - macht keinen Lärm CD+DVD	14,00 €
Egotronic - Ausflug mit Freunden 2xCD	13,99 €
Frittenbude - Delfinarium 2xLP / CD	16,90 / 14,00 €
Frittenbude - Katzensgold 2xLP / CD	16,90 / 14,00 €
Goldene Zitronen - Schafott LP+DVD	19,90 €
In Schwarz - Hand in Hand 7"	8,50 €
Inner terrestrials - tales of terror 2xLP / CD (Reggae-Punk).....	13,50 / 8,90 €
Japanische Kampfhörspiele - Welt Ohne Werbung LP	14,90 €
Jaya The Cat - more late night transmissions LP / CD	18,50 / 13,90 €
Jaya The Cat - O'Farrell CD / LP (farbiges Vinyl !!!).....	11,50 / 11,50 €
Jaya The Cat -first beer of a new day LP / CD	11,50 / 11,50 €
Jaya The Cat -The new international sound of hedonism LP / CD	14,90 / 13,90 €
Johnny Cash/Bob Dylan - Songs From... LP	13,50 €
Johnny Cash/Bob Dylan - Nashville Tapes LP	13,50 €
Kobito - Blaupausen LP + MP3 / CD	14,00 / 12,90 €
Marcus Wlebusch - Konfetti LP+MP3 / CD	18,90 / 18,90 €
Moby - that's when i reach for my revolver 7"	7,00 €
Motörhead - Orgasmatron LP	16,00 €
Nirvana - bleach LP+MP3.....	17,50 €
New York Dolls - too much too soon LP	14,90 €
N.R.F.B. - nuclear raped fuck bomb LP / CD.....	13,90 / 13,90 €
Nuclear Raped Fuck Bomb (N.R.F.B.)-Trüffelbürste LP+CD /CD	16,90 / 14,90 €
Offenders - generation nowhere CD / LP	11,90 / 11,90 €
Originators - introducing the... 12"+MP3 (farbiges Vinyl !!!)	9,90 €
P. Paul Fenech I, Monster 12" LP+MP3	16,90 €
P. Paul Fenech I, Edition Vinyl BoxSet	64,90 €
Pyro One - Irrlicht CD.....	10,50 €
Pyro One - Tränen des Harlekin CD	10,90 €
Red City Radio - titles CD / LP + MP3 (farbiges Vinyl !!!)	13,90 / 14,90 €
Refpolk - über mich hinaus CD (Schlagzeiln).....	9,90 €
Schlagzeiln - der Complex LP.....	9,90 €
Silver Shine / The Rocketz - Split LP (farbiges Vinyl !!!) (Psychobilly)..	13,90 €
Skatalites - walk with me LP / CD.....	15,50 / 13,90 €
Skaos - more fire CD	14,50 €
Sleaford Mods - Divide And Exit LP / CD	19,90 / 14,90 €
Sookee - lila Samt LP / CD	16,50 / 9,90 €
Sookee-bitches butches dykes... CD/LP+MP3 (farbiges Vinyl)....	8,90 / 16,00 €
Sookee - quing - CD.....	6,90 €
Sookee + Kobito - deine Elstern CD.....	6,90 €
Supershirt - der vierte Affe LP + MP3 (farbig)	14,00 €
Supershirt - Kunstwerk LP / CD	14,00 / 14,00 €
Supershirt & Captain Capa 7"	5,00 €
The Spirit Of Ska - silver jubilee CD	9,50 €
Tim Vantol - if we go down LP / CD	16,00 / 14,90 €
Toasters - pool shark LP.....	8,90 €
The Toten Crackhuren - jung, talentlos... CD / LP (farbig)	11,50 / 11,50 €
The Toten Crackhuren im Kofferraum-Mama, ich blute LP+CD	13,50 €
The Toten Crackhuren im Kofferraum-Mama,ich blute 2xCD/CD	13,90 / 11,50 €
Trouble Orchestra - heiter LP + MP3 / CD	14,00 / 12,90 €
Yok - Helsingborg LP+CD / CD	14,00 / 9,90 €

+ SNEAKER, JACKEN, T-SHIRTS, KAPUS, BEANIES, CAPS, BANDANAS, etc.
PLASTIC BOMB MAILORDER, Postfach 100205, D-47002, Duisburg

MAILORDERS.de



1984

CRUCIFIX

Die Nordkalifornische Hardcore Punk Band CRUCIFIX bedarf keiner großen Einleitung. Anderenfalls habt Ihr als Leser Eure Hausaufgaben in Bezug auf die wesentlichen Bands in der Szene nicht gemacht. Vor ziemlich genau 30 Jahren erschien die "Dehumanization" LP von CRUCIFIX, die bis heute schlechthin als eine DER Klassiker Punk Alben gilt. Ohne Zweifel ist dieses Album eines der am meisten beeindruckenden als auch wichtigsten Platten. Es war damals im Jahr 1983, als ich den ersten Kontakt zu den Leuten von CRUCIFIX bekam und hatte zudem im Februar 1984 die Gelegenheit CRUCIFIX eine ihrer wenigen Shows der Holland Tour in Hengelo live zu sehen. Mitte der 80er Jahre lösten sich CRUCIFIX auf, während der Sänger Sothira mit seiner Band PROUDFLESH weiter Musik machte. Ein guter Freund, Mario Pietryga, Schlagzeuger der URPIGHT CITIZENS, war damals nach San Francisco umgezogen und spielt eine Weile bei PROUDFLESH. Oh, vielleicht sollte ich noch erwähnen, das ich 1998 gemeinsam mit Micha Will vom PLASTIC BOMB den CRUCIFIX Tribute Sampler "Protest means action" gemacht habe...? Ja, ähem...meine Vorliebe für diese Band zu verheimlichen wäre geheuchelt. So war ich vor einigen Jahren sehr froh, als PROUDFLESH wieder nach Europa auf Tour kamen. Das Konzert im AK47 im Düsseldorf ist immer noch in guter Erinnerung geblieben. Aber um so überraschter war ich, das am 22. Februar und 14. Juni 2014 zwei Konzerte in Kalifornien stattfanden, um die Songs des "Dehumanization" Album zum 30. Jubiläum noch einmal live aufzuführen. Über die vergangenen drei Jahrzehnte habe ich mehrfach versucht Sothira zu einem Interview zu bewegen, was bislang aber nie geklappt hat. Dies ist das erste Mal, dass ich ein paar Antworten von Sothira erhielt. Sein Credo: in der Kürze liegt die Würze.

Hallo, Sothira. Es ist schon eine ganze Zeit her, das wir uns zuletzt gesprochen haben, da es schon ein paar Jahre her ist, dass du mit deiner Band PROUDFLESH in Deutschland auf Tour warst. Sind wir gerade Augenzeugen einer CRUCIFIX Reunion geworden?

Sothira: Es ist in der Tat lange her, mein Freund. Zu deiner Information, es gibt keine CRUCIFIX Reunion, wir kommen auch nicht wieder zusammen. Bitte nehmt zur Kenntnis das die jetzige Band den Namen "1984" trägt, welcher durch das gleichnamige Buch von G. Orwell inspiriert wurde. Zudem war es auch der Titel der ersten CRUCIFIX Single. Für die beiden Auftritte in diesem Jahr haben wir uns bewusst NICHT als CRUCIFIX bezeichnet. Das hat mit dem Respekt gegenüber den anderen original Bandmitgliedern zu tun, die

nicht mehr mitmachen wollten.

Wie sieht es denn mit PROUDFLESH aus? Seid Ihr immer noch aktiv unterwegs?

Sothira: Ja, PROUDFLESH ist immer noch aktiv, wenn auch eher im lokalen Bereich. Am 16. August spielen wir ein Konzert mit MORDRED zusammen. Es ist leicht in Selbstzufriedenheit zurückzufallen, vor allem wenn es nur wenig Anregungen von außen gibt. Ich bin immer noch überrascht, dass wir so lange durchgehalten haben und weiter durchhalten werden.

Was hat dich dazu gebracht wieder in einer Hardcore Punk Band zu spielen?

Sothira: Der Grund, warum ich es wieder gemacht habe, ist ganz einfach der pure Spaß an der Sache und natürlich auch ein Stück weit selbstsüchtige Nostalgie!

Auf dem "Dehumanization" Album hatte Jimmy Crucifix damals aber nicht mehr gespielt?

Sothira: Ja, das ist richtig, Jimmy hat in der Tat zwar nicht mehr auf dem "Dehumanization" Album gespielt, aber er hatte vor der Aufnahme zum Album unseren Sound wesentlich beeinflusst und so den typischen CRUCIFIX Sound gemeinsam mit Matt, Chris und mir entwickelt. Jimmy hatte

poor kids radio PRESENTS



"DEHUMANIZATION" 30TH ANNIVERSARY
FEATURING ORIGINAL MEMBERS
SOTHIRA & JIMMY CRUCIFIX
PERFORMING DEHUMANIZATION IN ITS ENTIRETY

SATURDAY JUNE 14TH 2014

THE OBSERVATORY

3503 S HARBOR BLVD,
SANTA ANA, CA 92704

alle Aufnahmen für die Pre-Production gemacht und auch viel an der Vorbereitung zum "Dehumanization" Album mitgearbeitet. Er hat sozusagen die Abschussrampe für eine großartige Hardcore Punk Rakete gebaut und dann auch noch seinen eigenen Nachfolger ausgesucht bevor er die Band verlassen hat. Jimmy spielte auf der frühen "1984" Single als auch auf allen Samplern, wo CRUCIFIX vertreten waren, wie "Rat Music for Rat People", "Not so Quiet on the Western Front", "Exhibit A", "Crucifix Live at The Elite Club" etc...und er hat an allen frühen Touren an der West-Küste der USA teilgenommen.

Wie seid Ihr darauf gekommen die Songs vom 1984er Album "Dehumanization" nochmals zu spielen?

Sothira: Ich wollte etwas spezielles zu diesem Anlass machen, vor allem in Anbetracht des



von Tom Kaufmann aus Washington DC von 1983

Umstands das wir diese Songs seit 30 Jahren nicht mehr live gespielt haben. Ich wollte einfach noch einmal Spaß mit diesen Songs haben, was sich als Grund recht langweilig und simpel anhört.

Hast du jemals erwartet dass dieses Album als ein All-time Klassiker des Hardcore Punks bezeichnet werden wird?

Sothira: Nein, nicht wirklich, aber ich wusste schon immer das wir den Leuten etwas anderes anzubieten hatten.

Mit welchen Leuten hast du jetzt aktuell unter dem Bandnamen 1984 die Klassiker Songs des "Dehumanization" Albums live gespielt?

Sothira: Das war ich selbst am Gesang, Jimmy Crucifix an der Gitarre und dann noch Chris aka "Scootch" an der zweiten Gitarre. Dann noch Henry am Bass und Nate am Schlagzeug.

Bis jetzt habt Ihr zwei Konzerte gespielt, eins in San Francisco und eins in Los Angeles. Habt Ihr nur diese beiden Shows geplant?

Sothira: Ja.

Wie war das Feedback auf diese beiden Shows?

Sothira: Ich würde sagen ziemlich gut. Nun habt Ihr mit den beiden Konzerten eine Erwartungshaltung bei den Leuten aus der internationalen Punk Szene geschaffen, das es wohl möglich bald eine Reunion Tour geben könnte und das Ihr in der Zukunft wieder international auf Tour gehen werdet. Habt Ihr noch weitere Konzert Anfragen seit den beiden "Dehumanization" Konzerten erhalten?

Sothira: Zum jetzigen Zeitpunkt treffe ich hierzu keine Aussage. Cheers, mate!

Interview: Helge Schreiber



von Tom Kaufmann aus Washington DC von 1983



ANGELIC UPSTARTS - „Brighton Bomb“ 7“
Ebenso wie die „Machine Gun Kelly“ Single ursprünglich eigentlich im 12“ Format erschienen. Seinerzeit gab es beim Release einen ziemlichen Skandal. Dies war zu einem dem Cover geschuldet, welches Maggie Thatcher mit abgetrennten, blutigen Gliedmaßen auf einer Dynamitstange sitzend zeigt. Die Sun und andere Boulevardzeitungen schienen wenig erbaut über besagte Abbildung der eisernen Lady und spendierten den UPSTARTS sogar bis zu 2 seitige Artikel, in denen die Band dann auch relativ einhellig beschuldigt wurde, dass mit der Single ein Bombenanschlag der IRA auf ein Parteitreffen der Tories (welches am 12. Oktober 1984 im Grand Hotel in Brighton stattgefunden hatte) glorifiziert werden sollte. Der Text zu „Brighton Bomb“ gibt sowas selbstverständlich in keinsten Weise her. Die Texte zu den Songs „Brighton Bomb“ und „Soldier“ scheinen auch eher bemüht eindeutige Aussagen zu vermeiden, besonders „Brighton Bomb“ stellt eher Fragen als klare Antworten zu geben. Die A-Seite beherbergt ebenfalls noch den keinesfalls schlechten Song „Thin Red Line“. Historisch betrachtet nicht ganz unwichtige Single in der Geschichte der UPSTARTS und musikalisch garantiert auch nicht verkehrt (limitiert auf 500 Stück!). (www.madbutcher.de) -Basti-

(www.concretejunglerecords.com / im Plastic Bomb shop: www.mailorders.de)

AGGRESSORS BC - the tone of the times LP/CD
Ich bin hin und weg ! Die AGGRESSORS aus dem nordirischen Belfast servieren mir meine persönliche Musik für den Sommer. "The tone of the times", das passt also perfekt. Ich liebe diese Mischung aus Skinhead-Reggae, Upbeat 2-Tone und Rocksteady !!! Die antifaschistische Band hat das Herz am richtigen Fleck und den perfekten Rhythmus im Blut. Unglaubliche tanzbare Songs reihen sich aneinander. Ebenfalls positiv ist die Besetzung der Mikros durch einen Frau und einen Kerl. Wer hier nicht tanzt hat keine Beine ! Ich hol mir jetzt erst 2 kalte Biere, setze mich in der Abendsonne an den Rhein und höre die 16 Songs der AGGRESSORS auf meinem MP3-Player. Sommer, ich wisst schon. :-) Micha.- (www.madbutcher.de)

AKTIVE NOTWEHR - Freiheit - Leben - Spass (1983-86) LP + 7“

Wer in den 80ern mit Punk in Berührung kam kennt AKTIVE NOTWEHR hauptsächlich von Tape-Samplern. Sobald man die Platte auflegt hat man das Gefühl in die 80er-Jahre gereist zu sein. Denn Punk hatte damals diesen typischen Sound. Immer etwas dünn, etwas krachig, mit viel Hall. Noch nicht so perfekt und glatt wie heute. Ich stehe auf diesen Sound. AKTIVE NOTWEHR wurden übrigens 1981 im Knast gegründet, in der JVA Vechta. Die Story dazu gibt hier zum Nachlesen. Klar, AKTIVE NOTWEHR waren schon damals keine große Nummer. Aber darum ging es in den 80ern auch nicht. Punk ist hier einfach der Ausdruck eines Lebensgefühls und nicht für den Erfolg konzipiert. Die Songs von AKTIVE NOTWEHR sind simpler Punk. Nie stumpf, nie herausragend, einfach ehrlich und geradeaus. Die Lieder heißen "Tanz der Gewalt", "Schmeiss es weg", "Die Bombe", "Freiheit Leben Spass" etc. Zu den Songs: Die LP ist ein Re-Release der Mini-LP von 1985 + das stark türkisch angehauchte "Actif Savunma" vom "Hart aber herzlich" - Sampler + Megabonus-Single mit original 2 Knastaufnahmen! In erstaunlich guter Soundquali. Die Innenhülle ist mit vielen alten Fotos bedruckt. Es liegt ein Beiblatt mit einer story und den Texten bei. Und einen Aufkleber gibts ebenfalls gratis. Ein Liebhaberstück für alle, die auf 80er-Jahre-Punk aus Deutschland stehen ! Micha.- (www.angryvoice.de / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

AUF BEWÄHRUNG - zurück auf Start 7“

Wenn ich mich richtig erinnere hab ich mal eine CD von AUF BEWÄHRUNG sehr gut besprochen. Die Single der Band aus Mecklenburg-Vorpommern ist auch nicht übel. Ich hab den Eindruck die BROLLERS haben hier starke Spuren hinterlassen. Zumindest sind die textlichen Formulierungen und der Pathos verbindend. Ansonsten setzten AUF BEWÄHRUNG auf melancholischen, melodischen Punkrock in gedrosselem Tempo. Es wird verstärkt Wert auf Ohrwürmer gelegt. Verstärkt durch Ohohos und Chöre. Man erkennt auf jeden Fall eine Entwicklung bei der Bande. Auch die Soundquali und das Artwork passen. Ist alles stimmig. Professionalität hält Einzug. 4 Songs haben es auf die EP geschafft. "Zurück auf Start", "Nur ein Hit entfernt", "Bleib, wo du bist" und "ne Buddel voll Ru(h)m". Das Vinyl ist blau und auf 500 Stück limitiert. Ein MP3-Code liegt ebenfalls bei. Micha.- (www.facebook.com/aufbewaehrung)

AUTONOMADS - one day this will all be gone... Everything now ! LP

Ich liebe diese Band. Wer genauso wie ich auf eine Mischung aus politischem Punkrock und Dub/Reggae steht, der muss die AUTONOMADS aus England einfach lieben. Nach der "No mans land" LP und der Split-LP mit BLACK STAR DUB COLLECTIVE ist "one day this will all be gone" das nächste Highlight. Bei den INNER TERRESTRI-

Der Mailorder für '77-Punk, Powerpop, Classics, Re-Issues.

Immer die neuesten Scheiben von:
1977 • Detour • Rave UP • Last Laugh • Euthanasie • Rerun • Sing Sing • SVART...

Wir verkaufen auch FULL BREACH 77 - T-Shirts!

Mailorder-Katalog mit 1400 Titeln im Fanzine Format gibt's unter:
Postfach 670111 10207 Berlin incognito@incognitorecords.de

WWW. INCOGNITORECORDS.DE

ANGELIC UPSTARTS - „Machine Gun Kelly“ 7“
Wiederveröffentlichung der 1984 ursprünglich auf Picasso erschienenen 12“. Der Song „Machine Gun Kelly“ handelt übrigens nicht von George F. Barnes jr., besser bekannt unter dem Namen George „Machine Gun“ Kelly Barnes, seines Zeichens übrigens ein berühmter amerikanischer Krimineller zur Zeit der Prohibition (lustigerweise benutzte Kelly bei seinen Verbrechen übrigens fast nie ein Maschinengewehr). Ansonsten hat die B-Seite noch die Songs „Paint It Red“ und „There's A Drink In It“ in petto. Für mich waren die UPSTARTS in der Zeit zwischen 1979 und 1984 eindeutig in Höchstform und auch die 3 Songs der Single passen prima in dieses zugegeben recht einfache Raster. Auch wenn die hier enthaltenen Lieder historisch betrachtet vielleicht nicht zu den ganz großen Hits der UPSTARTS zählen, spielen sie in musikalischer Hinsicht auf jeden Fall trotzdem in der gleichen Liga wie das restliche Zeug. Ist übrigens limitiert auf 500 Exemplare, wovon 100 blau und der Rest schwarz sind. (www.madbutcher.de) -Basti-

ADOLESCENTS - La vendetta LP+MP3 / CD

Ich habe das Gefühl die letzte ADOLESCENTS LP/CD wäre noch gar nicht so lange her, und schon kommt eine neue. Und tatsächlich erscheint seit 2011 jedes Jahr eine neue Platte der Band. Nur ein Jahr nach "Presumed Insolent" legen die ADOLESCENTS mit "La Vendetta" nach. Der Vorgänger hatte verdammt starke Songs und bleibt mir positiv im Gedächtnis. Auf "La Vendetta" gibt es Licht und Schatten. Manche Lieder sind etwas härter und direkter geworden, was nicht auf Kosten der Melodien geschieht. Die Band klingt bisweilen angepisst, was auch an Texten wie "A dish best served cold" liegen kann. Der Song handelt vom brutalen Übergriff dreier Polizisten in Fullerton, Kalifornien auf den mit Schizophrenie diagnostizierten Obdachlosen Kelly Thomas, der nur wenige Tage später nach dem Übergriff am 10. Juli 2011 seinen Verletzungen erlag. Im Januar 2014 wurden nun die beiden Polizisten Ramos und Cicinelli in allen Anklagepunkten freigesprochen und das Verfahren gegen den Dritten - Joe Wolf - wird daraufhin voraussichtlich eingestellt. Auch "Fukushima lemon twist" geizt nicht mit Kritik. Die besten Songs klingen nach dem kurzen, prägnanten 80s-Punkrock aus den Staaten. Also nach dem Sound, den ich damals geliebt habe und der sich auch heute wieder großer Beliebtheit erfreut. Die rockigen Midtempo-Songs geben mir sehr wenig und klingen beliebig. Füllmaterial und mittelmäßige Songs sind häufiger zu finden als gewünscht. Ein Totalausfall ist "Silent water", während "Sludge" auch nicht viel kann. Was der Platte komplett fehlt sind die richtig herausstechenden Lieder. Am besten gefallen mir "A dish best served cold", "Bulletproof", "30 seconds to Malibu", "Talking to myself", das melodische "The last laugh"... alles Songs, die genauso auch in den 80ern hätten erscheinen können. Das Frontcover kann sich sehen lassen, der Rest des Artworks ist langweilig. Die Erstauflage der LP kommt in farbigem Vinyl + MP3-Code. Micha.-

ALS war zuletzt bereits festzustellen, dass sie die harten Kanten zwischen den Reggae- und den Punkparts zugunsten eines homogenen Sounds aufgelöst haben. Reggae und Punkrock sind jetzt auch bei den AUTONOMADS nicht mehr ganz so klar voneinander abgegrenzt. Es geht mehr in Richtung CITIZEN FISH und CULTURE SHOCK. Das bedeutet, dass dem Ska etwas mehr Raum geboten wird. Und zum Teil klingt sogar etwas SNUFF durch. Der Gesang ist von einer weiblichen Stimme und auch männlichen Vocals geprägt. Diese Kombination verursacht im Zusammenspiel mit wütendem Punk und tanzbaren, relaxten Momenten ein Maximum an Abwechslung. Mit "Gary Fisher" gibt es zudem ein sehr schönes, ruhiges Folklied, bei der eine Fiddle für fast schon irisches Flair sorgt. Die AUTONOMADS haben eine kreative, sehr interessante Platte rausgebracht, die Spaß macht, die gute politische Texte besitzt und die den Soundtrack zum Tanzen, Träumen und Kämpfen liefert. Micha.- (www.antikoerper-expert.com / www.ruination.org / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

AUXES - boys in my head LP/CD

Ich kann mir nicht helfen, aber so sehr ich mich auch bemühe dem Sound von AUXES etwas Positives abzugewinnen... es klappt einfach nicht. Sicher, SONIC YOUTH, MINUTEMEN, DEAD MOON waren gute Band, die Spuren hinterlassen. Nur will diese Kombination aus Noise, Punk, Emo, Indie und Distortion, derer sich AUXES bemächtigen, bei mir nicht wirklich zünden. Das ist mir alles zu verspielt, zu künstlerisch, zu verkopft. Das Beste an der Platte ist das schräge Coverartwork. Micha.- (www.gunnerrecords.com / www.fidelbastro.de)

BANNER PILOT - souvenir LP+MP3 / CD

Auf jede neue Platte von BANNER PILOT freue ich mich wie ein kleines Kind, dem man ein Eis versprochen hat !!! Diese Band versteht unglaublich gut Melodien und Schönheit mit fettem (Pop-)Punkrock zu kombinieren. Eigentlich bin ich nicht der Mensch, der diesen Sound mag. Aber BANNER PILOT kicken. Sie haben auch immer diesen harten Bass und verdammt gut Melodien, die es regelmäßig schaffen mir den Tag zu versüßen. Auf "Souvenir" sind wieder 12 Ohrwürmer, die Bands wie FACE TO FACE blass aussehen lassen. Wenn ich an irgendetwas einen Narren gefressen habe, dann läuft diese Platte in Dauerrotation. Keine ähnlich wie oft ich die neue BANNER PILOT schon gehört habe. Dutzende Male. Und sie nutzt sich nicht ab. Micha.- (Fat Wreck / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

BEN FRIDAY UND DIE WOCHENENDKAPELLE - CD

Der seltsame Bandname lässt einen erstmal etwas ratlos zurück. Und wenn man dann noch liest, dass die Band sich als "Tanzpunk" bezeichnet, dann werden die Fragezeichen garantiert nicht weniger. Die Wahrheit ist aber viel banaler als man denkt. Denn BEN FRIDAYs Band spielen recht einfachen, Spaß besetzten Punkrock mit einem Schuss Skapunk und deutschsprachigen Texten. Nicht schlecht, aber auch keine große Nummer. Durchschnitt. Getanzt werden darf und soll natürlich auf jeden Fall. Solange ne Band Spaß an ihrem Sound hat, ist alles prima. Ob man sich das unbedingt anhören muss, steht auf einem anderen Blatt. Kann man, muss man aber nicht. 6 Songs. Micha.- (www.facebook.com/ben.friday.punk)

BEN RACKEN - I LP

Die allererste LP von BEN RACKEN gab es nie auf LP. Bis jetzt ! Hier kommt eine ultra-limitierte Vinyl-Version. Es gibt nur 130 Exemplare, warum auch immer... Vielleicht weil alle Cover zuhause in Handarbeit hergestellt, besprüht und beklebt wurden und das verdammt viel Arbeit ist. Die LP ist so geil, dass sie eine höhere Auflage verdient hätte. Das letzte Lied der CD-Version ist nicht mit drauf, dafür aber die beiden Songs der Split-7" mit ENRI-CO. BEN RACKEN spielen besten, melancholischen Punk im Stil von DIE STRAFE, FLIEHENDE STÜRME und VERBRANNT ERDE. Alle Songs besitzen ihre eigene Aura, ihre eigene Atmosphäre. Am besten gefällt mir "Alles weiter" mit seinem geilen Schlagzeug am Anfang. Und das hymnische, epische "Ein Freund" ganz am Ende. Das Debüt von BEN RACKEN ist eine hörensvalue Platte und eine lohnenswerte Anschaffung. Falls ihr noch ein Exemplar abbekommt. Micha.- (sick-suckrecords.blogspot.de)

BICAHUNAS - entspannte Hysterie LP + CD + MP3

Was für ein Monster ?!! Und damit meine ich nicht das Punkmonster auf dem Cover, sondern die Aufmachung des 2.Albums der BICAHUNAS. Die LP kommt in farbigem Vinyl, es liegt die CD-Version bei, ein MP3-Downloadcode und eine bedruckte Innenhülle mit Texten und Fotos. Limitiert ist der Spaß auf 300 Exemplare. Das nenne ich mal eine mega gute Aufmachung ! So muss das sein. Die Band um Sängerin Jannine spielt aggressiven, wilden Gröhl-Punk. Rüdiger, hart, mit Melodien und mit dem Geruch der Strasse. Und n sehr guter Soundquali. Das ist klassischer D.I.Y.-Punk aus dem Ruhrgebiet. Die Bandmitglieder sind ständig überall auf jedem Konzi unterwegs. Die BICAHUNAS sind Punk, der mitten aus der Szene kommt. Die Texte handeln von Arschlöchern, Egomaniern und anderen Schweinen. Persönlich und auch politisch werden die klassischen Punkthemen behandelt. Nicht neu, aber ohne sich bei Formulierungen in Klischees zu verstricken. Über die Ästhetik des Coverartworks kann man sicher geteilter Meinung sein. Der widersprüchliche Titel der Platte ist irgendwie cool. Generell wird die Platte denjenigen gut gefallen, die auf D.I.Y.-Deutschpunk stehen, der kein Blatt vor den Mund

LP•CD•MC NEU & Raritäten

→ **Katalog/Listen anfordern! Viele Ex-DDR-Raritäten!!!**

www.amoebeklang.de

Kein Laden - nur Katalogverkauf zu Discountpreisen! Euro bewährte Adresse seit 1990...!!!

AMÖBENKLANG
St. Petersburger Str.4 • 18107 Rostock
Tel./Fax: 0381/795 44 12 - post@amoebeklang.de



riotBIKErecords

LABEL AND MAILORDER



RIOTBIKE RECORDS · NET

ICHSUCHT TRISTESSE

ICHSUCHT MIT IHREM ERSTEN
FULL LENGTH ALBUM

“TRISTESSE”

LP + DLC - BOOKLET - FARBIGES VINYL
INKLUSIVE PATCH UND BUTTON

OUT NOW

DENN DAS HIER IST KEIN STYLE AUS DEM KAUFHAUS KOPIERT
KEINE MEINUNG DIE DAS FERNSEHEN KREIERT
KEINE ECKKNEIPE DIE DAS TRINKEN LEHRT
KEINE IKONE DIE DIR DEINE SZENE VERKLÄRT

nimmt und gut nach vorne geht. Michal- (Hochdruck Musick, Kotzbrocken Records, Aldiepunk / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

THE BULLHOUNDS - „Protector“ CD

Zum Glück hören sich die Kollegen meiner Meinung nach kein bisschen wie im Info behauptet nach Neil Young oder den BLACK CROWS an. Bei den Kollegen geht es mir nämlich grundsätzlich so wie einer bekannten persischen Schriftstellerin mit dem Nikolaus: „When in Iran a guy with a big beard comes down your chimney – It is not good news!“ Ich höre da eher LYNNYRD SKYNERD und CREEDENCE CLEARWATER REVIVAL BAND als Einflüsse raus. Das mit der „rotzigen Dynamik wie man sie von den RAMONES oder modernen skandinavischen Retro-Rockbands kennt“ lasse ich aber großzügig durchgehen, allerdings insgesamt doch eher Skandinavien als New York, wenn auch deutlich mehr auf den Punkt, was man schon auch als Wesensverwandtschaft zu den RAMONES deuten könnte. Ist aber insgesamt doch deutlich mehr Rock als Punk. Die Songs sind auch teilweise von Songwritern, welche schon mit Bands wie THIN LIZZY und BLACK SABBATH zusammengearbeitet hat und das hört man auch recht deutlich. Besonders THIN LIZZY kommen mir beim Hören immer wieder ins Gedächtnis. Im Grunde genommen passt bei der „Protector“ die alte Plattitüde von wegen „ehrlicher Rock'n'Roll“ ausnahmsweise mal recht gut. Hören sich stellenweise auch wie eine Mischung aus den SUPERSUCKERS und zuvor erwähnter irischer Rockband an. Zwischendurch blitzen auch die sträflich unterbewerteten JASON & THE SCORCHERS hier und da auf. Hat alles durchaus Hand und Fuß, besonders in musikalischer Hinsicht merkt man, dass die Kollegen hier schon in der ein oder anderen Kapelle unterwegs waren und sind. Angenehm altmodische Angelegenheit die „Protector“, aber hört sich trotzdem nicht angestaubt an die Platte! (Rockbastard) -Basti-

B.O. - „Die Seele Brennt“ 7“

Mönchengladbach ist ja bekanntlich der einzige Verein der Bundesliga, bei dessen Mitgliedschaftsbeitrag automatisch auch ein Wendy-Abo abgeschlossen wird, da in diesem Heft ja regelmäßig und fast ausschließlich über Fohlen berichtet wird. Ich weiß ehrlich gesagt nicht, ob die hier

besprochene Single demnächst kostenlos als Beilage zur Wendy erscheinen wird, auf jeden Fall wird hier dem bereits erwähnten Traditionsverein in Form von 3 Songs Tribut gezollt (inklusive einer Version der Vereinshymne „Die Elf Vom Niederrhein“) und das selbstverständlich in Stadion tauglicher Manier. Wird naturgemäß in Stadion tauglicher Manier. Fans der Borussia bekommen noch zusätzlich einen kleinen aber feinen Aufnäher des Vereinswappens und alle Texte der Songs auf der Rückseite der Single. Für Fans des Vereins wahrscheinlich ein Muss, musikalisch auf jeden Fall besser als die Hausband der anderen Borussia – Ich sach nur BUMS...(www.madbutcher.de) -Basti-

BUSTERS ALL STARS - „Skinhead-Luv-A-Fair“ LP

Rerelease einer recht gesuchten und im Original auch inzwischen ziemlich kostspieligen Platte, welche ursprünglich damals 1989 auf Bue Beat Records erschienen ist. Die ALL STARS sprangen bereits 87, nach dem Split der BAD MANNERS, bereitwillig in die Bresche und halfen Buster zeitweise einige Zeit im Studio und auf der Bühne aus. Der Grad der musikalischen Weiterentwicklung tendiert im direkten Vergleich zu eben erwähnten BAD MANNERS übrigens fast asymptotisch gegen Null, was mir ehrlich gesagt in diesem konkreten Fall auch um einiges lieber als irgendwelche halbgaren musikalischen Experimente ist (ich sach nur Skacid). Die hier enthaltenen Songs gibt es übrigens auch in anderen Versionen allesamt von den BAD MANNERS, allerdings doch zumeist über zahlreiche Tonträger verteilt, oder in Form einer der zahllosen Zusammenstellungen auf Cherry Red und Konsorten (letztere gibt es aber meines Wissens in der Regel nicht auf Vinyl). Hier sind eigentlich nur Hits enthalten und uneigentlich eigentlich auch. Limitiert ist das Ganze übrigens auf 500 Stück, 100 davon in orange. Kann man meines Erachtens nicht viel verkehrt machen, jedenfalls sofern man mit dem sonstigen musikalischen Lebenswerk von Herrn Bloodvessel zurecht kommt, oder nicht bereits schon alle BAD MANNERS Alben auf Vinyl besitzt. Wobei letztere Spezies ja wohl wahrscheinlich auch entweder Fan und oder Plattensammler wäre und dann wohl ebenfalls nur schwer an der Scheibe hier vorbeikommen würde. (www.madbutcher.de) -Basti-

C31 „Das Profil / Nicht gut drauf“ 7“

Das ist ja mal ein super angenehmer Blast from the Past! Kennt jemand von Euch noch diese geile Band mit dem Namen C31 (sprich „C Cubed“) aus

Hamburg, die damals mit ihren zwei Songs auf dem legendären „Hamburg 88“ LP Sampler bekannt wurden? Oder durch die „Start“ LP, die ebenfalls 1988 erschien. Ok, ich sehe schon...hier ist ein bisschen Namedropping notwendig. C31 sind aus den Ruinen von TORPEDO MOSKAU entstanden und die Bandmitglieder in haben auch in Bands wie FALSE PROPHETS, BLUMEN AM ARSCH DER HÖLLE oder ARM gespielt. Nach der Auflösung von C31 spielten die Leute u.a. bei NOISE ANNOYS und SQUARE THE CIRCLE, SHEEP ON A TREE oder 3000 YEN. Jetzt neu hinzugekommen ist der Drummer Phill, der zuvor bei RASTA KNAST, ANTIKÖRPER oder ASTA KASK gespielt hat. Und wie hört sich das Resultat auf dieser Single an??? Echt der Hammer! Alte 80er Jahre melodische Hamburger Schule, so wunderbar schön in Richtung NOISE ANNOYS (stimmlich gesehen) und von der Instrumentierung her könnte es auch in die Reihe der Klassiker Veröffentlichungen auf Posh Boy Records passen, so Marke früh 80er Jahre Ami Punk (Achtung: „Ami Punk, NICHT Ami Hardcore!). Mit dem Text zu „Das Profil“ kommentieren ist das unsäglich glatt polierte Verhalten der Menschen in den sozialen Netzwerken. Diese 7“ ist auf 400 Stück limitiert und ich freue mich total, dass ich diese neue Single von C31 auf meinem Plattenteller laufen lassen kann. Geile Platte, echt! Helge (rourou@gmx.net, phillhill@gmx.de, www.facebook.com/roud0101)

COLERA „Dé o fora“ 7“

Bei COLERA handelt es sich um eine DER Klassiker Hardcore Punk Bands aus Brasilien, die es seit Anfang der 80er Jahre gibt. Diese 7“ wurde ursprünglich 1986 auf dem belgischen HAGELAND HARDCORE Records Label veröffentlicht um Geld für eine Tour einzunehmen, die dann auch 1987 wirklich wahr wurde. COLERA kamen als erste brasilianische Punk Band auf Tour nach Europa und haben eine umfangreiche Tour quer durch alle möglichen Länder gespielt. Ende der 00er Jahre waren COLERA hier noch einmal auf Tour gewesen und haben gezeigt wo der Hardcore Hammer hängt! Leider ist der Sänger und Gitarrist Redson 2012 viel zu früh an einem Herzinfarkt verstorben, wobei die Band in Absprache mit Redson's Familie als COLERA weitermacht und das Lebenswerk lebendig hält. Die vier Songs der „Dé o fora“ 7“ sind den Liebhabern der 80er Jahre Punk Rock Szene zu empfehlen. Schön finde ich zudem, dass das brasilianische Your Poison Records Label die alten Klassiker noch einmal veröffentlicht (neben

COLERA auch noch weitere alte Sachen z.B. von OLHO SECO). Helge (Your Poison Records, www.yourpoisonrecords.com/br)

COLERA „É natal!?!“ 7“

Ich wusste gar nicht, dass COLERA aus Brasilien auch eine Weihnachts-Punk Single herausgebracht hatten („Natal“ = Weihnachten). Die Coverzeichnung zeigt selbstverständlich eine passende sozialkritische Situation, wo neben einem sich auf dem Boden sitzenden betrinkenden armen Brasilianer mit Hungerbauch eine Schruppl – Weihnachtstanne mit viel Deko steht. Eine Teilhabe am Weihnachtsfest der Reichen Bevölkerung scheint ganz klar ausgeschlossen. Die vier Songs auf dieser Single wurden 1987 in einem richtig guten Studio aufgenommen und sind in der Bandgeschichte von COLERA die erste richtig pralle und fette Aufnahme, mit welcher sie ihren Status als Klassiker Punk Band in Brasilien zementiert haben. Während sich 1987 weltweit bereits viele Bands in Richtung Speed- oder Thrashmetal orientierten, blieben COLERA immer dem guten alten Hardcore Punk Sound treu. Diese Single von COLERA kannte ich noch gar nicht und freue mich jetzt, dass diese Wiederveröffentlichung ihren Weg in meine Stube gefunden hat. Helge (Your Poison Records, www.yourpoisonrecords.com/br)

COUCHDIVERS „Change your frequency“ CD

Seit 10 Jahren gibt es die COUCHDIVERS aus Hannover und sie veröffentlichen mit „Change your frequency“ bereits ihr viertes Album. Wobei dies hier das erste Album ist, welches ich von den COUCHDIVERS zu hören bekomme. Die Leute aus der Band sind laut den Fotos schon etwas älter und wissen ziemlich genau, worauf sie Bock haben und worauf nicht. Musikalisch spielen sie einen guten Mix aus schnellen Punk Rock Songs und dem alt bewährten Old School Hardcore. Durch den schreienden Gesang hört sich der Old School Hardcore sehr nach Ostküste der USA an, irgendwo zwischen New York und Boston. Textlich bemerke ich, dass man mit bestimmten Auswüchsen in der Punk Szene nicht einverstanden ist, denn es wird mehr als einmal darauf hingewiesen, dass dummes Verhalten einfach nur Mist ist („Shattered Youth“, „Lump at the chance“). Aber auch die Machenschaften der Neuen Rechten bekommen in all ihren Formen eine klare Absage erteilt („A new definition of modern crime“), ebenso werden weitere gesellschaftlichen Themen angegangen, teils

www.colturschock.de

HERBST OFFENSIVE 2014

JEWELNS AUCH IM FARBIG
LIMITIERTEM VINYL ERHÄLTICH:

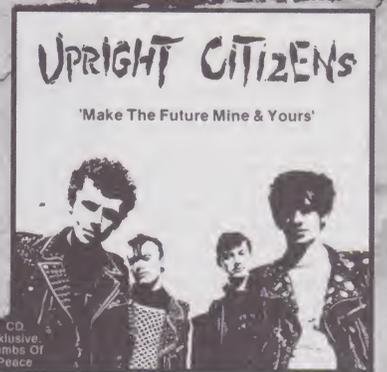
LIMITED
EDITION NUR
BEI UNS

Vorbestellungen ab sofort möglich!



inkl
Poster

Mini-LP: Bombs Of Peace
Limited Edition: 333 x silbernes Vinyl



CD
inklusive
Bombs Of
Peace

LP/CD: Make The Future Mine & Yours
Limited Edition: 333 x goldenes Vinyl



CD inkl
9 Bonus
Tracks

LP/CD: Massenhysterie
Limited Edition: weißes + grünes Vinyl
Co-Produktion mit HöHNIE Records!



EP: Love Hurts
Limited Edition: 300 x rotes Vinyl

KEINE ZUKUNFT IST HEUTE !!



Demnächst:

H.I.C.
SYSTEMI

H.I.C. SYSTEMI - Total blackout LP
Die komplette ROR-LP plus 8 geile, nie zuvor
veröffentlichte Bonustracks!



c/o Andreas Höhn
An der Kuhtränke 7
31535 Neustadt
GERMANY
phone: +49 (0) 50 32 / 6 32 93
www.hoehnierecords.de
post@hoehnierecords.de

Großhandelspreisliste anfordern!



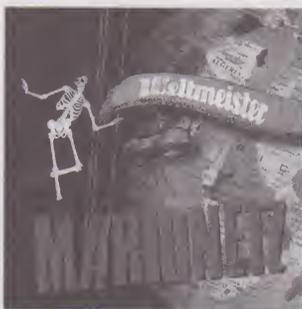
TARGETS - Massenhysterie LP/CD
Co-Produktion!!! Wiederveröffentlichung des
legendären und einzigen Albums des offiziellen
SLIME-Nachfolgers von 1984! Inklusive aller
Texte und rarer Fotos. CD Digipak mit 9 Bonus-
Tracks. Die LP kommt mit 300g/m² Inlay und
neben der regulären schwarzen Pressung ist
limitiertes weißes und grünes Vinyl nur bei
Colturschock und HöHNIE Records erhältlich!



RESTMENSCH - Die Erde ist eine Scheisse
LP + CD
Hammerscheibe des NEUE KATASTROPHEN-
Nachfolgers! Limitiert auf 500 Stück in weissem
Vinyl! Mit Bonus-CD und achtseligem Einleger!
Co-Produktion mit der Band + Frontcore! Er-
hältlich im Herbst 2014!



RIISTETYT - Raped future LP
Ihre letzte Scheibe auf ROR! Mehr Punk-Rock
hier als auf Ihren früheren Schelben, aber
dennoch unverkennbar im RIISTETYT-Sound!
Kommt mit einem Bonustrack aus der selben
Session von 1984! Die ersten 200 Stück in
farbigem Vinyl!



MARIONETZ - Weltmeister 12"
4 brandneue Hits der Münchner Fun-Punk-
Legende um Ausnahmesänger SIGI POP! Wie
immer mit tollen Ohrwurm-Melodien inklusive
dem Titelsong! Limitierte Auflage von 500
Stück, davon 200 in pink-transparentem Vinyl!



PERRO CALIENTE - En mi corazón para
siempre EP
Der zweite Streich des deutsch-baskischen
Freundschaftsprojektes kann mit 4 Hits
aufwarten, darunter das unglaubliche „Mas
suidas que los toreros de Pamplona“! Texte
in castellanisch und basque! Wieder limitiert auf
300 Exemplare, davon 100 in farbigem Vinyl!



THE PAST - Beat from the street LP
Schwedens Pogo-Punk-Helden sind zurück! 15
unglaubliche Kracher wie „Plastic baby“,
„Destroy“, „Beat from the street“ zum 1. Mal
aufgenommen! Dazu noch alte Klassiker wie
„Kalashnikov blues“, die es in den 80ern nur
in recht bescheidener Qualität auf einem
Sampler gab! Die ersten 200 Stück in
pissgelbem Vinyl! Last copies!

CDs im Vertrieb von BROKENSILENCE !!

Kotzgrüne Liste mit viel Deutsch-Punk, Kultplatten aus Skandinavien, Brasilien, Osteuropa, UK, USA
sowie viele Sonderangebote unter www.hoehnierecords.de im Internet! Kein Facebook, myspace etc. !

spitzzünftig, teils auch eher plakativ. Außergewöhnlich finde ich den Song „A Legion of unconvincibles“, wo es um die Absage an die Hool Szene im Fußball mit deren Hass-Attitüde und Pyro-Vorliebe geht. Das Hardcore Punk Rad wird hier nicht neu erfunden, dafür spielen ein paar grundlegende und überzeugte Menschen ein geradliniges Brett. 100% DIY Release. Helge (www.couchdivers.de)

CYANIDE PILLS „Live'n'Nasty in Frankfurt“ CD

Die CYANIDE PILLS aus Leeds in England dürften vielen Leuten durch ihren Briefmässigen Punk Rock bzw. Power Pop inzwischen gut bekannt sein, zumal sie auch schon des öfteren hier auf Tour waren. Zuletzt im Jahr 2013, wo sie im Mai gemeinsam mit den ADICTS in der Batschkapp in Frankfurt zum Ringelreih aufspielten. 14 Songs werden insgesamt auf dieser Live CD geboten, die vom Live Sound her über eine ausgesprochen gute Qualität verfügt. Am Anfang war ich eher skeptisch, weil ich solch einen Sound insgesamt eher weniger höre. Aber mit jedem Song wird die Stimmung irgendwie besser, was natürlich auch an der tollen melodischen Gitarrenarbeit als auch an dem tollen Gesang liegt. Der Gesamteindruck bewegt sich irgendwie zwischen gutem '77er Punk Rock und Beatles-queen Gesangs-Chören. Auf einem Festival wäre ich Interesse-mäßig von der Theke direkt vor die Bühne gegangen, um mir anzuschauen, was die Vögel da vorne für einen geilen Sound verbrechen. Helge (Damaged Goods / CARGO)

DRUNK MOTORCYCLE BOY – s/t 12"

Ich mag ja keine langen Bandinfos, aber das von DMB geht klar. Es klingt zwar ein wenig breitbeinig, wie sie selbst schreiben, hat aber das nötige Augenzwinkern. Außerdem kommt es ohne disqualifizierende Aussagen wie „Energetische Live-Shows“ oder „trotz tiefergehender Texte vergessen sie nie zu rocken“ etc. aus. Dafür fallen Bandnamen wie Hüsker Dü, Dinosaur Jr. und Get Up Kids. Na, dann hören wir doch mal rein. Und tatsächlich lässt sich von allen genannten Bands ein bisschen was raus hören. Ich fühle mich bei den meisten Songs aber vor allem an die großartigen CRETINS aus Kiel erinnert, die einige von euch hoffentlich noch kennen – und vermissen. Genauer heißt das: Schöne, leicht melancholischer Punkrock mit guten Melodien, gespielt von vier Jungs, die genug Banderfahrung (El Mariachi, Balboa Burnout...) – und vor allem Musikgeschmack – mitbringen, damit hier gar nichts schief geht. Gefällt mir! Daniel (Self released, <http://www.drunkmotorcycleboy.com/>)

DEAD CITY RADIO - anti anthems LP + MP3

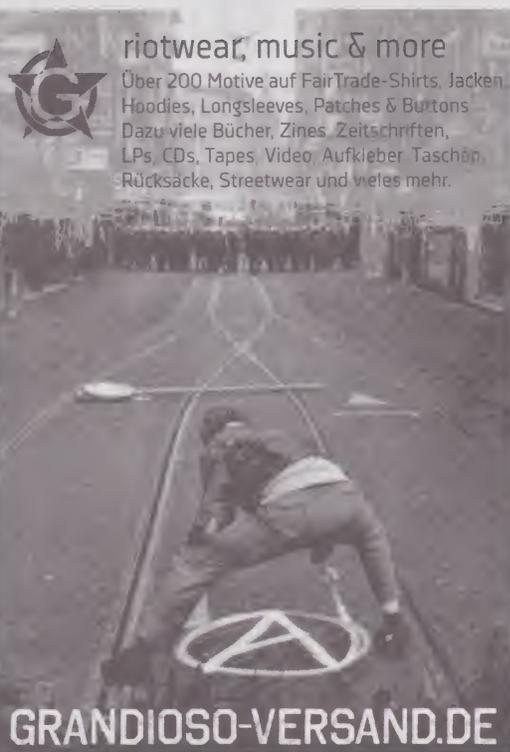
Der Bandschriftzug und die Sterne drumherum erinnern mich irgendwie die US BOMBS. Und hatten die nicht auch mal einen Panzer auf dem Cover? Es war wohl eher ein Kriegsflugzeug... DEAD CITY RADIO kommen aus Österreich und spielen Streetpunk, 77er-Punkrock und Hardcorepunk a la THE UNSEEN und OBRU-SIVE. Mit allem was man kennt. Sempel, roh, pogo-tauglich, melodisch und mit rauem Gesang. Kein eigener Charakter, nichts Neues, aber gut gemacht mit ein paar guten Songs, dem richtigen Spirit und kritischen Texten. Mit Textblatt/Poster und MP3-Code. Micha. (www.maniac-attack.de)

DERITA SISTERS - legends never die 2xCD

Legenden sterben nie, das ist wohl wahr. Ob sich die DERITA SISTERS dazu zählen? Man weiss es nicht. Bekannt ist hingegen, dass die US-Punkrock-Band schon gefühlte 50 Jahre existiert und hier ihre 30. (!!) Platte veröffentlicht hat. Die erste seit 10 Jahren, aufgenommen im Orange Whip Studios, Santa Barbara. Die Band besteht im Moment aus einem Ami, zwei Engländern und einem deutschen, nämlich Frank von WEEKLY CAROUSE. Auf "Legends never die" ist richtig guter Punkrock zu hören, gerne im Stil der RAMONES und QUEERS. Melodien stehen im Vordergrund, ebenso simpler 77er-Punkrock mit geraden Kanten. Pogo- und Schunkel-Sound, und zwar überraschend gut. Obwohl ich 24 Songs bei einer CD eigentlich für zu viel des Guten halte, läuft die Suppe hier in einem durch. Da sind ne Menge guter Songs bei, die vor allem schon schnell gespielt sind und abgehen. Gut gemacht. Auf der Bonus-CD sind noch 10 weitere Tracks. 9 eigene und ein Livesong. Die Band fand es zu schade auf manche Songs einfach zu verzichten und sie nicht zu veröffentlichen, obwohl sie gut sind. Das ist nachvollziehbar. Micha. (deritasisters@hotmail.com)

DIE BILANZ - Rock'n'Roll Klub Schmöke LP + MP3

Was haben wir die BILANZ geliebt... Es war ne echt lustige Zeit mit verdammt coolen und netten Menschen... damals, als die "Ramba Zamba" LP



GRANDIOSO-VERSAND.DE

riotwear, music & more

Über 200 Motive auf FairTrade-Shirts, Jacken, Hoodies, Longsleeves, Patches & Buttons. Dazu viele Bücher, Zines, Zeitschriften, LPs, CDs, Tapes, Video, Aufkleber, Taschen, Rucksäcke, Streetwear und vieles mehr.

herauskam. Die Hannoveraner haben einen verdammt guten Humor. "Ramba Zamba" sprühte nur so vor Witz, und auch die Liveshows waren ein Fest. Mit Humor ist das oft so, dass man geniale Momente nicht beliebig reproduzieren kann. Insofern wird das Meisterwerk der BILANZ weder auf dem Nachfolger "Mächtig Rappelkiste" noch auf der dritten LP "Rock'n'Roll Klub Schmöke" annähernd erreicht. Macht aber nichts. Die Band hat sich ihren Humor bewahrt und spielt unkonventionellen Punkrock mit diversen anderen Einflüssen. Rock'n'Roll, Blues, Rock... Da verwundert es kaum, dass mit "Auf einem Baum ein Kuckuck - simsabimbambasaladusaladim" ein witziges Cover drauf ist, das man nicht unbedingt erwartet. Und mit "Hundsgemein" von IDEAL ein zweites. Von den eigenen Songs gefällt mir "Was ist eigentlich dieses Punk?" sehr gut. Klingt verdammt stark nach EISENPIMMEL. Auch "Nikotin" und "Teufelsschnaps" mit seinem Country-Einschlag kann einiges. Für Abwechslung ist definitiv gesorgt. Und zwischen all dem Schabernack kommt ein politischer, sozialkritischer Einschlag gewohntermaßen nicht zu kurz, zum Beispiel bei "Happy Fracking" und "Wilma Willenich". Fazit: Nicht genial, aber gut! Micha. (www.antiwoerper-export.de/ im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

DIE! DIE! DIE! - s/t LP

Ich stehe auf den alten Sound von DISCHORD RECORDS, im Speziellen auch auf RITES OF SPRING. DIE! DIE! DIE! erinnern mich durchaus etwas an RITES OF SPRING. An dieses Manische, Kaputte, an diese Verzweiflung. Auch DIE! DIE! DIE! besitzen diese inbrünstige Leidenschaft. Wären TREND von einem gewaltigen Noiserock-Monster überrollt wären, dann könnten sie in derselben Hölle verkehren wie DIE! DIE! DIE!. Der Bass ist ein absoluter Killer. Die treibenden, leicht ausufernden Gitarren verbreiten organisiertes Chaos. Die Musik ist sperrig und doch meist geradlinig. Das Cover der ist ausfallbar, während das Vinyl darin satte 180 Gramm wiegt. Gefällt mir optisch, stilistisch und im Ganzen richtig gut. Ganz klar tragen DIE! DIE! DIE! das Siegel des Besonderen. Ihr Debüt von 2006 wurde von Steve Albini produziert und war noch nie auf Vinyl erhältlich. Es wurde Zeit diesen unerträglichen Zustand zu ändern. Micha. ([Sounds Of Subterranea / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de](http://www.sounds-of-subterranea.com/))

DZORNATA - Simple, Fast And Good + So What EPs LP

Roher, ungeschliffener HC/Crust-Punk aus Slowenien. Toteles Gepolter und ungehobeltes Gebretter. HNIeten, Spikes, Saufen, Krach... DZORNATA erinnern stark an alle früh Chaospunk-Bands wie CHAOS UK, DISORDER oder herbes Finnen-Gemetzel. Nicht umsonst trägt die LP den Titel "Simple, fast and good". Wenn der Gesang nicht son'n tiefes Geräusch und Geböle wäre, dann fände ich die Mücke garantiert noch besser. Das nervt mich echt mittelschwer. Das Coverartwork könnte auch von DISCLOSE aus Japan stam-

men. Platte ist limitiert auf 300 Stück, alles auf rotem Vinyl! Micha. ([Angry Voice Records / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de](http://www.angryvoice.com/))

THE DeRELLAS - "Slam! Bam!" CD / LP und als Download

Transatlantische Punk & Glam-Combo, deren Mitglieder sowohl aus London als auch aus Portland in den Vereinigten Staaten kommen und das funzt im Ergebnis so gut wie die Zusammenarbeit der NSA mit dem britischen Geheimdienst. Hier und da vielleicht etwas berechenbar, dem ein oder anderen Hörer dürften einige Songparts durchaus sofort vertraut vorkommen. Aber insgesamt auf jeden Fall sehr gut abgeschmeckt der musikalische Eintopf der Herren DeRELLAS. Jede Menge Handclaps, durchgängig Melodien mit Suchtpotential und viele andere Details, die den Songs der "Slam! Bam!" bereits beim ersten Hören einen hohen Wiedererkennungswert beschenken. Die 12 Songs zwischen SLADE, den NY DOLLS und britischen Punkbands der ersten Stunde, machen einfach verdammt viel Spaß. (Crushworld Records)-Basti-

DAILY THOMPSON - „Same“ CD / LP / Digitaler Download

Ehrlich gesagt kann ich mit Stoner und Alternative nicht wirklich was anfangen. Vielleicht liegt es an meiner eigenen verkorsten musikalischen Sozialisation mit Songs zwischen 20 Sekunden und 3 Minuten 30, aber ich komm mir bei Stücken mit einer Spiellänge von bis zu 5:56 min fast so wie ein Kind mit Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom vor, welches von seinen Eltern zum Besuch einer Wagneroper an der örtlichen Waldorfschule gezwungen wird. Musikalisch sind Bands wie MUDHONEY, MONSTER MAGNET, QUEENS OF THE STONEAGE, ALICE IN CHAINS und Consorten einfach nicht meine Tasse Tee. Versteht mich nicht falsch, die beiden Herren und die Dame am Bass können durchaus spielen, hätten wahrscheinlich auch gut in der Anfangsphase des Labels auf People Like You gepasst, die hatten ja damals ja auch mal ne kleine Stoner-Phase und DAILY THOMPSON kommen ja zudem auch aus Dortmund. Wobei Track 6 („I Don't Mind“) selbst mir ausgesprochen gut gefällt, die Kollegen und die Kollegin rocken da aber auch relativ straight und einfach drauf los. Der Song im Anschluss „Dare“, mit seiner dezent souligen Note und dem weiblichen Backgroundgesang, ist aber zugegeben ebenfalls wirklich gelungen. Leute, welche mit einer etwas größeren musikalischen Toleranz gesegnet sind, dürften aber wahrscheinlich noch mehr der 10 Songs für sich entdecken. Bei Kollegen wie MONSTER MAGNET und Consorten denkt der Skinhead in der Regel doch zuerst an den Friseur. Gut gefällt selbst mir aber die eher staubrockene Produktion, an der wirklich kein Gramm fett zu viel ist. Nachdem ich meine verbliebenen Empathie-Reserven angezapft habe, würde ich mich sogar auf die gewagte Aussage versteifen, dass DAILY THOMPSON durchaus was können und wenn die Herren und die Dame auf ihrer nächsten Platte auch noch „Knüppeldicke Intoleranz“ von DAILY TERROR in einer Stonerversion covern würden, gelobe ich hiermit öffentlich den Nachfolger auf jeden Fall käuflich zu erwerben. (141 & Bilocation Records) -Basti-

DON KANAILE – Honig und Stacheldraht CD

Einen ersten Sympathiepunkt verdienen Don Kanaile für ihren Namen. Vielleicht noch nicht einmal für den Namen selbst, weil er eher ein bisschen blöd klingt, sondern dafür, dass er aus Käpt'n Balu und seine tollkühne Crew stammt. Da fühle ich mich gleich an idyllische Kindheitstage erinnert. Einen weiteren Sympathiepunkt kriegt die Band, weil es einfach anerkennenswert ist, wenn

eine Band aus Nordwestmecklenburg eine engagierte, antifaschistische Haltung zeigt und das Herz genau am richtigen Fleck hat. Musikalisch ist die Band um Abwechslung bemüht und kann auch mit ihren Instrumenten umgehen. Leider will mich der deutschsprachige Punkrock von DON KANAILE trotzdem nicht so richtig vom Hocker hauen. Aber testet das lieber mal selbst. Daniel (DIY-Produktion der Band)

DEGENERATED - „Aargh!“ LP + Download

Vielleicht liegt es daran, dass die Berliner Psychos offensichtlich mit der mächtigen Hypnose-Kräfte aus Futurama im Bunde sind (Dat Viech is auf dem Cover und der Opener der Platte heißt auch gleich „Revenge Of The Hypnotoad“, schönes Instrumental übrigens inklusive dem charakteristischen Brummen der außerirdischen Amphibie), aber die Platte kann was. In musikalischer Hinsicht sehr oldschool und völlig ohne übertriebene Effekthascherei oder ausgelutschte Power-Chords. Das hübsch hässliche Cover fällt offensichtlich ebenfalls eher in die Kategorie alte Schule. Angereichert wird der Sound der Berliner zusätzlich noch durch Neo-Rockabilly und Trash-Einflüsse, was sich im Ergebnis wirklich ausgesprochen positiv auf die Grundstimmung der Songs auswirkt und die Musik von DEGENERATED insgesamt auch um einiges variabler erscheinen lässt und das obwohl hier schon hauptsächlich ziemlich puristischer Psychobilly gespielt wird. Selbiger orientiert sich zwar durchaus an den üblichen Verdächtigen aus den 80ern, hat aber unterm Strich auf jeden Fall doch noch genügend Eigenständigkeit und Wiedererkennungswert. Die 13 Songs sind wirklich alles andere als von schlechten Eltern. Tempo ist größtenteils ebenfalls recht hoch und bis auf „Stompin Shoes“ von CRAZY CAVAN & THE RYTHM ROCKERS gibt es hier auch ausschließlich Eigenkompositionen zu hören. Limitiert ist das Ganze übrigens auf bloß 500 Stück, wobei die Platte heute auch schon seit ziemlich exakt 2 Monaten draußen ist, weswegen Interessierte wahrscheinlich nicht allzu lange warten sollten. Schöne Scheibel! (Crazy Love Records) -Basti-

FRANZ FUEXE – Nihilismus 0.0 CD

Zugegeben: Jede Band gleich bedingungslos abzufeuern, nur weil sie sich ein bisschen von dem ganzen langweiligen Einheitsbrei abhebt, muss auch nicht sein. Aber: Nachdem ich diese CD sehr lange auf dem Reviewhaufen habe liegen lassen, weil ich Angst davor hatte, was für ein gruseliger Mist mich erwarten könnte – und dann auch noch mit Texten in Mostviertler Dialekt – bin ich nun um so begeisterter! Die vier Jungs aus Niederösterreich rocken hier so erfrischend drauf los, dass es eine wahre Freude ist. Eine Prise Punk, etwas Hardcore und zwischendurch immer wieder so ein Crossover-Sound, der mich im positiven Sinne an RAGE AGAINST THE MACHINE erinnert. Das Ganze gespickt mit total unpeinlichen Gitarrensolo, hier und da sogar einem coolen Jazzcore Part und eben diesen Texten in Dialekt, die sich herrlich angepisst über österreichische Zustände aussprechen, incl. einer ordentlichen Portion augenzwinkernden Humors und eben auch erstaunlich unpeinlich. Wenn man so was macht, dann wirklich genau so. Ich bin Fan! Daniel (Deppade Sau Entertainment)

GAGGERS - blame you LP + MP3

Ein gemeinsames Konzert der BRIEFS, CYANIDE PILLS, CUTE LEPERS und GAGGERS wäre vermutlich der ultimative Orgasmus für Freunde und Freundinnen des 77er-Punkrocks und Powerpops. Die GAGGERS reihen sich perfekt in die Linie der genannten Bands ein. Das ist allerfeinster Powerpop meets 77-Punkrock ganz im Stil und Spirit vergangener Tage. Sehr authentisch. "Blame you" ist ein Fest für alle, die diesen Sound mögen. Auch die Aufmachung kann sich absolut sehen lassen. Die LP kommt in farbigem Vinyl + MP3-Downloadcode + Klappcover + Poster. Und das alles erscheint auch noch auf dem perfekten Label für diesen Sound: Wanda Records. Alle Daumen fliegen hoch! Micha. (www.wandarecords.de/ im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

wir PRESSEN schwarzes Gold und schicke Silberlinge!

KS-MUSIK.de

HIGH END MASTERING since 1991

300 7" Vinyl, 135g Tasche 4 fbg, ohne weitere Papierinnenhüllen (Vinyl direkt im Cover), Labels 1 fbg, **975 EUR***

500 7" Vinyl, 280g Cover 4 fbg + unbedruckten Papierinnenhüllen, Labels 1-2 fbg, **1150 EUR***

500 12" Vinyl, 300g Cover mit 3mm Rücken 4fbg + unbedruckten Papierinnenhüllen, Labels 1-2 fbg, **1500 EUR***

1000 CDs Kartonstecktasche 4 fbg, Labeldruck bis 5 fbg, **649 EUR***

(w. Mehrwertsteuer, Filter/Wicklung, Datencheck jeweils inkl. Versand ins Ausland, wenn nach Deutschland, CDs inkl. Glasmaster-Erstellung, bei Vinyl mit Schall und Wertentwicklung + 2 Tastendruckungen)

Flight 13 Duplication
Scheffelstrasse 53
D-76135 Karlsruhe | Germany
Fon. ++49 (0) 721 8315415
Fax: ++49 (0) 721 8315417
bieber@flight13-duplication.com

spread it all over the world.

GRABOWSKIS - 1977 LP + MP3

"Love music hate fascism" steht auf dem Backcover, ein "FCK CPS" Aufkleber fällt auf der LP-Hülle... diese positiven Akzente lassen das grafische Verbrechen der Coverartworks etwas in den Hintergrund treten. Die GRABOWSKIS haben ein paar deutschsprachige und englische Titel im Programm. Die Titel lauten "My name is jaqueline", "der lustige Psychopath", "Charlie Harper", "Biokuh und Arbeiterklasse", "Der Melitta Mann", "FCK CPS" etc. Humor darf also nicht fehlen. Aber auch ernste Widerstandstexte wie bei "Bewegung" sind auf der Platte. Die Mücke ist kerniger, simpler 77er-Pogopunkrock und Deutschpunk aus dem Mittelfeld. Ein bisschen Skapunk ist auch dabei. "Der lustige Psychopath" ist schon ein ziemlich irres, durchgeknalltes Lied im Stil von OXO86. Und "30 Rosen nach Athen" ist eine Dilettanten-Schlagerparodie mit echt schiefem Gesang. Von der LP gibt es 500 Stück + MP3-Code + Aufkleber + Button. Die LP kostet 10 Euro + 4.60 Euro Porto. Micha.- (morepunkthanyou.blogspot.eu)

HUMAN ABFALL - Tanztee von unten LP (Special Edition)

So muss eine Sonderauflage aussehen. Die LP kommt als hochwertige Special Edition: Das Artwork besteht aus gebundenen, durch Buchdruck veredelten Leinen!!! Alles in 100% Handarbeit hergestellt!!! Das Cover fühlt sich sehr edel und wertvoll an, wenn man es in Händen hält. Das rechtfertigt definitiv den hohen Preis für die Platte. HUMAN ABFALL kommen aus Stuttgart und Berlin. Die Band steht für intelligenten Punk in Korrelation mit minimalistischem Independent-Sound. Kunst trifft auf Punk. Intelligenz trifft auf Zerstörung. TREND treffen die GOLDENEN ZITRONEN und die EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN. Die Texte sind humorvoll und anarchistisch zugleich. Sie thematisieren absurde Verhaltensmuster von Menschen und legen diese schonungslos offen. Die ständigen Wiederholungen von Worten und Tönen sind wie kleine Hämmer, die monoton und unaufhaltsam an unsere Stirn klopfen. HUMAN ABFALL nagen mit gewollt kaputt Monotonie bewusst die Nerven der Hörer durch. "Das anziehende Soundgerüst besteht aus einem nösigen Gitarrensound mit knarzigem, dem Wave zugewandten Bassläufen und einem zielsetzend, minimalistisch scheppernden Schlagzeugbeat", schreibt das Label SOUNDS OF SUBTERRANIA sehr treffend. Beim Hören wird schnell klar, dass HUMAN ABFALL etwas Besonderes sind. Sie erschaffen intensive, kalte Klangwelten und bringen diese wieder zum Einsturz. Es könnte der Soundtrack zum Ende der Zivilisation sein. Er wird uns das Sterben erleichtern. Micha.- (Sounds of Subterrania / im Plastic Bomb shop: www.mailorders.de)

HUMAN ABFALL / DAS ENDE - Split 7"

HUMAN ABFALL sind der vertonte Altraum. Chaos und Wahnsinn regieren diese Band. Anders kann man sich die kaputt Sounds und durchgeknallten Texte kaum erklären. Ihre 2 Songs dieser EP verheissen verquirlte Kreativität. Punk, Noise, Synthie, Inferno etc. Diese Band ist vertonte Zerstörung. Und ich hoffe mal stark, dass sie allentortens bald auf die verdiente Resonanz trifft. Interessanterweise findet man auf der anderen Seite der EP ein wirklich passendes Gegenstück zum HUMAN ABFALL mit Namen DAS ENDE. Wenn ich mich richtig erinnern hab ich die Band schon mal mega verissen, was sie zweifellos verdient hatte. Diese beiden Songs gefallen mir hingegen gut. Treibender Punk trifft auf Indie, Wave und Wahnsinn. Und gerade im Zusammenspiel mit

HUMAN ABFALL ist das Ergebnis sehr stimmig. Micha.- (www.chuchurecords.com)

DIE HALBZEIT - Aus Dem Leben Der Hirnkranken CD

Gute Reise, SUB WIX! Das Label streicht dem Vernehmen nach bald die Segel. Zuvor gibt es noch mal einige Releases auf die Lauscher der geeigneten Kundschaft. Dazu gehören auch DIE HALBZEIT aus St. Ingbert. Das hervorstechendste Merkmal ist wohl der etwas spezielle Humor der beiden Kollegen, der dazu noch meistens in der höchsten Form der Dichtkunst, dem klassischen Paarreim, vorgetragen wird. Textzeilen wie „Ich bekam Aids von Bill Gates“ oder „Und ich will dass du auch mal meine Würst durch deinen Fleischwolf drehst“ sind wirklich mit Sicherheit nicht für Jedermann geeignet, aber für Leute, die sich bis ins hohe Alter eine kleine Nische für grenzdebilen Spaß in ihren schmuddeligen Herzen bewahrt haben, oder sich gerade inmitten der heißen Phase der Pubertät befinden und oder ihre Platten gerne besoffen kaufen, mit Sicherheit kein Fehlkau. Musikalisch würde ich das Ganze als saarländische Variante von Kapellen wie CHEFDENKER, SUPERNICHTS und NONSTOP STEREO beschreiben. (www.subwix.de.vu) -Basti-

THE ELECTRIC MESS - „House On Fire“ LP (Sound Flat Records)

60ies Garage kombiniert mit lecker Punk, da kann man in der Theorie eigentlich wenig verkehrt machen und THE ELECTRIC MESS zelebrieren diesen Sound auch noch geradezu auf ihrer neuen „House Of Fire“ betitelten Platte, und das dazu noch in ziemlich eindrucksvoller Art und Weise. Humor ist mit Sicherheit auch kein Fremdwort für die Damen und Herren aus New York (schaut euch nur mal die Clips auf You-Tube an...). Musikalisch würde ich mal die FUZZTONES und die NY DOLLS als grobe Orientierungshilfe nennen, wobei gerade das äußerst formidable Songwriting der Kollegen und Kolleginnen besonders positiv aus der Masse ähnlich gelagerter Veröffentlichungen heraussticht. Hab in der letzten Zeit einige durchaus gute Kapellen mit zumindest teilweise ähnlichen Einflüssen reviewed dürfen, aber so viel Abwechslung und Klasesongs findet man wirklich selten auf einen Haufen. Egal ob eher hart und abgedreht wie bei „Leave Me Hangin“ oder auch mal dem Soul nichts ganz abgeneigt wie beim Song „Every Girl Deserves A Song“. Erwähnenswert wäre vielleicht noch, dass der Großteil der Songs von Sängerin Esther Crow (aka Chip Fontaine) gesungen wird (Keyboarder Oweinama Biu hilft aber gelegentlich mit Background-Vocals aus und singt auch alleine bei „There is Nothing You Can Do“), welche eine ziemlich außergewöhnliche Stimme besitzt. Den Gesangstil der Dame würde ich insgesamt als recht androgyn bezeichnen, was in der Praxis auch wirklich hervorragend funktioniert und darüber hinaus zudem einen nicht geringen Teil des Charmes der Nyer ausmacht. Ist mein Tipp dieser Ausgabe die „House Of Fire“-Basti-

DIRTSHEATH - „Same Old Shit“ CD

Bands, welche in der Hauptsache oldschool NYHC spielen sind ja in der Regel nicht unbedingt im Besitz von sowat wie Selbstironie. Mir würden da jetzt spontan eigentlich nur NO REDEEMING SOCIAL VALUE und MURPHY'S LAW einfallen. DIRTSHEATH sind da anscheinend doch sowat wie eine Ausnahme von der vorgenannten Regel. Der Text zu "Native German English" ist wirklich ganz groß, wobei erwähnt werden sollte, dass die Band den Zuhörer gerade wegen ihres Denglisch

zum genauen Zuhören auffordert: "I hope you understand this is Native German English! We give our best just to help you learn our lessons! Listen to what I have to say and fuck the TH!" Ansonsten geben sich die Herren auch nicht gerade unpolitisch. Mit klaren An- und Absagen an die Wallstreet („Wall-Street Kids“), Gangmentalität („Who Are We“), Krieg & Politiker („Total War“), Materialismus („Toys And Games“) und Nazi Scum („No Fear“). Geht gut nach vorne, ist auch gut gespielt, einzig die Instrumente könnten für mein persönliches Gusto etwas stärker im Vordergrund stehen (und aus Track 8 hätte man von der Länge her mindestens zwei Songs machen können (4min und 8 Sekunden!!!)). Ansonsten ist die Produktion aber schon in Ordnung und auch passend. 13 Hardcore-Songs, fast völlig ohne Fehl und Tadel und nicht nur eine weitere Platte zum T-Shirt! Dafür, dass die Band ursprünglich mit Death Metal angefangen hat, ist der Metafaktor übrigens wirklich erstaunlich gering. Einsortieren im Plattenregal würde ich die „Same Old Shit“ übrigens irgendwo zwischen YOUTH OF TODAY, JUDGE und SHEER TERROR. (Steeltown Records) -Basti-

DUST & BONES - „Rockit DeEP“ CD EP / Download

Keine Ahnung ob sich die Herren auch nach dem gleichnamigen Song von GUNS N' ROSES benannt haben, oder ob der Bandname bloß eine Anspielung auf das fortgeschrittene Alter der Mitglieder von DUST & BONES is, haben auf jeden Fall nichts mit der Coverband gleichen Namens zu tun. Musikalisch zwar auch nicht ganz ohne Hardrockeinflüsse, allerdings doch eher die angenehmer punkige Variante, gibt es hier insgesamt 7 Songs auf die Lauscher der geeigneten Hörerschaft. Bands wie die DICTATORS und TURBONEGRO stehen dem Sound von DUST & BONES auf jeden Fall musikalisch hörbar näher als Knödel-Alex und Konsorten. Die Schwaben zeigen auf ihrer EP auch nicht mit griffigen punkROCK-Songs, die sofort vom Ohr in die Füße gehen. Geht nach vorne, macht Spaß, hat auch genügend Melodie und mehr wollen die Herren wahrscheinlich auch nicht. Insofern Ziel auf jeden Fall erreicht... (www.dr-music-promotion.de) -Basti-

EL BOSSO & DIE PING PONGS - „Hier Und Jetzt Oder Nie“ CD/LP

Die letzte Platte wurde ja aufgrund ihrer musikalischen Offenheit nicht überall gleich gut aufgenommen. Muss zugegeben, dass ich bei der Veröffentlichung des Vorgängers mit dem ein oder anderem Song der „Tag Vor Dem Abend“ auch zunächst nicht richtig warm geworden bin. Ist halt immer so eine Sache mit Erwartungshaltungen, besonders wenn sie dazu noch eher hoch sind. In musikalischer Hinsicht ist die neue Platte in meinen Ohren auf jeden Fall ein klarer Schritt zurück, aber mit Sicherheit kein Rückschritt. Soll heißen, die Herren aus Münster haben auf der "Hier Und Jetzt Oder Nie" wieder hörbar zu alter Form zurückgefunden... Der Offbeat-Faktor ist im direkten Vergleich zum Vorgänger spürbar höher. Alles wirkt auch irgendwie weniger überlegt, mehr aus dem Bauch und nicht mehr so experimentell poppig und streckenweise für mein Gusto fast schon überladen mit Ideen. Anspieltipps wären „Tanz, Tanz, Tanz“ und die formidable Instrumentalnummer, welche auf den schönen Namen „Brutus“ getauft wurde. Das obligatorische Cover darf auf einem EL BOSSO Album natürlich auch nicht fehlen. Diesmal hat es „Gimme Some“ von Jimmy-Bo-Horne erwischt. Der Song wurde auch überaus fachmännisch vom Soul in die Ska-Sprache übersetzt. Schöne Scheibe, viel besser als erwartet. Ist

selbstverständlich alles auch zeitgemäß produziert, soll heißen die Herren machen nicht neuerdings krampfhaft auf retro oder so, sondern die „Hier Jetzt Oder Nie“ ist eher sowat wie ne zeitgemäße Inkarnation des damaligen Esprits der Münsteraner, eben „Hier und Jetzt!“ Runde Sache, welche aber erst am 29. August erscheint und das als limitierte PORK PIE Jubiläums-Sonderauflage mit Digipak und farbigem Text-Booklet. Die zugehörige LP kommt übrigens via Ring Of Fire Records. (www.porkpie-ska.com) -Basti-

FEHLFARBEN „Knetief im Dispo“ CD

Bei dieser CD handelt es sich um die Wiederveröffentlichung des bereits 2002 erschienenen Albums „Knetief im Dispo“. Damals war man höchst erfreut gewesen endlich etwas Neues von FEHLFARBEN zu hören. Diese Düsseldorfer Band hatte 1980 das legendäre Kultalbum „Monarchie und Alltag“ veröffentlicht. Songs wie „Ein Tag (es geht voran)“ und „Militär“ waren die damaligen Hits, die aus heutiger Sicht in der Tat so zu bewerten sind, wie es im Promoschreiben erwähnt wird: „Ohne Fehlfarben kein Punk in Deutschland, keine Hamburger Schule, kein gar nichts“. FEHLFARBEN haben definitiv ihren Platz sicher im Pantheon der wirklich guten deutschen Bands. Mit dem „Knetief im Dispo“ Album zeigten FEHLFARBEN, dass sie ihren Sound in die Neuzeit übertragen konnten, weil sie sich ihren Spaß an experimentierfreudiger Musik erhalten haben, auch wenn ihnen auf diesem Album vielleicht nicht der eindeutige Hit gelungen ist wie auf dem ersten Album. Mir gefallen auf dieser Wiederveröffentlichung vor allem die fünf Bonus Songs, vor allem „Bode und Rindt“, wo an den Fußball Weltmeister Marco Bode als auch an den verstorbenen Rennfahrer Jochen Rindt erinnert wird. Der Punk Faktor, den die PLASTIC BOMB Leser immer gerne suchen, findet man vor allem in dem Klasse Sauflied „Alkoholen“. Wat? FEHLFARBEN haben ein Sauflied geschrieben? Ja, das haben sie! Auch dafür kann ich sie gut leiden. Helge (Tapete Records)

HARA BALL „Half Tux“ LP

Diese Band bzw. diese LP ist für mich die Entdeckung des Jahres aus Norwegen und ist eine meiner wenigen Freuden dieses Jahr. Ich war scheiße drauf und depressiv...und dann hat mich diese Knaller LP aus dem Formtief gekickt! Man muss einfach mal nur die Augen aufhalten und dann kriegt man auch die wirklich beeindruckenden Bands mit, die so endlos arschgeil sind. So vergisst man schnell die todlangweiligen Bands, mit denen man ansonsten hier in Deutschland zugeballert wird. Wenn man sich mehr um so geile Bands wie HARA BALL kümmert, dann hat man genug zu tun und braucht sich nicht um die gekloppte Grauzone kümmern. In diese Richtung kann ich nur sagen: „Hört Euch mal richtige Musik an, dann kommt Ihr auch nicht auf so Scheiß Ideen“. Natürlich funktioniert die Welt nicht so einfach, wie ich es gerne hätte. Aber tausend mal lieber HARA BALL als sonstige Bands, die als Headliner auf den großen Open-Air Festivals spielen. HARA BALL spielen modernen Hardcore Punk, dazu noch ein paar sehr schöne krasse Texte...wie z.B. darüber wie es ist betrunken auf der Arbeit zu sein („Drunk at work“), die Welt neu zu erleben, wenn man

seine Psychopharmaka Medikamente ohne ärztliche Absprache abgesetzt zu haben („Off my meds“) ... und ist es nicht so, dass die heutige Welt immer mehr von Menschen durchsetzt ist, die wieder in allem ultrakonservativ sind und denken... so dass man diese Gattung mit folgendem Attribut umschreibt: „Perfect like a Nazi“?!? HARA BALL erfinden den Hardcore Punk nicht neu, aber sie machen ihre Sache verdammt gut. Ich erwische mich regelrecht beim Gedanken-Wischen, wenn ich zufällig das Cover dieser LP sehe...oh, mein Kopfkinos zeigt mir dann wilde Pogen und Stage Dive Szenen vor der Bühne, wenn die Songs laufen. Die HARA BALL LP ist aus meiner Sicht eine der geistlichen HC-Punk Platten dieses Jahres! Helge (Fysisik Format, www.fysisik-format.de)

HANS DIETER X - s/t TAFE

Alter Vervatter! Was ist denn hier los? 13 Songs werden auf einer Seite in knapp 15 Minuten runter gebrettert. Im ersten Song heißt es "Hans Dieter X, wir können alle nix", das ist dann auch der komplette Text und schlicht und ergreifend gelogen. Von den 13 Songs sind allein 4 Cover Songs von Bands wie NIHL BAXTER, 2 mal SURF NAZIS MUST DIE und ALARMSTUFE GERD und genau in diese Kerbe schlagen HANS DIETER X auch rein. Böse Zungen könnten behaupten HDX sind nur ein billiger Abklatsch der zuvor genannten Bands, aber diese Sicht könnte nur beim kurzen Reinhören entstehen. Klar hat die Band das Trash-Rad nicht neu erfunden, aber sie bringen auch eigene Komponenten mit viel Liebe zum Detail mit. Zu dem wird selbstverständlich ordentlich ausgezeitelt, Deutschland, Esoterik-Spinner, Reality-TV und das Bürgertum bekommen alle ihr Fett weg. An Humor fehlt es auch nicht, ganz kitschsevoll kommen witzige Samples zwischen den Songs und die Band scheint sich selbst auch nicht all zu ernst nehmen. Gelungene Debüt-Kassette! Knut (Yakuzzi)

HAPPY HOOKERS FOR JESUS - s/t 7"

Zweite von insgesamt drei Killersingles (zusammen mit COLD CIRCUITS & SYNTHETIC ID), die ich mir - obwohl ich damit eigentlich aufhören wollte - blind gekauft habe. Dieses Mal hatte ich aber also Glück und kann euch somit dieses Schmuckstück rotzigen Punks empfehlen. HHFJ kommen aus Dänemark und liefern uns hier eine absolute Punkgranate, die irgendwo zwischen early 80s Westcoast- und dreckigem KBD-Punk anzusiedeln ist. Sägende, kreischende Gitarren, eine mega treibende Rhythmusfraktion und ein Sänger, der zwischen total angepisst, wütend verzweifelt und kühl distanzierter hin und her wechselt, dass es eine wahre Wonne ist. Damit aber nicht zuviel Wohlfühlatmosphäre entsteht, ist das Ganze mit genau der richtigen Portion Dreck produziert, die diese Art von Musik braucht. Yeah! Daniel (Erste Theke Tonträger)

HICKOIDS - "Kicking It With The Twits" LP

HICKOIDS - "Hairy Chafin' Ape Suit" CD
HICKOIDS - "Waltz-A-Cross-Dress-Texas" CD
Die 1984 in Austin Texas gegründeten HICKOIDS gehören auf jeden Fall zur kleinen Gruppe strafflich unterbewerteter Kapellen, welche trotz einer gehörigen Portion an Talent, national wie international nie wirklich die verdiente Aufmerksamkeit abbekamen. Musikalisch sicher auch entfernt von Bands wie THE GUN CLUB beeinflusst, kombiniert die Texaner ihren Punkrock ebenso freimütig mit Elementen aus Rockabilly und Country wie die erwähnte Kapelle um Jeffrey Lee Pierce. Das Ergebnis war aber doch eher Bier geschwängert, zerstörerischer, rücksichtslos, absurd und auch durch die Bahn bekifft & besoffen, als manisch depressiv und Selbstmord gefährdet, obgleich der Grad der durch die bisher 27 (!!!) Bandmitglieder gezeigten Selbsterstörung durchaus ein vergleichbares Niveau hatte. Hier gibt es nun bis auf das Debüt mit Namen "We're In It For The Corn" (wurde in Deutschland mal via Musical Tragedies veröffentlicht) fast den gesamten Backkatalog der Kollegen als Rerelease. Die dritte Platte der HICKOIDS "Hairy Chafin' Ape Suit" kam übrigens erst im August 2013 in die Läden, nachdem die Scheibe bereits fast 25 Jahre zuvor erstmalig angekündigt wurde. Der Sound der durchgeknallten Texaner ist ebenfalls recht variabel und wenig berechenbar. Ursprünglich als Hardcore meets Country gestartet, entwickelten sich die Herren aus Austin im Laufe der ersten drei Alben zusehends in Richtung individueller Punkrock mit abwertigenden Texten (immer noch County), wobei sich die "Hinterwälderoiden" heutzutage selbst bloß nur noch als Straight-Up Rock Band bezeichnen. Die "Kicking It With The Twits" MiniLP enthält dann auch ausschließlich Cover bekannter britischer (Rock)-Größen (u.a. STONES (werden gleich 2x mal gecovered), SLADE, ELTON JOHN, BRIAN ENO und "Neat, Neat, Neat" von THE DAMNED). Sehr empfehlenswerte Band, bei der es auch verdammt viel zu entdecken gibt, selbst das Cover-Album strotzt nur so vor schrägem und eigenwilligem Humor, würde aber bei absoluter Nichtkenntnis der Kapelle auf jeden Fall die chronologische Vorgehensweise empfehlen. (www.saustextmedia.com) - Basti-



Gunner Records

P.O. Box 105824
28058 Bremen
www.gunnerrecords.com

Get CDs and LPs and more: shop.gunnerrecords.com

Zeki Min - Majestic Zeki Min
is playing great indie Folk Music. Zeki fronted the Diftwood Fairytales and puts the tunes now solo on stage and vinyl. Great stuff from Bremen/Germany.

Bug attack - Zed Great Zed
Strike by this One Man Band Monster! New Tunes that are as Punk, Garage and Trash as it could be from Reudenburg/Germany, incl. Helicopter Angriff - Nit!

The Shell Corporation - Mandrake
Fantastic new melodic Punk Band from Los Angeles/USA. Bad Religion mixed with early Against Me! and the Menzingers. Let them blow you away!

Auxes - Boys in My Hood
This might be the album of the year! This is the brandnew Auxes and they get better with every new record, even though you think it can't get better! Great mix of Wipers, Hot Snakes, Oats with Punk, Rock and Noise. feat. Members of Milemarker, Eniac, Holybomber aus Hamburg/Germany.

No Weather Talks - Disintegrator
Best New female fronted Post Punk Sensation of Today! 2nd 7inch full of Awesome Post Punk, Wave, Pop mix from Hamburg, Kiel/Germany. feat. members of just went black, Matata, Tackteberry, Juri Gagarin, Talk Radio Talk.

Perdition - ...the pursuit of
sexiness 2 More Songs by this great melodic Punk band from Texas/USA. Red City Radio, Hot Water Music & Leatherface mixed up and some metal added. **AWESOME!**

John Allen - Somophore
awesome singer/songwriter folk rock from Hamburg/Germany... guests on this recording: frank turner, rick steff... if you like frank turner, chuck ragan, brian fallon you can't get by this.

Owls by Nature - The Forgotten
And The Bravo Second Album by this extraordinary band from edmonton/canada. more rock, less country for this one... still lots incredible voice. full of great melodies. love it!

ICHSUCHT - Tristesse LP + MP3 + Patch

Die 10" von ICHSUCHT gefiel mir bereits sehr gut, die "Tristesse" LP ist nochmal ein ganzes Stück besser. Das ist verdammt geiler Scheiß, den die Band aus Hamburg raus haut. Ein brillante Mischung aus Punk und Hardcore mit tollen Melodien, sehr engagierten wie auch kritischen Texten und klasse weiblichem Gesang. Musikalisch und textlich mit klarer Kante und jenseits von Plattitüden. Ich bin wirklich schwer begeistert von ICHSUCHT. Von den aussagekräftigen Texten, von den ausgereiften Songs und dem ganzen D.I.Y.-Punk Spirit. Mittelfinger, Intelligenz, Widerstand, Verzweiflung. ICHSUCHT haben es drauf die Gefühle in Wort und Ton angemessen zu kanalisieren. Und der leicht kratzige, aggressive aber bisweilen auch melodisch-schöne Gesang treibt die Stimmung in die jeweils gewünschte Richtung. Ein Song wie "Nasser Asphalt" ist ein verdammter Hit !!! Die Soundqualität ist ausgezeichnet. Das Coverartwork ist düster und passt zur Situationsbeschreibung der Gesellschaft und Welt. Die LP kommt in blauem Vinyl + MP3-Code + Aufnäher + 2 Aufkleber. Ein Rundum-Gelü-Paket ! Micha. - (www.riobikerrecords.net) / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de

IKNOW - same LP

IKNOW kommen aus Weißrussland, einer der letzten Diktaturen Europas. Bisher kannte ich nur MIGRA VIOLENTA von dort. Cool, dass es Leute gibt, die trotz beschissener Umstände ihren Weg gehen. IKNOW ist ein anarchistisches Punk-Kollektiv, dem es darum geht seine politische Botschaft zu verbreiten. Zu hören ist demnach politischer Punk mit Sängerin. Die Mücke ist klassischer Crustpunk mit allem, was dazu gehört. Ein wüstes Gebretter voller Aggressionen. Aber auch mal langsamer, schleppender, düsterer Sound. Nicht neu, aber zumindest authentisch und von Überzeugungen voran getrieben. Die LP kommt mit 2-seitigem Poster inkl. Texten auf Russisch und englischer Übersetzung. Limitiert auf nur 365 Stück ! Micha. - Micha. - (Angry Voice Records / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

INSTINCT OF SURVIVAL - call of the blue distance CD

Die "North of nowhere" LP des Hamburger Crust-Quartetts habe ich sehr gefeuert. "Call of the blue distance" ist der Nachfolger. Wie gewohnt hört man düsteren Crust im Stil der 80er-Jahre. AMEBIX, ANTISECT, DEVIATED INSTINCT und auch EXTINCTION OF MANKIND dürften die Einflüsse sein. INSTINCT OF SURVIVAL lassen den Hörer diese Endzeitstimmung fühlen. Das ist sehr

authentisch. Die Platte mit den 10 Songs gefällt mir gut. Also Bonus sind auf der CD 3 exklusive, unveröffentlichte und qualitativ recht unterschiedliche Tracks, von denen mich mindestens einer an POLICE BASTARD erinnert. Die CD kommt im Digipack. Micha. - (www.coltruschock.de) / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de

JAYA THE CAT - more late night transmissions LP/CD

Wenn ich nach dem perfekten Soundtrack zum Sommer suche, dann lande ich fast zwangsläufig immer wieder bei JAYA THE CAT. Alle ihre Platten eignen sich dafür, besonders aber ihre größte Hitscheibe "More late night transmissions" von 2007, die nun erstmals auf LP erschien ! Das ist ein mega guter Mix aus Punkrock und Reggae der Band aus Boston und Amsterdam. Sie enthält großartige Songs sind wie das absolut geniale "Closing time", "Thank you Reggae", "Hello hangover", das brillante "Night bus" und viele mehr. Die perfekte Platte um gute Laune zu kriegen ! Diese Platte ist relaxt und chillig und gleichzeitig punkrockig. Die Band hat ihre ganz eigene Stimmung und Aura. Verdammt, ich liebe diesen Sound ! Keine Ahnung wie oft ich diese Platte schon gehört habe. Und sie begeistert mich immer und immer wieder aufs Neue. Leider etwas teurer. Aber die LP ist jeden Cent wert !!! Auch das Artwork trifft genau meinen Geschmack. Die CD-Version erscheint im Digipack. Micha. - (Bomber Music Ltd / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

JEUNESSE APATRIDE - jusqu' au bout LP/CD

Die Band aus Montreal in Kanada hat vor einigen Jahren verdammt gute Platten rausgebracht. Die Rede ist von "Black block n'roll" und "Larmes aux poings", die wir auf dem PLASTIC BOMB Label SOCIAL BOMB RECORDS veröffentlichten. JEUNESSE APATRIDE stehen für antifaschistischen, absolut kämpferischen (Oi!)Punkrock, der durch seine Melodien, seine Ausstrahlung und mit der schönen und dennoch aggressiven Stimme der Sängerin vollkommen überragend ist. Die Band erfreute sich weltweit großer Beliebtheit in der antifaschistischen und linken Punk- und Skinhead-Szene. In den letzten Jahren war es sehr ruhig um die Band. Nun lösen sie sich ganz auf. Nicht ohne uns mit "jusqu' au bout" ein letztes Album zu überlassen. Ich freue mich, dass sie dies noch gemacht haben. Denn die Platte beinhaltet 9 klasse Songs im typischen Stil der Band. Textlich werden wieder politische und soziale Themen angegangen. Mit dem letzten Song "Le temps passe" verabschieden sie sich, bedanken sich bei allen und sagen Goodbye. Ganz klassisch und stilvoll. Das Coverartwork passt zur Band. Es ist ebenso chic

wie aussagekräftig gestaltet. Es erinnert etwas an das Cover ihrer letzten LP "Larmes aux poings". Wer die Band noch nicht kennt aber zum Beispiel LA FRACTION oder HEYOKA sehr mag, für den sind JEUNESSE APATRIDE eine echte Entdeckung. Micha. - (www.madbutcher.de) / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de

JOHN ALLEN - somophore CD

Eigentlich stehe ich nicht auf den ganzen Songwriter-Kram. Aber JOHN ALLEN macht das so gut, dass ich hier durchaus mal ein bis zwei Ohren riskieren kann. Der Folk-Country-Rock-Songwriter aus Hamburg schafft es den Hörer zu berühren, Gefühle zu entwickeln und ihn in Träume zu verwickeln. Man muss sich nur fallen lassen, sich darauf einlassen. Und wenn man Frank Turner als Gast für seine Platte gewinnen kann, dann ist das auch ein Ritterschlag. Denn für jeden Amateur würde der gute frank seinen Namen und seine Stimme sicher nicht hergeben. "Somophore" bietet 10 einfühlsame, gefühlvolle Songs ruhigen Charakters. Wer Chuck Ragan und Brian Fallon mag, mag nichts verkehrt. Micha. - (Gunner Records)

JUNKSTARS - "French Hot Dog" LP

Der Name der Band suggeriert schon eine gewisse Affinität zu Glam. Selbige ist auch sicherlich vorhanden, trotzdem ist der Sound der Kollegen insgesamt doch eher an Bands wie die BONES oder die HIVES als an irgendwelchen JOHNNY THUNDERS-Coverkapellen orientiert. Das "Hot Dog" im Titel passt eigentlich auch sehr gut, relativ leicht verdauliche Kost mit ordentlich viel Salz aber auch jede Menge verborgener Fette und Zucker in der Rezeptur, welche bei gelegentlichem Genuss gut zur Befriedigung diverser Grundbedürfnisse sowie einiger niederer Gelüste bestens geeignet scheint. Anders als bei konventionellem Fastfood kommt die hier feilgebotene musikalische Variante zumindest mit weitaus weniger moralischem Ballast daher. Wie die Herren JUNKSTARS eindeutig können, ist einprägsame Chöre aufs Vinyl zu bannen. Nicht nur bei den Hits des Albums "First Time I Heard The Clash" und "You Are A Knockout" wird dieses Talent recht eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Auch der restlichen der 10 Songs weisen geschlossen dieses charakteristische Merkmal auf (zieht sich quasi wie ein Bandwurm durch den Darm der auf dem Cover befindlichen Töle). Einziger wirklicher Kritikpunkt ist wohl eine gewisse Infalligkeit im Songwriting. Die JUNKSTARS scheinen da wirklich ausgesprochen wenig Risiken eingehen zu wollen, was die Songs leider schon auch ziemlich berechenbar macht. Andererseits kriegen die Leute, die auf so einen Sound stehen, hier natürlich ziemlich genau das was sie erwarten... Schickes rot-transparentes Vinyl übrigens, limitiert auf bloß 300 Stück. (www.pirate-smile.de) - Basti-

KAFKAS - Lebenslang CD

Die KAFKAS starteten früher als "normal" Punkband. Die Schuhe sind irgendwann zu klein geworden, die KAFKAS sind heraus gewachsen. Die Welt mit neuen, erfrischenden Sounds stand ihnen offen, und sie bedienten sich nach Herzenslust. Inzwischen sind die KAFKAS mitten im Independent-Bereich angekommen. Ihre Musik basiert war auf der Einfachheit des Punk, hat sich aber längst dem Elektro-Pop und Indie-Sound a la KETTCAR zugewandt. Auf Schönheit und Eingängigkeit wird viel Wert gelegt. Auf der CD sind zwar nur 6 Song. Aber von denen sind mindestens 4 totale Hits ! "Kannst du sie hören", "Für immer", "Nicht egal" und "Ich tanz nackt in meinem Zimmer" sind mega Ohrwürmer und große Popsongs, über deren Präsenz im Radio ich mich freuen würde. Wenn ich mal keinen Bock habe auf harten Punk, werde ich die CD der KAFKAS für meinen CD-Player bereit halten. Micha. - (Broken Silence)

KITT WOLKENFLITZER - vom Aufstehen und Stehenbleiben LP+MP3

Die Aufnahmen für diese LP habe ich bereits privat viele Wochen vor Veröffentlichung von der Band zum Anhören bekommen. Und in diesen Wochen habe ich sie richtig oft gehört. KITT WOLKENFLITZER kommen aus Oldenburg. Auf ihrer Debüt-LP spielen sie in jeder Hinsicht richtig richtig guten deutschsprachigen Punk, der es Bands wie TURBOSTAAT, PASCOV, DISCO/O/SLO und DÜSENJÄGER gleich tut. Der Sound ist angereichert mit Leidenschaft, mit Kraft und mit Unmengen Emotionen. KITT WOLKENFLITZER haben unter ihren 12 Songs ungleichlich viele exzellente Songs. Ich bin schwer beeindruckt. Vor allem das phantastische "Alltagsstürme" ist ein gadenloser Hit ! Keine Ahnung wie oft ich alleine diesen Song gehört habe... Auch "Untergrundromantik", was stark in Richtung TURBOSTAAT geht, und "Möchtegernpunk" haben mich umgehauen. Der Gesang ist kräftig und leicht kratzig, was mir gut gefällt. Denn nichts kühlt Emotionen härter als hohe, brüchige Bubi-Stimmenchen. Der Sound ist klar und deutlich und hat Wumms. Das Coverartwork hat Stil und passt zur Musik. Ein MP3-Code liegt ebenfalls bei. KITT WOLKENFLITZER liefern hier ein Rundum-Gelungen-Paket ab. Jetzt hab ich das Teil endlich auf Vinyl und nicht nur als MP3s. Es wird

100 Picture 7" inkl 4 farbigen Picture-Labels, in PE Plastikhülle, für 625.- EUR°

100 Picture 12" inkl 4 farbigen Picture-Labels, in PE Plastikhülle, für 800.- EUR

100 7" in unbedruckten Papierinnenhüllen, 50g Gewicht, 1-4fbg Labels, für 525.- EUR°

100 12" in unbedruckten Papierinnenhüllen, 180g Gewicht, 1-4fbg Labels, für 700.- EUR°

inkl Mehrwertsteuer Filamentwicklung, Datencheck inkl. Versand an eine Adresse innerhalb Deutschlands, inkl. Schnitt und Vollentwicklung + 2 Testpressungen ENDPREIS!

wir haben jetzt unser eigenes schallplattenpresswerk!

bad. schallplattenmanufaktur

meine Plattensammlung bereichern. Micha.- (www.antikoerper-export.com / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

KNASTERBART - Brantwein für alle CD

Geige, Kontrabass, Mandoline, Flöte, Drums... ergeben zusammen? Na? Richtig, Folkrock mit Pünkelementen. Und gar nicht mal schlechten. Party wird hier groß geschrieben, Die Texte sind auf Deutsch. Thematisiert werden Knastaufenthalte, Geschlechtskrankheiten, Weibergeschichten, Gossenabitus und Sauzüge. Einem Spaß wird ebenso wenig aus dem Weg gegangen wie dem nächsten Schnaps. Der Gesang ist nicht so 100%ig mein Fall. Das klingt wie der Klabauteermann, der Seemannsgarn spinn und Geschichten vom Ende der Meere erzählt. Ansonsten kann man sich die Songs ruhig mal geben, wenn man auf Irish Folk Punk Parties steht. Die CD kommt in richtig fettem Digipack mit Prägedruck auf dem Cover und noch fetterem Booklet. Micha.- (www.knasterbart.de)

KOPFECHO - Fernweh CD

Bei KOPFECHO aus Düsseldorf bin ich etwas zwiespaltig. Einerseits spielt die Band guten, treibenden Punkrock mit einer markanten weiblichen Stimme, mit männlicher Unterstützung am Mikro und fettem Sound. Und auch ein Text wie "Nein heisst nein" gegen Sexismus und plumpe Annahme setzt klare Zeichen. Wenn ich das vom Konzert noch richtig in Erinnerung habe, dann richtet sich "Ihr (seid das Allerletzte)" gegen Frei.Wild. Alles cool soweit. Die Musik reicht bei manchen Songs aber auch in den Mainstream und plumpe Alternative Rock hinein. Und man hat das Gefühl, dass sich KOPFECHO eher bei Bandcontests und in Musikclubs zuhause fühlt statt in AZs. Was natürlich legitim ist. Nur ist es nicht ganz so mein persönliches Ding in Sachen Musik, Herangehensweise und Style. Aber jedem das seine. Generell tragen KOPFECHO das Herz am richtigen Fleck und setzen Akzente gegen Intoleranz und Unterdrückung. Die erste CD besitzt 7 deutschsprachige Songs. Micha.- (www.wolverine-records.de / im Plastic Bomb shop: www.mailorders.de)

LA FLINGUE - discografia/3 maxis CD

Den Revolver aus Frankreich gibts nicht erst seit gestern und er ist trotzdem noch sau heiß und schießt schnell nach vorne. LA FLINGUE gehen bei ihren Studioaufnahmen genauso steil, wie auf der Bühne. Frische kratzige Gitarren und rotzigen Gesang ala NEW BOMB TURKS, DEAN DIRG oder TATORT TOILET gibt es hier vor die Rube. Wer LA FLINGUE noch nicht kennen sollte, ist mit der "discografia/3 maxis" bestens versorgt, denn es gibt alle 18 Songs der 3 zuvor erschienen 12 inch EPs. Allerdings extra für eine Südamerika-Tour, daher sollten sich die Spurfäche unter euch danach umsehen. Abgeliefert wird wilder Punk und das in 3(!) Sprachen und zwar in englisch, französisch und deutsch. Im Oktober gibt es auch hier eine Tour und LA FLINGUE machen richtig bock. K n u t (SadPunkDiscos/ToDoSanaRec/RevolverRec/ChicaPsicoticaRec/SubterraneanRec)

LES KITCHENETTES - "2e etage : lingerie pour hommes" 10"EP

Vorsicht dies ist nicht die Nothern Soul Kapelle aus dem schönen Basel namens THE KITCHENETTES, sondern eine 60ies Beat Combo aus der landschaftlich nicht minder interessanten französischen Normandie. Zumindest das Jahrhundert und das Jahrzehnt wären aber deckungsgleich, falls

man sich aus Versehen vergriffen sollte und beides wäre auch, obwohl es zugegeben schon ziemlich unterschiedliche musikalische Gewächse sind, mit Sicherheit Handelsklasse A. Dazu haben die Herren und die Dame von den LES KITCHENETTES noch eine wunderschöne Orgel in ihrer heimischen Küche stehen und orgeln is nun mal von Natur aus wichtig (Ich bitte um Nachsicht, is das vorletzte Review bis zur Deadline der Printausgabe, ist schon ne längere Tipp-Session und ich schreibe mich langsam aber sicher ins Delirium). Gecovert werden unter anderem TONY MARK ET LES MARKMEN („Ne pense plus à lui“), SERGE GAINSBURG („Monsieur William“) und RITA PAVONE („L'Ascenseur“), LES INCORRIGIBLES („J'ai l'air de quoi“) und GRAHAM CHAPMAN („Baby let your hair down“) ist mitnichten von LES GAELIC, sondern wurde glaube ich zuerst von CHAPMAN veröffentlicht.) Wie dem auch sei die 6 Songs sind auf jeden Fall eine spaßige und unbeschwertere Angelegenheit, obwohl selbst geschriebene Stücke sicher auch nicht schlecht gewesen wären (hab ich doch noch was zum meckern gefunden)...(Sound Flat Records) -Basti-

Mellow Mood „Twinz“ (La Tempesta)

Italien gilt ja nicht gerade als Hauptmusikschlagplatz für Reggae. Macht nix. Mellow Mood ist ein gutes Beispiel für dynamischen Sound. Die Produktion ist nahezu perfekt, ein paar kleine Ecken und Kanten müssen schon sein. Trotzdem kann ich mir das sogar im Radio gut vorstellen, ohne dass sie irgendwie popptauglich wirken. Ihr Modern Roots mit ein bißchen Dancehall-Einflüssen ist frisch und ihr Gesang wirkt unverbraucht. Stellenweise erinnert mich das an Gentleman wenn er sich im Roots bewegt und nicht so durchknallt. Kann ich gut haben

MARIONETZ - Weltmeister 12"

Nach zig Jahren eine neue Platte der MARIONETZ? Sachen gibts'... Die alte Münchner Band spielt als Trio 4 neue Songs. "Weltmeister", "Wahre Liebe", "Freddy Flipper", "Blinder Boxer". Alles sehr poppig, melodisch und textlich uninteressant und irgendwie jenseits aller Relevanz. Die MARIONETZ würden mit diesen Liedern vielleicht sogar im Mainstream leichte Erfolge verbuchen können, wenn... ja wenn die Zeit stehen geblieben wäre und wir noch 1984 hätten. Heutzutage wird das vermutlich weder den Mainstream noch Punks ansprechen. Ich muss gestehen, dass mich die Songs musikalisch wie auch textlich rein gar nicht tangieren. Es drängt sich die Frage auf was das soll und wer das braucht... Micha.- (www.hoehnie-records.de / im Plastic Bomb shop: www.mailorders.de)

THE MOPEDZ 10"

Die 10" von THE MOPEDZ aus Potsdam ist auf nur 100 Stück limitiert. Alle sind einseitig bespielt und haben einen Siebdruck auf der Rückseite. Dieser Druck zeigt einen rasenden Mopedfahrer. Oder eher einen Motorradfahrer. Sieht klasse aus. 37 von den 100 Exemplaren kommen in einer besiedelten alten Tonbandhülle. Wie immer bei Releases auf SICK SUCK RECORDS steckt die Liebe im Detail. THE MOPEDZ stehen für simplen Punkrock mit großer Rock'n'Roll-Kante. Eher in ruhigerem Tempo und nicht so ein Tempogelbe. Das hat Stil, und so kommt auch die tolle Stimme der Sängerin besonders gut zur Geltung. Schöne Stimme, kann man nicht anders sagen. Auf der 10" sind die 4 Songs "Bastard", "Feeling of", "Mopedz" und "Fucking life". Die wurden zwar erst kürzlich auf einer CD mit 9 Songs veröffentlicht. Aber das

nier ist halt Vinyl und trifft somit eher meinen Nerv. Das ist erdiger, einfacher, rockiger Punkrock, der eher auf Schönheit aus ist als auf Härte. Nicht der große Wurf, nicht mitreißend, aber die Songs gehen gut ins Ohr und machen Bock. Micha.- (www.sick-suck-records.blogspot.de)

MASKED INTRUDER - "MI" CD

Wow, hatte die gar nicht so knorke in Erinnerung. Das Debüt der Kollegen war zwar alles andere als üblich, aber die Platte hier ist echt noch ne andere Liga. Ein bisschen so wie die LILLINGTONS eventuell auf den richtigen stimmungsaufhellenden Drogen klingen würden. Ähnlich wie bei den depressiven kleinen Brüdern der RAMONES oder Kapellen wie CHIXDIGGIT! reißt sich hier wirklich ein Hit an den Anderen (bisweilen werden auch Erinnerungen an die UNDERTONES geweckt - ich sach nur Orgel). Die Texte der 13 Songs sind allesamt eher charmanter Natur und drehen sich hauptsächlich ums Thema zwischenmenschliche Interaktionen im Zustand akuter hormoneller Verwirrung (oder kurz: darum wat Verliebte so machen). Für Melodie-Diabetiker oder misanthropische Menschen, die auf zu viele Aahs und Ooohs und Lebensbejahung irgendwie allergisch reagieren, naturgemäß denkbar ungeeignet. (Fat Wreck Chords) -Basti-

MÜLLGRMM TÜTESK Split 7"

Hier wird Punk dekonstruiert! MÜLLTÜTE aus Berlin, die mit ihren bisherigen drei Singles den eindeutigen Beweis für wohltuend gadenlosen Hardcore Punk abgeliefert haben, überraschen mit diesem Bandprojekt auf dieser Split 7". Das Projekt besteht aus drei Leuten von GRMMSK (Finnland) und MÜLLTÜTE, die sich in den 90er Jahren im AJZ Bielefeld über den Weg gelaufen waren. Textlich gesehen ziehen sie weiter ihren Stiefel durch, obwohl kein Textblatt beiliegt. Auf dem Backcover steht aber sehr schön vermerkt „Wir fressen und scheissen Müll. Danach schlafen wir unruhig. Weil wir nicht wissen können, ob es morgen noch was gibt“. Die musikalische Dekonstruktion liegt darin, dass man sich im Stile der frühen EINSTÜRZENDEN NEUBAUTEN oder gar ganz frühen DAF auf einen rudimentären Industrial Sound konzentriert hat, welcher sich so anhört, als ob man einst geradlinige Songs in Einzelteile zerpfückt und die Struktur entfernt und dann in beliebiger Reihenfolge die einzelnen Songteile wieder zusammenführt. DAS muss man erst einmal aushalten können, da man ein krasses unruhiges Resultat zu hören bekommt. Ich bin ansonsten nicht unbedingt ein großer Freund solcher Sachen, aber das hier hat was, weil es sich für mich wie vertonte Gefühle anhört, wenn man über die heutige Gesellschaft und deren negativen Auswirkungen nachdenkt. Auf 200 Stück limitiert. Helge (Muetue@heartfirst.net oder totstellen@yahoo.de)

MISCONDUCT - "United As One" LP

MISCONDUCT - "Blood On Our Hands" LP Die „United As One“ stellt musikalisch auf jeden Fall einen Wendepunkt in der Bandbiographie der nicht unbeliebten Band aus Kristenham in Schweden dar. Während die Kollegen zuvor noch eher dem knochentrockenen Hardcore der alten Schule frönten, fanden sich auf dem 4. Album von 2004 ein ganzer Strauss mehr Melodien als auf vorherigen Veröffentlichungen. Auch 10 Jahre nach dem Release hat die „United As One“ nichts von ihrer Frische und Esprit verloren. Die Songs knallen auch heute immer noch ausgesprochen gut rein. Die Veränderungen am Sound wurden damals beim Release aber längst nicht überall festlos

begeißt. Textlich natürlich, wie eh und je eher Hardcore-Baukastenprinzip und instant Phrasendresch-Marathon. Zum 10 jährigen Geburtstag der Platte kommt hier nun jetzt erstmalig die Vinylversion. Limitiert übrigens auf 500 Stück, davon je 167 Stück in den Farben weiß, transparent & grau. Die „Blood On Our Hands“ hat noch nicht ganz so viele Jahre auf dem Buckel, kam Ende 2013 ursprünglich nur auf CD raus und liegt nun ebenfalls erstmalig als Vinyl-Version vor. Im direkten Vergleich noch deutlich melodischer als die „United As One“, der Gastaufritt von Joschi von ZSK passt da eigentlich auch ganz gut ins Bild, wird der zuvor eingelegte Weg konsequent weiterbeschritten. Persönlich gefällt mir die „United As One“ auch einen Tick besser, da das Album insgesamt doch noch mehr Ecken und Kanten hat. Limitiert ebenfalls auf bloß 500 Stück, davon kommen je 167 Stück in den Farben blutrot, violett & rot matt. (www.truetrash.com) -Basti-

THE MIGHTY FISHERS - „Soul Garden“ CD/LP

Die Damen und Herren aus dem Fischereigewerbe haben sich bereits 2011 in Budapest zusammengeschlossen. Seitdem liegt der Dampfer der Ungarn in den Fischgründen Jamaikas vor Anker. Die Ausbeute war zwar bis zur Veröffentlichung des vorliegenden Albums bislang ziemlich mager, zumindest quantitativ (7 Songs auf 2 Eps verteilt in den ersten beiden Jahren des Bestehens + ein Jahr Funkstile is ja nun wirklich nicht gerade üppig). In Sachen Qualität gab es allerdings bisher absolut nichts zu meckern und dieser Umstand ändert sich mit der Veröffentlichung der „Soul Garden“ glücklicherweise auch nicht. Den 13 Songs werden wohl einige Freunde der frühen Spielarten von König Reggae und Konsorten mehr als bereitwillig ins Netz gehen. Stilistisch betrachtet sind die Ungarn auf jeden Fall ziemlich breit aufgestellt. Außerdem haben die Kollegen auf jeden Fall verstanden wie geil ne üble und gezielt eingesetzte Killerorgel bei sowat kommen kann. Über-treiben es aber auch nicht, die anderen Instrumente haben stets genügend Platz zur Entfaltung. Sowohl der weibliche als auch der männliche Gesang wissen (ebenso wie die schön relaxte Grundstimmung der „Soul Garden“) ebenfalls zu überzeugen. Dabei kommt die Scheibe auch auf ganzer Strecke vollkommen ohne Exotenbonus aus, ist definitiv internationales Niveau, was die Ungarn und Ungarinnen hier kredenzen. Finde ehrlich gesagt kein einziges Haar in der Fische Suppe der MIGHTY FISHERS. Schöne Scheibe! (www.madbutcher.de) -Basti-

MAD CADDIES - Dirty Rice CD

Eigentlich ja überhaupt nicht meine Baustelle, so Ska-Punk. Genau deshalb, war dies auch eine der Scheiben, vor denen ich mich diesmal ein wenig gedrückt habe. Während die CD heute nun schon zum zweiten Mal durchläuft, muss ich allerdings sagen, dass das hier doch gar nicht so scheiße ist. MAD CADDIES liefern auf ihrem sechsten Studioalbum - dem ersten seit sieben Jahren - eine sehr abwechslungsreiche Mischung aus Ska, Punk und Reggae ab, die durchaus Hipnotical hat. Die Bläsaussätze nerven erstaunlich wenig und überhaupt gefallen mir die Ska/Reggae Nummern wesentlich besser, als die punkigeren Songs. Das will bei mir schon was heißen. Viel mehr muss auch gar nicht gesagt werden, die Band hat eh ihre Fans, spielt auf den größeren Bühnen und hat mit Fat Wreck ein entsprechendes Label im Rücken. Mir macht diese Scheibe erstaunlich

THE MOVEMENT - „Outrage“ 7" / MCD
 In textlicher Hinsicht wählen die Mod-Punks diesmal einen etwas anderen Ansatz. Während die Band schon immer für Kritik des kapitalistischen Systems aus linker Perspektive stand, waren die Texte in der Vergangenheit doch eher bewusst einfach gehalten und hier und da auch eher parolenhafter Natur. Auf der „Outrage“ konzentrieren sich die Herren im feinen Zwirn aber textlich erstmals deutlich stärker auf die Rolle und Verantwortung des Individuums. Wirkt auf mich so und in der Form deutlich erwachsener als zuvor, was hier ausnahmsweise mal nicht negativ gemeint ist. Schön auch, dass dieser Ansatz genauso eindringlich und wütend wie zur Zeit der ersten beiden Alben vorgetragen wird. Keiner der 4 Songs muss sich in irgendeiner Form vor den Vorzeigesongs älteren Datums verstecken. Mein persönlicher Anspieltipp wäre der 2. Track „This Is Your Life“. Der Song hat für mich alles, was die Band auszeichnet und interessant macht. Schöne Single. (www.madbutcher.de) -Basti-

MYSTIC BREW - "Don't Want To Stay Without You" 7"

Momentan ist Russland je eher wegen anderer Dinge als coolen 60ies Beat in den Schlagzeilen und auch davor, egal ob vor oder nach dem Fall des eisernen Vorhangs, assoziierte man das Gebiet der ehemaligen Sowjetunion wohl kaum mit diesem Sound. Obgleich es in den 80ern auch durchaus die ein oder andere heimische Kapelle gab, deren musikalisches Erbe die Herren von MYSTIC BREW hier indirekt mit dieser Single auch irgendwie antreten. Musikalisch ebenso wie der Vorgänger immer noch über jeden Zweifel erhaben (Die B-Seite ist allerdings doch etwas stärker). Trash-Faktor ist auch weiterhin eher gering. Die Herren sind immer noch hörbar um Authentizität bemüht. Kann man, wenn man den Vorgänger mochte eigentlich nichts verkehrt mit machen. Im direkten Vergleich würde ich sogar sagen, dass sich die Russen hier auf jeden Fall noch etwas gesteigert haben. „Without You“ ist aber auch ein über Ohrwurm, den man den ganzen Tag nicht aus dem Kopf kriegt. Kein Wunder, dass sich die Herren den Song für ihr Video vorgenommen haben. Schöne Single! (Sound Flat Records)-Basti-

NOVEMBER 13TH „Stadt in Flammen“ LP

Ahhh...ich empfinde eine unbändige farbenprächtige Freude an dem Sound der neuen Songs von NOVEMBER 13TH, die man musikalisch als düster, schwerst melancholisch und crust-as-fuck bezeichnet. Schwer lastet der metallisch Duster-Sound auf meiner Seele, wenn ich die Song von „Stadt in Flammen“ höre. Und so richtig wie ein Sog ziehen die Texte mich dann in Richtung eines großen schwarzen Lochs. Song Titel wie „Kopf hoch“, wo es in der Realität doch eher um das pure Gegenteil geht, mag ich sehr. Die tun meiner Seele weh, sie plagen mich. Dazu passt der Sound perfekt. Eine ähnliche inhaltliche Tonnage an Gewicht enthalten die Texte zu „Stadt in Flammen“, „Ihr lacht, mir kommt die Kotze hoch“ oder „Meganewton“. Und wenn man es gar nicht mehr aushalten kann und nur noch ausbrechen will, dann explodiert die Musik punkgenau in Richtung von schneller Hardcore Punk Tempoausrücker. Mir gefallen inzwischen auch sehr die mittelschnellen Metalparts, die einige Songs angenehm ins angebliche Nichts laufen lassen, um dann den Hörer wieder auf den verschmutzten Boden der Realität zu holen. Weißes Vinyl...? Samma, geht's noch? Bei DEM Sound...? Ha-hal Helge (Pain Of Mind Records, www.pain-of-mind.com)

OLHO SECO „Os primeiros dias“ 7"

Bei dieser 7" handelt es sich um die Wiederveröffentlichung des ersten Demos von OLHO SECO aus Brasilien von 1981. Diese Band gehörte zu den Klassiker Punk Bands aus Brasilien vom Anfang der 80er Jahre. Während die meisten anderen Punk Bands aus Brasilien es zum gleichen Zeitpunkt nur zu recht einfachen und Aufnahmen mit schlechtem Sound brachten, hatten es OLHO SECO schon mit ihrem ersten Demo geschafft für einen guten Sound zu sorgen. Mit „Nada“ und „Castidade“ sind bereits die beiden absoluten Klassiker Songs von OLHO SECO mit auf diesem Demo gewesen. Die 1983er „Nada“ 7" gilt als eine der absoluten Klassiker der weltweiten Punk Single Veröffentlichungen! Klar, der Sound des Demos ist natürlich rau und kein Vergleich zu dem, was heute selbst irgendwelche Kackbratzen Bands aus der Vorstand nach der dritten Probe an den Start bringen, aber für Liebhaber des authentischen Punk Rocks hat diese Wiederveröffentlichung ihren Reiz. Ende der 90er Jahre waren OLHO SECO in Europa auf Tour gewesen, wobei die Band über längere Jahre ausschließlich aus dem Original Sänger Fabio und den Leuten von AGROTOXICO bestand. Danke für diese Wiederveröffentlichung! Helge

BOYS & GIRLS UNITED IN PUNK AND ROCK'N'ROLL!



THE BOYS

Punk Rock Menopause CD/LP
 Nach 34 Jahren ist die UK Punk Legende mit 13 brandneuen Songs wieder da!
 Hit an Hit! www.the-boys.co.uk



KOPFECHO

Fernweh CD

Toller, melodischer Punk Rock mit Frau am Gesang!
 www.kopfecho.com

BOY - Darkest Visions CD

Death Punk at his best!

Produced by Turbonegro!

www.boy-punk.com

WWW.WOLVERINE-RECORDS.DE 100% True to the Bone
 DIY Company since 1992!



DON'T MESS WITH THE GIRLS LP

Je 2 Songs von THE HELLFREAKS, NIGHT NURSE, THE SILVER SHINE und MISS BEHAVE & THE CARETAKERS
 Psycho-Horror-Billy-Punk Galore!
 Vinyl only! Limitiert auf 666 Exemplare!



BONSAI KITTEN

Occupy yourself! CD/LP

Female fronted Killbilly for the Revolution in your mind!
 www.bonsai-kitten.de



(Your Poison Records, www.yourpoisonrecords.com/br)

OLHO SECO 7"

Bei dieser OLHO SECO handelt es sich um die 2013 wiederveröffentlichte 7" von OLHO SECO, die 1984 in Lizenz auf dem Berliner Pogar Records Label erschienen war, d.h. auf der A-Seite zwei Studio Songs (u.a. der Klassiker „Castidade“) und auf der B-Seite drei Live Songs. Die Wiederveröffentlichung wurde im Originalcover des brasilianischen Originals mit einem Farbfoto von der Band gedruckt, was irgendwie Sinn macht, da das Cover auf Pogar Records anders aussah. Ich habe hier zudem die limitierte Version vorliegen in Form eines extra Coverumschlags und blauem Vinyl, von dem es 100 Stück gibt. Klassiker Single! Helge

(Your Poison Records, www.yourpoisonrecords.com/br)

OLD MAN COYOTE - atomic tea time 7"

Ein typisches D.I.Y.-Produkt, von der Band in Eigenregie in 200er-Auflage rausgebracht. OLD MAN COYOTE aus Karlsruhe stehen für sehr rauhen, kernigen Gesang und vorwärts preschender Punkrock mit rockigen und hardcorigen Elementen. Gut gespielt, kein Sound von blutigen Anfängern, auch wenn das erst die 2. Platte der Band ist. Ich würde nicht behaupten die Welt geht unter, wenn ich diese Band nie kennen gelernt hätte. Aber sie beschert mir ganz gute 10 Minuten. Und das ist ok. Der Titel „Atomic tea time“ gefällt mir ebenso wie die Fotomontage auf dem Cover. Das nächste Album steht übrigens fast schon in den Startlöchern. Micha.- (www.facebook.com/coyote-boogie)

OBLIVIONATION - Cult of culture 7"

Neue Band aus Boston mit u.a. dem ehemaligen Out Cold Schlagzeuger am Werk. Kraftvoller, derber und rüddiger Hardcore, der sowohl im Midtempo („18 to 1“) funktioniert, als auch dann, wenn die Band die Kuh etwas flotter fliegen lässt. Dennoch dreht die Band so gut wie nie den Geschwindigkeitsregler voll auf und versteht sich formidabel auf powervolle Midtempostücke, was ich ja mal ganz nett finde, da die Band so dieses ausgelutschte 80s Ding doch etwas umschifft. Die genannten Vergleiche wie Poison Idea und Final Conflict passen da schon ganz gut und wenn du gerade auf der Suche nach so einer richtig geilen Old School Hardcore Scheibe bist, die dir mal wieder so richtig den Arsch versohlt...weisste

Bescheid. (hardware-records.com) Herder

ONE STRIKE LEFT - after prime time revolution CD

Zur Jahrtausendwende hätten ONE STRIKE LEFT bestimmt richtig was abgerissen, denn der Sound der vier Herren und der einen Dame aus Hannover erinnert mich stark an damalige Emo Hardcore Bands wie GLASSEATER, WATERDOWN oder BOYSETSFIRE. „After prime time revolution“ ist nach 2 Demos das Debütalbum der bereits seit 2006 existierenden Band und alle Achtung, der oben beschriebene Stil ist gut umgesetzt und gut aufgenommen. Facettenreich, könnte man auch sagen, es gibt haufenweise melodische Parts, dann mal wieder einen Mosh, diverse Mitgröhl Parts und kreischende Gitarren dürfen natürlich auch nicht fehlen. Allerdings wirken die Songs durch das Umherschleudern sehr vieler Elemente auch ein wenig massenkompatibel. Generell wirkt die Band sehr professionell und ich könnte mir vorstellen, die Band hätte auch saubock auf eine Tour mit BILLY TALENT gesponsort von irgendwas live auf VIVA2. Entgegen dieser Vorstellung kommt das Debütalbum aber in Eigenregie auf den Tisch. Knut (DIY)

PAINSTAKER - terminal ferocity CD

Mucke generell laut hören ist eine super Sache, obwohl viele Ohrenärztinnen und Ärzte dies immer noch bestreiten. PAINSTAKER bitte sehr laut machen, denn die Band zerberstet alles nieder. Fette Angelegenheit! PAINSTAKER füllen Inhaltsstoffe aus DEATH METAL, HARDCORE, CRUST und METALPUNK zusammen in einen Kuchen. Tut aber nichts zur Sache, denn ausschlaggebend ist die Energie der Band. Beim Hören bekommt man das Gefühl, die Leute die da spielen haben da einen tierischen Bock drauf und der Funke springt über. Besonders gut gefallen mir die sehr „crunchigen“ Gitarren. Dickes Debütalbum nach der bereits erschienen EP Namens „the dog's dinner“. Alles in Eigenregie aufgenommen und selbst raus gebracht. Dazu noch mit 15 Songs bestückt, Respekt, alles in allem ein runde Sache. Knut (DIY)

PAROLE SPASZ - Rekapitulation 1945-2001 LP

Mich erinnern PAROLE SPASZ an die 80er-Jahre-Punkbands aus der Mauerstadt Berlin. Sowas wie ABRAZK, GALOPPING ELEPHANTS, CERESIT 81, MARPLOTS... Das ist wilder, wütender Hardcorepunk, der kein Blatt vor den Mund nimmt und immer diesen Geruch der Straße an sich hat.

Bands, die nie in der ersten Liga mitspielen und die darin auch gar keinen Sinn sehen würden. Denn es geht darum die Wut zu kanalisieren und dem Lebensgefühl freien Lauf zu lassen. Der raue, rohe Gesang von PAROLE SPASZ ist echt knallhart. Gefällt. PAROLE SPASZ spielten aktiv von 1995 bis 2000 und brachten ein paar Kassetten, zwei 6-Song EPs, und eine Split EP mit HARNLEITA raus. Desweiteren erschienen 2 Lieder noch auf dem "Sinfonie der Groszstadt II" LP Sampler. Da mensch zum Teil nie so richtig zufrieden mit den alten Aufnahmen war, wurde 2013 eine Art "Best of"-Platte aufgenommen. Auf der LP sind 18 gutklassige, kompromisslose Songs. Micha.- (Terror Tubbies / Anti Machine / Höhnie / Aktiver Ausstand in Plastic / Wahnfried Records)

PENNYWISE - yesterdays LP/CD

Wenn eine Platte so wunderschön im Old School Style gestaltet ist und dann auch noch "Yesterdays" heisst, dann liegt der Verdacht verdammt nah, dass es sich um alte Songs der Band handelt. Und so ist es dann auch. Die Lieder stammen aus der Anfangszeit von PENNYWISE 1988. Bevor sie überhaupt jemals ein Aufnahmestudio betreten und auf Tour gingen. Die Lieder wurden neu eingespielt und haben daher einen super Sound. Man hört ihnen aber absolut an, dass sie aus den 80ern stammen. Der typische PENNYWISE Sound deutet sich hier bereits an, ist aber noch nicht so prall entwickelt. Statt dessen spürt man den Spirit der damaligen Zeit und die frühen musikalischen Einflüsse überdeutlich - 7 SECONDS, BAD RELIGION und DAG NASTY. Nicht die schlechtesten Bands, an denen man sich orientieren kann, oder? Oh Mann, ich liebe diesen 80er-Jahre-Charakter der Songs. Was für eine geile Platte... Ich bin froh, dass sich die Band zu dieser Veröffentlichung entschieden hat. Im Anschluss an die regulären, neu aufgenommenen Songs folgen noch ein paar Original-Outtakes im entsprechenden Soundgewand. Klasse Zeitdokumente. Micha.- (Epitaph / im Plastic Bomb shop: www.mailorders.de)

PESTHOLE - perdition CD

Aus Finsterwälder kommen PESTHOLE. Die Band liefert eine exzellent produzierte Crust-Hardcore-Kelle ab. Für die Aufnahmen zeichnet sich Jocke von WOLFBRIGADE verantwortlich. Und der versteht sein Handwerk. Hardcore a la WOLFBRIGADE trifft auf Crust und Metalgelbretter. Schon geil, das muss ich zugeben. Auch wenn für mich persönlich kein Metal dabei sein müsste. Die 10 Songs heißen "Hell hordes", "Trash dogs", "666", "Chains of freedom" und sollen auch auf einer LP in einer 100er-Auflage erscheinen. Micha.- (pesthole.bandcamp.com)

PISS TEST - Biggest Band in Europe LP

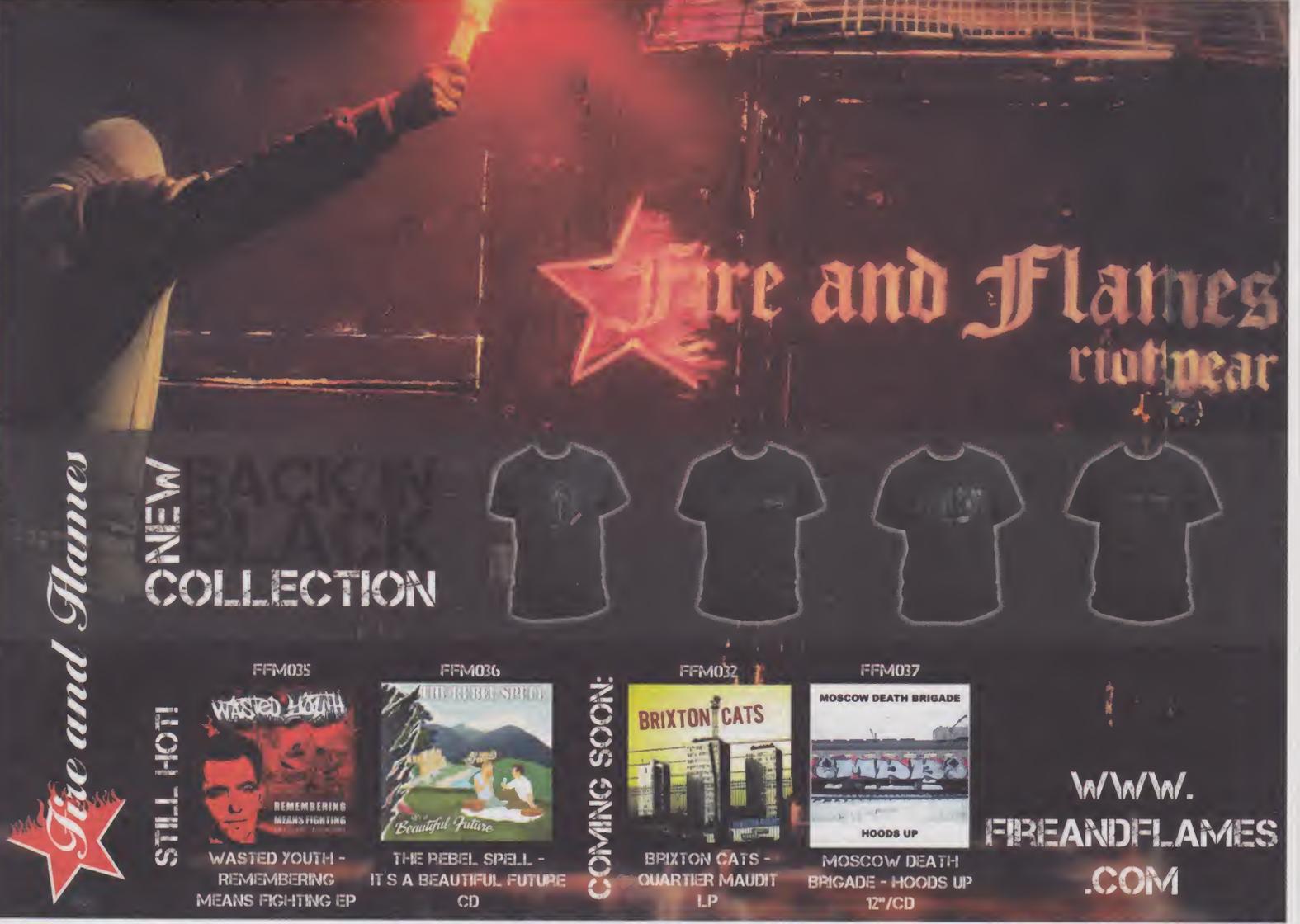
Hach, schön dass es immer noch relativ häufig passiert, dass mich eine neue Band total mitreißt. PISS TEST aus, ja genau, mal wieder aus Portland, tun genau das. Gleich der erste Song auf der Platte, irgendwo zwischen schnellem oldschool Westküsten-Punk und rotzigem Postpunk, ist einfach ein Überhit! Und genau so geht es weiter, mal ein fieses Postpunk-Riff, dann wieder eine geile Surfgritarre, dazu ein melodischer, trotzdem geil rumplender Bass und ein Gesang, der Bomb angepisst, in bester Dead Kennedys meets Agent Orange meets Elvis Manier coole, zynische Texte rausrotzt. Und da ist dann in vier Zeilen auch schon mal alles gesagt: „I don't make no money/because I make bad decisions/ don't need no money/No, all I need is you!“ Absoluter TIPPI Daniel (Taken By Surprise Records)

PLANET WATSON - back in 5 minutes CD

Du magst THE UNSEEN? Dann höre dir mal PLANET WATSON an. Vor allem der Sänger singt in derselben Art. Es ist diese herausgepresste Stimme, diese lang gezogenen Vokale und das leidenschaftliche, aggressive Geschrei, welches den Vergleich nahe legt. Ist immer Geschmacksache. Manchmal geht es aber auch melodischer zu. PLANET WATSON bewegen sich zwischen THE UNSEEN, OBTRUSIVE und melodischem US-Punkrock. Auf alle Fälle gehts hier schön schnell und frontal zur Sache. Zwischen den Songs sind immer mal wieder kurze Einspieler zum Thema Punk zu hören. Mal mehr, mal weniger lustig. Insgesamt geht die CD klar. Micha.- (www.facebook.com/watsonplanet)

PRIMA DONNA - living in sin 7"

Mit ihrer LP auf WANDA RECORDS und ihren Konzerten in Deutschland konnten die Los Angeles Gumpunks bereits auf sich aufmerksam machen. Zur Tour 2014 erschien diese Single mit 2 Songs. Der Track "Rubbish" auf der B-Seite gefällt mir wesentlich besser als der schöne, aber etwas lahmschichtige Titeltrack "Living in sin" auf der A-Seite. Weil er mehr kickt und flotter ist. Generell regiert hier ganz klassischer, poppiger Glampunkrock mit Wurzeln in den 70ern. Wer THE BOYS und 2ND DISTRICT mag, darf sich gerne zu PRIMA DONNA die Nägel lackieren. Limitiert auf nur 300 Exemplare, davon 200 in schwarz-rottem Vinyl. Micha.- (Wanda Records / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)



Fire and Flames

NEW COLLECTION

STILL HOT!

FFM035

WASTED YOUTH - REMEMBERING MEANS FIGHTING EP

FFM036

THE REBEL SPELL - IT'S A BEAUTIFUL FUTURE CD

COMING SOON!

FFM032

BRIXTON CATS - QUARTER MAUDIT LP

FFM037

"/>

MOSCOW DEATH BRIGADE - HOOPS UP 12"/>"

WWW.FIREANDFLAMES.COM

RAMONAS - "Isarlive" CD
 Übler Etikettenschwindel! Bei ner Band die RAMONAS heißt, erwarte ich mindestens 4 weibliche Gutenbrüste, irgendwelche behaarten Altmännerbusen oder Bierbrüste zählen nicht, oder zumindest alte Männer in Frauenkleidern. Wer diesen Einwurf jetzt ein wenig daneben fand, ist bei den bajuwarischen RAMONES-Jüngern mit an nahezu Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit verkehrt. Ein gewisser Fremdschäm-Faktor aufgrund der textlichen Ergüsse der Herren RAMONAS kann jedenfalls stellenweise nicht gelehrt werden. Im Prinzip gibt es hier Ramones-Punk mit deutschen Texten in bayrischer Mundart und gewollt infantilen Texten. Muss man sicher mögen, ist für das was es sein will, aber auch nicht schlecht gemacht. Hat auch schon durchaus seine Momente und auch einen gewissen ungehobelten Charme kann man den Herren definitiv auch nicht absprechen. Tonqualität ist für ne Live-Platte jedenfalls auch mehr als ordentlich. Mein Anspieltipp wäre BND (im Original heißt der Song natürlich „The KKK Took My Baby Away“ und ist, wie könnte es auch anders sein, von den RAMONES). Insgesamt 20 Songs, darunter auch nicht nur eingedeutschte Cover, sondern auch die ein oder andere Eigenkomposition. (www.isarpunk.de) - Basti-

RABATZ „Rückwärt(z) Nimmer!“ LP
 In den vergangenen Monaten gab es das eine oder andere Ausrufezeichen an Veröffentlichungen von alten Punk Bands aus Deutschland, wobei ich hier an die neuen Platten von TOXOPLASMA und HASS denke. Und ab sofort dürft Ihr auch noch die neue LP von RABATZ aus Bonn mit zu dieser Liste hinzunehmen. Anfang der 80er Jahre hatte sich die Band gegründet und mit einer 7“, einer Split 7“ als auch einer LP einen ordentlichen Vinyl-Output an den Start gebracht und Land auf und Land ab jede Menge Konzerte mit bekannten und unbekannteren Bands gespielt. Seit ein paar Jahren gibt es RABATZ wieder und spielen auch regelmäßig wieder Konzerte, wobei es sehr wohlthuend zu sehen und hören ist, dass sie nicht „nur“ ihre alten Songs spielen, sondern sich mehr darauf konzentrieren neue Songs zu spielen. Cool finde ich auch die Einstellung der Band, die niemanden in den Arsch kriecht oder sich in der Szene anbietet um irgendwas zu erreichen. Wenn andere Leute auf sie zukommen und was von RABATZ wollen, dann kriegen sie auch RABATZ, ha-ha! Auf dieser LP kriegt man zwölf sehr geiler Songs geboten, die zum Teil aus den 80er Jahren stammen als auch

aus neuen Songs bestehen. „Helden“, „Botoxfresse“, „Afghanistan“ (das Thema ist leider auch nach 30 Jahren immer noch aktuell), „Industrie“ (was für eine geile Jamm-artige Session, die sich da im Laufe des Songs entwickelt) oder „Geile Padres“ höre ich mir TOTAL gerne an. Die Männer von RABATZ gehen alle stark in Richtung 50 Jahre und machen auch nach all den Jahren immer noch kräftig RABATZ. Limitiert auf 300 Stück. Lest hierzu auch das Interview in der aktuellen Ausgabe unseres Plastic Bomb. Helge (Hörsturz Records, www.mailorders.de)

RAW POWER „Tired and furious“ CD
 Dies ist das aktuelle Album von RAW POWER, wobei ich bereits jetzt der Meinung bin, das es nach der allerersten LP von 1983 das beste von RAW POWER ist. Kein Scheiss, echt! Die Band war im vergangenen Jahr auf Tour in den USA und sie haben dort mal eben locker dieses neue Album aufgenommen, welches über wirklich sehr geile neue Songs verfügt. Von der Übersetzung der Band ist jetzt nur noch der Sänger Mauro übrig, während man sofort ergänzen muss, dass der Bassist Marco Massaretti und dem Lead Gitarristen Tomi Prodi nun auch schon weit über 10 Jahre in der Band aktiv sind. Neu in der Band ist der jüngere und noch Dreadlocks-tragende Drummer Gian Marco Agosti, der einen feinen heftigen Stiefel runterprügelt, so wie der einst Bomer von RKL oder jetzt noch Eric von NO FX. 2014 haben RAW POWER live auch noch einen zweiten Gitarristen mit im Gepäck, der allerdings noch nicht auf der Aufnahme zu hören ist. Was macht es denn aus, warum ich der Meinung bin, dass dieses neue Album vielleicht mit das Beste RAW POWER Album aller Zeiten ist? Es ist die saugeile Gitarrenarbeit von Tomi Prodi, der ein hohes Maß an Melodie in die Songs gebracht haben, die trotzdem weiterhin sauschnell rausgeprügelt werden. RAW POWER sind und bleiben Hardcore Punk! Der Gesang von Mauro ist sowieso dermaßen rau und kernig, sodass die Musik von R.P. niemals in die melodiose Belanglosigkeit abrutschen wird. Mit den jetzigen RAW POWER kann ich musikalisch und menschlich wesentlich mehr anfangen als vor 30 Jahren. Saugeiles neues Album! Helge (Beer City Records, www.beercity.com)

RITALIN RAY - „Chula“ CD
 „Chula“ heißt als Adjektiv aus dem spanischen übersetzt soviel wie cool, als weibliches Substantiv ist es außerdem (laut dem Pons-Übersetzer) eine eher veraltete Bezeichnung für Prostituierte (ver-

gleichbar mit dem deutschen Wort Dirne). Mich persönlich lässt die „Chula“ ziemlich chula (im Sinne der deutschen wörtlichen Übersetzung von cool, also kalt). Vielleicht liegt es daran, dass mir der aufmerksamkeitssteigernde Stoff im verstrahlten Bandnamen fehlt, aber bei Songs mit einer Spielzeit über 3,50 setzt bei mir in der Regel einfach was aus, da schlafen auch nicht nur die Füße ein. Der längste Song der Herren bringt es gar auf eine Gesamtspielzeit von 10 Minuten 29. Das sämtliche Cover des Albums verschieden sind und dazu auch noch in Handarbeit produziert wurden, sollte aber durchaus hier seine Erwähnung finden. Ansonsten ist das hier halt weitestgehend Indie-Rock meets Indie-Pop, fürs SPEX wahrscheinlich noch nicht verkopft genug, eher das was gelegentlich im INTRO oder VISIONS abgefeiert wird, wenn der Review-Praktikant gut geschissen hat. (NCR) -Basti-

ROOSTER BURNS AND THE STETSON REVOLVING - „Riding A Dead Man's Horse“ 7“
 Hm, die sind ja richtig gut und dazu noch recht bescheiden. Selten so ein tief stapelndes Beipackschreiben zu Gesicht bekommen. Muss hier an dieser Stelle mal gestehen, dass ich wirklich ein ausgemachter Fan von Italo-Western bin und allem was dazu gehört, inklusive der Musik von Altmeister Ennio Morricone und dergleichen und ich glaube dass der Meister und Konsorten an der musikalischen Sozialisation der Herren auch nicht ganz spurlos vorübergegangen ist. Dazu gesellt sich noch eine gute Kelle Billy & Country und fertig ist der akustische Tex-Mex-Blau-Bohnen-Eintopf. Bei You-tube finden sich zudem auch noch ziemlich geile hier nicht enthaltene Coverversionen von „Holiday In Cambodia“ (DEAD KENNEDYS), „Die, Die My Darling“ (MISFITS) und „Gangsters“ (SPECIALS). Die 4 Songs laufen übrigens auf 45, zeugen zudem von handwerklichem Können und werden auch deckungsgleich mit der Abspiegelgeschwindigkeit alles andere als lahmarschig heruntergedudelt. Kommt übrigens dazu mit ohne verzehrte Gitarre. Kann man eigentlich nicht viel mit verkehrt machen... PS. Mein Anspieltipp wäre der Titelsong. (https://dede.facebook.com/roosterburns666) - Basti-

RAZZIA - Menschen zu Wasser LP / CD
 Zum 25. Jubiläum dieser Platte erscheint die Nachpressung. Nun ja, es gibt sicher wegweisendere, bessere und bekanntere Platten, deren 25.Geburtstag man feiern könnte. „Menschen zu

Wasser“, die 3.LP von RAZZIA, stand immer stark im Schatten der beiden genialen Vorgänger „Tag ohne Schatten“ und „Ausflug mit Franziska“. Zu recht. Denn die LP ist schwieriger, sperriger, weniger Punk im klassischen Sinn, mit weniger Power und weniger Hits. Auch wenn sich hier einige gute Songs finden. Für mich persönlich gehörte „Menschen zu Wasser“ zu den schlechtesten RAZZIA-Platten. Selbst die beiden Live-LPs gefallen mir besser, und auch auf den späteren Platten mit Sänger Schraube sind bessere Songs zu finden. Dennoch muss ich sagen, dass ich die Platte mit dem Abstand der Jahrzehnte besser finde als früher, was vermutlich mit dem eigenen Reifeprozess, der Wertschätzung musikalischer Experimente und einer Öffnung zu ungewöhnlichen Sounds zusammenhängt. Man darf halt nicht den Fehler machen die Vorgänger als Maßstäbe anzusehen, sondern sollte die Platte für sich betrachten. Auch wenn das schwer fällt. Dann kann man die Weiterentwicklung des alten Punksounds, den Aufbruch zu neuen Ufern vielleicht besser zu schätzen wissen. Denn Punk war ja mal angetreten um Ketten zu sprengen und Grenzen zu überschreiten. Auch die eigenen. „Menschen zu Wasser“ ist ein düsteres, kaputtes Monster. Die völlig geniale Textzeile „Wer freitagmorgens in der S-Bahn fährt weiss warum wir aussterben müssen“ sagt ziemlich viel aus über das Leben in einer Umwelt, die als feindlich bezeichnet werden kann. Songs wie „Selbstgespräch unter vier Augen“ und „Glasmoor“ können überzeugen. Viele andere weiss ich höchstens vom Anspruch und der künstlerischen Umsetzung zu schätzen ohne daran Gefallen zu finden. Der Synthesizereinsatz der „Ausflug mit Franziska“ LP wird hier weiter ausgebaut. Bei allem Respekt vor der kreativen Entwicklung von RAZZIA fehlt mir hier der Punk, die Wut und der Funke, der alles in Flammen setzt. Micha.- (www.colturschock.de / im Plastic Bomb shop: www.mailorders.de)

RUINS / USNEA - Split 7“ + MP3
 Woah, der Song von RUINS geht 6 Minuten und ist ein Crustcore-Inferno vom Feinsten. Es ist alles drin. Langsamer Beginn und sich aufbauende Spannungsbögen. Brachiale Kraftexplosionen und schnelle, wilde Parts sowie epische Dimensionen mit Intensität und Tiefgang. Der Song „Discrimen“ ist eine Macht. Duster, packend, ergreifend. USNEA kommen aus der

Crustschmiede schlechthin, nämlich aus Portland. Da kam allerdings schon Besseres her. Ihr Song hat was sehr Metallisches, Düsteres und ist auch durch das sehr sehr lahme Tempo ziemlich ermüdend und langatmig. Death, Sludge, Black Metal... alles, womit man mich jagen kann. Muss ich mir kein zweites Mal anhören. Ein MP3-Code liegt bei: Micha.- (Twisted Chords / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

ROLL THE TANKS – Broke til Midnight CD
Flight13 schreibt, Epitaph sei das Beste, was dieser jungen Band aus Los Angeles passieren konnte. Dem kann ich mich nur anschließen. Gespielt wird hier recht treibender poppiger Indie-Punk, der sich bestens als Hintergrundmusik für sommerliche Garten- oder Strandparties eignet. Das Ganze ist natürlich bestens produziert und klingt ganz schön professionell. Ähnlich wie bei der MASKED INTRUDER (PB#87) gilt auch hier: Nix für Rotzpunk Puristen. Alle anderen können das ruhig mal anchecken, ein zwei Hits sind schon dabei. Ob allerdings Jay Reatard die Hommage an ihn („Goodnight Jimmy Lee“) gemocht hätte, darf zumindest bezweifelt werden. Erstaunlicherweise klingt der darauf folgende Song umso originaler nach dem Meister. Daniel (Epitaph)

SNITCH A SNATCH – Speed Birth EP
Bei 8 Songs auf einer 7inch liegt die Befürchtung nahe, es könnte sich um reines Thrashcore-Geballer handeln. Na, so was gibt es hier schon, aber eben nicht nur. SNITCH A SNATCH aus Krefeld rotten uns auf ihrem Debut einen Haufen schicker Punk/Hardcore Songs um die Ohren, die ideen- und abwechslungsreich genug sind, um nicht als langweiliger Einheitsbrei abgestempelt zu werden und die außerdem ordentlich abgehen. Neulich im AZ Mülheim live dann auch noch ziemlich sympathisch und trotz Wochentag alles gegeben. Na, das ist doch was, oder? Ich finde ja. Könnte euch holen! Daniel (Huge Major Label)

SCHEISSE MINNELLI - sorry state of affairs LP/CD
Schon beim verdammt geilen ersten Song "Lost in translation" wird klar in welche Richtung der Zug von SCHEISSE MINNELLI fährt. Wie auf allen Platten vorher huldigen sie ihrem großen Einfluss RICH KIDS OF LSD. Und zwar über die komplette Länge der Platte. Mit Vollgas, und ohne vom Weg abzukommen, und mit all der durchgeknallten Power, die Hardcorebands im Allgemeinen und RKL im Speziellen besitzen sollten. Möchte man Kritik üben, dann könnte man sagen, dass sich die Songs größtenteils relativ ähneln. Aber ehrlich gesagt erwarte ich von einer SCHEISSE MINNELLI Platte Vollgas und Vollblut-Hardcore. Und genau das bekommt man mit "Sorry state of affairs". Die CD-Version kommt in schönem Digipack. Die Gestaltung des Covers nimmt natürlich Bezug auf die Trinkfreude des Band. Na dann mal Prost. Micha.- (Destiny Records / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

SEKRETSTAU - so wie früher 1997-2002 LP
Geil geil geil! SEKRETSTAU hab ich früher ziemlich abgefeiert. Die Band um Sänger Gizmo spielte knallharten Strassen-Deutschpunk im Stil von SCHLEIM-KEIM. Gerade der Gesang klingt verdammt stark wie Otze von SCHLEIM-KEIM. Die Band ist längst aufgelöst, und ewige Jahre später kommen die alten Songs aus den Jahren 1997 bis 2002 nun tatsächlich nochmal zu späten Ehren und werden auf LP gepresst. Wer ehrlichen, radikalen 1-2-3-4 Deutschpunk ohne Kompromisse mag, kommt an SEKRETSTAU definitiv nicht vorbei. Solche Bands gibt's heute leider viel zu selten. Deutschpunkbands, die es drauf haben. Die klare Ansagen und Aussagen formulieren. Die man ernst nehmen kann. Die Songtexte lauten "So wie früher (wir waren eine Einheit)", "Ausverkauf Punkrock", "Sinnlose Diskussionen", "Mieser Tag", "Sekretstau sind Scheisse" und so weiter. Die LP kommt in grünem Vinyl, mit fettem, großformatigem Booklet und ist auf nur 500 Stück limitiert!!! Micha.- (Bomb Records, Terror Tubbies / im Plastic Bomb shop: www.mailorders.de)

THE SHELL CORPORATION - mandrake CD
Melodicpunk aus Los Angeles. Da werden Erinnerungen wach an alte GOOD RIDDANCE, BAD RELIGION, an BANNER PILOT und AGAINST ME! Hoch melodisch, poppig, sommerlich. Wenn man am See liegt und die Sonne genießt, dann passt der Sound von THE SHELL CORPORATION perfekt. Erstaunlicherweise gibt's auch ein Cover von WIZO (!) auf deutsch! Sogar in gut verständlichem Deutsch. Das Cover ist mir fast schon zu düster angesichts der fröhlichen Musik. Egal, ich gehe jetzt ins Freibad, und ihr ahnt viel. Ich was auf meinem MP3-Player laufen wird. Micha.- (www.gunnerrecords.com)

SKAVEN - discography LP
Dunkel, düster, kaputt. Sounds vom Ende der Zivilisation. SKAVEN waren eine Crustband aus Oakland, Sie existierte in den mittleren 90er-Jahren. Der Sound ist jedoch an den Crust der 80er-Jahre angelehnt wie

ihn ANTISECT, DEVIATED INSTINCT und AMEBIX gespielt haben. Und auch ein bisschen wie TRAGEDY. SKAVEN sind vertonte Endzeitstimmung. Wuchtiger, tiefer Sound, teils schleppend und stets abweisend. Wut und Aggressionen liegen in der Luft. Auf der LP ist alles, was SKAVEN jemals aufgenommen haben. Das ist authentischer, dystopischer Crust, tonschwerer und im britischen Stil. Auf der LP ist ihre Split-LP mit DYSTOPIA, ihre EP plus ihre Split-EP mit STORMCROW. Beide Studio-Sessions wurden betreut von Noah Landis (NEUROSIS). Kommt mit 2 Postern + Insert + Booklet. Großartiges Package. Micha.- (www.skuldreleases.de / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

SLEAFORD MODS – Retweeted 2LP
Den zahlreichen Berichten über die Zukunft am meisten gehypte, aber einfach auch geistige Untergrund(punk)band, ist zu entnehmen, dass Sprechschimpfgott Jason Williamson das Projekt SLEAFORD MODS bereits seit 2006 betreibt. In den ersten Jahren des Bestehens hat es somit bereits einige CD Veröffentlichungen gegeben. Für alle Vinylnerds und Fans der Band hat sich nun das sympathische Duisburger (!) Minilabel Salon Alter Hammer dem frühen Output angenommen und eine Best Of Doppel LP rausgehauen. Auf schönem schwerem Vinyl mit Klappcover und einem simplen, aber geilen Artwork, gibt es 23 (!) Hits aus der Solophase der Mods. Die Beats sind hier noch einfacher, wirken aber trotzdem nicht so trocken, hart und minimalistisch wie die aktuellen Beats von Vollvogel und Megasympath Andrew Fearn. Vielmehr werden hier absolut skrupellos Samples aus frühem Punk, aber auch aus Funk, HipHop, Soul und was weiß ich noch zusammengeklaut. Das erhöht den Wiedererkennungswert der Songs („Moment mal, woher kenn ich das Riff noch mal?“) und macht saumäßig Spaß. Auch der Sprechgesang von Williamson ist hier noch in der Entwicklungsphase, zum Teil noch nicht so nützlich und punktiert, aber trotzdem schon richtig gut. Wer mit dem neueren Zeug der Band etwas anfangen kann, wird auch hier Spaß haben. Und wenn beim aktuellen Output die Gitarren fehlen, sollte mal reinhören. Und endlich Fan werden. Killer! Daniel (Salon Alter Hammer)

SLEAFORD MODS – Divide and Exit LP
Es ist nicht zu glauben. Schon wieder eine neue Platte unser aller Lieblingsact aus Nottingham. Der Output – das Best Of nicht eingerechnet – ist schon fast beängstigend. Aber Herr Williamson ist halt immer noch sauer und hat uns einiges zu sagen. Und so lange seinem Partner Andrew Fearn auch weiterhin so geile, simple Beats gelingen, können die Jungs von mir aus alle zwei Wochen eine LP raus hauen. Ich habe mich ja eh schon als Fan geoutet. Wer meint, der (Underground-)Hype nähme mittlerweile alberne bis bedenkliche Züge an: Scheiß drauf. Das hier ist einfach zu gut, um nicht abgefeiert zu werden. Mir jedenfalls treiben die beiden – vor allem live – nach wie vor ein Grinsen ins Gesicht. Außerdem: Es gibt nichts Besseres, um einen nervigen Arbeitstag zu beginnen. Yeah! Daniel (Harbinger Sound)

SOCIAL CRISIS - s/t LP
Neues Projekt aus Polen mit Ex-Mitgliedern von LIFE SCARS. Fetter Anarcho Crust/HC-Punk, mit brutalen weiblichen Vocals (2 Sängerinnen). Das ist wirklich mal ne herbe Keule! Mega gut! Genau das richtige Ding zwischen Hardcore-Crust und Punkrock. Also Vollgas, aber mit ein paar Melodien und 2 Sängerinnen, die verdammt raue, derbe Stimmen haben. Knallt! Super ist auch der letzte düstere, infernalische Song mit dem Sprechgesang. DISRUPT meets CONTRAVENE, WITCH HUNT & Co. Auch ein bisschen POST REGIMENT und HOMO MILITIA ist rauszuhören. Die Texte sind alle auf Polnisch. Ebenfalls cool. Das Cover find ich persönlich ja eher kacke. Aber ansonsten ist das endlich mal wieder ein richtig schneisegeiles Anarcho-Punk-Release! Limitiert auf 500 Stück. Micha.- (www.angry-voice.de / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

STAHLHELMVERBOT - 3. Weltkrieg LP
Hier wird geklotzt, nicht gekleckert. Martialischer Bandname, ultimativer Plattentitel und die Allzweckwaffe Atomizip auf dem Frontcover. Der Text setzt sich in den Songtiteln fort: "Trinka", "Scheiss Bulln", "Suff", "Ich will alles", "Facebook", "Nazis", "Hass", "Panzer" und so weiter. Eine philosophische Gesellschaftsanalyse unter Einbeziehung diverser diskutabler Standpunkte darf man nicht unbedingt erwarten. STAHLHELMVERBOT kotzen sich aus. Und das nicht zu klappert. Der rüde, raue Gesang spricht eine überaus klare Sprache. Die Mucke ist herber, wüster Ufa-Punk von unten. Unverfälscht und ohne Kompromisse. Kein Gelaber, kein Gequatsche und kein Graustufen. Nur Schwarz und Weiss. Diese Platte tippt einem nicht rücksichtslos auf die Schulter, sie rempelt einen brutal zur Seite. Die Vehemenz und die kompromisslose Härte weisst durchaus zu beeindruckend. 16 derbe Songs, die zum Pogo einladen. Die Texte im Beiheft wurden größtenteils in einer Krikelkrake-Kinderschrift runter geschrieben. Wer auf simplen, rüudigen Deutschpunk steht, darf schon mal die Springerstiefel schnüren. Micha.-

(stahlhelmverbot@gmx.de)

THE SENSITIVES /WHAM BAM BODYSLAM – Split 7"
Das "Boredom Fighters" betitelte Debütalbum der schwedischen SENSITIVES auf Sunny Bastards ist mir definitiv in ziemlich guter Erinnerung geblieben. Zuckersüßer, eigenständiger Powerpop mit Anleihen aus Punk, Folk, Rock'n'Roll und dazu noch mit ner ordentlichen Portion Wiedererkennungswert. Auf der aktuellen Split mit WHAM BAM BODYSLAM wählen die Schweden jedoch einen etwas anderen Ansatz. Live haben die Herren und die Dame ja durchaus schon das ein oder andere Akustikset bestritten und so ist es vielleicht auch nicht völlig verwunderlich, wenn auf dieser Single hier ausschließlich unplugged Versionen bereits zuvor veröffentlichter Songs enthalten sind. Erhöht selbstverständlich indirekt irgendwie den Folk-Faktor der Songs. Selbige haben erwähnten Prozess übrigens gut überstanden. Die Hits der SENSITIVES haben vom Songwriting her einfach genug Substanz damit sie auch ohne viel elektrisches Brimborium funktionieren. WHAM BAM BODYSLAM aus Wien erinnern hier eher an Bands wie FLOGGING MOLLY und das ist ja an und für sich sicher auch nicht das schlechteste. Wobei mir bei den Wienern, trotz der handwerklich wirklich tadellosen Leistung, trotzdem irgendwie so was wie ein Alleinstellungsmerkmal fehlt (geht mir bei FLOGGING MOLLY tendenziell aber auch nicht anders). Streckenweise wirken die Songs schon etwas berechenbar und beliebig. Ist aber zugegeben jammern auf ziemlich hohem Niveau. Von beiden Kapellen gibt es übrigens jeweils 2 Songs auf die Lauscher. Vielleicht wäre noch zu erwähnen, dass die Single in der Reihe „Der Glorreiche 7“ Klub“ erschienen ist, welche von Schall & Rauch ins Leben gerufen wurde. Die hier verewigten Bands haben in der Regel mindestens ein Konzert zusammengespield. Wobei die glücklichen Besucher der jeweiligen Veranstaltung sogar mit dem entsprechenden Tonträger beschenkt werden. Gute Idee, jede Single! (www.schallundrauchplatten.at) -Basti-

SCHEISSE MINNELLI „Sorry State Of Affairs“ CD
Hagel und Granaten! Hier liegt bereits ein neues Album von SCHEISSE MINNELLI aus Frankfurt vor. Jedes Mal, wenn ich eine neue Platte von S.M. höre, habe ich immer wieder das Gefühl, dass sie die hammergeile Tradition von R.K.L. fortsetzen. Solch einen verrückten Sound muss man erst einmal hinkriegen, das ist gar nicht so einfach. Mit dem neuen Gitarristen Mikey hat man allerdings einen mehr als fähigen Mann hinzugewonnen. Mikey's älterer Bruder war Bassist bei D.R.I., so das er von der Pike auf mit einem verrückten schnellen Sound aufgewachsen ist, was sich nun bei SCHEISSE MINNELLI bezahlt macht. Und das die RHYTHMUS-Sektion um Dash und Dudel ein Teufels-Duo ist, dürfte längst bekannt sein. Das neue Album hört sich sehr ausgewogen an, wo nicht „nur“ geprügel und gethrast wird, sondern es darf auch ruhig mal eher ruhige oder mittelschnell gespielte Songs sein. Bei der Vielzahl der Songs, die S.M. bereits auf ihren anderen Platten veröffentlicht haben, freue ich mich, dass Sänger Sam auch weiterhin relevante Themen textlich gut umgesetzt hat, wie gesellschaftliche Themen bei Songs wie „Cycle of abuse“ oder „In the Ghetto“, während eine gewissen zwischenmenschliche Tristesse als auch Ablehnung der Gesellschaft in Songs wie „Bags of danger“, „Looking glass“, „Mal Pais“ oder „Room of Doom“ Darstellung findet. Das neue SCHEISSE MINNELLI Album ist ein Highlight unter den Veröffentlichungen dieser Ausgabe! Helge (Destiny Records / www.mailorders.de)

SHINY BROWN „Strawberries“ 7"
Ha...! Das hat ein wenig gedauert, bis ich die Schönheit dieser Hardcore Punk 7" erkannt habe. Hardcore Punk können viele Bands spielen. Und das die Band aus Basel in der Schweiz kommt, macht sich um keinen Deut besser oder schlechter. Was unterscheidet sie von anderen Bands? Wenig. Und dennoch habe ich ein fettes Grinsen nach dem 10. Anhören auf dem Gesicht. Ich mag die Texte, die so wunderbar locker Englisch und Deutsch vermischt werden. Von Alpennidyll ist auch in der Schweiz schon lange keine Rede mehr und nicht erst seit der unappetitlichen Diskussion über den gefühlten Dichtestress der konservativen Schweizer und der darauf erfolgten Volksabstimmung wird vieles von den Schweizer Punk Bands kritisch rausgeschrien...so auch bei SHINY BROWN. Musikalisch bieten sie volle Lotte 80er Jahre Ami Hardcore Punk, der von einem Schreihals als Sänger vorgetragen werden. Ich wünsche mir MEHR Bands wie SHINY BROWN für die Schweiz! Das hier ist nichts für Feingeister, aber grundehrlich und gnadenlos schnell. Helge (Kink Records, www.kink-records.de)

SNOB – Exploit me 7"
Ich habe die oblationation 7" gehört und die fand ich richtig gut. Die SNOB 7" allerdings legt da noch mal locker ein Schippchen oben drauf. Genau mein Ding – total chaotischer, verzerrter, schneller

und durch und durch rotziger Hardcore-Punk, der ständig zwischen Punk, Thrash und Hardcore wechselt. Musste unweigerlich an UK-Thrash als Heresy meets Boston Hardcore denken, dazu musste ich noch hier und dort an die ein oder andere 80s HC Band aus Skandinavien denken. Alleine dieser geile Sound mit den Bassläufen und den verhaltenen Vocals ist so geil asi, dass sollte man auf keinen Fall verpassen. Das Cover ist im ähnlich geilen Kindergartensstil gehalten wie das der Meat Shits / WBI Split 7", womit der Kreis zu Oblivionation ja auch schon fast wieder geschlossen wäre, lölz. Hammer Teil! (hardware-records.com). Herder

SCORPION VS. TARANTULA - "Don't Waste It" CD
SCORPION VS. TARANTULA - "Claim To Fame" LP + Downloadcode
Die Platte startet eigentlich schon ziemlich stark mit „Rumble Young Man Rumble“. Erinnert mich persönlich an so Kapellen wie die DEAD BOYS (nur mit female vocals), der dritte Song „Doin It Wrong“ hört sich fast so an als ob LYNYRD SKYNYRD die NY DOLLS covern würden. „Snake Coiled Up Inside His Heart“ gemahnt dann wieder positiv an STIV BATORS und Konsorten. Der nächste Track „Shoutin In The City“ tendiert eher in Richtung Detroit-Rock a la MC5. Der letzte Song „My Own Worst Enemy“ könnte in der Form auch von TEXAS TERRI sein. Ob das jetzt was gutes oder schlechtes ist, ist natürlich absolute Geschmackssache. Im direkten Vergleich mit TEXAS TERRIE haben SCORPION VS. TARANTULA aber jedoch eindeutig mehr Drive in ihren Songs. Bis auf „Ditch Dirty“ (80er Hardcore Langeweile in Vollendung) sind die 10 Songs der „Don't Waste It“ aber allemal gut hörbar. Die Stimme von Sängerin L. Hotshot ist meistens schön rotzig und dabei auch ziemlich dominant (wo wir wieder beim Thema Geschmackssache wären). Gefallen mir persönlich musikalisch aber doch noch deutlich besser als beispielsweise die momentan recht gehypten BARB WIRE DOLLS. Der Grund ist einfach, dass SCORPION VS. TARANTULA keine Grunge-Einflüsse auf der „Don't Waste It“ haben. Das gute Stück hat übrigens bereits 2 Jahre auf dem Buckel (ist aber scheinbar wohl noch erhältlich) und kam hier mit dem aktuellen Album „Claim To Fame“ an, welches in den nächsten Tagen ebenfalls reviewed wird. Die „Clame To Fame“ ist im Prinzip das Gleiche wie gehabt, nur halt noch einen ganzen Tacken besser als zuvor. Wer die letzte Platte allerdings nicht mochte, wird auch die „Clame To Fame“ höchstwahrscheinlich nicht abfeiern. Freunde rockigen punkROCKS (a la TEXAS TERRI und dergleichen) kommen aber bestimmt wieder auf ihre Kosten. Insgesamt etwas druckvoller und besser produziert als der Vorgänger, kommt die „Claim To Fame“ mit insgesamt 11 Songs um die Ecke. Frau Hotshot am Mikro weiß ebenfalls erneut und auf ganzer Länge zu überzeugen. Die Gute nennt wirklich eine äußerst veritable Reibeisenreihe ihr eigen und verleiht diesem räudigen Bastard aus DICTATORS und RUNNAWAYS auf jeden Fall den nötigen Nachdruck. Ebenfalls Nachdruck verleiht der Platte ein stellenweise etwas gestiegener Hardcore-Anteil, der aber glücklicherweise dennoch wohlwollend und gezielt eingesetzt wird und außerdem nie in hemmungsloses Gedudel ausartet... (www.scorpionvsarantula.com) -Basti-

SKANDAL - "One Moment" CD
Trotz des Ska im Namen der Band aus Augsburg, ist der Offbeat -Faktor doch eher auffallend gering (obwohl hier Mitglieder von den SPICY ROOTS und RANDOM HAND mitmachen). Haben auch keine Bläsersektion die Damen und Herren aus der Stadt mit der Puppenkiste. Ehrlich gesagt ist das aber vielleicht gar nicht mal so verkehrt. Die oft praktizierte Liebesheit zwischen Gevatter Ska und Früelien Punkrock verliert meiner Meinung nach nämlich meistens ziemlich schnell ihren Reiz und hört sich nach einer erschreckend kleinen Weile doch in der Regel so an, als ob die beiden nur noch wegen der zuvor gezeugten Kinder zusammenbleiben würden. Bei einem eher maßvollen und dezenten Einsatz derartiger Elemente, wie hier von den Augsburgern fast schon vorbildlich praktiziert (zumindest bei den 3 englischsprachigen Songs, der einzige deutschsprachige Titel fällt etwas ab), besteht diese rasche Abnutzungsgefahr meiner Meinung nach aber kaum. Die Produktion der 4 Songs ist vielleicht noch nicht ganz perfekt, klingt für mein Gusto hier und da etwas dumpf, trotzdem hört man schon gut in welche Richtung die Reise gehen soll. Gut gefällt auch der weibliche und männliche Wechselgesang. Musikalisch ist auf jeden Fall ein bunter Stimix aus diversen Unterkategorien des Punk und Hardcore mit einer Prieze Ska angesagt, trotzdem wirken die Songs in der Regel nicht allzu überladen. Erwahnenwert wäre vielleicht noch der deutlich hörbare Enthusiasmus der kompletten Kapelle, die 4 Songs können übrigens allesamt vorher auf der Facebook-Seite der Band angehört werden. (http://de-de.facebook.com/pages/Skandal-Augsburg)-Basti-

STRIKE ME DOWN - "Bright Prospects" MCD / Download (gratis und oder per Spende)
3 Song EP mit DIY Hardcore aus Rostock. Die



Abstürzende Brieftauben Die Mimmis & Freunde

Fun Punks not Dead Festival der Volxmusik

02.10. Oberhausen	Druckluft	19.10. Bielefeld	Forum
03.10. Köln	Underground	22.10. Dresden	Chemiefabrik
04.10. Osnabrück	Rosenhof	23.10. Cottbus	Gladhouse
06.10. Frankfurt	Zoom	24.10. Berlin	Bi Nuu
07.10. Erlangen	E-Werk	25.10. Annaberg	Alte Brauerei
08.10. München	Feierwerk	28.10. Göttingen	Kulturzentrum Musa
09.10. Graz	Explosive	29.10. Stuttgart	Universum
10.10. Wien	Szene Wien	30.10. Karlsruhe	Alte Hackerei
11.10. Steyer	Röda	31.10. Tannheim	Schwarzer Adler
14.10. Bremen	Lagerhaus	01.11. Weinheim	Cafe Central
15.10. Hamburg	Knust	Alle Tickets bei www.ticketonline.de	
16.10. Rostock	AJZ		
17.10. Kiel	Pumpe		
18.10. Hannover	Faust		



SPIDER PROMOTION



neues MIMMIS Album
ab Oktober erhältlich

Kollegen gibt es bereits seit 2011, damals waren die Herren aber noch zu viert. Nunmehr als flotter Dreier unterwegs, hat es laut eigener Aussage doch etwas gedauert bis die hier enthaltenen Stücke ihren Weg ins Studio gefunden haben. Die Aussage „love music, say no to hate, facism, homophobia, sexism and racism“, welche auf der Rückseite des Pappschubers zu finden ist, lässt auch wenige Fragen offen. Die Texte der Songs sind allesamt vergleichsweise aktuell und politisch. „O! Say Can You See“ beschäftigt sich beispielsweise mit dem Thema massenhafte Überwachung durch die Geheimdienste der USA im Internetzeitalter. „Disturbing Images“ kritisiert die Rolle der Massenmedien: Der Text „FWHVD“ fragt sich eher allgemein wie tief die Menschheit noch sinken kann. Musikalisch zwar stellenweise dem Metal nicht völlig abgeneigt, werden aber unterm Strich doch relativ wenige Experimente gemacht (Durchschnittsgeschwindigkeit der Songs ist auch eher hoch angesiedelt). Produziert ist das Ganze auch recht professionell und ansprechend. Zwar nur 3 Songs und damit auch ziemlich kurz & knackig, macht aber durchaus Lust auf mehr... Gute EPI (www.strikemedownhc.bandcamp.com / Van Schlonz Records) -Basti-

SUDDEN INFANT - „Wölfi's Nightmare“ LP / CD
Die Platte ist dem Berner Künstler Adolf Wölfi gewidmet (geboren am 29. November 1864 in Bowil und gestorben am 6. November 1930 in Waldau). Selbiger wurde 1890 wegen versuchter Vergewaltigung an einem 5 und einem 14 jährigen Mädchen zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. 3 Jahre später wurde er rückfällig. Es folgten eine Anordnung zur Untersuchung der Zurechnungsfähigkeit (Diagnose Schizophrenie) und die anschließende Unterbringung in der Psychiatrischen Klinik Waldau, welche er bis zum Ende seines Lebens auch nicht mehr verlassen sollte. Während seiner Unterbringung entstanden ca. 1460 Zeichnungen, 1560 Collagen und 25.000 Seiten mit Erzählungen, Gedichten und Musikkompositionen. Wölfi gilt heutzutage als einer der wichtigsten Vertreter der Art Brut. Die Musik von SUDDEN INFANT hat ebenfalls irgendwas krankes. Die Platte ist fordernd und anstrengend. Obwohl musikalisch eigentlich recht minimalistisch gehalten, werden hier ganze Landschaften und sogar Seelenlandschaften entworfen. Keine schönen Landschaften, aber interessante eigene und dabei auch gelegentlich ziemlich verstörende und auch nicht unbedingt leicht zugängliche akustische kleine Welten. Stimmungsmäßig ist durchgängig eher Blues angesagt. Produziert hat Roli Mosimann, der auch schon für die SWANS und NEW ORDER tätig war und zu den Mitbegründern der New Yorker No Wave Bewegung zählt (SUICIDE, SWANS etc.). An Bands wie die SWANS musste ich auf jeden Fall während des Hörens der Platte auch das ein oder andere mal denken. Die musikalischen Einflüsse von Joke Lanz aka SUD-DEN INFANT sind aber insgesamt auf jeden Fall noch um einiges vielschichtiger (hearing is believing!). Trotz der sperrigen Musik eigentlich ne ziemlich runde Sache, die obwohl eigentlich eher Kunst als Trash ist, doch irgendwie sehr gut auf das umtriebige Schweizer Label passt. (www.voodoo-rhythm.com) -Basti-

SPEEDBOTTLES - jurassic love CD
"Dreckig und obszön" steht in der eigenen Bandbeschreibung. Ja, das hätte ich bei einem

Songtitel wie "my girl is ridin' a dinosaur" (ist er jetzt der Dinosaurier?) und bei einem Aufkleber mit "get down and blow" auch gesagt. SPEEDBOTTLES sind allerdings auch keine HARDCORE oder PUNK Band der politischkorrekten Liga, sondern machen schlicht und ergreifend HARDROCK. Prinzipiell ist alles gut aufgenommen, die Herren beherrschen ihre Arbeitsgeräte und das Album ist in sich von der Mücke her auch stimmig. Aber irgendwie bekomme ich beim Hören des Albums so Bilder von arschwackelnden Motorad Rockern nicht mehr aus dem Kopf, vielleicht war das aber wiederum auch gewollt? Knut (CORE TEX)

TRAINWRECK - old departures, new beginnings CD
Ich muss ja zugeben: Diese ganzen Hipster-Hardcorekids mit ihren Airmax und am besten noch Obey Kappe, gehen mir gehörig auf den Senkel. Genau so stelle ich mir leider das Publikum bei TRAINWRECK vor. Aber dafür kann die Band ja nichts.

TRAINWRECK reißen sich jedenfalls seit mittlerweile fast 10 Jahren gehörig den Arsch auf, vor allem tourenmäßig, was sie schon in die USA und nach Japan geführt hat. Hut ab. Nach einigen Split-Releases und Mini-LPs, liegt hier nun also der erste richtige Longplayer von TRAINWRECK vor. Und der hat es in sich. Abwechslungsreicher, moderner Hardcore, der dir an vielen Stellen die Birne wegbläst und dich an anderer Stelle wiederum in düsterer Melancholie versinken lässt. Trotz, oder gerade wegen dieser ruhigen, melodischen Passagen, ist die Verzweiflung über die Welt und ihre Bewohner sehr deutlich spürbar. Läuft hier gerade wohl nicht zum letzten Mal. Ob ich mir doch mal ein Konzert anschauen sollte? Daniel (This Charming Man/Rockstar Records)

TAUCHER - erstmal alles LP/CD
Die neue Band von Stephan Mahler (SLIME). Alleine das lässt schon aufhorchen. Der Begriff "Punk" wird hier relativ weit gedeht. Falls er überhaupt passt. Die Songs der TAUCHER sind Pop, Indie, Punk und Gitarrenmucke in einem. Tragik und Melancholie gehen in Liedern wie "Hülle" Hand in Hand. Stets mit einer ans Herz gehenden Schönheit im Einklang. Da kann ich prima mit leben. "Schein" ist ein kleiner Hit. Das Repertoire ist in Sachen Stimmungen und Gefühle breit aufgestellt. Es ist aufwühlend, nachdenklich, traurig, wunderschön, schnulzig, punkig... keine Schranken, keine Barrieren. Circa ein Drittel gefällt mir ganz gut, der Rest geht an mir vorüber. Bei sowas Lahm wie "Nie mehr bis zum Strande" schlafen mir echt die Füße ein. Das poppige "Die Leere" und das kaputte, düstere "Routine" können mich hingegen wieder positiv stimmen. Es ist ein Wechselbad. Es steht geschrieben, dass das norddeutsche Trio aus Bremen, Hamburg und Kiel sich irgendwo zwischen NATIONALGALERIE und späten MUFF POTTER bewegt, was gar nicht mal so abwegig ist. Man muss halt ein großes Herz haben für deutschsprachigen Pop und Indiemucke. Dann funktioniert die Platte vielleicht. Wer SLIME und Punk im Kopf hat darf sich umdrehen und den Raum verlassen. Micha. - (Rod Rec.)

TERRORGRUPPE - Inzest im Familiengrab 10"/MCD
10 Jahre Pause sind der Veröffentlichung von "Inzest im Familiengrab" vorausgegangen. Nun ist

die Berliner TERRORGRUPPE zurück. Auf der Platte sind 4 Songs versammelt. Die erste Seite nennt sich "Opa-Punk" und die zweite hört auf den Namen "Teen-Pop". Passt beides ganz gut. Es beginnt mit dem Titelsong "Inzest im Familiengrab" und "Na endlich", zwei sehr poppigen, melodischen Punkrocksongs. So kennt man die TERRORGRUPPE. Es wurde eine Orgel zum Sound hinzugefügt. Der bekannte Wortwitz von früher fehlt komplett. Und ich persönlich hätte mir die Songs auch etwas schneller und weniger poppig gewünscht. Insgesamt gehen beide klar. Die zweite Seite beinhaltet die Teen-Pop-Songs "Bulimie-Bettina" und den Country-Folk-Americana-Song "Kotzende Teenager". Auch hier fehlt der Witz in den kurzen, nichtssagenden Texten. Und ich weiss nicht was ich davon halten soll, wenn gestandene Männer derart pubertäre Thema herauskrämen. Ehrlich gesagt bin ich leicht enttäuscht und hoffe auch eine heftige Steigerung in der Zukunft. Micha. - (im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

THIS IS BRAINWASH - same CD
Flotter 77er-Pogopunkrock mit England-Flair. Rustikal, simpel, immer fröhlich zum Up & Down einladend. Mit rauem Gesang, gut gespielt. Da gibet nix zu kritisieren. Die Bandmitglieder leben in Mallorca, Malaga und Southampton. geile Kombi, aber das mit den Proben ist sicher nicht einfach. Auf der CD sind 16 Songs, die vom Sound, der Klasse und dem Feeling alle total in Ordnung sind. Nicht mega gut, aber auch nicht übel. Gutes Mittelfeld. Micha. - (www.facebook.com/thisisbrainwashband)

THIRTY SIX STRATEGIES - strategy two 7"
Wenn ich den Bandnamen und Titel richtige deute, dann beabsichtigt die Band 36 Veröffentlichungen, und uns liegt die 2. davon vor. Beim Hören wird schnell klar, dass einem vor den bevorstehenden 34 weiteren Platten nicht Angst und Bands werden muss. Jemand über diese Platte gesagt, es klingt als würde Debbie Harry bei DAG NASTY singen. Das ist natürlich Bullshit. Aber im Kern trifft es die Sache dennoch sehr gut. Wunder-wunderschöner weiblicher Gesang trifft auf wunder-wunderschönen poppigen Punkrock/Hardcore, der nicht zu leicht ist und Speed und Kick-Ass besitzt. Auf der Single sind 3 echt schöne Tracks der englischen Band. Das wird angesichts der Plattenschwemme hierzulande vermutlich kaum jemand mitbekommen. Aber egal, mir hat's Spaß gemacht. Jetzt warte ich auf die nächsten 34 Platten :-). Micha. - (www.bostuneage.com)

TALCO - „10 Years“ CD + DVD / LP / digitaler Download
Die Herrschaften von TALCO sehen ihre eigene Geburtsstunde zum Zeitpunkt der Veröffentlichung ihres ersten Albums. Selbiges erschien im Jahre 2004, was dann auch den Titel der Platte „10 Years“ erklärt. Das gute Stück wurde übrigens im November 2013 während zweier Konzerte im spanischen Pamplona aufgenommen. Heutzutage ist das mit Live-Platten ja generell nicht mehr so ein Problem wie beispielsweise noch vor ein paar Jahren, wo ein Großteil der Veröffentlichungen in diesem Bereich aufgrund ihrer abenteuerlichen Tonqualität schlichtweg unhörbar waren. Der technische Fortschritt macht auch nicht vor der Punkszene halt. Auch wenn die Studioplatten der Italiener alles andere als von schlechten Eltern

sind, entfallen die Kollegen vom Stiefel meiner Meinung nach ihre volle Wucht eigentlich erst auf der Bühne. Wobei der Name der Kollegen „Talco“ (Übersetzung Talkum Puder) ja auch irgendwie grob irreführend ist. Selbiges schützt ja eigentlich vorm Schwitzen und die Band verleitet mit ihrer Musik ja doch wohl eher zum Gegenteil, live bleibt bei den Italienern jedenfalls unter Garantie keine Achsel trocken. Insofern sind TALCO grundsätzlich sicher ein guter Kandidat für eine Live-CD. Die Songauswahl ist darüber hinaus durchaus gelungen und besteht quasi aus einem Best-Off der bisherigen Alben (inzwischen schon 5 an der Zahl). Wer im Leben nur eine TALCO-Veröffentlichung käuflich erwerben möchte, dem würde ich persönlich zum Kauf der „10 Years“ raten. Erscheinungstermin ist übrigens erst der 18.07.. Die CD-Version kommt darüber hinaus mit einer DVD, auf welcher eine sehr sehenswerte Dokumentation (hauptsächlich Interviews mit den Bandmitgliedern, gibt zum Glück Untertitel in englisch und deutsch) enthalten ist, welche wirklich wenig Fragen zum Thema TALCO offen lässt. (Destiny) -Basti-

THE UPRISING - „ST / Down We Go“ CD
Ursprünglich war Streetpunk ja nicht anderes als ein Synonym für Oi!. In den 80ern war es spätestens nach Southall für bekennende Oi! Bands ja nicht gerade einfach an irgendwelche Gigs zu kommen. Das Etikett Streetpunk schuf da zumindest gelegentlich Abhilfe. Heutzutage sind mit Streetpunk in der Regel doch eher Bands gemeint, welche Punkrock amerikanischer Prägung a la RANCID, frühe SWINGIN' UTTERS oder DROP-KICK MURPHYS machen und zu letzterer Kategorie gehören auch die Berliner von THE UPRISING. Die hier enthaltenen 8 Songs wurden meines Wissens allesamt zuvor bereits in anderer Form veröffentlicht (sagt aber eigentlich auch schon der Titel der Scheibe). Ist auch das einzige wirkliche Manko der CD. Spieltechnisch recht hohes Niveau, sind aber auch ehemalige Mitglieder von FRONTKICK, NERVOUS CHILLIN und FAR FROM FINISHED am Werke und keine blutigen Frischlinge, die gerade erst gelernt haben wie rum sie ihre Instrumente richtig halten müssen (hört sich aber auch zum Glück nicht nach Altheim an). Mein Anspießtipp wäre übrigens der Song „Untitled“. (Bad Dog Records) -Basti-

UMBRELLA BED - „Refill“ EP
Normalerweise ist das mit EPs ja so eine Sache, besonders in Form von beschichteten Polycarbonaten. Grenzt ja an und für sich eigentlich immer an Materialverschwendung (bezogen auf die potentiell mögliche Gesamtspielzeit einer CD). Da muss der betreffende Delinquent schon wirklich so einiges können, um entgegen aller Vorzeichen dennoch ausnahmsweise von Pauschalverurteilungen verschont zu bleiben. Um es kurz zu machen: Der Silberling kann was! Wirklich schöner 2-Tone Ska, hier und da auch durch ein paar moderne Akzente bereichert (manchmal werden beim Rezensenten auch Erinnerungen an frühe POLICE geweckt, wie beispielsweise beim Song „Gone Away“). Der Abwechslungsreichtum des enthaltenen Liedgutes kann jedenfalls durchaus als mildernder Umstand ins Feld geführt werden. Die Arbeiten

An dieser Stelle habt ihr bislang immer 3-4 Seiten mit Terminen vorgefunden. Wir haben uns entschlossen, in Zukunft nur noch die Termine abzudrucken, die wir als Plastic Bomb selbst präsentieren. Das hat 2 Gründe.

1. Sind wir der Meinung, dass gedruckte Termine in einem Heft, das 3 Monate im Umlauf ist, nicht aktuell genug sind. Aufgrund von Absagen, Verschiebungen und Änderungen ist man eh angehalten, vorm Konzert nochmal auf die Homepage der Band oder des Konzertladens zu schauen. In Zeiten von Newslettern, Online-Konzertkalendern und sozialen Netzwerken sind wir uns sicher, dass ihr auch so an eure Termine kommt.

2. Ist die Zahl der Redaktions-Mitglieder zu unserer großen Freunde stark angewachsen, was aber vor jedem Redaktionsschluss ein riesiges Platzproblem mit sich bringt.

Wir haben die Termine also zu Gunsten von Interviews, Berichten und persönlichen Beiträgen im Heft eingespart und hoffen, dass ihr daran mindestens genau so viel Freunde habt! Die Redaktion.

PLASTIC BOMB präsentiert und unterstützt:

EMPOWERMENT - AYS

"Linke Spießer" Tour 2014
31.10. Mönchengladbach, Westend Keller
01.11. Lichtenstein, Jz Riot
02.11. Hamburg, Hafenklang
03.11. Hannover, Chez Heinz
05.11. München, Feierwerk
06.11. Wiesbaden, Räucherhammer
07.11. Winterthur (CH), Gaswerk
08.11. Stuttgart, Juha West

STIFF LITTLE FINGERS

01.11. Düsseldorf-Zakk
02.11. Hamburg-Knust
13.11. Berlin-SO36
14.11. Erfurt-Centrum
18.11. Stuttgart-Club Universum

Bierschinken eats FZW VIII

Donnerstag, 16.10.2014
Die Aeronauten, Arliss Nancy, Matula, The Beatdown, Kommando Zürich, Travels & Trunks, Dead Kois
Dortmund FZW
Einlass 18:00, Eintritt 5 Euro

wurden zudem auch alle handwerksgerecht ausgeführt, waren keine Stümper am Werk. Machen dazu auch noch einfach ungeheurer Spaß die 5 Songs! Insofern ausnahmsweise doch Freispruch und das sogar im Schnellverfahren wegen schwerer Unbeschwertheit... (www.madbutcher.de) -Basti-

VOODOZER - War-Machine CD

Endlich mal eine gute Altherrenband! Die fünf Jungs von VOODOZER aus Oldenburg liefern auf ihrem Debutalbum eine ziemlich gut gezeckelte und abwechslungsreiche Mischung aus Punkrock'n'Roll (im positiven Sinne), Surfpunk und Psychobilly ab. Die Referenzen gehen aber noch weiter und ich vermute, die Herren haben neben Platten der Dead Kennedys auch die ein oder andere Voodoo Rhythm Scheibe im Schrank stehen. Und obwohl der Sound nie hundertprozentig zu Tage tritt, höre ich auch düsteren Swamp Blues und Fetzen von Country/Western heraus. Aufgenommen wurde übrigens in der unter Aufnahmehelds zu Recht sehr beliebten Tonmeisterie in Oldenburg - aber das liegt in dem Fall ja auch nahe. Wieder mal eine überraschend gute Scheibe in meiner Reviewkiste! Die Scheibe gibt es übrigens auch als 180gr. LP mit Inside-Out Klappcover. Daniel (Ring of Fire Records)

VAGOOS - s/t CD

Wenn ich mir das durchgeknallte Frontcover anschauen würde ich im Leben nicht darauf kommen, welche Musik sich tatsächlich auf der CD befindet. Mal was ganz anderes. Kein Punkrock, sondern Surf, Garage Rock, Psych und Blues. Sehr stilvoll und retro. Klingt nach altem Sound und könnte in dieser Art auch schon diverse Jahrzehnte auf dem Buckel haben. Im beiliegenden Infoschreiben heisst es: The Vagoos created a nasty, screaming Fuzz-monster. Passt schon. Auch wenn das Monster manchmal recht zahm ist. Denn die Songs sind auch gerne mal in ruhigerem Stil. Ein Song wie "Deaf boy" und "Bye bye my love" macht hingegen richtig Alarm. Für Menschen mit breit gefächertem Musikgeschmack und einer Vorliebe für trashigen 60s-Gitarren-Garagerock dürften die VAGOOS eine gute CD mit 12 Songs abliefern. Micha. - (www.offlabelrecords.de)

V.A.: BATA BATA HEY II

A summer tribute to Bata Ilic, haha... Großartiger Humor. Vorne auf dem Cover ist eine Comiczeichnung von Schlagerbarde Bata Ilic im RAMONES-Stil. Unglaublich, haha... Und dann geht's los mit Mücke. "Mit meiner Balalajka war ich der König auf Jamaica" ist definitiv ein Partyhit. Gesungen von den ILIC PEOPLE, die für ihren Bandnamen den nächsten Lacher einsacken.

"Ich hab noch Sand aus den Schuhen aus Hawaii" von HULA-PUNK ist auch nicht übel, dudelt mir aber zu sehr vor sich hin. Trash-Kultur wird auf dieser Single definitiv groß

MILENRAMA

29.08.14 Bonn, Bla
30.08.14 Düsseldorf, LZ Hinterhof
04.09.14 Kiel, Schaubude+Headlines/SWE
05.09.14 Flensburg, Hafermarkt
06.09.14 Hamburg, Störte
09.09.14 Berlin, TWH
12.09.14 Oberhausen, Druckluft
13.09.14 Koblenz, Jam-Club
16.09.14 Trier, Ex-Haus
17.09.14 St. Ingbert, JuZ+Deäd Kätz
Booking: maks@rilrec.de

FESTIVAL DER VOLXMUSIK ABSTÜRZENDE BRIEFSTAUBEN + MIMMI`S + Freunde

02/10/ Oberhausen Druckluft
(+ Plastic Bomb Plattenstand)
03/10/ Köln Underground
04/10/ Osnabrück Rosenhof
06/10/ Frankfurt Zoom
07/10/ Erlangen E-Werk
08/10/ München Feierwerk
09/10/ Graz Explosive
10/10/ Wien Szene
11/10/ Steyer Roeda
14/10/ Bremen Lagerhaus
15/10/ Hamburg Knust

geschrieben. Produziert wurde sie von Karl-Heinz Ramone und wurde limitiert auf 5000 Stück, na sicher. Micha. - (gundlach-a@t-online.de)

V.A.: WILDBLUMENBLUES LP/CD

WILDBLUMENBLUES trägt nicht nur einen poetischen Namen, es handelt sich auch um einen Genre sprengenden Sampler. Die musikalische Bandbreite ist extrem breit und reicht von Noisepunk und BadBassGrindBoogie über Grazy Grunge, Küchenfolk und Sixties Dance Lounge bis zu Powerpunkpop, Blackgaragerock und Lo-fi-Wahn-Punk. Klingt kompliziert? Ist es auch. Es ist garantiert für jeden was dabei, aber für jeden auch ganz viel eher Schwieriges. Nicht wenige werden hier an ihre Toleranzgrenze stoßen. Man muss schon sehr offen sein und Musik im Generellen lieben. Ohne Grenzen und Vorbehalte. Dann kann die Compilation funktionieren. Für Punkrocker sind vermutlich DÜSENJÄGER, GRIZZLEY ADAMS BAND und GOLDENER ANKER am interessantesten. Ansonst gibt es viel zu entdecken von TWO LAUGHING IDIOTS, NOMAD RIDERS, MAD MAN'S MILK, PURPLE DAWN, die aller verzerrten SPAM-CHORDS etc. Von den 16 Songs sind fast alle bisher unveröffentlicht. Micha. - (www.pkmuzik.net)

VA - "Don't Mess With the Girls" LP

THE HELLFREAKS, THE SILVER SHINE, NIGHT NURSE und MISS BEHAVE & THE CARETAKERS jeweils mit 2, größtenteils unveröffentlichten Songs. Kommt limitiert auf 666 Stück und im roten Vinyl. Qualitativ gibt es eigentlich nichts zu beanstanden (Zumindest an der Musik, hoffe das was ein Versehen und der Sascha hat nicht bewusst bei den Innenhüllen gespart, meine Platte lag nämlich völlig schutzlos und nackt in ihrer Papphülle, oder das selbige zumindest der Verkaufsversion beiliegt...). Wolverine hat eigentlich schon immer ein recht sicheres Händchen bewiesen, wenn es um Horror-Billy und seine punkifizierte Form geht. Das gilt auch für diesen Sampler und zwar von Anfang bis Ende. Schöne Scheibe, gute Song- und Bandauswahl, Cover ist ebenfalls recht passend, kann man, wenn man derartiger mag, eigentlich nicht viel verkehrt mit machen und uneigentlich eigentlich auch nicht... Ach so, laufen tut der Sampler übrigens auf 45. (www.wolverine-records.de)-Basti-

V/A „Maximum Rocknroll - Sound the Alarms“ Do-12“

Seit 33 Jahren gibt es das amerikanische MRR Fanzine, welches Anfang der 80er Jahre auch einige sehr geile Sampler herausgebracht hat, die bis heute als Klassiker gelten. 1984 erschien der sehr geile „Welcome to 1984“ LP Sampler mit einer gelungnen Auswahl an internationalen Bands. Inzwischen hat sich mehrfach das Personalkarussell an der Spitze des DIY-zines MRR gedreht, wobei die neuen Leute viel frischen Wind reinbrachten. So kam es zum Entschluss

16/10/ Rostock JAZ
17/10/ Kiel Pumpe
18/10/ Hannover Faust 60er
19/10/ Bielefeld Forum
22/10/ Dresden Chemiefabrik
23/10/ Cottbus Gladhouse
24/10/ Berlin Bi Nuu
25/10/ Annaberg Alte Brauerei
28/10/ Göttingen Musa
29/10/ Stuttgart Universum
30/10/ Karlsruhe Alte Hackerei
01/11/ Weinheim Cafe Central

10 Jahre BAKRAUFARFITA RECORDS

4.10. Berlin
SCHRAPPMESSER
DIVAKOLLEKTIV
ALL ABOARD!
FRAU MANSMANN
Beginn: 20:30 Uhr pünktlich
Infos/VVK: www.bfr-records.de
Jägerklause, Grünberger Str. 1, 10243 Berlin

POOR & WEIRD FEST 2014

15.11. Berlin / Cassiopeia
Giuda, Impo & The Tents, Bella Wreck und P.U.F.F.

nach 30 Jahren einen neuen internationalen Sampler zu machen, der nun in Form des „Sound the Alarms“ Samplers vorliegt. Der Schwerpunkt der Musik auf dieser Doppel-12“ liegt ganz klar auf dem DIY-Spektrum an Hardcore Punk und Crust Bands. Auf dieser Zusammenstellung kennt man die meisten Bands kaum, was bei dem „Welcome to 1984“ Sampler ähnlich war. Viele der Bands von diesem ersten internationalen Sampler gelten heute als Klassiker Bands...bei den Bands auf dem aktuellen Sampler erwarte ich aber kaum, dass man sie in 10 oder 20 Jahren noch kennen wird. Die Zusammenstellung gleicht eher einer guten Team-Auswahl, wo alle zusammen ein starkes Team bilden und nicht durch egozentrische Einzelkötter beherrscht werden. Aus den USA, Polen, Griechenland, Peru, Spanien, Finnland, Italien, Brasilien, Frankreich, Österreich, Kanada und Deutschland stammen die Bands auf diesem Sampler. Insgesamt bekommt man als Zuhörer genau DAS geboten, was man vom MRR erwartet: einen Haufen sehr aktiver Bands des DIY-Spektrums Ich hätte aus den Ländern bestimmt andere Bands ausgewählt, aber das Resultat ist auch so gut ausgefallen. Mein Herzblut gehört dem MRR seit über 30 Jahren. Helge (mrr@maximumrocknroll.com)

ten. WAW gelingt es gleichzeitig frisch und langweilig-angepisst zu klingen. Persönlich muss ich sagen ist dieses Album der ideale Soundtrack um mit ner ultra demolierten kaputten Karre zu einer Schadenbegutachtung zu fahren. Knut (Raw, Rare and Snotty)

ZIPLOCK - s/t LP

Aus dem englischen Norwich kommen ZIPLOCK. Und ich muss schon sagen... deren knallgelbe Scheibe ist ein verdammter geller Kracher geworden. Grob gesagt handelt sich die Mücke um eine Mischung aus VARUKERS, G.B.H. und NEGATIVE APPROACH. Das ist kerniger, harter Punk/Hardcore mit rauem Gesang. Gut gespielt und mit diesem klassischen Touch von englischen Hardcorepunk-Bands. Also dieser raue Charme, die ungebremste Rotzigkeit und dieses Unverfälschte, Ehrliche, Authentische. Die Soundquali ist auch absolut klasse. Auf der LP sind 10 echte Songs. Das Cover sieht leider sehr einfallslos aus. Das hat dieser geile Pogosound wirklich nicht verdient. Ansonsten gehen alle zur Verfügung stehenden Daumen hoch. Micha. - (Bomb Records + andere / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

ZUSTÄNDE „s/t“ 7“

In der letzten Ausgabe hatte ich erst das Tape von ZUSTÄNDE aus Mannheim besprochen, welches mir ausgesprochen gut gefallen hat. Jetzt erscheint der geile Sound ENDLICH auch auf einer 7“, sodass hoffentlich mehr Leute von dieser neuen und sehr geilen Band Notiz nehmen werden. Oder sich wie doof auf sie stürzen, weil ein paar bekloppter Fanziner der Meinung sind, dass ZUSTÄNDE eine der guten neuen Bands sind, die man sich UNBEDINGT mal antun sollte! Das angenehme an der Punk Musik von ZUSTÄNDE ist meiner Meinung nach aus ausgefeilte sehr auf kurze Takte basierende Gitarrenspiel. Auf dieser 7“ gibt es fünf sehr gute und vor allem kernige rotzige Punk-Smasher mit geilen Melodien und cooler Krach-Gitarren-Kante zu hören. Die Soundqualität ist zudem auch hervorragend ausgefallen. Exzellente Platte auf einem exzellenten Label! Helge (Kink Records, www.kink-records.de)

William White „Open Country“ (William White)

Seit 10 Jahren tummelt sich der Wahlschweizer William White auf den Bühnen rum und scheint ein erklärtes Vorbild zu haben: Bob Marley. An sich nichts Ungewöhnliches, berufen sich doch ein Menge Reggae-Musiker auf den König aus Jamaica. „Open Country“ könnte als eine Hommage an Marley verstanden werden. Zumindest klingt dieses Album als wenn es von Bob Marley selbst wäre. Roots, Rock, Reggae der mit seiner Phrasierung und auch dem Gesang Whites so nah dran ist an Marley, als wenn er nur seine Songs gecover hat. Hat er aber nicht. Zwar befindet sich mit „Caution“ eine Marley-Komposition auf dem Album. Alle anderen stammen aus der Feder William Whites. Bleibt die Frage, ob es eines weiteren Marley-Clones bedürfte. Kann ich eigentlich drauf verzichten. Ich denke aber, daß es da schon den ein oder anderen Liebhaber geben wird. Als Bonus ist noch eine Live-CD enthalten, die allerdings in eine ganze andere Richtung geht. Ich würde eher Jazzrock sagen. Eine Reggae-Nummer suche ich verzweifelt. Stanley Head

WHACK AND WASTED - wasteland LP CD

Gut Ruth! Bingo Ingo! 6 Richtige gratis! WHACK AND WASTED sind wild, bissig und machen, einen Sound als hätten sie sich 1978 in Kalifornien gegründet. Die Band stammt allerdings aus Leipzig und wurde wohl 2012 gegründet. Nach einem Demo kommt dieses 11 Song starke Album, welches alle Leute, die Bands wie BLACK FLAG, MILIONS OF DEAD COPS oder ANNIHILATION TIME abfeiern, wohl auch scheiße-gut finden dürf-

**SOMMEROFFENSIVE
BEI PUKEMUSIC**



TOWER OF STRENGTH
THE POOR DEVILS
HARDCORPUNK FROM UK
CD + ENDE JUNI



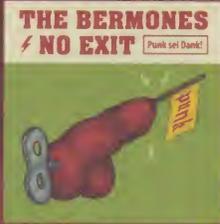
VOLL UFFE OMME VOL. 2
SAMPLER MIT ZAUNPFÄHL, DYOOPS,
BERLINER-HEISSE, ANTICOPS,
THE BERMONES, LUK + CD OUT NOV 11!



NO-EXIT BONUS: THE BERMONES
PUNK SEI DANK SPLIT
CD+V AUGUST



SOUNDTRACK BOOTSKADAVER
NAZI-CD + 8 JUN



THE BERMONES BONUS: NO-EXIT
PUNK SEI DANK SPLIT
CD + V AUGUST

WWW.PUKEMUSIC-BERLIN.DE

IM VERTRIEB VON BROKENSILENCE UND BEI PUKEMUSIC, SAHARITERSTR. 34A, 10247 BERLIN

★ SCHWARZESOCKE.COM
MAILORDER FÜR MUSIK & GEGENKULTUR

**STREETWEAR, VINYL
VEGANFOOD, ZINES
POLITWEAR, CDS
SHIRTS, BUTTONS
MERCHANDISE,
TAPES, STICKER,
TASCHEN, FLAGGEN
LESESTOFF, DVDS,
TICKETS USW.**

RUDEBOYS PRODUCTION PRÄSENTIERT

Oil it's Dortmund 2014



02.10.2014 EINLASS: 19 UHR BEGINN: 20 UHR

**REVIERPARK WISCHLINGEN
HÖFKERSTR. 12, 44149 DORTMUND**

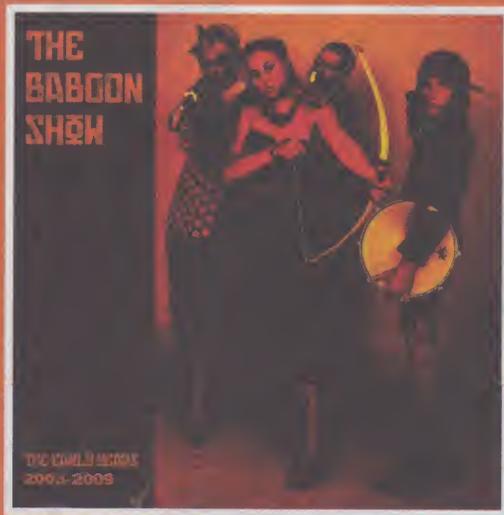
**VVK: 20 EUR ★ AK: 25 EUR
VVK ÜBER EVENTIM.DE UND IDIOTS RECORDS**



BABOON SHOW - early years 2005-2009

- ★ colored Vinyl LP + MP3-Code ★
- ★ 8 page booklet in 10" size ★

Out September / October 2014 !!!



released & distributed by





mazine

ab sofort: mazine Doctor Grito
slim-Fit Hose



Arrow Windbreaker



PLASTIC BOMB



2 Color Kapu



onlineshop:

mailorders.de

Shirts+Girlies ab 9,90€